Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 473 Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 473 Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten) — Chicago, Samstag, den 7. März 1908. — 5 Uhr-Ausgabe. — 20. Jahrgang.—No. 58

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Die Geschäftslage.

Betriebseinschränkungen und Arbeiterentlassungen von überall gemeldet.

Boston, 7. März. Die Baumwollfabrikanten in Neuengland haben sich entschlossen, die Beschränkung des normalen Betriebs um ein Viertel weitere drei Monate fortzusetzen, infolge einer Umfrage nach dem wahrscheinlichen Bedarf an Baumwollstoffen. Die Industriellen wollen auf diese Weise völlige Betriebseinstellung als gleich schädlich für die Aktionäre und Arbeiter vermeiden.

St. Louis, 7. März. Die „American Car and Foundry Co.", welche noch vor einem Jahre 30,000 Arbeiter beschäftigte, in letzterer Zeit aber nur 3000, wird am Dienstag den Betrieb ganz einstellen. Die Missouri Pazifik- und die Iron Mountain-Bahngesellschaft haben heute ihre Werkstätten an der Sidney Straße geschlossen, und 2000 Leute sind arbeitslos geworden.

Providence, R. J., 7. März. Von Montag an werden die 6000 Leute der Knight'schen Baumwollspinnereien nur noch Dreiviertelzeit arbeiten.

Westbrook, Me., 7. März. In der hiesigen Warren'schen Papiermühle wird künftig nur noch fünf Tage in der Woche gearbeitet werden. Es sind dort tausend Leute beschäftigt.

Salt Lake City, Utah, 7. März. Infolge Inkrafttretens des Neunstunden-Arbeitsgesetzes hat die Rio Grande-Bahn den Lohn ihrer Telegraphisten auf $60 den Monat herabgesetzt.

New York, 7. März. Die Gläubiger der Darracq Motor Car Co., eines Kraftwagenbau-Unternehmens, haben die Bankerotterklärung der Firma beantragt.

287 Zahlungseinstellungen wurden in dieser Woche angemeldet, 172 in der gleichen Vorjahrswoche, in Kanada 49, bez. 21.

Die Knickerbocker Trust Co., welche zu Beginn der Oktoberpanik die Zahlungen einstellte, wird am 26. März das Geschäft wieder aufnehmen.

Die Börse war heute fest, und die Preise stiegen, um drei bis vier Punkte Union Pazifik, American Sugar, General Electric, Northwestern, St. Paul und Reading.

Laut heutigen Wochenberichts ist die Reserve der Klarirhausbanken um $30,135,975 höher als das gesetzliche Mindestmaß. Die Zunahme an Einlagen ist $8,076,800 und an Darlehen $3,291,500.

Noch sechs Kinder vermißt.

Ein weiteres Opfer. — Zahlreiche Beerdigungen.

Cleveland, O., 7. März. Als letztes Opfer der grauenhaften Brandkatastrophe im Schulhause zu Collinwood ist heute der achtjährige Glen Barber an den Verletzungen gestorben, welche er bei einem Sprung aus dem zweiten Stockwerke des Gebäudes erlitt. Sechs Kinder werden noch vermißt, und ihre Leichen liegen wohl noch in den Trümmern. Die Zahl der Todten und Vermißten ist 174, darunter die beiden Lehrerinnen; 21 Kinderleichen sind bislang noch nicht identifizirt worden. Die für die der Lehrerin Katherine Weiler gehaltene Leiche ist heute als die des 28jährigen John Krajnyak erkannt worden, welcher vielen Kindern das Leben gerettet hatte und seit dem Feuer verschwunden war. Man vermuthet, daß Frl. Weiler völlig zu Asche verbrannt worden ist. Heute fand die Bestattung von weiteren vierzig Kindern statt. In den katholischen Kirchen zum Heil. Joseph und zur Heil. Maria wurden Trauerfeierlichkeiten abgehalten.

El Paso, Tex., 7. März. Das Knaben-Kosthaus der Ackerbauschule von New Mexiko in Mesilla Park ist heute früh niedergebrannt. Die Knaben wurden mit knapper Noth gerettet.

Columbus, O., 7. März. Staats-Fabrikinspektor Morgan hat heute dem Gouverneur berichtet, daß das abgebrannte Schulhaus in Collinwood in durchweg schlechtem Zustande gewesen sei, die Thüren aber nach außen geöffnet wurden.

Denver, Kol., 7. März. Heute früh brannte das Blattern-Hospital an der Stadtgrenze ab. Die fünfzehn Insassen, ein Mann, die übrigen Frauen und Kinder, wurden mit Mühe und Noth gerettet und lagern auf der Prairie.

Die japanische Einwanderung.

Washington, 7. März. Nur sieben Japaner, darunter kein Arbeiter, sind seit Neujahr in den Ver. Staaten gelandet; so wurde den Kongreßabgeordneten von der Pazifikküste heute mitgetheilt. Mexiko unterhandelt mit Japan über ein gleiches Abkommen, wie das japanisch-amerikanische.

Jetzt gährts in Algier.

Ain-Sefra, Algier, 7. März. Unter den Mauren an der Westgrenze von Algier hat eine kriegerische Bewegung eingesetzt, und sie sammeln sich in hiesiger Gegend an. General Balloud ist mit einem Automobil-Schnellfeuergeschütz eingetroffen. hat drei Kompagnien Infanterie und eine Schwadron Reiterei nach hier bestellt und die Regierung um weitere Verstärkungen ersucht. Man befürchtet eine weitere Ausdehnung der Bewegung.

Zwei Tragödien.

Gallipolis, O., 7. März. Frau Reuben Bramble und ihr Stiefsohn, Cleveland Hubbs, wurden hier heute gefangen eingeliefert und angeklagt, in der vorletzten Nacht auf ihrer Farm in Peniel, County Gallia, dem blinden Gatten der Frau mit einem Knüppel den Schädel eingeschlagen zu haben, wobei das Weib den Blinden hielt und der Sohn die tödtlichen Schläge führte. Die Eheleute hatten vorher über den Verkauf von Hab und Gut gestritten, und Bramble hatte gedroht, seine Frau verlassen zu wollen. Die Leiche wurde Verwandten in Springfield zugesandt, und das führte zur Verhaftung der beiden angeblich Schuldigen.

Denver, Kolo., 7. März. Im Hotel Waldorf wurden heute früh Harry Adler von Pueblo und eine Frau, vermuthlich seine Gattin, erschossen aufgefunden. Das Paar war seit Mittwoch nicht mehr gesehen worden, und im Hotel wähnte man, es habe die Stadt verlassen. Es scheint, als ob die Frau Adler und dann sich erschossen habe.

Makler Ballmanns Klage.

Cincinnati, 7. März. Der Makler John W. Ballmann hat heute Frau Wm. Odell als Nachlaßverwalterin ihres Gatten, eines reichen Kommissionshändlers, auf $100,000, für Dienste in der Zeit von 1901 bis 1906 verklagt. Ballmann weigerte sich vor einem Jahre gelegentlich einer Untersuchung im Bundesgerichte, die Namen seiner Kunden anzugeben, und das Bundesobergericht entschied auf einen technischen Punkt hin zu seinen Gunsten. Jene Untersuchung bezweckte, dem Gauner von $55,000 aus den Gewölben der deutschen Nationalbank auf die Spur zu kommen.

Die Budeluntersuchung.

Washington, 7. März. Vorsitzer Boutell, Chicago, vom Hausausschuß zur Untersuchung der vom Abg. Lilly erhobenen Anschuldigungen der Beeinflussung von Hausmitgliedern durch eine Unterseebootbau-Firma, sagte heute, daß am Montag die Zeugenvernehmung beginnen werde.

Dauerfahrt des Militärautos.

Leavenworth, Kas., 7. März. Der Militärkraftwagen, welcher eine Botschaft von General Grant in New York an Oberst Loughborough, Befehlshaber von Fort Leavenworth, abzuliefern hatte, ist heute Mittag hier eingetroffen und von den hiesigen Kraftfahrern eingeholt worden. Er war 18 Tage, 2 Stunden und 32 Minuten unterwegs.

Der älteste Veteran verschieden.

Augusta, Ga., 7. März. Owen Priester, der älteste Konföderirtenveteran, ist heute an den Folgen eines Unfalls in seinem Heim in Palkehatchie, S. K., im Alter von 105 Jahren gestorben. Er war deutscher Abkunft und hinterläßt viele Enkel und Urenkel.

Bahnarbeiter erstickt.

Baltimore, Md., 7. März. In dem langen Tunnel der Philadelphia, Baltimore & Potomac-Bahn wurden hier heute 26 Bahnarbeiter von Gas überwältigt, und vier, darunter drei Neger, sind gestorben. Zehn liegen in bedenklichem Zustande im Hospital.

Wirthe wie Verbrecher behandelt.

Nashville, Tenn., 7. März. Das Staatsobergericht hat heute das Gesetz für verfassungsmäßig erklärt, wonach die Wirthschaften in der Stadt nur in einem bestimmten Stadttheil geduldet werden dürfen.

Ausland.

Japan und China.

Das Ultimatum überreicht.— Eine Bedenkfrist erbeten.

Peking, 7. März. Japans Ultimatum bezüglich des japanischen Dampfers Tatsu wurde heute vom Rath für auswärtige Angelegenheiten berathen. Der Tatsu war am 7. Februar auf der Höhe von Macao von chinesischen Zollkreuzern beschlagnahmt worden, weil die aus Waffen und Munition bestehende Ladung für chinesische Revolutionäre bestimmt sei, wenn sie auch an einen Kaufmann adressirt war. Der Dampfer liegt jetzt in Whampo auf dem Kantonfluß. Japan stellt in seinem Ultimatum folgende Mindestforderungen: Wiederherstellung des Dampfers in seinen alten Zustand, Auslieferung der Ladung und Zahlung von Schadenersatz. Es wird in angemessener Zeit Antwort gefordert und andernfalls mit „sofortigen Maßnahmen" gedroht. Japan will China keine Zeit zur Untersuchung gewähren und fordert Entschuldigung für die Herabnahme der japanischen Flagge auf dem Dampfer, will auch von Vermittlung nichts wissen und erklärt rundweg, die Thatsachen seien nicht abzuleugnen und China sei im Irrthum.

Baron Hayashi, der japanische Gesandte, sprach bei der Ueberreichung des Ultimatums der chinesischen Regierung Japans Sympathie in der Unterdrückung des Waffenschmuggels aus und versicherte, daß China keine Nachsicht erwarten könne, so lange es nicht die Theilnahme der Portugiesen zugebe. Die Beschlagnahme erfolgte angeblich in portugiesischen Gewässern.

Tokio, 7. März. Nach einer Kabinetssitzung erklärte der Minister des Auswärtigen, Hayashi, einem Vertreter der „Ass. Presse" gegenüber, daß der Kreuzer Idzunn, welcher jetzt in Kanton liege, nicht verstärkt werden würde, daß aber ein japanisches Schulschiff seinen Aufenthalt dort um einige Tage verlängern werde. Laut heutiger Nachricht hat die chinesische Regierung sich erboten, die Schuldigen zu bestrafen und um Bedenkzeit gebeten. Diese wird bewilligt werden. Man erwartet eine friedliche Beilegung der Angelegenheit.

General von Hohenau schuldig.

Der frühere Befehlshaber des Gardekorps aller Ehren beraubt.

Berlin, 7. März. General Graf Wilhelm von Hohenau. der frühere Befehlshaber des Gardekorps und dereinst Adjutant des Kaisers Wilhelm, ist vom militärischen Ehrengericht zur Entkleidung seines Ranges im Heere und zur Herausgabe aller Orden und Ehrenabzeichen, welche ihm verliehen worden sind, verurtheilt, und das Urtheil ist von Kaiser Wilhelm bestätigt worden. General von Hohenau war in die schmutzigen Verhältnisse verwickelt, welche Maximilian Harden seiner Zeit bloßstellte.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Hamburg: August Korff, New York.
Southampton: St. Louis und Adriatic, New York.
New York: St. Paul, Southampton; Minneapolis, London; Lucania, Liverpool; La Provence, Havre.
Rotterdam: Ryndam, New York.
St. John, N. B.: Virginian, Liverpool.
Queenstown: Campania, von New York nach Liverpool.

Abgegangen:

New York: Amerika, Hamburg; Mauritania, Liverpool; Philadelphia, Plymouth; Republic, Azoren; Caledonia, Glasgow; Mesaba, London.

Unterbrochenes Familienfest.

Wegen angeblicher Betheiligung an einem Schwindelbankerott verhaftet.

Herr Edward C. Davidson feierte gestern Abend im Kreise seiner Angehörigen und einiger guten Freunde in West Pullman seinen Geburtstag. Um 11 Uhr Abends, als die Festlichkeit ihren Höhepunkt erreicht hatte, klopften zwei Bundesbeamte an die Thür. Sie nahmen Davidson mit, und heute ist dieser nach Providence, R. J., abgeschoben worden. Von dort war er vor kurzem hierhergekommen. Angeschuldigt ist Davidson, sich mit einem gewissen Comstock und einem Schnittwaarenhändler Namens Peck, in dessen Diensten er stand, an der Organisirung eines Schwindelbankerotts betheiligt zu haben, bei dem verschiedene Fabrikanten um zusammen etwa $120,000 geprellt werden sollten.

— Mancher hält sich für einen Pessimisten, dabei ist er nur ein Nörgler.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schön heute Abend, wahrscheinlich auch morgen. Kälter morgen. Mindesttemperatur heute Abend in der Nähe des Gefrierpunktes. Frischer Nordwestwind.
Illinois und Indiana: Schön heute Abend, wahrscheinlich auch morgen. Im äußersten nördlichen Theil morgen kälter.
Nieder-Michigan: Schön heute Abend, wahrscheinlich auch morgen. Kälter morgen.
Wiskonsin: Schön heute Abend, wahrscheinlich auch morgen. Etwas kälter morgen.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 40 Grad, Nachts 12 Uhr 36 Grad, Morgens 6 Uhr 38 Grad, Mittags 12 Uhr 38 Grad.

Emma Goldmann spricht.

Sie verfaßt ein Schreiben, das unter die Bürgerschaft vertheilt werden soll.

Emma Goldmann verfaßte gestern in der Wohnung von William Daltich, Nr. 970 N. Winchester Ave., mit Zustimmung anwesender Gesinnungsgenossen ein offenes Schreiben an das Publikum von Chicago. Das Schreiben soll heute in 50,000 Exemplaren vertheilt werden.

Das Schreiben bezieht sich auf den Vorfall Averbuch-Shippy. Es stellt fest, daß es der Polizei trotz äußerster Anstrengungen nicht gelungen sei, Averbuch mit den Anarchisten und dem Anarchismus in Verbindung zu bringen, obwohl, noch ehe die Persönlichkeit des todten angeblichen Attentäters festgestellt gewesen sei, sämmtliche Zeitungen behauptet hätten, er sei ein Anarchist gewesen, worauf dann eine allgemeine Anarchistenhetze eingeleitet worden sei, ganz in russischem Stil. Keine Zeitung habe nach dem sonst in Amerika so beliebten Grundsatz auch der anderen Seite Gehör gegeben.

Das Schreiben zählt dann mehrere angebliche Widersprüche in der Darstellung des Vorgangs im Hause des Polizeichefs seitens des letzteren auf.

„Chef Shippy packte Averbuch an den Handgelenken, sobald dieser ihm den Brief überreichen wollte, während des Chefs Frau die Taschen des jungen Menschen durchsuchte und ihm Revolver und Messer abnahm. Wie konnte Averbuch dann auf den Chef schießen?

„Averbuch riß sich dann angeblich von Shippy los — ein halbverhungerter, schwächlicher Bursche von einem starken Manne! — mit was hat er dann auf des Chefs Sohn geschossen, nachdem Frau Shippy ihm die Taschen durchsucht hatte?

„Chef Shippy ist es dem Publikum und sich selber schuldig, die Kugel, die aus der Wunde seines Sohnes geholt wurde, zu zeigen, denn es wird behauptet, sie gehöre zu einem 38kalibrigen Revolver, während der Averbuchs ein 32kalibriger war.

„Warum hat Shippy siebenmal auf Averbuch geschossen, nachdem schon der erste Schuß den jungen Mann niedergestreckt hatte und der Chef ihn mit einem Faustschlage hätte zu Boden strecken können?

„Maßt die Polizei von Chicago sich an, selbst die verfassungsmäßigen Rechte des amerikanischen Volkes, Rede- und Versammlungs-Freiheit, nach ihrem Gefallen auszulegen?"

Keine Hallen zu haben.

Ein Ausschuß von Anarchisten, mit Dr. Nathanson an der Spitze, bemühte sich gestern den ganzen Tag vergebens, eine Halle für Emma Goldmann zu finden. Sogar die Benutzung der kleinen und nicht bequem zugänglichen Halle des „Sunrise Circle" im 14. Stockwerk des Freimaurer-Tempels, wo Emma Goldmann morgen sprechen soll, will Hilfs-Polizeichef Schuettler verhindern. Frl. Goldmann soll sich gestern verschworen haben, doch in Chicago öffentlich zu reden, und wenn sie den ganzen Sommer hier bleiben müßte.

Polizist O'Hara übermittelte heute Morgen dem wachthabenden Sergeanten auf der Hauptwache telephonisch die wichtige Meldung, er habe Emma Goldmann mit zwei Männern in das Speisehaus von Rudolf Woßlick, Nr. 167 Dearborn Str., treten sehen. Ob sie dort staatsgefährliche Dinge getrieben haben, weiß der Beamte nicht; er scheint aber, vielleicht nicht ganz mit Unrecht, der Annahme hinzuneigen, daß das rothe Kleeblatt dort gefrühstückt hat. Auf seine Anfrage, ob er die Drei verhaften sollte, wurde dem diensteifrigen Auge des Gesetzes der Bescheid, er solle sie in Ruhe lassen, so lange sie sich schicklich verhielten. O'Hara hat, als er Emma und ihren Begleitern folgte, die Ohren gespitzt und von ihrem Gespräch die Worte „Halle" und „Versammlung" gehört. Weiter konnte er leider nichts verstehen.

Frühlingsahnen in (Südwest)-Chicago.

Strafe angetreten.

Wm. Jones und Gattin nach dem Zuchthause abgeschoben.

Wm. Jones, alias Birmingham, und seine Gattin Irene wurden heute vom Gefängnißdirektor Wm. Davies nach dem Zuchthause Joliet befördert. Sie wurden der Entführung der kleinen Lillian Wulff überführt und zu 30 und 25 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Ihr Antrag auf Gewährung eines neuen Prozesses wurde vor acht Tagen abgewiesen.

Lillian deren Eltern Nr. 3951 Armour Ave. wohnen, wurden von Jones und Frau, die als Pferdehändler in einem Planwagen das Land durchzogen, am 13. Dezember hier auf der Straße gestohlen. Zehn Tage später wurde das Kind von dem Sheriff in Momence, Jll., erkannt und befreit. Jones und Frau wurden verhaftet, nach Chicago gebracht, in Richter Kerstens Abtheilung des Kriminalgerichts prozessirt, schuldig befunden und verurtheilt.

Keinen Cent werth.

Burr Robbins' Urtheil über eine von A. C. Tisdelle gekaufte Hypothek.

Gerichtsreferent Eastman setzte gestern das Verhör im Bankerottverfahren gegen den ehemaligen Privatbankier A. C. Tisdelle fort. John F. Logeman, der Schwiegersohn des verstorbenen Burr Robbins, legte acht Hypothekenscheine vor, die Robbins im letzten Dezember für $8000 von Tisdelle gekauft hat. Auf der Rückseite eines der Scheine steht der anscheinend von Robbins geschriebene Vermerk: „Keinen Cent werth."

Gefragt, warum er Robbins' Papiere zu weniger als dem Nennwerthe verkauft habe, erwiderte Tisdelle, er sei aus Geldmangel dazu gezwungen gewesen. Daß C. A. Root jemals sein Geschäftstheilhaber gewesen sei, bestritt er, obwohl ihm ein Briefbogen mit dem Kopf: „A. C. Tisdelle & Co., Bankiers. — A. C. Tisdelle und C. A. Root", gezeigt wurde.

Nächsten Mittwoch Nachmittag um 3 Uhr soll das Verhör fortgesetzt werden.

— Nicht jeder, der einen derben Knoten durchgehauen hat, ist ein Alexander.

Ein Schulskandal.

Häuser von Schülerverbindungen entpuppen sich als Lasterhöhlen.

Beherbergen Frauenzimmer.

Mehrmonatige Beobachtung des Lebens u Treibens in den Häusern enthüllt skandalöse Zustände. — Sofortiges energisches Eingreifen des Schulraths zu erwarten.

Aufsehen erregende Enthüllungen über das Leben und Treiben in den Häusern der Schülerverbindungen an hiesigen Hochschulen werden den Schulrath voraussichtlich zu sofortigem energischem Einschreiten veranlassen. Es wird ein Versuch gemacht werden, die in der letzten Sitzung des Schulraths an den Unterrichtsausschuß zurückgewiesene Verordnung, gemäß der Mitglieder von Schülerverbindungen vom Unterrichte suspendirt werden sollen, in der nächsten Sitzung zur Annahme zu bringen. Die Enthüllungen, die sich in einem Berichte an Präsident Schneider finden, stellen eine Anzahl Verbindungen, besonders an der Hyde Park- u. Wendell Phillips-Hochschule, bloß und decken Zustände auf, von denen sich die Mitglieder des Schulraths nichts träumen ließen. Der Bericht ist von Geheimpolizisten abgestattet worden, die seit Monaten die Verbindungshäuser aufmerksam beobachtet und das Leben und Treiben ihrer Insassen genau verfolgt haben. Es wurde nicht nur festgestellt, daß in den Verbindungshäusern gespielt und im Uebermaß getrunken wird, sondern daß einige dieser Verbindungshäuser auch Brutstätten des Lasters und der Unmoralität sind. In zwei Häusern wurden Frauenzimmern von zweifelhaftem Karakter gefunden. Der Bericht wurde von Präsident Schneider in der, unter Ausschluß der Oeffentlichkeit stattgehabten, Sitzung des Unterrichtsausschusses am Mittwoch verlesen, kam aber nicht an die Oeffentlichkeit. In der gestern stattgehabten Sitzung des Ausschusses deutete Präsident Schneider gelegentlich der Erörterung der Verordnung, die Suspension vom Unterrichte für die Mitglieder der Verbindungen vorsieht, den Inhalt nochmals an, weigerte sich aber, den vollen Bericht bekannt zu machen, da die Söhne angesehener Familien der Südseite in den Skandal verwickelt sind. Der Ausschuß erklärte sich infolge der Enthüllungen mit 4 gegen 2 Stimmen für Annahme der Verordnung.

Wird geheim gehalten.

Präsident Schneider war auch heute nicht geneigt, den Inhalt des Berichts bekannt zu geben. Einem Berichterstatter der „Abendpost" gegenüber, der ihn in seiner Wohnung aufsuchte, erklärte er, daß besonders zwei Verbindungen an der Wendell Phillips- und der Hyde Park-Hochschule bloßgestellt seien. In ihren Häusern seien liederliche Frauenzimmer gefunden worden. Die Namen der Verbindungen wollte er nicht bekannt geben, ebenso wenig die der Zöglinge, welche als Mitglieder der betreffenden Verbindungen bloßgestellt sind. Er erklärte, daß sie angesehenen Familien angehörten. Ein Hinweis darauf, daß bei einem ähnlichen Skandal in einer Elementarschule der Südseite, der vor einem Jahre an die Oeffentlichkeit drang und in den nur kleiner Leute Kinder verwickelt waren, Rücksicht auf die betroffenen Familien nicht genommen wurde, sondern die Namen der Schuldigen an die Oeffentlichkeit gebracht wurden, hatte keinen Einfluß auf den Präsidenten des Schulraths. Er blieb dabei, daß er die Namen der schuldigen Verbindungsmitglieder nicht preisgeben werde. Er erklärte, daß die Verbindungshäuser die Wurzel alles Uebels seien, und daß sie zuerst beseitigt werden sollten. Die Enthüllungen würden ihren Untergang beschleunigen. Die Verordnung, welche der Unterrichtsausschuß wieder angenommen habe, mache es den Verbindungsmitgliedern unmöglich, sie zu besuchen, ohne Gefahr zu laufen, vom Unterrichte suspendirt zu werden.

Wieder im alten Geleise.

Der Chicagofluß, der seit einigen Tagen infolge der Frühjahrsüberschwemmungen stark gestiegen ist und, statt nach dem Illinoisflusse abzufließen, sich in den Michigan See ergossen hat, fließt wiederum seinem alten Bestimmungsorte zu. Die Abwasserbehörde hat die großen Schleusen bei Lockport seit 48 Stunden geöffnet, damit die Wassermassen, die sich stauten und von dem starken Südwestwind dem See zugedrängt wurden, wieder in der gewöhnlichen Richtung abfließen konnten. Damit ist die Gefahr, daß das als Trinkwasser dienende Seewasser verunreinigt werden könnte, wieder beseitigt.

Naturalisirung erschwert.

Daß die Erwerbung des Bürgerrechts nicht mehr so leicht ist wie in früheren Zeiten, zeigte sich heute recht deutlich im Gerichtshofe Richter Walkers. Fünfzehn Bewerber hatten sich nebst dreißig Zeugen eingefunden, um dem neuen Vaterlande Treue zu geloben. Sie wurden zwei und eine halbe Stunde lang einem eingehenden Verhör unterzogen. Nur sechs Bewerber bestanden die Prüfung und erhielten ihre Bürgerpapiere. Früher wurden in der gleichen Zeit 150 Bewerber abgefertigt.

Noch unaufgeklärt.

Koroner leitet persönlich die Untersuchung in Verbindung mit Ellis' Tode.

Wie Samuel L. Ellis die Schädelwunden erlitt, denen er in der Bridewell erlegen ist, konnte bisher nicht festgestellt werden. Koroner Hoffman leitet persönlich die Untersuchung. Er hat heute die ihm unterstellten Detektives Scribner und Johnson mit der Aufarbeitung des Falles betraut.

John L. Whitman, der Vorsteher des städtischen Arbeitshauses, bleibt dabei, daß Ellis die Wunden vor seiner Einlieferung in die Strafanstalt erlitten habe. „Ich bin überzeugt davon, daß Ellis weder hier noch im Wagen, der ihn herbrachte, die Wunden erlitten hat,"" sagte er heute. „Es ist Sache der Polizei, die räthselhafte Angelegenheit aufzuklären."

Schwer gesühnt.

An den Folgen einer verbrecherischen Operation ist gestern die 28jährige Nellie Shuff aus New Berlin, Jll., im Wesley-Hospital gestorben. Kurz vor ihrem Tode bezichtigte sie die 72jährige Hebamme Johanna White, Nr. 3556 Forest Ave., die verhängnißvolle Operation an ihr vorgenommen zu haben. Auf Grund dieser Aussage wurde Frau White verhaftet.

Abschlägig beschieden.

Theodor Stenslands Gesuch, 1003 Aktien der Mt. Olivet Friedhofsgesellschaft im Werthe von etwa $60,000 als sein Eigenthum behalten zu dürfen, wurde heute vom Gerichtsreferenten Wean abschlägig beschieden. Stensland hat erklärt, daß die Aktien ihm von seinem Vater Paul O. Stensland gegeben worden seien, ehe dieser nach Marokko floh.

Hochwasser.

Pittsburg, 7. März. Bis heute Abend erwartet man hier einen Wasserstand von 23 Fuß, einen Fuß über der Gefahrlinie. Die Niederungen füllen sich mit Wasser.

Indianapolis, 7. März. In Nord-Indiana herrscht heute Hochwasser. Nordöstlich von Lafayette hat der Wabash das Land meilenweit überschwemmt, Süd-Peru steht theilweise unter Wasser, und der Landbahnbetrieb ist dreißig Meilen weit unterbrochen. In Plymouth, Elkhart, Warsaw und anderen Orten sind viele Häuser überschwemmt, in South Bend beträgt das Ueberschwemmungsgebiet des St. Joseph-Flusses viele Geviertmeilen, und man versucht, hier und in Mishawaka, einen Dammbruch zu verhindern. Züge treffen hier auf Umwegen ein.

La Crosse, Wis., 7. März. Alle Nebenflüsse des Mississippi in hiesiger Gegend sind infolge des anhaltenden Regens aus den Ufern getreten und noch im Steigen. Viele Farmhäuser stehen unter Wasser, und die Bewohner ziehen mit ihrem Vieh nach höher gelegenem Lande. In Houston läuft das Wasser durch die Straßen. Der angerichtete Schaden dürfte beträchtlich sein.

Detroit, Mich., 7. März. In Nieder-Michigan hat in den letzten 36 Stunden Hochwasser viel Schaden gethan. In Monroe stürzten Frank Duval und sein fünfzehnjähriger Sohn, als eine Brücke, über welche sie fuhren, vom Treibeis fortgerissen wurde, in den Fluß, und der Knabe ertrank. Auf ähnliche Weise fand bei Union City Garnett Anderson im St. Josephfluß den Tod, seine beiden Begleiter, auch Knaben, wurden halb todt gerettet. In Adrian sind die Wasserwerke und Gasanstalt überschwemmt. Auf der Pere Marquette-Bahn sind vier Brücken fortgeschwemmt worden.

Beamter ermordet.

Berdichow, Rußland, 7. März. Der hiesige Polizeihauptmann Kartamischeff wurde heute auf der Straße erschossen. Der Thäter entkam.

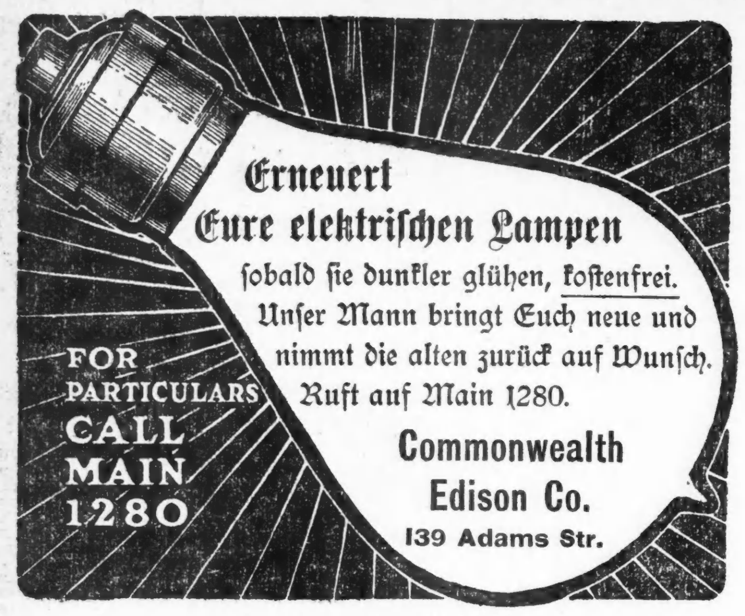
Saloniki, 7. März. Askitis, erster Dragoman des hiesigen griechischen Generalkonsulats, wurde heute hier auf der Straße erschossen, vermuthlich auf Veranlassung des bulgarisch-mazedonischen Ausschusses. Der Thäter entkam.

Englischer Handel zeigt Abnahme.

London, 7. März. Im Februar nahm dem Ausweise der Handelskammer zufolge die Einfuhr nach England um $2,499,000 ab und die Ausfuhr um $619,000. Die Abnahme in der Einfuhr betraf Rohstoffe, hauptsächlich Baumwolle, Wolle und Jute, in der Ausfuhr Fabrikwaare. Gestiegen ist die Einfuhr von Brodstoffen um $10,000,000.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 473 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".



Wm. D. McJunkin Advertising Agency.

Die Geschwister.

Roman von H. Schobert.

(27 Fortsetzung und Schluß.)

Sie sah ihn mit einem eigenthümlichen Blick an, den er sich nicht deuten konnte; sie zögerte und öffnete die Lippen ein wenig, dann sagte sie:

„Gut. Ich komme!"

Frau von Hettstett hatte infolge der Aufregung ihre heftigen Kopfschmerzen bekommen, so daß Albrecht, der diese Zustände kannte, einen Wagen nahm.

Auf dieser Heimfahrt umgaukelte ihn wieder der eine Gedanke: „Sie kommt, weil sie weiß, was Du ihr sagen willst, sie ist noch dein wie damals!" Ein so intensives Glücksgefühl durchdrang ihn bei der Vorstellung, daß kein anderer Gedanke recht Raum hatte, nur schattenhaft huschte alles durch seinen Sinn, Erich, die Mutter, die alte Exzellenz.

Als sein Schweigen ihr zu lange dauerte, griffen die Hände der Mutter nach ihm hinüber, und die Majorin sagte schwach:

„Albrecht!"

„Nichts jetzt, Mama! Nichts, solange Du Schmerzen hast. Schone Dich nur", erwiderte er ein wenig eilig, denn er wollte sich in seinen frohen Gedanken nicht stören lassen.

Zu Hause zündete er die Lampe an und brachte die Mutter in ihr Schlafzimmer. Die Schmerzen peitschten sie wie Furien, und sie dankte dem Sohn, daß er schwieg, morgen konnten sie ja von allem sprechen — morgen. Ganz langsam und mechanisch entkleidete sie sich und legte sich nieder; nur eins fühlte sie: sie hatte ihre beiden Söhne wieder — sie lebten ihr noch beide! —

Albrecht ging in sein Zimmer und setzte sich an den Schreibtisch auf dem eine Generalstabsarbeit lag. Aber er konnte nicht arbeiten. Ganz verloren starrte er in die Lampe und träumte. Nun kam das Glück doch noch zu ihm, obgleich er es einmal von sich gewiesen hatte. Es kam auf rothen Frauenlippen, aus dem dunklen Glanz strahlender Frauenaugen und hüllte ihn in einen Rausch.

Warum war er doch damals so schroff gewesen? —

Und wenn Grace ihm sogar das verziehen hatte, wie mußte sie ihn lieben! Wie wenig würde er sich seinem Entschluß entziehen, die Welt mit seinen Augen anzusehen! Alles Widerstreben von seiten der Frau dem Geliebten gegenüber ist doch nur tönendes Wort, Phrase, kein starkes Sichentgegenstemmen der Individualität. Er dachte an seine Mutter. — Nun mußte sie doch dulden, daß das gehaßte Mädchen für immer an seine Seite trat.

Aber dafür wollte er ihr Erich wiedergeben, den konnte sie besuchen und auch Marie, wenn er verheirathet war, damit sie die Einsamkeit nicht so fühlte. Damals hatte er ihr beide geraubt, nun sah er ein, wie hart die Mutter das getroffen. — „Ein Tyrann!" — Hatte Grace nicht so gesagt? Nein, das war er doch nicht, nur ein ehrenhafter Mensch mit den Vorurtheilen seines Standes. Leise trat er bei seiner Mutter ein. Sie war noch wach und rief zärtlich seinen Namen.

„Mama"", sagte er weich und strich mit liebkosender Vorsicht über ihr weißes Haar. „Eins möchte ich Dir nur noch sagen, ich stelle mich nicht mehr zwischen Dich und Erich. Besuche ihn oder laß ihn zu Dir kommen, ganz wie Du willst."

„Mein guter Junge!" sagte die Majorin, haschte nach seiner Hand und drückte sie an ihrer Wange. „Mein lieber, guter Junge!"

Dann setzte er kleinlaut hinzu: „Wenn ich auch nicht gerade dabei zu sein brauche, nicht wahr?"

„Nein, nein, gewiß nicht! Das kommt wohl alles mit der Zeit, dies ist mir schon ein großer Trost."

Dann ging er wieder hinüber und träumte weiter und nahm sich vor, Grace gleich morgen zu sagen, daß er sich nicht mehr gegen seinen Bruder wehren wolle — weil sie es wünschte — weil sie für ihn gebeten, und weil er sie ja dafür empfing.

Sie war schon vor ihm da, stand dicht an der Löwengruppe, als er vom Brandenburger Thor aus in die Allee einbog. Um die Schultern trug sie einen kostbaren Pelzkragen mit Thierköpfchen und Schweifen, die vom Winde hin und her bewegt wurden; auf der modernen Frisur einen großen aufgebogenen Hut mit reicher Straußfeder-Garnitur. Ihre schlanke Gestalt stand hochaufgerichtet, und zum erstenmal fiel ihm auf, daß auch sie das Gebietende an sich hatte, wie die Schwester.

„So sieht keine Offiziersfrau aus," dachte er mit leisem Schrecken, als er ihr entgegenging, „wenigstens keine, wie ich sie mir einmal gedacht habe."

Eher wie eine Königin in ihrem Reich erschien sie ihm, und ihr Reich, das sie hier umgab, war wie in einem Märchen, so unwirklich und so seltsam. An allen Bäumen hing Rauhreif; weiß standen sie da und unbeweglich.

Albrecht beeilte sich nicht — er beobachtete. Zum erstenmal berauschte er, der sonst Nüchterne, sich an dem Bilde — dem Walde und dem Mädchen. Er hatte ja Zeit. Sein Glück stand da, und er würde es nicht wieder entwischen lassen.

Je näher er kam, je heißer klopfte sein Herz, je mehr trat sein Fühlen in seine Augen, und als er ganz nahe war, nahm er ihre Hand, küßte sie stürmisch und sagte: „Dank tausend Dank, daß Sie gekommen sind!" Dann zog er wie selbstverständlich ihre Hand durch seinen Arm.

„Ich mußte!" antwortete sie, aber ihr Gesicht war blaß, in den Augen lag etwas Unsicheres, und wie von ungefähr, glitt ihre Hand aus seinem Arm. Er aber fing sie wieder und hielt sie der Sicherheit halber fest.

„Grace — liebe Grace! Wer mir das damals gesagt hätte, daß es nun doch so kommen würde! Es war ein Wintertag wie heute! — Wissen Sie es noch?" — Seine Stimme klang warm und athemlos; Grace senkte den Kopf. „Wie ich damals mit mir gerungen habe, das weiß niemand, nur ich allein! Vielleicht war ich ein Thor, Grace! Aber was ich damals unter Eis und Schnee begrub — unter Eis und Schnee wird es wieder lebendig."

„Und was hat sich seitdem geändert?" sagte sie und senkte den Kopf.

„Meine Position. Ich bin nicht mehr der unbedeutende Provinzleutnant in Braubach, ich habe eine Karriere vor mir, deren sich keine Frau zu schämen braucht, auch wenn sie noch so reich ist."

„Aber Sie sind noch derselbe."

„Auch das nicht mehr ganz. Aber selbst wenn ich es wäre, Grace, liebe Grace, eins habe ich erkennen gelernt: meine Liebe zu Ihnen war tiefer, als ich gewußt; vorübergehend unterdrücken habe ich sie können, erstorben ist sie nie; das weiß ich, seitdem ich Sie hier so unerwartet wiedergesehen habe. — Alles in mir drängt zu Ihnen und es ist viel was ich zu geben habe, denn ich bin immer ein einsamer Mann gewesen, mein Leben lang. Das soll nun zu Ende sein! Ganz zu Ende! Du.... Aber Sie weinen, Grace?" Bestürzt sah er sie an.

Ja, sie weinte wirklich.

„Warum?" fragte er außer sich. Ihm wurde beklommen zumuthe.

„Weil ich Ihnen wehe thun muß, Albrecht, und weil mich das schmerzt", sagte sie, ohne sich Mühe zu geben, ihre Bewegung zu verbergen. „Sie irren sich in einem. Was gestorben ist, erwacht nicht mehr zu neuem Leben! — Als ich meine Liebe damals begrub — und ich habe Sie geliebt, mehr als ich sagen kann, denn ich bot mich Ihnen ja an — da ist wirklich dieses Gefühl für Sie in mir gestorben, um niemals wieder zu erwachen."

„Grace!" sagte er, und es klang wie Stöhnen.

Sie blieb stehen und faltete die Hände, ihre Augen sahen ihn tieftraurig an. — Zwischen den weißen Bäumen wob die Dämmerung schon lila Schleier, und es war ganz einsam um sie.

„Ja, damals," sagte sie erinnerungsverloren, „damals habe ich schwer um Sie gelitten, und Kittys Trost, daß wir nicht füreinander paßten, half mir mein Leid nicht tragen; jetzt sehe ich schärfer."

„Ist es nur das?" fragte er heiser. „Ihre Furcht vor der Enge, der Schroffheit meiner Ansichten? — Können Sie nicht darüber hinaus, Grace?"

Eindringlich legte sie ihre Hand auf seinen Arm.

„Damals wohl, glauben Sie mir, ich liebte Sie zu sehr, um daran zu denken. Jeder Mensch hat Fehler, Albrecht, und Ihre Ansichten entsprangen einem festen, vornehmen Charakter, den man hochschätzen muß. Auch heute noch habe ich Sie lieb und achte Sie hoch."

„Läßt sich darauf nicht weiterbauen?" Seine Stimme war ganz tonlos."

„Es ist zu spät, mein Freund!"

„Warum?"

„Weil ich seit Tagen die Braut ihres Bruders bin! — O Albrecht" — sie umklammerte seinen Arm — „sehen Sie darin keine Kränkung. Alles, was ich an Ihnen geliebt habe, besaß ja auch er: Vornehmheit, Adel der Gesinnung, festen Willen, nur hatte er ein weiches Herz, einen weiten Blick, wo Sie hart waren und sich in Vorurtheilen einengten. War es ein Wunder, daß ich ihn lieben lernte, weil ich Sie in ihm verklärt sah?"

Er hatte die Unterlippe zwischen den Zähnen, ganz aschgrau war er und starrte geradeaus.

„Warum machten Sie mir bei Irbers Hoffnungen?" stieß er heraus.

„Hoffnungen? — Ich kannte ja Ihren starren Sinn in allen Dingen, wie konnte ich glauben, daß Sie je wieder an mich denken würden! Versöhnen wollte ich Sie mit Erich, das war mein einziges Streben."

„Nie!" antwortete er in derselben starren Ruhe.

„Doch, Albrecht, doch! Mit der Zeit! Sie können sich den Strömungen des Lebens nicht auf die Dauer verschließen. — Wir gehen nach der Hochzeit auf ein paar Jahre nach Amerika, Erich hat dort ein Engagement angenommen, so sind wir Ihnen aus den Augen, bis — Sie überwunden haben."

Sie sagte es ganz leise. Das Herz that ihr weh um ihn, den sie doch einmal geliebt hatte.

„Und — wozu die heutige Farce?" fragte er endlich kaum verständlich.

Sie erröthete heiß. „Seit gestern erst wußte ich, daß Sie — daß Sie mich noch nicht vergessen hatten", sagte sie leise. „Da wollte ich Ihnen selbst sagen, was zwischen uns steht. — Nicht vor oder von Fremden sollten Sie es erfahren — dazu waren Sie mir zu lieb — zu werth."

Ein verzerrtes Lächeln flog um seine Lippen.

„Auch dann hätte ich die Selbstbeherrschung nicht verloren; aber — ich danke Ihnen wenigstens für die gute Absicht. Werden Sie glücklich, Grace."

„Ich werde glücklich. — Sie kennen die Kunst nicht, wie die hebt und trägt und alles vergoldet; der Alltag kann nicht heran an uns. — Wirklich, Albrecht, ich habe Sehnsucht nach solchem Leben, nach solchem Abstreifen aller Kleinlichkeiten, und darum hätten wir doch nie füreinander gepaßt. Was in uns steckt, bricht durch, je heftiger, je enger die Grenzen gezogen werden."

„Nein, wir hätten nicht füreinander gepaßt," sagte er in demselben heisern Ton, „nur mein Herz geht daran in Stücke."

„Sie haben anderes, Albrecht — und so vieles: Ihre Karriere, Ihre Mutter! — Exzellenz Irber sagte neulich: Solche pflichttreuen Menschen wie Sie, die ganz in ihrem Beruf aufgehen, sind eine Nothwendigkeit für die Armee — und allmählich werden Sie sich auch ein Glück aufbauen nach Ihrem Sinn. Das lassen Sie mich hofen, es würde mir ein Trost sein."

Ihre Worte wurden ihm zu unerträglicher Qual; er konnte nicht mehr. Brüsk kehrte er um, und schweigend führte er sie an der Löwengruppe vorüber, bis an die Straße; dort rief er einen Wagen an.

„Ziehen Sie sich nun nicht verbittert zurück," flehte sie angstvoll, „kommen Sie zu unserer Hochzeit, niemand braucht zu wissen, was hier zwischen uns vorgegangen ist; ich bitte Sie recht herzlich."

Er kämpfte hart, sein Gesicht war ganz entstellt.

„Ich komme!"" sagte er dann und berührte kaum ihre kalte Hand mit der seinen.

Sie wußte, er würde kommen, wie sehr er auch litt, und sie wußte auch, daß er litt. Da drückte sie die Hände vor das Gesicht und weinte bitterlich.

Sie weinte um den Schmerz, den sie einem ehrlichen Herzen zugefügt, das nicht so bald vergaß.

Stundenlang irrte Albrecht noch in dem verschneiten Thiergarten umher, rastlos durchmaß er die Wege. Sein Herz blutete und wüthete gegen ihn.

Damals!

Hätte er damals festgehalten, um jeden Preis! Aber Tresows Ehe hatte ihn abgeschreckt — und doch war Tresow jetzt glücklich, wenn er auch niemals ganz darüber hinaus kam, daß er seine Uniform verloren hatte.

Allerdings war Tresow ein anderer Charakter. — Das zuckte ihm alles schattenhaft durch das Hirn, während das Herz aus tausend Wunden blutete und einstweilen allein zu Worte kam.

Wie tief und heiß hatte er Grace geliebt, wie schwer wurde der Verzicht! —

Sein Bruder hatte sie ihm genommen, der Bruder, den er im Vergleich zu sich für minderwerthig hielt. — Nun wurde er eines anderen belehrt!

Das Freie, das Große, das in Erich lebte, trug den Sieg davon über seine Kleinlichkeit und Engherzigkeit, so hatte sie ja wohl gesagt. —

War er denn wirklich engherzig? — so sehr, daß Graces Liebe daran ersterben konnte? Er ging doch auch nur seinen Weg wie die andern, gegen die man gerechter war, und wenn derselbe korrekt, seinen Standesgewohnheiten und Anschauungen entsprechend war, weshalb tadelte man ihn darum? — Freilich hatte er seinen Weg auch andern aufdrängen wollen, weil er ihn allein für gut und richtig hielt. — Lag darin seine Verfehlung?

Er schüttelte heftig den Kopf.

In seinen Augen war es eben der Weg, den die Hettstetts zu geben hatten, wie ihn seine Vorfahren gegangen waren. — Ueber all diesen zweifelnden Gedanken aber stand der nagende, bohrende Schmerz um seine verlorene Liebe!

Erst als er todtmüde war, ging er nach Hause; er fürchtete sich vor den liebevollen, besorgten Blicken der Mutter, um derentwillen er heucheln mußte — denn sie durfte davon nie etwas ahnen.

Seine Mutter und er! Nun blieben sie zusammen bis zum Tode. Er würde nie ein anderes Weib lieben und freien; darin kannte er sich.

Erschöpft, zerschlagen kam er an; auf seinem Tisch lag ein Zettel, auf dem die Majorin ihm mittheilte, daß Maries kleiner Bub erkrankte und sie dorthin gerufen sei.

„Aengstige Dich nicht, wenn ich bis morgen früh dort bleibe", hieß der Schluß. „Der Bursche weiß alles! Aber ich habe euch drei doch aufgezogen, da denkt Marie, daß ich erfahrener bin als sie." An dem Worte „drei" blieben seine Augen haften. Alle drei! — Ja! — Und doch ging jeder seine Straße.

Dann setzte er sich in den alten Ohrenstuhl, der auch hier am Fenster stand, wie damals in Braubach.

Stumm sah er auf zu der funkelnden Sternenpracht des Winterhimmels.

Und wieder wie damals kämpfte sich aus all dem Schmerz und der Noth der Stunde eines heraus: Seine Pflicht thun! An dem Platze, auf dem er stand, leisten, was er leisten konnte, hart sein gegen sich selbst, mehr noch als gegen andere, dem Leben seinen Tribut zahlen, wenn auch niemals Kinder sich um seine Knie drängen würden, deren Blut sein Blut war, deren Anschauungen er leiten konnte von ihren ersten Schritten an, daß sie wurden wie er. — Vielleicht gab es auch da Enttäuschungen! Die Menschen sind sich eben nicht gleich, selbst wenn die gleiche Abstammung anscheinend dieselben Lebensbedingungen ergibt. Das bewiesen seine Geschwister!

Mochten sie das Glück auf ihrem Wege finden — er schloß in dieser Nacht mit dem seinen ab. —

Nach langen, schweren Stunden erhob er sich, reckte und dehnte die Arme und strich sich über die Stirn. Der Schlußpunkt unter sein Lieben war gesetzt; nun hatte er nur noch eins im Leben: seine Mutter und seine Pflicht! — Nein, arm war er trotzalledem nicht geworden, arm würde er niemals sein. — —

Ende.

Volles Vertrauen.

Chicagoer haben guten Grund für ihr Vertrauen.

Wißt Ihr wie —

Schnelle Linderung von Kreuzschmerzen zu finden;

Lästige Harnbeschwerden zu heben;

Kranke Nieren sicher zu heilen?

Nur auf eine Weise — Eure Nachbarn wissen es —

Sie gebrauchten Doan's Nieren-Pillen;

Ihr Werth wurde viele Male erprobt.

Hier ist ein Chicago Zeugniß.

Frau M. Holzwarth, 2820 Groveland Ave., Chicago, Jll., sagt: „Ich bin jetzt noch immer bereit, Doan's Nieren-Pillen zu empfehlen, wie im Jahre 1903. Ich litt schrecklich an Schmerzen im Kreuz und den Nieren, und auch aus anderen Symptomen ging hervor, daß meine Nieren in Unordnung waren. Ich hörte von Doan's Nieren-Pillen und kaufte eine Schachtel von der Public Drug Co. und gebrauchte sie. Sie wirkten sehr gut, und ich brauchte sie, und kein anderes Nierenmittel seither. Während der drei verflossenen Jahre erzählte ich vielen Freundinnen und Bekannten von dem Werth von Doan's Nieren-Pillen, und ich kenne mehrere, die ebenso gut Resultate durch Einnehmen derselben erzielten.

Verkauft bei allen Händlern. Preis 50 Cents. Foster-Milburn Co., Buffalo, New York, alleinige Agenten für die Vereinigten Staaten.

Beachtet den Namen — Doan's — und nehmt nichts Anderes.

Das neue bürgerliche Gesetzbuch der Schweiz.

Das 350 Druckseiten und 1040 Artikel umfassende neue schweizerische bürgerliche Gesetzbuch vom 10. Dezember 1907, das an Stelle der 25 kantonalen Gesetzbücher treten soll, kommt zweifellos zustande, denn von keiner Seite wurde bisher eine Volksabstimmung über das Gesetz verlangt. Das Werk erlangt daher sehr wahrscheinlich die stillschweigende Sanktion des Volkes. Man schätzt sich in der Schweiz glücklich, daß eine allgemeine Abstimmung vermieden wird. Es hätte eine gewaltige Mühe gekostet, die 800,000 Bürger mit dem Inhalt der Vorlage vertraut zu machen.

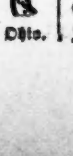
In einer großen Auflage wird demnächst das neue Zivilgesetzbuch von der Bundesbehörde gedruckt; das Parlament hatte nämlich beschlossen, es solle jedem stimmberechtigten Schweizer Bürger ein Exemplar des Gesetzbuchs unentgeltlich verabfolgt werden. Zu dem Zwecke werden 600,000 Exemplare in deutscher, 200,000 in französischer und 50,000 in italienischer Sprache erzeugt. Vom Kanton Graubünden wird auch eine romantische Ausgabe gewünscht. Die Drucklegung kostet den Bund etwa 300,000 Fr. Das Gesetzbuch tritt am 1. Januar 1912 in Kraft. Wäre nicht ein bürgerliches Gesetzbuch für die Schweiz erlassen worden, so hätte die Schweiz je länger desto mehr den Einfluß des deutschen Bürgerlichen Gesetzbuches und des Code Napoléon zu spüren bekommen. Jetzt hat sie nun ihr eigenes nationales Recht, das mit Sorgfalt hütet, was in den kantonalen Rechten sich bewährt hatte.

— Vom Abreißkalender. — Melancholisches Gemüth zehrt lange an erlittener Beschädigung — Nudelsuppe — Schweinefleisch mit Kartoffelpüree — Kompott.

Wunder Hals

Ihr seid es Eurer Familie schuldig, eine Flasche von Tonsiline an Hand zu haben und es bei den ersten Anzeichen von wundem Hals sofort zu gebrauchen. Tonsiline heilt ihn positiv, und indem Ihr ihn heilt, beugt Ihr der Gefahr von Tonsilitis, Halsbräune, Croup, Diphtheritis und anderen schrecklichen Krankheiten vor.

Kein Wunder, daß Tonsiline ein so populäres Heilmittel für wunden Hals ist. Es wurde hergestellt, um wunden Hals zu heilen. Wenn Ihr an wundem Hals leidet, so ist die Pforte zum Körper krank. Dann braucht Ihr ein Mittel, das sicher ist — eines, welches speziell für die Heilung von wundem Hals hergestellt ist. Zögert nicht — Tonsiline ist das Vorbeugungsmittel. 25 und 50 Cents, alle Apotheker.



The Tonsiline Co. : : : : : Canton, Ohio.

Um's Heim.

Erzählung von Ernst Clausen.

(1. Fortsetzung.)

Der Pastor lachte leise in sich hinein. Seine Frau war eine gute Christin, aber sie hatte immer Schwierigkeiten, zwischen ihrem geraden guten Menschenverstande und dem Gotte Abrahams zu vermitteln. „Ja, das sagst Du so! Aber der Herrgott kann doch nichts dafür, wenn zwei zusammenkamen, die gar nicht zusammen paßten!"

„Na, da brauchte er ja die beiden gar nicht zusammenzuführen. Mir thut nur meine Schwester leid. Die und den Lührsen, die hätte Gott zusammenthun können."

„Hm", machte Pastor Liebetrau und zog dicke Wolken aus der Pfeife, „zwei harte Köpfe wären auch zusammen gekommen."

„Ach was, ich war gerade so wie Dora, ehe wir heiratheten."

Da lachte ihr Mann hell auf mit seinem guten fröhlichen Lachen.

„Na, was lachst Du denn? Ich sehe wirklich nicht ein, was daran komisch ist?"

„Das ging auch blos so gut, weil mir der Herrgott keinen norddeutschen Dickkopf mitgegeben hatte!"

„Du willst doch damit nicht sagen, daß ich in der Ehe etwa nicht alle Härten abgelegt hätte —"

„I, Gott bewahre, Helene. Ich meine nur, wenn ich merke, daß Dein Kopf hart wird, dann fällt mir immer die schöne Zeit ein, wo ich mich mit Dir verloben wollte und Du so eklig gegen mich warst und immer thatest, als wäre ich Dir so schnuppe wie möglich."

„Karl!" rief sie und holte zu einer Strafpredigt aus, denn sie fand das Gesagte, sowohl inhaltlich wie formell falsch und unpassend. Aber sie kam nicht mehr zu Worte, denn draußen auf der Diele ging ein Kreischen und Gestampfe und Lachen los, daß es durch's ganze Haus schallte, und Frau Helene nur noch an trockene Strümpfe dachte. Das waren die drei Aeltesten, die von einer Schneeschlacht nach Hause kamen.

* * *

„Ach Gott, nee, die ollen Rouleaus! Es ist doch rein zum Verzweifeln, das verlüddert sich in eins fort. Gib mal 'nen Stuhl her, Stine! So, nu helf en büschen nach, damit ich die Blanzirung nich verliere!"

Und Stine, die sonst das Vieh besorgte und betreute, hatte ein paar dunkelrothe, aber stramme Arme und hielt die dicke Tannert im Gleichgewicht, als diese auf den Holzstuhl kletterte und die Rouleauxschnur in Ordnung brachte.

„So, nu geht's wieder. Wenn ich man erst mit meinen Rheumatismus von den ollen Stuhl herunter wäre. So — so!"

Stine stützte aus Leibeskräften, und die Tangert angelte mit dem linken Fuß, der an einem Bein saß so dick wie 'ne Wasserkanne, am Stuhl herunter, bis sie endlich den Sand knirschen hörte, der auf die Dielen gestreut war. Schneeweißer Heidesand, der glitzerte und flimmerte in dem flackernden Schein, der aus dem bullernden Ofen über den Boden tanzte.

„Ja", meinte Frau Tannert, und holte tief Athem nach der Anstrengung, als sie das andere Bein nachgezogen hatte und wieder schicklich auf beiden Füßen stand, „ja, Du dumme Deern denkst nu gewiß, hier hätte das immer so ausgesehen, so wie in 'ner besseren Bauernstube. Ja, das denkst Du nu in Deinem dummen Kopp! Damals war das ganz anders, als ich noch Mamsell beim alten Amtmann Lührsen war. Vor die Fenster hingen so ganz schwere und feine Portierens, links 'ne Schnur und rechts eine, das ging man so, und das verlüdderte sich nie nich!"

Sie nahm wieder das Wischtuch zur Hand und fuhr damit über das schwarze Leder des Lehnstuhls neben dem Ofen, und Stine ging hin und holte aus dem Eßschrank ein weißes Tischtuch und legte es auf den großen rechteckigen Tannentisch, der fest und solide in der Mitte des Zimmers stand. Als sie dem Tuch den gewissenSchwung gab, damit es sich richtig auf den Tisch breiten konnte, fragte sie: „Sagen Sie bloß, Frau Tannert, ich bin ja nu erst knapp en Jahr in Halligbostel. War's denn wirklich so bannig fein, als unsern Herrn sein Vater noch lebte? Peter Bohlmann, der drähnt ja auch immerlos davon."

„Peter Bohlmann is en Schafskopp und nimmt gerne einen. Aber in der Sache hat er ja nun recht. Mächtig fein war das hier dazumals. Ein dicker Fußteppich durchs ganze Zimmer, persisch oder indianisch! Rund herum an die Wände so schöne Borte mit allerhand Kram darauf, Gläser und Pokale, so 'ne Dinger akkurat so wie der Abendmahlskelch in der Kirche, und denn allerhand Silberzeug, Leuchter und so 'neFiguren damang, manche aus Bronze und manche aus Marmor und welche ganz nackigt, daß unsereins sich immerlos schenirte, und da, neben dem Ofen, standen so olle Zinnkrüge, für die der alte Amtsmann an Heidengeld ausgab. Einmal is er vier Wegstunden in die Heide hereinkariolt, weil er gehört hatte, daß da en Heidschnuckenschäfer wär, der noch so 'nen ollen Zinnkrug hätte. Wie er hinkommt, da is kein Schäfer und keine Heidschnucken mehr da. Der Schäfer war todt, und die Heidschnucken waren wohl alle schon aufgegessen. Ja, und was ich man noch sagen wollte, da in die Ecke stand 'ne olle Ritterrüstung. Ganz gruglich war's, wenn man in die Thür kam, denn klapperte sie immer, daß man dachte in Dunkeln, es spukte, ja!" Sie schwieg einen Augenblick und horchte. „Na, nu hör bloß den Sturm, der deckt uns ja wohl noch das Dach über'n Kopp ab. Wollen man noch en büschen Kohlen nachböten!"

Sie beugte sich herab und machte mit dem Schürzenzipfel die Ofenthür auf und sah selbst aus in dem Feuerschein wie 'ne runde glühende Kohle, auf die man weiße Asche gestreut hat. Das waren ihre grauen Haare.

„Wundern muß man sich doch," sagte Stine und hockte vor dem Eßschrank, um Tassen und Teller herauszuholen, „wundern muß man sich nu doch! Nu sieht das hier so aus. Wir sind bei uns zu Haus man arme Leute, aberst viel feiner is das nun hier auch nich wie bei uns."

Frau Tannert hatte ihre rundliche Fülle auf dem Lehnstuhl niedergelassen, aber so auf der Kante, daß sie rasch aufstehen konnte. Ihre dicken Hände hielt sie auf die Knie gestemmt. „Ja, das sagst Du nu wohl, Du dumme Deern. Das is nu so in die Welt. Erst kommt einer, der hat Geld und gibt's aus und verdient nichts zu, und denn kommt der annere, der muß wieder arbeiten, wie's in die Bibel bei Moses zu lesen ist, und muß erst wieder Geld zusammenkratzen. Immer umschichtig. Was nu unser Herr jetzt is, der is nu der annere und kann doch gar nix dafür."

Frau Tannert schwieg nach diesen gewichtigen Worten eine Weile, hielt den runden Kopf schief, horchte nach dem Wind und strich die Schürze über den Knieen glatt. Sie war eine Philosophin und wußte auf jedes Ding einen Vers und eine allgemeine Nutzanwendung zu machen. Die Moral war ihre starke Seite, und das Schwatzen darüber war ihre schwache Seite. Pastor Liebetrau sagte immer, wenn er einmal krank würde, könnte Frau Tannert ihn ganz gut auf der Kanzel vertreten, und er hatte sie auch schon in einer seiner fröhlichen Dorfgeschichten untergebracht, die er zuweilen schrieb und auch einmal hier vorgelesen hatte, als sie dabei war. Aber sie hatte tüchtig mitgelacht und nichts gemerkt, sondern nur gesagt: „Nee, Herr Pastor, so ne alte Drähnliese gibt ja gar nicht in die Welt!" — Es ging ihr wie den meisten, auch sonst ganz klugen Leuten, die sich in keinem Buche wiedererkennen.

Die Stine hatte Tischdecken und alles vergessen. Sie stand am Schmalende des Tisches und stützte die rothen Hände auf. „Und, was nu unsern Herrn sein Sohn ist, der lütte Franz, der muß das Geld enn wieder ausgeben"

Darauf antwortete Frau Tannert nicht, denn Philosophen lieben es nicht, daß man die letzten Konsequenzen aus ihren Systemen zieht, sie setzte unentwegt ihre Betrachtungen fort; „Ja, als sie den alten Amtmann Lührsen begraben hatten, — die bösen Menschen, die ein leges Mundwerk haben, die sagen ja, — den fressen die Würmer nich, von wegen den vielen Rothwein, den er sein Lebelang getrunken hat, — na, also, da fagt unser Herr, als wir gerade vom Kirchhof wieder herein waren, und ich, 'ne warme Tasse Kaffee gebracht habe: „Frau Tannert," sagte er, „das wird hier nu ganz anders. Hier kommt 'ne andere Wirthschaft. Fünfzig Mark den Monat kann ich Ihnen nicht geben, wie das mein Vater gethan hat. Aber wenn Sie für die Hälfte mir hier die Hauswirthschaft führen wollen, und wenn als wie ich, denn bleiben wollte, denn sollte ihn das freuen," und — Herr Gott das Frölen, mach fix Stine!"

Sie flog ordentlich vom Lehnstuhl in die Höhe, weil draußen eine Thür klappte. Aber Stine horchte erst phlegmatisch, und als alles still blieb: „Nee, Frau Tannert, bleiben Sie man ruhig sitzen. Das Frölen ging bloß mit dem Doktor hier nebenan bei unsern lütten Franz."

„Na ja, was ich gleich sagen wollte," — sie wagte es doch nicht, sich wieder hinzusetzen —, „nachher hat denn unser Herr hier allens verkauft, ratzekahl verkauft an den Juden aus Harburg. — Du kannst vier Tassen hinstellen. Am Ende bleibt der Doktor da."

„Is es denn nu wahr, Frau Tannert, daß unsern Herrn seine Frau ihn ausgerissen is, oder hat er sich mit ihr verzürnt gehabt?"

„Was Ihr nicht allens zu drähnen habt in die Küche! Zu schwach war die Frau, ne ganze Feine soll sie ja gewesen sein, weißt, so eine wie sie auf Stunds in Hamburg auf'n Jungfernstieg herumswenken, mit so ne großen Hüte und ganz gelbes Haar, wie's gar nicht gibt, und denn hier vorn so nen neumodisches Korsett, daß man denkt, man kriegt Leibwehdag, wenn man's bloß sieht. Ich hab neulich mal eins anprobirt, aber ich denk doch, mich soll der Schlag treffen. Na, die paßte ja nur hier gar nich her und die Luft könnte sie auch hier bei uns nich vertragen, wie mich der Doktor verzählt hat.

„Unsere Luft nicht?" Stine riß die wasserblauen Augen auf, wie ein Schaukelpferd, „unsere Luft nich? Na, uns bekommt sie doch alle ganz gut!"

„Mengelier Du Dich man nich mit so 'ne Angelegenheiten. Selvietten kannst auch hinlegen. Kannst von die guten nehmen, links liegen sie. Was so 'ne feine aus Berlin is, die is an unsere Luft nich gewöhnt, die is bloß so feine Stadtluft gewöhnt." Nun lagen die Servietten auf dem Tisch.

„Ja, Frau Tannert, das kann wohl sein, aber nu kommt sie doch heut Abend. Luft hat sie genug in'n Schlitten vom Bahnhof her!"

„Sie kommt doch bloß von wegen, daß der Kleine gestern so krank war, daß der Doktor schon dachte, der Herrgott suchte wieder 'nen Engel. Nu geh eben ins Fremdenzimmer und sieh nach, ob das Feuer auch brennt, und stell 'nen Topf mit Wasser in den Ofen, denn bleibt die Luft besser."

An der Thür drehte sich Stine noch einmal um und stemmte beide Hände dahin, wo 'ne Taille sitzen konnte. „Soll denn nu unsern Herrn seine Frau wahr und wahrhaftig ins Fremdenzimmer und der Herr schläft hier unten? Das is doch verkehrte Welt!"

Da richtete sich die Tannert hoch auf wie eine Hüterin der Sittsamkeit. „Mach, daß Du ins Fremdenzimmer kommst! Was versteht denn so 'ne unbedarfte Deern von so 'ne Sachen und verheiratheten Verhältnissen? Und daß Du nich erst alles lang und breit in der Küche herumkörst!"

„Ich wollt ja bloß sagen —"

Aber die Tannert nahm Stine an den Schultern und drehte sie so zur Thür hinaus.

Die Tannert drehte die dralle Stine beinahe einem Mann in die Arme, der vor der Thür stand, aber nur einen Arm frei hatte, denn am anderen hing ihm ein schwerer Korb voll Kartoffeln.

„He — he — he, Frau Tannert. Das glaub ich, wenn Sie man einen rausschmeißen können, denn macht Sie das Spaß. Is das Frölen nich hier?"

Peter Bohlmann trat breitbeinig in die Thür hinein und stellte den Korb am Pfosten nieder. Dann nahm er langsam die Pelzmütze ab, an der nicht ein Haar Pelzwerk mehr saß, wischte sich mit der harten Hand das Schneewasser aus dem verwitterten Gesicht und fragte noch einmal nach dem Fräulein.

„So ne Frage! Daß die nich hier is, können Sie doch sehen! Sie kommen überhaupt nicht zupaß, rein gar nich. Der Herr kann jeden Augenblick mit seiner gnädigen Frau ankommen."

Die Tannert war unwirsch, aber Peter Bohlmann ließ sich nie aus der Fassung bringen. Er hatte Tagelöhnerblut von mehreren Generationen in den Adern, und das macht geruhsam.

„Allens was recht is, Frau Tannert, Sie sind doch immer ne liebe und freundliche Person. Bei den Wetter kann der Herr noch gar nich kommen. Da sind die Kartoffeln, die ich von Karl Böhrs geholt habe, und wovon der Herr ne Probe kosten wollte von wegen, daß er Aussaatkartoffeln davon nehmen will, wenn sie gut sind. Es ist ne abscheuliche Witterung, Frau Tannert, und so nen kleinen Korn wär mich gerade recht, denn der Korb hat en schönes Gewicht gehabt."

(Fortsetzung folgt.)

Sorgen und Kummer

wirken sofort auf Magen und Leber. Wie häufig ist ein gelbes Auge, eine gelbe Gesichtsfarbe, eine belegte Zunge die Folge einer starken Gemüthserregung, wie oft ist Aerger und Sorge die Ursache von Verdauungsbeschwerden!

Für alle solche Fälle nehme man

Zaegel's Lebens-Essenz.

Dieses Mittel stimulirt den Verdauungs-Prozeß, regulirt den Stuhlgang und reinigt somit das Geblüt.

Ganz abgesehen, was Einem fehlt, ob Rheumatismus, Kopfschmerzen, Rückenschmerzen oder sonstige Gebrechen, so wird man bei reiflicher Ueberlegung zur Einsicht kommen, daß ohne gesunde Verdauungsorgane Keiner die Freuden des Lebens genießen kann.

Die meisten Krankheiten entstehen aus Verdauungs-Beschwerden, und um sie zu heilen und zu verhüten muß man vor allen Dingen für einen geregelten Stuhlgang sorgen, um die Schleimhäute des Magens und Darmes, in denen sich Krankheitskeime jeder Art entwickeln, einer gründlichen Reinigungskur zu unterwerfen.

Zaegel's Lebens-Essenz, genau nach Vorschrift genommen, kommt diesen Anforderungen nach und sichert ein langes und gesundes Leben, indem sie verlorene Kräfte wieder ersetzt, die Sinne schärft und die Verdauung befördert.

Zaegel's Lebens-Essenz, ist kein Geheimmittel; die Namen der Kräuter und Wurzeln, aus denen sie besteht, sind einem jeden Packet oder einer jeden Flasche beigelegt. Sie ist frei von Morphium, Cocaine, Opium oder anderen schädlichen Substanzen, kann somit dem kleinsten Kinde ohne Schaden eingegeben werden.

In Kräuterform — 35 Cts. d. Packet oder 3 f. $1.00, portofrei versandt.
Fertig zubereitet — Drei 50 Cents-Flaschen für $1.00.
In allen Apotheken zu haben oder direkt vom Fabrikanten.

M. R. ZAEGEL & CO., = 602 Main Straße, = Sheboygan, Wis.

— Ahnungsvoll. — Aeltliches Fräulein (als ihr bei strömendem Regen kein Herr einen Schirm anbietet): „O, ich ahne es schon, auch für mich hat die Stunde der wasserdichten Havelocks geschlagen."

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Schwere Fahrunfälle.

Kansas City, Mo., 7. März. Der heute Morgen um 7½ Uhr von hier nach Chicago abgefahrene Personenzug der Burlington-Bahn ist in Kearney, Mo., 15 Meilen von hier, infolge von Schienendehnung entgleist, und die Wagen außer dem Rauchwagen stürzten den fünfzehn Fuß hohen Bahndamm hinab. Ein unbekannter Reisender, ein Student der Theologie, Namens Chappell, und die Pferdehändler Guyton und Wilcox von hier erlitten schwere Verletzungen, sechzehn andere Reisende leichte. Die Verletzten wurden sofort in ärztliche Behandlung genommen.

Pittsburg, 7. März. Hier stießen heute an der Centre Ave. die Kraftwagen von E. A. McCuohy und W. L. King, Vizepräsidenten der „Jones & Laughlin Steel Co.", zusammen, wobei McCuohy und fünf andere Insassen, John McIlroy, Carl Collier, M. A. Stehny, Hotelbesitzer Robert Arnold und Harry Hogan, schwere Verletzungen erlitten.

Orenburg, Rußland, 7. März. Bei Berchuger entgleiste gestern ein Zug der Taschkent-Bahn; zwölf Todte, 41 Verletzte.

Präsidentschafts-Kandidaten.

St. Paul, Minn., 7. März. Gouv. Johnson lehnt es ab, sich über seine Verkündung als Bewerber um die demokratische Präsidentschaftskandidatur durch den demokratischen Staatsausschuß zu äußern, sein Privatsekretär und Vorsitzer jenes Ausschusses stellt eine solche Erklärung nach der Staatskonvention in Aussicht.

New York, 7. März. Der republikanische Staatsausschuß, welcher hier heute zusammengetreten ist, hat einen Antrag zur Indossirung von Gouv. Hughes als republikanischem Präsidentschaftskandidaten angenommen.

Denver, Kol., 7. März. Zur Förderung der Bewerbung des Ex-Gouv. Gray von Delaware um die demokratische Präsidentschaftsnomination wird im Savoy-Hotel ein Hauptquartier eingerichtet werden.

Die verfehlte Rache.

London, Ky., 7. März. Advokat Jas. Sparks wurde im Gerichtsgebäude von Robert Boyd erschossen, und James' Vetter „Tip" war Zeuge für Boyd. Sparks' Wittwe suchte sich an dem Blutsverwandten zu rächen und dingte angeblich einen Neger, um „Tips" Scheuer in Brand zu stecken. Seine Belohnung, eine goldene Uhr, lieferte der Neger heute an den Countyanwalt ab. Die Frau wurde verhaftet.

Ausland.

Viel Lärm um Nichts.

In England toben die Deutschenfresser einmal wieder ob des harmlosen Briefes des Kaisers.

London, 7. März. Wie nach des deutschen Kaisers Telegramm an den Burenpräsidenten Paul Krüger tobt auch jetzt wieder ein Wuthgeheul über den Monarchen durch England infolge des Hetzartikels der „Times", wonach der Kaiser dem britischen Marineminister Lord Tweedmouth Rath über die britischen Flottenbauten gegeben haben soll. Der Lord versichert, daß das Schreiben rein persönlicher Art sei und die britischen Flottenbauten überhaupt nicht erwähne. Im Unterhause war die Aufregung so groß, daß der Schatzamtskanzler Asquith dort jene Mittheilung des Marineministers verkünden mußte. Die Deutschenfresser verlangen nun die Bekanntgabe des Schreibens, dessen Inhalt, wie Eingeweihte versichern, eine Richtigstellung der in der englischen Presse häufig vertretenen irrigen Behauptung sei, daß das deutsche Flottenbauprogramm ausschließlich von Feindschaft gegen Großbritannien diktirt werde. Das Kabinet ist in einer unangenehmen Lage; es scheut vor der Taktlosigkeit, den Kaiser um Erlaubniß zur Veröffentlichung seines Privatbriefes zu ersuchen, und gleichzeitig mehren sich die Angriffe.

Die Berliner Presse verhält sich zurückhaltend und erklärt die Angaben der „Times" für sicher erlogen. Im Auswärtigen Amt in Berlin wird versichert, daß jedenfalls der Monarch nichts gegen eine Veröffentlichung des Briefes einwenden werde, doch sei das eine reine Privatsache zwischen ihm und Lord Tweedmouth.

Am Montag wird Lord Tweedmouth im Oberhause eine mit Spannung erwartete Erklärung abgeben; ob er aber den Brief, den viele Personen bereits gesehen haben, verlesen wird, ist fraglich. Das Schreiben wurde veranlaßt durch ein anderes, welches Lord Esher, Mitglied des Gefolges des Königs Edward, zum Verfasser hat und an die „Maritime League" gerichtet ist. Darin heißt es, daß in Deutschland Jeder, vom Kaiser abwärts, den Sturz von Sir John Fisher freudig begrüßen werde. Fisher ist der älteste Lord der Admiralität. Hugh Cecil Lea, liberales Mitglied des Unterhauses, hat eine Interpellation an den Premier angemeldet, welche folgendermaßen schließt: Da dieser Brief (des Kaisers) vielen Personen gezeigt worden ist, und in Anbetracht seiner Wichtigkeit für das ganze Land, sollte die Angelegenheit in vollem Umfange veröffentlicht werden. Ist der Premier Willens, den gesammten Briefwechsel auf den Tisch des Hauses zu legen und die Umstände und Thatsachen zu erklären? Mehrere andere Mitglieder wollen ähnliche Fragen stellen.

Der Vorfall wird heute von der Presse der Hauptstädte aller Länder Europas besprochen

Deutschlands Wehr zu Wasser.

Stapellauf des ersten gewaltigen „Fürchtenichts" in Bremerhaven.

Wilhelmshaven, 7. März. Heute fand hier der Stapellauf des ersten deutschen Riesen-Kriegsschiffes „Nassau" statt. Den Taufakt nahm die Großherzogin von Baden vor. Unter den Anwesenden waren der Kaiser, Prinz Heinrich und Prinz Heinrich von der Niederlande. Das Schiff besitzt eine Wasserverdrängung von 17,960 Tonnen und ist völlig aus gehärtetem Stahl gebaut. Das Schiff ist 472 Fuß lang, hat 25,000 Pferdekräfte und 19 Knoten die Stunde Fahrgeschwindigkeit; es erhält drei völlig getrennte Maschineneinrichtungen und drei Steuerschrauben. Die Mannschaft wird, einschließlich der 27 Offiziere, 866 Köpfe zählen. Der Kiel zu dem Schiff wurde im Herbst 1906 gelegt, der Bau ist also außerordentlich schnell vollendet worden. Die Kosten betragen $9,190,000, davon $3,375,000 für Bestückung und $247,500 für Torpedos. Das Schwesterschiff „Sachsen" wird ebenfalls in Bälde fertig, und die Arbeiten an den beiden anderen, „Württemberg" in Stettin und „Baden" in Kiel, werden mit großer Eile betrieben. „Württemberg" und „Baden" werden eine noch größere Wasserverdrängung haben, als die „Nassau". Zu zwei anderen Kriegsschiffen von noch gewaltigerem Bau wird in diesem Jahre der Kiel gelegt werden. Die Bestückung aller dieser Schiffe, mit zehn elfzölligen Kanonen, ist derart angelegt, daß die Wurfgeschosse, im Gewicht von 700 und 800 Pfund, von beiden Längsseiten zu gleicher Zeit abgeschossen werden können. Die bisher größten deutschen Schlachtschiffe hatten 13,191 Tonnengehalt.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In Goldfield, Nev., sorgt jetzt eine Staatspolizei von 39 gründlich eingeübten Männern für Ruhe.

— Verkracht ist die „Citizens' Heat and Light Co.", Elwood, Ind. Sie konnte ihre fälligen Bonds, $342,000 nicht einlösen. Ihre Anlage hat einen Werth von $350,000.

— Der in Frankreich verstorbene Episkopalbischof Worthington von Nebraska hat die Hälfte seines Vermögens von $100,000 für wohlthätige Zwecke bestimmt.

— Aus Verzweiflung gab der Musiker Montrezza in Waterbury, Konn., seinen beiden kleinen Kindern Karbolsäure, und trank selbst davon. Er und eines der Kinder sind todt.

— Für einen Percheronhengst wurde bei einem Verkauf von Zuchtpferden in Bloomington, Ill., der sehr hohe Preis von $1520 bezahlt, und insgesammt $100,000 aus dem Verkauf gelöst.

— Präsidenten der zehn größten Bahnsysteme sind heute in New York versammelt, um Präsident Roosevelt durch einen Ausschuß um seine Mitwirkung zur Erhöhung der Frachtraten um ein Zehntel ersuchen zu lassen.

— Der New Yorker Appellhof hat endlich eine Nachzählung der in der New Yorker Bürgermeisterwahl für McClellan und Hearst abgegebenen Stimmen angeordnet. Hearst behauptet, um die Wahl betrogen worden zu sein.

— Die Legislatur von Kentucky hat ein Gesetz erlassen, durch das Jemand, der sein Versprechen, Tabak nur unter Syndikatsregeln zu verkaufen, bricht, mit Geldstrafe belegt werden kann. Das Gesetz soll den Umtrieben der Nachtreiter ein Ende machen.

— Frau Jeanette Newman, New York, ist verhaftet worden und angeblich geständig, ihrer Freundin Evelyn Bell Diamanten im Werthe von $20,000 gestohlen zu haben, um ihre gesellschaftliche Stellung aufrecht erhalten und ihren Sohn in einer Privatschule lassen zu können.

— Sam Gompers, Präsident der Federation of Labor, und Seth Low, Präsident der Civic Federation, unterhandeln zur Zeit in Washington über einen Zusatz zum Shermanschen Antitrustgesetze, durch den die Wirkung des Gesetzes auf Gewerkschaftsverbände aufgehoben werden soll.

Es ist keine Täuschung

über die Art, „wie der Kaffee die Nerven mancher Leute angreift."

Die Täuschung liegt in dem Gedanken, daß man durch das Einnehmen von Drogen — Nerven Tonics usw., das Kaffeeleiden beseitigen kann.

Hört sofort auf mit dem Kaffeetrinken, und genießt

POSTUM

und beachtet, wie Täuschungen klaren Gedanken, ruhigen Nerven, Lebenslust und Wohlbehagen Platz machen!

Eine 10tägige Probe wird es beweisen.

„Es hat seinen Grund"

Postum.

— Ein nationaler Verein aller Schwimmer wird in New York gegründet.

— In Rockford, Ill., wurde heute die junge Frau Wm. Laying ermordet auf dem Bahngeleise gefunden.

— Die Legislatur von Süd-Karolina hat sich vertagt, wird aber in Extrasitzung über die Dispensarien (Wirthschafts)-Frage berathen.

— Schadenfeuer: Casey, Ill., Theater, Hotel und zwei Geschäftshäuser, $50,000; Speicher der Hart Grain Weigher Co., Peoria, Ill., $195,000.

— Infolge der Ermordung eines Ehepaars sind bei Hawkinsville, Ga., vier Neger „gelyncht" worden, und weitere Lynchmorde werden erwartet.

— Auf der „Amerika" fuhren heute nicht weniger als 600 Passagiere in der ersten Kajüte und 2000 Zwischendecker von New York nach Europa ab.

— In dem amerikanischen Museum für Naturgeschichte in New York wird am Montag eine reich beschickte Ausstellung der Gefahren der Massenquartiere eröffnet werden.

— Der Bundessenat hat den Antrag zur Erhöhung des Solds der Heeresoffiziere um 5 bis 25 Prozent und der Gemeinen um 40 Prozent angenommen.

— Vor der städtischen Baukommission in New York, welche die Höhe von Gebäuden regeln soll, wurde versichert, daß es überhaupt keine feuersicheren Gebäude gebe.

— Bei einem Hausbrande in Bruceton bei Pittsburg fand heute die achtjährige Jennie Vernon den Tod, und ihre beiden kleinen Geschwister wurden schwer verbrannt.

— Gegen den geplanten 600 Meilen langen Dauerritt von Ogden, Utah, nach Denver, Kol., haben als Thierquälerei die Gouverneure von Utah, Wyoming und Kolorado Proteste erhalten.

— Zwischen Farmern und drei Kerlen, welche heute früh die Postämter von Fredericktown und Bridgeport, N. J., ausgeplündert hatten, fand ein Kampf statt, bei dem einer der Verbrecher tödtlich verwundet, und alle drei verhaftet wurden.

— New York-Alaska-Pariser Kraftwagenwettfahrt: Amerikanischer Wagen heute von Lexington, Nebr., abgefahren, Wege gut, Wetter kalt und klar; italienischer Wagen heute von Woodbine, Ia., auf Bahngeleise weitergefahren; Wege besser.

— Spritzenfahrer Mullin jagte heute in Brooklyn, N. Y., seine Pferde gegen einen Zaun und rettete somit auf der Straße spielende Kinder, unter denen er sein eigenes wähnte, vor schwerer Gefahr. Die Thiere wurden getödtet, er selbst wurde verletzt.

— Der Chemiker und Mineraloge Gustav Westmann ist heute in New York, 72 Jahre alt, gestorben, als gerade eine Gesellschaft zur Ausbeutung seiner Erfindung, der Herstellung von Gußeisen auf sehr billige Weise, gegründet worden war. Er stammte aus Schweden.

— Der große Frachtdampfer „Yuma" trieb im Sturm gestern gegen die Cherry Str.-Brücke, Toledo, O., wobei der Brückenwärter und der Schiffsarbeiter Caswell getödtet wurden. Die Brücke ist unbrauchbar, und der Straßen-, Land- und Eisenbahnverkehr unterbrochen, Ost Toledo auch ohne Feuerschutz.

— Louis Klein, seit dreißig Jahren im städtischen Dienst in Cincinnati, wurde dort gestern vom Kraftwagen der Frau des Zigarrenfabrikanten Chas. Haas überfahren und getödtet. Die Frau hatte den Kopf verloren und nach dem falschen Hebel gegriffen, als sie Klein vor dem Wagen sah. Sie wurde des Todschlags angeklagt.

— Kanzler Day von der Cornell-Universität in Syracuse, N. Y., wird sich als Geistlicher vor der zuständigen Behörde der Methodisten-Episkopalkirche wegen seiner Angriffe auf Präsident Roosevelts Politik verantworten müssen, weil die Kirchensatzung verbietet, üble Nachrede von der Obrigkeit zu führen. Day lacht ob der dräuenden Anklage.

— Mitglieder der Zwischenstaatlichen Handelskommission empfehlen ein gesetzliches Verbot zur Einsetzung von Bahnbeamten zu Masseverwaltern der Bahnen, in deren Diensten sie waren, und versichern, daß dann die Bahnbankerotte abnehmen würden. Die Bankerotterklärung sei häufig nur ein Schlupfwinkel gegen unangenehme Gesetze und gegen Gläubiger.

— Der demokratische Staatsausschuß von Minnesota hat jetzt Gouv. Johnsons Bewerbung um die demokratische Präsidentschafts-Nomination proklamirt und die Endossirung Bryans mit 66 gegen 19 Stimmen abgelehnt. Auf der Staatskonvention, am 14. Mai, dürfte es zwischen den Anhängern von Bryan und Johnson noch zu einem bitteren Kampf kommen.

— Drei in Elgin, Ill., als Ladendiebe Verhaftete nannten sich N. E. Winans und Fenton Winans und Frau von Chicago. Ein Ehepaar dieses Namens wohnte bis zum Herbst 5528 Jefferson Ave., Hyde Park, war hoch geachtet und schien wohlhabend zu sein. Der Mann wollte Verkäufer für Swift & Co. sein. Newton Winans betrieb an der 55. Straße lange eine „Grocery".

— Im vornehmen „Colony Club" in New York beriethen Gewerkschaftsführer, wie Gould und Healy, Präsidenten des Frachtfahrer- und des internationalen Maschinisten-Verbandes, mit 200 Damen, den Frauen und Töchtern von Eisenbahnleitern, wie Harriman, und Großindustriellen, McCormick, Chicago, über die gesundheitliche Verbesserung der Arbeitsräume in der Industrie. Die Damen wollen auf ihre Gatten und Väter einen Druck ausüben.

— Im New Yorker Zentralpark kam ein Hippopotamus zur Welt.

— John Lynch in Avon, Konn., erschoß gestern seine Schwiegermutter, Frau Katherine Dittmann, und sich, nachdem er seine Frau lebensgefährlich verwundet hatte.

— Der Kolumbia-Universitätsstudent Bazakos hat in New York auf Scheidung geklagt, weil seine 60jährige wohlhabende deutsche Sprachlehrerin Louise Xenia in Athen ihn hypnotisirt und zur Heirath veranlaßt habe. Er flüchtete nach New York, und sie folgte ihm. Ein Freund, ebenfalls Student, entrann mit Noth der gleichen Heirathsgefahr.

— Henry Reed, früher Bankier im County Bureau, erstickte gestern in einem Anfall von Fallsucht im Kissen seines Bettes im Irrenhause zu Kankakee, wo er seit 1889 war, und Felix Penn, 72 Jahre, Mowequa, erstickte an einem zu großen Bissen am Tisch im Irrenhause zu Jacksonville.

— Frau Louise S'Gourdain, deren Gatte in Chicago mit Lotteriebetrieb eine Million Dollars erwarb und in's Zuchthaus kam, später in ein Irrenhaus in Washington, versucht in New Orleans, wo sie sich und ihren Sohn als Näherin ernährt, den auf $5000 zusammengeschmolzenen Rest des Vermögens auf gerichtlichem Wege zu retten.

Ausland.

— König Edward von England ist heute von Paris nach Biarritz abgereist.

— In schwerem Sturm sind an der Küste von Irland gestern zwanzig Fischer ertrunken.

— Der russische Gesandte in Peking, Pokotiloff, gewiegter orientalischer Diplomat, ist heute gestorben.

— Ein Blödsinniger schloß eine Kirchenthür in Ocotlan, Mexiko, unter den Gläubigen brach eine Panik aus, und zwei Männer und sechs Kinder wurden im Gedränge todtgetreten.

— Anna Gould-Castellane soll in einer deutschen Kleinstadt den Grafen Hely von Sagan geheirathet haben. Er ist 26 Jahre alt und entstammt einer Seitenlinie des alten preußischen Geschlechts. Wie es heißt, will er wieder preußischer Unterthan werden, und der Kaiser soll ihm sein Wohlwollen kundgethan haben.

— Kosaken überfielen bei Ekaterinodar acht angebliche Pferdediebe und schossen und stachen sieben todt, der achte beging Selbstmord. In Moskau wurden zwei politische Gefangene wegen Fluchtversuchs zum Tode verurtheilt, und über den berühmten Revolutionär Tschaikovsky wurde in der Peter-Pauls-Feste von zwei Spezialisten das ärztliche Zeugniß ausgestellt, daß seine längere Gefangenhaltung sein Leben bedrohe.

Lokalbericht.

Gegen Schülerverbindungen.

Der Zweigappellhof entschied gestern ebenfalls gegen diese Auswüchse des Schullebens

Der Zweigappellhof hat gestern in dem Prozesse von C. B. Favorite, R. E. Bard, W. W. Taylor und anderen Schülern der Hochschule in Hyde Park, wodurch der Schulrath an der Durchführung des Verbots der Schülerverbindungen gehindert werden sollte, gegen die Kläger entschieden und dafür sich auf die Gründe berufen, welche der Appellhof in zwei Klagen gleicher Art im Jahre 1906 abgegeben hat, dahingehend, daß das Verbot vollkommen in der Ordnung und nicht außer der Machtbefugniß des Schulraths liege. Dieser hatte das Verbot schon vor vier Jahren erlassen, war aber durch Einhaltsverfahren der Eltern der Herren Schüler an der Durchführung verhindert worden. Verbindungsgenossen sind an der Theilnahme an allen Ehrungen im Schulleben, wie z. B. bei dramatischen Aufführungen, bei rednerischen Wettkämpfen usw. ausgeschlossen. An der Hochschule in Hyde Park bestehen allein elf solcher Verbindungen.

Der „Kalt-Motor".

Benson Bidwells „Erfindung" wird im Gericht zerlegt.

Im Bidwell-Prozeß wurden heute die Geheimnisse des Bidwell'schen Kalt-Motors den Geschworenen an ein paar von diesen Motoren erklärt, welche die Staatsanwaltschaft im Gerichtssaale hatte aufbauen lassen, und die dort dann wieder zerlegt wurden. Es wurde gezeigt, daß die Eisverkleidung des Motors, über die man sich in der Fabrik der Bidwell Co. und auf der elektrischen Ausstellung so gewundert hat, höchst einfach dadurch hervorgebracht wurde, daß man von außen her durch eine in das Innere des Motors führende Röhre Kohlensäure und Ammoniakdämpfe gegen dessen Ummandungen pumpen ließ. Wie der Techniker H. A. Madsen, ein Angestellter der Bidwell Co., den Geschworenen auseinandersetzte, wurden für diese ganz zwecklose Spielerei zwei Drittel der Kraft eines jeden Motors von 5 P.S. verbraucht. Madsen sagte ferner, daß nicht einmal die elektrische Beleuchtung in der Fabrikanlage zu Washington Heights durch Bidwell-Motore hervorgebracht wurde, sondern mittels elektrischen Stroms, den man von der Chicago Edison Co. bezog.

Die Geschworenen bekundeten lebhaftes Interesse an den Maschinen, machten sich daran aber so schmutzig, daß man die Gerichtssitzung unterbrechen und ihnen Gelegenheit geben mußte, sich wieder zu säubern.

— Zustimmung. — Herr (zum Droschkenkutscher): „Mir scheint, Ihr Gaul hat auch schon 's Leben satt!" — Droschkenkutscher: „Da haben S' recht, gnädiger Herr; wenn ich an einer Wurstfabrik mit ihm vorbei fahre, da wiehert er schon!"

Unschädlich gemacht.

Auf frischer That überrumpelter Einbrecher niedergeschossen.

Blutdürstiger Fahrgast.

Hat einer Lappalie wegen einen Schaffner schwer vermessert. — Seines verpfuschten Daseins müde. — Angeblicher Dieb aus dem Gefängniß zu Clyde entwichen.

Im Laden der Kolonialwaarenhändler H. W. Zemansky & Co., Nr. 1555 Wabash Ave., bei der Plünderung des Kassenapparats überrumpelt, wurde heute früh um zwei Uhr der Farbige Wm. A. Madsen, alias James Campbell, von dem Polizisten George Clancy niedergeschossen und lebensgefährlich verwundet. Die Kugel drang ihm in den Rücken und durchbohrte den linken Lungenflügel. Er ringt im People's Hospital mit dem Tod.

Als der Einbrecher des Häschers ansichtig wurde, schleuderte er eine Brechstange nach ihm. Dann setzte er durch's Fenster. Clancy, der dem Wurfgeschoß ausgewichen war, feuerte im selben Augenblick. Von der Kugel getroffen und durch Glasscherben verwundet, brach Madsen zusammen. Erst vor zwei Tagen hatten drei Farbige einen Einbruch in den Laden verübt.

Zwei der Burschen wurden verhaftet. Der Dritte entkam. Man muthmaßt, daß Madsen der Halunke war, der dann heute früh wiederkam, um das Versäumte nachzuholen.

Will durchaus sterben.

Der 17jährige Charles Gorguson, Nr. 77 Churchill Str., hatte bekanntlich gestern in seiner Zelle in der Bezirkswache an Maxwell Str. in selbstmörderischer Absicht Streichholzköpfchen gegessen und dann versucht, mit seinen Hosenträgern sich zu erdrosseln. Sein Vorhaben wurde im letzten Augenblick vereitelt. Man schaffte ihn nach dem County-Hospital. Dort machte er heute früh wiederum einen Selbstmordversuch. Er hatte sein Nachtgewand zerrissen, die Streifen zu einem Strick gedreht, letzteren um seinen Hals geschlungen und so fest zugedreht, daß er schon ohnmächtig war, als die durch sein Röcheln aufmerksam gewordene Krankenpflegerin ihn fand. Mit einer Scheere durchschnitt sie den Strick. Sofort geholte Aerzte bezeichneten den Zustand des Lebensmüden als nahezu hoffnungslos.

Auf Veranlassung seiner Mutter und Schwester hatte Richter Tuthill ihn als arbeitsscheuen, unverbesserlichen Taugenichts der John Worthy-Schule überwiesen. Er harrte seiner Ueberführung nach der Besserungsanstalt, als er die ersten Selbstmordversuche machte.

Verduftet

Aus dem Gefängniß zu Clyde ist gestern der 24jährige Frank Chupla entsprungen. Gestern früh wurde er auf den Frachthöfen der Chicago, Burlington & Quincy-Bahn unter dem Verdacht verhaftet, der Anführer einer Bande Güterwagenplünderer zu sein. Man sperrte ihn im Gefängniß zu Morton Park ein. Da dessen Zellenraum sich aber gegen Mittag mit Wasser anfüllte, schaffte man ihn nach dem Gefängniß zu Clyde, das sich im zweiten Stock des Spritzenhauses befindet. Da die Gemeinde keinen Schließer angestellt hatte, wurde der Häftling der Obhut des Feuerwehrhauptmanns Wm. Osterhut unterstellt. Dieser entfernte sich um 2 Uhr, um dem Gefangenen eine Mahlzeit zu holen. Als er zurückkehrte, war der Vogel ausgeflogen. Alle Nachforschungen nach seinem Verbleib sind bisher fruchtlos verlaufen.

Drei seiner angeblichen Spießgesellen wurden vor acht Tagen dingfest gemacht. Ihr Verhör wurde aber verschoben, um der Polizei Gelegenheit zu geben, Chopla, ihren muthmaßlichen Anführer, zu verhaften. Die Bande soll in den letzten drei Monaten eine Menge Güterwagen der Chicago, Burlington & Quincy-, der Illinois Zentral- und der Gürtel-Bahn geplündert haben.

Von Kugeln umsaust.

Die Detektives De Roche und Aikens von der Bezirkswache an Maxwell Straße machten heute früh auf zwei Einbrecher Jagd, die, mit Beute beladen, aus dem Laden des am Dienstag als Anarchist verhafteten, aber wieder in Freiheit gesetzten Schuhhändlers Eduard Bermann, Nr. 573 W. 12. Straße, getreten und ihnen in den Weg gelaufen waren. Nach aufregender Hatz, in deren Verlauf von beiden Seiten eine Anzahl Schüsse abgegeben wurde, gelang es den Häschern, die Ausreißer einzufangen. Sie gaben ihre Namen an als Chas. Lewis und Hy. Collins. Des letzteren Hut hatte eine der von den Häschern ihm nachgesandten Kugeln durchbohrt, ihn selbst aber nicht versehrt. Die Burschen wurden unter der auf Einbruch lautenden Anklage gebucht.

Lechzte nach Blut.

Charles Bliß, Nr. 3708 Winchester Ave., Schaffner einer 47. Str.-Elektrischen, wurde heute früh um drei Uhr von dem Farbigen Henry Garrett, einem 20jährigen Burschen, mit einem Messerstich in den Unterleib bedacht und lebensgefährlich verwundet. Er liegt in nahezu hoffnungslosem Zustande im Lakeside-Hospital darnieder. Der Messerheld wurde verhaftet, nachdem Genossen seines Opfers ihn schlimm zugerichtet hatten.

An W. 47. Str. und Wentworth Ave. bestieg er die Elektrische und ersuchte den Schaffner, ihn an Butler Str. abzusetzen. Als die Car diese Straße erreicht hatte, war er eingeschlafen. Bliß bemühte sich vergeblich, ihn zu wecken. Das gelang erst, mit Hilfe anderer Straßenbahner, am Endpunkte der Linie. Als der Mohr erfuhr, daß er sich am Endpunkte der Linie befinde, gerieth er in unbändige Wuth, zog sein Messer und stürzte sich auf Bliß. Dem kamen Genossen zu Hilfe. Sie entwaffneten den Neger, der sich anscheinend auch beruhigte, als Bliß sich bereit erklärte, ihn kostenfrei zurückzunehmen und an Butler Str. abzusetzen. Unterwegs aber zog er wiederum sein Messer, das man ihm inzwischen ausgehändigt hatte, stürzte sich auf den Schaffner und jagte ihm die haarscharfe Klinge in den Unterleib.

Er wurde von anderen Straßenbahnern fürchterlich verbläut, ehe die zufällig des Weges kommenden Polizisten Creed und Hagerty sich seiner annehmen und ihn verhaften konnten. Die Schergen hatten aber ihre liebe Noth, ihn vor weiteren Mißhandlungen zu schützen. Er wurde in der Bezirkswache zu Hyde Park eingekäfigt.

Starb im Elend.

George Kienth, der früher hier eine Droguen-Großhandlung betrieb und auch in Milwaukee ein blühendes Geschäft hatte, ist gestern in der billigen Herberge Nr. 318 Clark Straße im Elend gestorben. Vor mehreren Jahren ließ sich seine Frau, die ihn der Grausamkeit bezichtigte, von ihm scheiden und heirathete später Charles Hackett, Chicago. Kienth, dem Milwaukee verleidet worden war, siedelte nach Chicago über und erstand hier einen Antheil an einer Droguen-Großhandlung. Aus diesem Geschäfte trat er aber bald wieder aus. Andere Unternehmungen mißglückten. Er verlor sein Hab und Gut. Schließlich war er gezwungen, als Straßenverkäufer einer von ihm selbst hergestellten Fußsalbe sein Leben zu fristen.

Seine Nr. 608 Mitchell Straße, Milwaukee, wohnhaften Verwandten sind von seinem Ableben in Kenntniß gesetzt worden. Wenn sie nicht für ein anständiges Begräbniß sorgen, wird der Verstorbene auf dem Armenfriedhof verscharrt werden. Kienth war 65 Jahre alt.

Zum Suff getrieben.

Hat aus Gram über den jähen Tod ihres Mannes zur Flasche gegriffen.

Betrunken, mit zerrissenen Kleidern, wurde gestern die 26jährige Anna Jackman, Nr. 209 Canal Straße, von dem Polizisten Crapp an Normal Ave. und 63. Straße aufgegriffen und in der Wache zu Englewood eingekäfigt. Heute schleppte man sie vor den Stadtrichter Petit. „Ich habe mich aus Gram dem Suff ergeben," sagte sie. „Meine Absicht war, mich zu Tode zu trinken. Vor acht Tagen fiel mein Mann von einem Wagen und blieb auf der Stelle todt. Den Schicksalsschlag habe ich nicht verwinden können!"

Der Kadi strafte sie um $10 und die Kosten. Die Frau hatte zugegeben, seit drei Tagen nicht nüchtern geworden zu sein.

Theater-Aufführung.

Krischan Schober als „Viehhändler" in der Vorwärts-Turnhalle.

Am Sonntag, dem 15. März, findet in der Vorwärts-Turnhalle ein Gastspiel des beliebten Karakterkomikers Krischan Schober statt. Diese Ankündigung sollte genügen, seine alten Freunde und Anhänger in Schaaren nach der Vorwärts-Turnhalle pilgern zu lassen. Ist Schober doch ein altes Vorwärtskind, denn er begann seine Bühnenlaufbahn in der alten Vorwärts-Turnhalle. In einer seiner Glanzrollen, als „Viehhändler von Oberösterreich", wird er sich seinen alten Freunden und dem theaterliebenden Publikum vorstellen. Es ist zu hoffen, daß dem Gaste ein ausverkauftes Haus entgegenlacht.

Verurtheilt.

Anwalt Frederick Struckmeyer und Isaak L. N. Holton wurden heute vom Bundesrichter K. M. Landis zu 15 Monaten bezw. zwei Jahren Strafhaft verurtheilt, die sie im Bundeszuchthause zu Leavenworth, Kansas, verbüßen müssen. Sie waren überführt worden, an den Bondschwindeleien des Thomas P. Cameron, Milwaukee, sich betheiligt zu haben.

Wieder flott.

Norfolk, Va., 7. März. Die Präsidentenjacht Mayflower, welche auf der Fahrt von Washington nach Norfolk gestern früh auflief und in eine gefährliche Lage gerieth, wurde heute wieder flott.

Frei für Dich, meine Schwester

Frei für Sie und jede Mitschwester, die an Frauenkrankheit leidet.

Ich bin eine Frau.
Ich kenne die Leiden von Frauen.
Ich habe die Heilung gefunden.
Ich werde **vollständig umsonst** meine **Haus-Behandlung** mit vollen Anweisungen an jede Frau senden, die an Frauenkrankheiten leidet. Es ist mein Wunsch, **allen** Frauen von dieser Heilung zu erzählen, — **Ihnen** liebe Leserin, für sich selbst, Ihre Tochter, Ihre Mutter, oder Ihre Schwester. Ich wünsche Ihnen zu sagen und zu erklären, wie Sie sich selbst zu Hause ohne ärztliche Hilfe heilen können. Männer **können** die Frauenleiden **nicht** verstehen. Was wir Frauen **aus Erfahrung** wissen, wissen wir besser als ein Arzt. **Ich weiß**, daß meine Selbst-Behandlung eine sichere Heilung ist für **Weißfluß** oder **Leucorrhoea, Geschwüre, Verschiebung** oder **Fallen der Gebärmutter, übermäßige, nicht auftretende** oder **schmerzvolle Menstruation, Gewächse** in den **Eierstöcken** oder den **Zeugungsorganen**; ferner **Kopfschmerzen, Rücken- und Gedärme-Schmerzen, niederziehendes Gefühl, Nervosität, aufwärts kriechendes Gefühl im Rückgrat, Melancholie, fliegende Hitze, Trübsinn, Nieren- und Blasenleiden** durch **Erschlaffung verursacht** und **unserem weiblichen Geschlecht eigen.**

Mein Wunsch ist es, Ihnen eine **vollständige Behandlung für 10 Tage vollständig kostenlos** zu senden, damit Sie selber prüfen können, daß Sie sich selbst zu Hause leicht, rasch und sicher heilen können. Bedenken Sie, **es kostet Ihnen garnichts**, um die Behandlung vollständig zu versuchen. Und wenn Sie willens sind, diese fortzusetzen, so kostet Ihnen das nur 12 Cents die Woche oder weniger als 2 Cents den Tag. Es wird Sie bei Ihrer Arbeit oder Beschäftigung nicht stören. **Senden Sie mir nur Ihren Namen und Ihre Adresse**, schreiben Sie, woran Sie leiden, wenn Sie es wollen, und ich werde Ihnen die Ihrem Fall entsprechende Behandlung senden, vollständig frei, in unbedrucktem Briefumschlag, postwendend. Ich werde Ihnen ferner **vollständig frei** mein Buch: „Der Frauen Aerztlicher Berather" mit erklärenden Illustrationen senden, die zeigen, warum Sie leidend sind, und wie Sie sich ganz leicht selbst zu Hause heilen können. Jede Frau sollte es haben und lernen, **selber darüber nachzudenken.** Dann kann sie, wenn der Arzt sagt: „Sie müssen operirt werden", selbst die Entscheidung treffen. Tausende von Frauen haben sich selbst mit meinem Haus-Heilmittel geheilt. Es hilft **allen, Jung** und **Alt.**

An Muetter von Toechtern. Ich will Euch ein **einfaches Hausmittel** sagen, welches sicher, schnell und wirksam heilt: Weißfluß, Bleichsucht und schmerzhafte oder unregelmäßige Monatsregel bei jungen Mädchen. Völlige Gesundheit ist stets das Ergebnis nach dem Gebrauch.

Wo sie auch wohnen mögen, ich kann Sie an Damen in Ihrer eigenen Nachbarschaft hinweisen, welche es kennen und froh irgend einer leidenden Frau erzählen, daß diese **Selbstbehandlung** wirklich alle Frauenkrankheiten **heilt** und die Frau gesund, stark, kräftig und wohlgestaltet macht. **Senden Sie mir nur Ihre Adresse** und die **freie Behandlung fuer 10 Tage** gehört Ihnen, ebenso **das Buch.** Schreiben Sie noch heute, da Sie diese Offerte nicht wiedersehen mögen. Adressirt:

Mrs. M. Summers, Box H, Notre Dame, Ind., U. S. A.

Findet Befürworter.

Protestantische Geistliche zu Gunsten des Vergnügungsparks in Forest Park.

Im Hotel Bismarck hielten gestern protestantische Geistliche eine Versammlung ab, in welcher Beschlüsse des Inhalts angenommen wurden, daß der Widerstand gegen die Anlegung des geplanten Vergnügungs-Parks in Forest Park keine Berechtigung habe. Es gebe schon jetzt Wirthschaften und Picknickplätze in größerer Nähe der Friedhöfe Waldheim und Konkordia, als der geplante neue Park gelegen sein werde. Die Beschlüsse sind von den Pastoren A. Menzel, 2808 Normal Ave.; John E. Traeger, 1338 Wellington Str., und Carl F. Greve, 832 Edgewater Ave., als Ausschuß unterzeichnet.

Ein Beamter der Konkordia-Friedhofsgesellschaft erklärte heute einem Berichterstatter der „Abendpost" gegenüber: „Keiner dieser Pastoren gehört zur lutherischen Synode oder steht in irgend einer Weise mit den beiden Friedhofsgesellschaften in Verbindung. Sie haben sicherlich das Recht, ihre Privatmeinung über die Angelegenheit zu äußern; dagegen sind sie in keiner Weise berechtigt, im Namen der lutherischen Gemeinden der Stadt oder einer der beiden Friedhofsgesellschaften zu sprechen."

Die Gelegenheit ist günstig.

Republikaner der 22. Ward wollen B. F. Clettenberg nominiren.

Die Spaltung unter den Demokraten der 22. Ward, die durch die Vorgänge im gestrigen Konvent noch erweitert worden ist, gibt den Republikanern der Ward eine Gelegenheit, auch den zweiten Sitz im Stadtrath in der demokratischen Ward zu erobern, und sie werden die günstige Gelegenheit nicht versäumen. Anhänger Alderman Doughertys, dem die demokratische Nomination im letzten Augenblicke entschlüpfte, als er sie schon sicher zu haben glaubte, drohen, gegen James F. Kane, den siegreichen Kandidaten für die Nomination, zu stimmen und einen Republikaner zu erwählen. Infolge dessen werden die Republikaner einen stärkeren Kandidaten aufstellen. B. F. Clettenberg, der Vertreter der Ward im County-Zentralausschuß, ein politischer Schildknappe Mayor Busses und Angestellter des Countys, wird jedenfalls gegen James F. Kane nominirt werden.

In der 1. Ward hat sich ein neuer Gegner für Ald. Coughlin in der Person des Zigarrenhändlers William A. Brush, Nr. 100 22. Straße, gefunden. Er bewirbt sich um die republikanische Nomination. Edward C. Racey, bisher der einzige Bewerber, erklärt, daß er als Unabhängiger den Kampf gegen Coughlin aufnehmen will, wenn er die Nomination der Partei nicht erhält.

Verlangen Sparsamkeit.

Der Vollstreckungsausschuß der demokratischen Parteileitung hielt heute Nachmittag eine Sitzung ab, in der eine Resolution eingebracht wurde, die sich für größere Sparsamkeit in der städtischen Verwaltung und Erleichterung der Steuerlasten erklärt. Es wurde beschlossen, von den demokratischen Kandidaten für den Stadtrath eine dahingehende Erklärung zu verlangen.

Deutsche Vorstellung.

Am morgigen Sonntag findet in der Sozialen-Turnhalle, Ecke Belmont Avenue und Paulina Str., ein einmaliges Gastspiel von Aler Vogels Theater-Gesellschaft statt. „Robert und Bertram", die lustigen Vagabunden, Posse mit Gesang in 5 Akten von Gustav Räder, mit Aler Vogel und Emil Kloepfel in den Titelrollen, gelangt zur Aufführung. Die bekannte Soubrette Selma Gerlach-Vogel tritt zum ersten Male wieder in ihrer Glanzrolle als Bauernbursche „Michel" auf. Die Soubrette Rosa Normann-Kloepfel spielt die Res'l, Katie Werner die Forchheimer, und Richard Zimmermann singt den „Strambach". Andere tüchtige Kräfte haben die übrigen Rollen inne. Zehn neue Gesangsnummern kommen zum Vortrag. Der um 8 Uhr beginnenden Vorstellung folgt Ball. Reservierter Sitz, 50 Cts.; Saal, 35 Cts.; Gallerie, 25 Cts.; Karten sind in der Turnhalle zu haben.

Deutsche Gesellschaft.

Die deutsche Gesellschaft von Chicago wählte gestern in ihrem Hauptquartier, 61 La Salle Str., folgende Beamte: Präsident, E. W. Kalb; Vizepräsident, Albert F. Madlener; Schriftführer, W. F. Zimmermann; Sekretär, Simon L. Baum; Schatzmeister, Gustav F. Fischer; Geschäftsführer, Charles Spaeth.

Leset die „Sonntagpost".

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Kein Anderer.

Gouverneur Johnson von Minnesota ist vom demokratischen Vollziehungsausschusse jenes Staates als dessen Präsidentschaftskandidat namhaft gemacht worden. Es ist aber fraglich, ob auch nur die demokratische Abordnung aus Minnesota auf der Konvention in Denver für ihn stimmen wird, denn sobald es bekannt wurde, daß er empfohlen werden solle, begannen die Bryan-Demokraten, auf seine Niederlage hinzuarbeiten. Nach ihrer Ansicht darf die Partei keinen Kandidaten haben neben William Jennings Bryan. Schon der Vorschlag, noch einen anderen Namen zu nennen, kann, so behaupten sie, nur auf eine Spaltung der demokratischen Wähler hinzielen, und muß folglich als Verrath angesehen werden. Daher werden sie zunächst zu verhindern suchen, daß die Abordnung aus Minnesota für Johnson „instruirt" wird, und wenn ihnen das nicht gelingt, so werden sie auf der Konvention selbst sich sozusagen mit Händen und Füßen gegen seine Aufstellung sträuben.

Nach Allem, was man von Gouverneur Johnson weiß — und so wenig das ist, so ist es immerhin mehr, als man bis zum Jahre 1896 von W. J. Bryan gewußt hat — ist er ganz entschieden kein „Reaktionär." Er billigt vielleicht nicht jede einzelne Planke der in Nebraska gezimmerten Platform, aber er hat niemals zu den „Abtrünnigen" gezählt und besitzt den sicherlich nicht zu unterschätzenden Vorzug, daß er in einem als hoffnungslos republikanisch geltenden Staate zweimal hintereinander zum Gouverneur erwählt worden ist. Da er außerdem ein „selbstgemachter" Mann ist und über alle sonstigen Eigenschaften verfügt, die einen Politiker „populär" machen, so sollte es mindestens kein Staatsverbrechen sein, ihn Herrn Bryan gegenüberzustellen. Könnte er vollends die Versöhnung zwischen den Gold- und den ehemaligen Silberdemokraten zustande bringen, so wäre er dem zweimal geschlagenen Unvergleichlichen schon aus praktischen Gründen vorzuziehen.

Er wird jedoch nicht nominirt werden, weil die demokratische Partei allzu sehr unter dem Banne W. J. Bryans steht. Die „Radikalen" wollen lieber mit ihrem Abgotte nochmals unterliegen, als mit einem anderen Kandidaten siegen. Ihr Wunsch wird erfüllt werden.

Auch ein Sturm.

Kaiser Wilhelm hat vor einigen Wochen an Lord Tweedmouth, den ersten Lord der britischen Admiralität, einen vertraulichen Brief geschrieben, dessen Inhalt öffentlich noch nicht bekannt ist. Der edle Lord muß aber offenbar das ihm gezeigte Vertrauen gemißbraucht haben, denn das elendeste aller britischen Hetzblätter, die „Times", hat die Behauptung in die Welt geschleudert, daß „der Kaiser" sich erfrecht hat, die britische Flottenpolitik beeinflussen zu wollen. So unsinnig nun auch diese Anschuldigung ist, weil ja bekanntlich nicht der erste Lord der Admiralität, sondern das ganze Ministerium und das Parlament die britische Flottenpolitik bestimmen, so hat die Geschichte doch beinahe ebenso viel Staub aufgewirbelt, wie seinerzeit das Beglückwünschungstelegramm Kaiser Wilhelms an den Präsidenten der Transvaalrepublik. Nicht nur Lord Tweedmouth, sondern auch der Schatzkanzler und stellvertretende Premierminister Asquith hat sich genöthigt gesehen, im Parlament „Erklärungen" über den geheimnißvollen Brief abzugeben. Beide Minister haben versichert, daß dieser nicht die geringste Andeutung über die Stärke der britischen Flotte enthält, und daß das Flottenbudget bereits festgesetzt war, als das Schreiben eintraf. Dessenungeachtet verlangt wenigstens ein Theil der englischen Presse, daß der Brief dem Parlamente vorgelesen werden soll, — was natürlich nur mit Genehmigung des deutschen Kaisers geschehen kann.

An und für sich ist dieser „Zwischenfall" lächerlich. Er beweist aber, wie groß immer noch das Mißtrauen Großbritanniens gegen Deutschland ist, und ein wie kleiner Funke genügt, um den Haß zu entzünden. Hätte der Kaiser von Rußland oder sonst ein Souverän vertraulich an den ersten Lord der britischen Admiralität geschrieben, und wäre diese Thatsache durch eine „Indiskretion" bekannt geworden, so würde jeder halbwegs anständige Engländer sich gesagt haben, daß die Sache ihn und sein Land nichts angeht. Denn wie kann ein fremder Herrscher durch einen einzigen Brief an einen britischen Minister Großbritannien „gefährden"? Jede Macht hat doch ihren Botschafter oder Gesandten am britischen Hofe, der beständig die Ansichten oder Wünsche seines Herrn zum Ausdruck bringt, und doch hat noch Niemand behauptet, daß diese fremden Vertreter einen unheilvollen Einfluß auf die britische Politik ausüben. Weil aber der deutsche Kaiser ein vertrauliches Schreiben an Lord Tweedmouth gerichtet hat, muß „selbstverständlich" angenommen werden, daß er nur etwas Böses im Schilde geführt haben kann. Gewiß hat er den ersten Lord der Admiralität mit seinen Verführungskünsten umgarnen und zum Landesverrathe überreden wollen! Aus Berlin kann nichts Gutes kommen.

Wenn die erste Aufregung vorüber ist, werden die „stolzen" Briten sich hoffentlich ihrer kindischen Furcht schämen und der giftgeschwollenen „Times" endlich das Lügenhandwerk legen. Es ist doch wahrlich einer großen Nation nicht würdig, am hellen Tage vor Gespenstern zu zittern.

Gefahr im Verzuge.

Während der anarchistische Mord immer nur Personen, niemals aber die „Regierung", gegen die er sich doch eigentlich richtet, beseitigen kann, und die Anarchistenhatz auch nur Individuen und nimmermehr den Anarchistenwahn auszutreiben oder auszurotten vermag — hier wie dort also immer nur Einzelne, nicht aber die Sache oder der Gedanke, in Gefahr sind, bedeuten beide stets eine sehr große Gefahr für die Freiheiten des Volkes. Das anarchistische Attentat, oder ein Mord oder Mordversuch, der sich glaubhafter Weise den sogenannten „Anarchisten" zur Last legen läßt, dadurch, daß er zur Anarchistenhatz führt, und diese dadurch, daß sie die Gemüther aufregt und ängstigt, das klare Urtheil beeinträchtigt und es damit möglich macht, daß Maßnahmen getroffen und Gesetze angenommen werden, die das Volk anderen Falls nicht dulden und kaum ernsthaft in Betracht ziehen würde. Geht das Geschrei vom rothen Schrecken durch ein Land, dann sind allemal sofort auch Vorschläge zur Hand, die Machtbefugnisse der Regierung zu erweitern und in der Aufregung denken dann sehr viele nicht daran, daß jede Erhöhung der Regierungsgewalt eine Beschränkung der Volksfreiheit bedeuten muß; oder wenn man daran denkt, dann geht man leichtsinnig darüber hinweg mit der Entschuldigung, daß außergewöhnliche Umstände außergewöhnliche Maßnahmen bedingen und der brave Bürger ja nichts zu fürchten habe. Man vergißt aber dabei, daß leichtlich Umstände eintreten können, die die braven Bürger von heute, in den Augen der Regierenden morgen zu sehr unangenehmen und ganz und gar nicht wünschenswerthen Bürgern, ja, vom Standpunkte der Herrschenden aus, zu Vaterlandsfeinden machen mögen, und daß die Regierung die Machtvollkommenheiten, die ihr behufs Bekämpfung der Anarchisten ertheilt wurden, dann gegen eben die Leute anwenden mag, die ihr dazu verhalfen. Das ist ja eben der Kern solcher Machterweiterung, daß sie dem jeweilig Regierenden das Recht gibt, zu entscheiden, was gut und recht und zu dulden ist, und was nicht.

Die jüngste „anarchistische Affaire" unseres Landes ist ja eigentlich recht glücklich verlaufen. Der Attentäter wurde getödtet, der Polizeichef Shippy aber, den er sich zum Opfer erkoren hatte, kam mit einer Schramme davon und auch sein Sohn ist jetzt außer Gefahr. Es hat sich auch gezeigt, daß Chicago durchaus nicht so von Anarchisten wimmelt, wie man gewissen Ortes glaubte oder zu glauben vorgab. Trotzdem darf man erwarten, daß auf Grund dieser Affaire vielfach in Städten und Staaten eine Erhöhung der Machtbefugnisse von Polizei und Regierung verlangt und vielleicht auch gewährt werden wird, und auch im Kongreß neue „antianarchistische Bills" ihr Erscheinen machen werden; und ganz gewiß erscheint, daß das Chicagoer Anarchisten-Attentat nach allen Regeln der Kunst dazu ausgenutzt werden wird, einer schon im Kongreß liegenden Bill zur Annahme zu verhelfen, die sie niemals finden sollte. Es ist dies die vor etwa Monatsfrist von Senator Penrose von Pennsylvania eingereichte Bill, welche dem Abschnitt 3893 der „Revidirten Statuten" diesen Zusatz geben will: „Und wenn irgend eine Ausgabe irgend einer Zeitschrift vom Postamt-Departement für nicht verschickbar durch die Post (non-mailable) erklärt wurde, dann mag diese Zeitschrift nach dem Gutdünken des Generalpostmeisters von den Vorrechten des Postguts zweiter Klasse ausgeschlossen werden."

Der Abschnitt Nr. 3893 der Revidirten Statuten, der solcher Art „amendirt" werden soll, bezieht sich auf obszöne Bücher, Flugschriften, Zeitungen usw. Das Amendment beschränkt sich aber nicht auf solche Publikationen, sondern deckt alle Zeitungen, Zeitschriften usw., gleichviel ob sie obszönen oder unanständigen Inhalts sind oder nicht. Er gibt dem Postmeister unbeschränkte Macht über die Presse des Landes. Wenn die Bill zur Berathung kommt, wird Senator Penrose selbstverständlich erklären, die Freiheit der Presse sei in keiner Weise bedroht, die Bill solle dem Generalpostmeister nur die Macht geben, geradezu bösartige Publikationen auszuschließen. Diese Macht hat er aber schon, soweit man sich über den Begriff bösartig einig ist; wo sich aber darüber streiten läßt, ob eine Publikation bösartig ist oder nicht, dann darf weder dem Generalpostmeister noch irgend sonst Jemandem die Macht gegeben werden, nach seinem Gutdünken zu entscheiden. Es ist ganz offensichtlich, daß ein solches Gesetz zur Maßregelung, bezw. Unterdrückung, aller solcher Publikationen, die sich etwa den herrschenden Mächten unangenehm machten, mißbraucht werden könnte; ja, man muß zugestehen, daß das Bestehen eines solchen Gesetzes eine ständige starke Versuchung sein, und geradezu zur Beeinflussung der Presse herausfordern müßte.

Man hat seit der Einreichung nichts mehr von der Penrose-Bill gehört; das scheint aber eher verdächtig als beruhigend, besonders dann, wenn man hört, daß schon letzten Sommer verschiedentlich der Erlaß eines solchen Gesetzes in Aussicht gestellt und gewissen sozialistischen Publikationen damit gedroht worden sein soll. Für die Befürworter der Penrose Bill ist die Chicagoer Anarchisten-Affäre jedenfalls Wasser auf die Mühle, und es ist durchaus nicht ausgeschlossen, daß man sie dazu ausnutzen wird, die Bill geräuschlos durchzubringen. Die Kongreßmitglieder, die ihre Pflicht dem Publikum gegenüber erfüllen wollen, werden also sehr auf der Hut sein müssen. Ihre Pflicht ist, die Penrose-Bill bei der ersten Gelegenheit abzuthun. Denn wenn die Mehrzahl der Bürger auch meinen mögen, daß manche Zeitungen, Zeitschriften usw. besser ungedruckt und unvertheilt blieben, so ist das amerikanische Volk doch ganz gewiß noch nicht so weit, die Presse der Willkür der Regierung, bezw. eines Beamten auszuliefern zu wollen.

Gestörte Verstadtlichung.

Wenn die Chicagoer „Municipal Ownership-Liga" noch nicht gestorben ist, sondern nur schläft, so sollte sie schleunigst sich aufraffen und ihre Lenden zum Streite gürten. Oder zumindest ein „Indignation-Meeting" berufen, eine Protestversammlung oder dergleichen, denn es ist ihrer Sache schweres Leid widerfahren. Ein Angriff von einer Seite her, von der er am allerwenigsten erwartet worden. Der Kongreß in Washington erlaubt sich, gegen ein hiesiges Verstadtlichungs-Vorhaben sein Veto einzulegen. Sich damit einmischend in Dinge, die ihn von Rechtswegen gar nichts angehen sollten. Der Stadt verbietend, sich auf ihr beliebige, keinem Gesetz widersprechende Weise in den Besitz einer „öffentlichen Nutzanstalt" zu setzen.

Darum handelt es sich, und zwar im Falle der Gesellschaft, die hier die Anlage eines unterirdischen pneumatischen Röhrensystems unternommen hat kraft eines auf zwanzig Jahre lautenden städtischen Freibriefs, nach dessen Ablauf das Eigenthum der Gesellschaft ohne weitere Entschädigung in den Besitz der Stadt übergehen soll. Röhrenstrecken in einer Gesammtlänge von achtzig Meilen sind geplant. Neun Meilen sind bis jetzt in Betrieb, als Beförderungsmittel für Postgut erster Klasse zwischen dem Hauptpostamt und Zweigpostämtern. Die nationale Postverwaltung ist somit Mietherin der Röhren und muß Miethe entrichten wie andere Miether. Welche Miethe aber nur bezahlt werden kann, wenn der Kongreß von Jahr zu Jahr die erforderliche Geldbewilligung macht.

Bei der diesjährigen Berathung des Posthaushalts vor dem zuständigen Ausschuß des Bundesabgeordnetenhauses kam nun nicht bloß die Erneuerung des alten Miethsvertrages in Frage, sondern weitere Ausdehnung des Dienstes mit entsprechender Mehrbewilligung an Miethe. Dagegen erhob sich ein Mitglied des Ausschusses und beantragte, daß nicht nur keine Mehrbewilligung gemacht werde, sondern daß der Kongreß überhaupt nichts mehr bewillige und die Benützung der Röhren gänzlich aufgegeben werde. Alles von wegen der Verstadtlichungsklausel. Denn — erklärte der Störenfried in Begründung seines Antrages — es sei doch völlig klar, daß wenn die Gesellschaft nach Ablauf der zwanzig Jahre ihre Anlagen ohne Entschädigung an die Stadt abtreten muß, sie innerhalb der zwanzig Jahre auch die sämmtlichen Kosten der Anlagen herauswirthschaften muß, einschließlich der Zinsen, worauf sie rechnet. Ohne solche Abtretungsverpflichtung, wenn das Eigenthum in ihrem Besitze bliebe oder wenn es nur abgetreten zu werden brauchte gegen Ersetzung der Kosten, könnte sie mit Herauswirthschaftung einer angemessenen Verzinsung sich begnügen. Folglich nöthige der Freibrief die Gesellschaft, viel höhere Miethe zu fordern von den Benützern der Röhren, als sie zu fordern brauchte, wenn die Abtretungsklausel nicht darin stände. Die Miether würden somit besteuert, damit die Stadt Chicago „umsonst" in den Besitz der Anlagen gelange. Und da (bis jetzt wenigstens) die Regierung der Ver. Staaten durch ihre Postverwaltung die alleinige Mietherin ist, so laufe die ganze Geschichte darauf hinaus, daß die Regierung der Ver. Staaten i h r Geld hergebe zur Bezahlung der Anlagen, nicht um sie selber zu erwerben, sondern um der Stadt Chicago ein Geschenk damit zu machen.

Den anderen Ausschußmitgliedern leuchtete das ein und die Folge war, daß die beanstandete Bewilligung gestrichen wurde aus der Bill. Kein Dollar sollte mehr für die Chicagoer Rohrpost bewilligt werden, so lange die Stadt nicht verzichte auf die (unentgeltliche) Besitznahme der Anlagen.

* * *

Darob Heulen und Zähneklappern unter den Aktionären der Gesellschaft, die sich durch die getroffene Entscheidung ihrer einzigen Einnahmequelle beraubt sahen. Und wenn die einstmals — (in den guten Dunne'schen Zeiten) — so lebendige Verstadtlichungs-Liga nicht gestorben wäre oder schliefe, so hätte die ohne Zweifel noch viel lauter gezetert. Doch sind der bedrängten Gesellschaft zu ihrem Glücke andere Retter erstanden. Unter Berücksichtigung der unleugbaren Thatsache, daß Abschaffung des Rohrpostdienstes zu beträchtlicher Verzögerung der Briefbeförderung führen würde, nahmen Chicagoer Abgeordnete und Vertreter der Geschäftswelt der Sache sich an, und es ist ihnen gelungen, den Ausschuß zu einem Zugeständniß zu bewegen. Es soll darnach der Miethsvertrag für die bereits in Betrieb befindlichen neun Meilen erneuert und dafür der sehr anständige Preis von $143,000 gezahlt werden, trotz der Verstadtlichungsklausel.

Wenn die Stadt will, mag sie darauf bestehen, daß diese neun Meilen nach Erlöschen des Freibriefs ihr Eigenthum werden. Was jedoch die weiteren Anlagen betrifft, so wird die Benützung derselben für Postzwecke verweigert und soll verweigert bleiben, so lange, bis die Stadt verzichtet auf ihr Besitzergreifungsrecht.

In dieser Fassung und mit diesem Verständniß wird laut vorliegenden Nachrichten die vom Ausschuß genehmigte Bewilligung die Zustimmung des Hauses erhalten. Und wenn dann der Chicagoer Stadtrath sich beeilt mit der verlangten Verzichtleistung, so mag der Senat eine zusätzliche Bewilligung machen für Ausdehnung des Dienstes. Wenn nicht, dann nicht! Wogegen sich denn auch füglich nichts einwenden läßt. Die Sache liegt in der That so, wie sie in dem Ausschusse dargestellt worden ist. Aus Nichts wird Nichts. Und wenn die Stadt etwas erlangen soll, was Geld kostet, ohne selbst dafür zu bezahlen, so ist das eben nur dadurch möglich, daß jemand anders dafür bezahlt.

Im gegebenen Falle wäre dieser Jemand die Regierung der Ver. Staaten gewesen, was man sich hier mit Vergnügen hätte gefallen lassen können. In anderen Fällen, wo das Volk selber die betreffenden Anlagen benützt (als da sind Gasanstalten, Telephonbetrieb, Straßenbahnbetrieb usw.), ist es auch das Volk selber, das die Kosten tragen muß. Auf irgend eine Weise muß die Unternehmergesellschaft sich schadlos halten. Keine legt Gelder an, um der Stadt ein Geschenk damit zu machen. Die angeblich „kostenfreie" Verstadtlichung wird, bei Licht betrachtet, allemal als Trug und Täuschung sich erweisen.

Gerade dasselbe, was der Doktor

Euch verschreibt, findet Ihr in Hood's Sarsaparilla — wenn Ihr ein gutes Tonic braucht — was bei tausenden in dieser Jahreszeit der Fall ist; oder wenn Euer Blut unrein ist. Hood's Sarsaparilla hat sich für diese Zwecke in Millionen Fällen bewährt. Es ist das Rezept eines Arztes, welcher sich einen Ruf erworben hat. Und es ist auch die wohlfeilste Medizin — 100 Dosen einen Dollar.

Entkräftet— „Ich war im Bürgerkrieg und die Wetterunbilden, denen ich dort ausgesetzt war, schwächten mich leicht. Hood's Sarsaparilla entspricht genau meinen Anforderungen, denn es belebt und richtet mich jedesmal auf." Capt. J. P. Thompson, Registrar of Deeds, Lowell, Mass.

Hood's Sarsaparilla

In der gewöhnlichen flüssigen Form oder chokolade-überzogenen Tabletten, genannt Sarsatabs. 100 Dosen $1.

Lokalbericht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Das Gebäude 288 State Str. an Theaterunternehmer verpachtet.

Jones, Lenick & Schaefer haben von Lucy F. Alexander von Kentucky das Gebäude 288 State Str. vom 1. Mai an auf 21 Jahre für $230,000 gepachtet. Sie werden umfassende Veränderungen vornehmen und das Royal Theater darin unterbringen.

Edward Hart hat an Fischrupp Bros. Laden und Erdgeschoß 142 East Madison Str. auf 5 Jahre für $35,000 vermiethet.

Die Abwasserbehörde hat vom Nachlaß von Daniel E. Murphy 426 bei 300 Fuß an der Nordost-Ecke von Jackson Ave. und Grant Str. in Nord-Evanston und 33 andere Grundstücke in jener Gegend für $89,190 zu den Zwecken des Norduser-Kanals erworben.

John L. McDowell hat als Trustee 441 bei 664 Fuß an der Südost-Ecke von Wabash Ave. und 79. Str. für $18,100 an J. H. Hoskins und J. P. Camp übertragen.

Frederick T. Morris hat an Bischof Charles P. Anderson von der bischöflichen Kirche 110 bei 196 Fuß an der Südwest-Ecke von Coles Ave. und 73. Str. verkauft. Auf dem Grundstück soll eine neue Kirche der Windsor Park-Gemeinde gebaut werden.

Die „Royal Trust Co." hat der Meyercord Co. auf 134 bei 128 Fuß an der Südwest-Ecke von Lake Str. und Baird Ave. und eine gleiche Fläche an der Südost-Ecke von Lake Str. und Willow Ave. und das Meyercord'sche Wohnhaus $50,000 auf 5 Jahre zu 6 Prozent geliehen.

In der Nothwehr.

Bartholomew Bitte von der Anklage des Mordes freigesprochen.

Bartholomew Bitte, Besitzer einer Billardhalle, Nr. 1072 West Chicago Ave., wurde heute von Geschworenen in Richter Kerstens Gerichtshof von einer Mordanklage entlastet. Er hat am 1. Oktober 1907 in seiner Halle den 19jährigen Clarence Patterson erschossen. Die Geschworenen kamen nach langer Berathung zu der Ueberzeugung, daß Bitte im Zustande der Nothwehr geschossen hat.

Patterson und mehrere Andere in seinem Alter hatten Billard gespielt und sich über einen dem Spiel zuschauenden Taubstummen lustig gemacht. Als Bitte ihnen das verwies, entstand Streit. Bitte bezeugte im Prozeß, daß Patterson zwei Billardbälle nach ihm geworfen habe, daß er von einem getroffen worden sei, und daß er geschossen hätte, als Patterson einen dritten Ball nach ihm schleuderte.

Wieder eingefangen.

„Uncle Sams" unbefugter Schriftsteller in Bankanweisungen, Kapt. Keller.

Daniel F. Keller, früher Hauptmann im 27. Infanterie-Regimente, hatte am 6. April l. J. angeblich in Fort Sheridan vom Pulte des Proviantmeisters, des Hauptmanns Wm. Weigel, sechs Proviantmeister-Zahlungsanweisungen entwendet und war dann flüchtig geworden. Fünf der Anweisungen, mit großen Ziffern ausgefüllt, tauchten in Nevada und an der Pazifikküste auf, trotz aller Nachforschungen vermochte man dem flüchtigen „Schriftsteller" nicht auf die Spur zu kommen. Als er schließlich im kanadischen Hochgebirgsnest Kanloops eine solche Anweisung über $79,000 anzubringen versuchte, erregte das Verdacht, und er wurde erwischt. Auf der Fahrt nach Chicago ist er nun bei Portage, Wis., gestern von einem Zuge gesprungen, zwei Stunden später hatte man ihn aber wieder, seine Ankunft wurde allerdings dadurch verzögert.

Ausgedient.

Mitglieder der Feuerwehr, die zur Pensionirung empfohlen werden.

Die Ausmusterungs-Kommission, welche kürzlich Mitglieder der Feuerwehr im Alter von 62 Jahren und darüber in Bezug auf ihre Dienst-Tauglichkeit untersucht hat, übermittelte heute dem Chef der Feuerwehr ihren Bericht über das Ergebniß der Untersuchung. Es werden darin fünfzehn Mitglieder der Feuerwehr, darunter die Bataillons-Kommandeure Heaney, Gabriel und Hannon, sowie sieben Kapitäne zur Pensionirung empfohlen. Nur für allenfalls ein Jahr noch diensttauglich erklärt werden weitere fünf Mann, darunter Bataillonschef Nicholas Weinand und die Kapitäne Wm. F. Figg und C. W. Weller. — Chef Horan wird den Empfehlungen gemäß handeln und den auszumusternden Leuten wahrscheinlich am Montag mittheilen, daß sie pensionirt sind.

Spielten mit Streichhölzern.

Zwei an Scharlach erkrankte Mädchen aus einem brennenden Hause gerettet.

In der Wohnung von John Grindeck, Nr. 7519 St. Lawrence Ave., brach heute Morgen Feuer aus, das sich dem angrenzenden, von Aug. Grindeck bewohnten, Hause Nr. 7521 St. Lawrence Ave. mittheilte. August ist Johns Bruder. Seine beiden Töchter lagen an Scharlach darnieder. Sie wurden von den Polizisten Doren, Clow und Sweeney von der Bezirkswache zu South Chicago gerettet.

John Grindecks Haus wurde eingeäschert. Der Schaden beträgt über $1500. August Grindeck beziffert seinen Verlust auf $500. Wie verlautet, spielten Johns Kinder, drei Mädchen, mit Streichhölzern. Bei dieser Gelegenheit sollen sie, natürlich unabsichtlich, das Haus angezündet haben. Sie und die Eltern entkamen unversehrt. Die Familie hat aber nur das nackte Leben gerettet.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Reinhard Reidle

im Alter von 72 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 8. März, um 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 4819 Champlain Ave., nach der Corpus Christi Kirche, von da mit Kutschen nach dem Mount Olivet Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ephrosina Reidle, Gattin.
Frau Solek, Frau Pfiffner, Frau Merker, Frau Ward, Gertrude und William, Kinder, nebst Verwandten. frsa

Todes-Anzeige.

Eintracht Loge Nr. 5, Orden der Hermanns-Schwestern.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Helena Beisel

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 8. März, Mittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 167 24. Place, nach Waldheim. Die Beamten sind ersucht punkt 12 Uhr in unserer Logenhalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Louise Bosch, Präsidentin.
Margaretha Petersen, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Sigmund Drucker

im Alter von 37 Jahren am Freitag, den 6. März in seiner Wohnung, 447 Jefferson Str., gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 8. März, um 1 Uhr Nachm., vom Temple B'Nai Abraham, Marshfield Ave. und 12. Str., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Sophia Drucker, Gattin.
Joseph Drucker, Sohn.
Frau B. Sabath, Schwiegermutter.

Todes-Anzeige.

Schiller Court Nr. 89 Tribe Ben Hur.

Den Beamten und Mitgliedern hiermit zur Nachricht, daß Bruder

Wilhelm Henze

gestorben ist. Beerdigung findet statt Sonntag Morgen um 9 Uhr, vom Trauerhause, 703 S. Wood Str. Beamte und Mitglieder versammeln sich um 8:30 Uhr in ihrer Halle, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Wm. Reese, Chief.
Wm. Meise, Scribe.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Katharina Konen geb. **Klasen**

am Samstag, den 7. März, Morgens um 6 Uhr, im Alter von 47 Jahren sanft und ruhig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 9. März, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 3150 S. Morgan Str., nach der Kirche zur Unbefleckten Empfängniß, von dort per Kutschen nach dem St. Marien-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Johann und Barbara Konen, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Neffe und Vetter

Wm. Kramer

im Alter von 40 Jahren am 6. März nach kurzem schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 8. März, Nachmittags 12:30 Uhr, von Wagners Leichenbestattungsgeschäft aus, 652 W. 21. Str., nach Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Die trauernden Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

William Ewald

im Alter von 20 Jahren und 3 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt um 9 Uhr 30, Dienstag, den 10. März, vom Trauerhause, 1763 Humboldt Str., nach der St. Franziskus Xaviers Kirche, und von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht, daß meine liebe Großmutter

Anna Marbs geb. **Ehlers**

im Alter von 93 Jahren und 10 Monaten gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 8. Mai 1908, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 50 W. 19. Str., nach Waldheim. Um stilles Beileid bitte

frsa **Wilhelm F. Niemann**, Enkel.

Todes-Anzeige.

Silver Leaf Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Helene Beisel

gestorben ist. Beerdigung findet statt am 8. März, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 167 E. 24. Place, nach Waldheim. Die Schwestern versammeln sich um 12 Uhr in der Logenhalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Wilhelm Rennhack

am 5. März, um 5 Uhr Nachm., im Alter von 61 Jahren entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 8. März, vom Trauerhause, 692 Cortez Str., nach der Bethania-Kirche, Ecke Cortez und Rockwell Str., und von da aus nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Minnie Rennhack, Gattin.
Eduard, Heiene, Rose und Otto, Kinder.
Carl, Schwiegersohn.
Ida und Jda, Schwiegertöchter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Friedericka Hacker geb. **Blitz**

am 6. März, Morgens 4 Uhr 20 Min., im Alter von 77 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 9. März, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 112 Willow Str., nach dem Graceland Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm, Carl, Ernst, Bertha u. Anna, Kinder.
Lina und Emma, Schwiegertöchter, nebst Enkeln und Verwandten. frsason

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte

Anton Merz

im Alter von 58 Jahren und 10 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 9. März, ½ 10 Uhr Morg., vom Trauerhause, 30 Webster Ave., nach der St. Theresiakirche, und von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Katharina Merz geb **Fischback**, Gattin.
Lizzie Fischback, Schwägerin.
frsa

Todes-Anzeige.

Thusnelda Loge Nr. 1, Orden der Hermanns-Schwestern.

Den Schwestern obiger Loge zur Nachricht, daß Schwester

Mathilde Weimer

nach schwerem Leiden gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag halb ein Uhr, vom Trauerhause, 624 Mildred Ave., nach Forest Home. Alle Schwestern sind freundlich gebeten, anwesend zu sein, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Die Beamten versammeln sich punkt 12 Uhr in der Logenhalle. Mit Schwestergruß

Linda Schmidt, Präsidentin.
Catherine Austin, Sekretärin, 755 Ogden Ave.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Sohn

Joseph Scharf,

Bruder der verstorbenen Sophia Foertsch, Mitglied der St. Ludwig Jäger Court 247, I.O.F. und des Thomas Aquinas Council K. of C. im Alter von 30 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Montag, den 9. März, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 5006 Ashland Ave., nach der St. Augustinuskirche zum feierlichen Hochamt, von dort per Kutschen nach dem St. Marien-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Sarah S. Scharf geb. **Lebeau**, Gatte.
Geo. Scharf und Frau, Eltern.
Frau H. G. Bohlig, William und Raymond Scharf, Geschwister.

Gestorben: Helen Beisel, geliebte Mutter von Emanuel, Albert, William und Frau John Ziska; geliebte Tochter von Louise Eggert, und geliebte Schwester von Chas. und Fred Eggert und Frau Mat. Leicken. Beerdigung Sonntag Nachmittag um 12:30 vom Trauerhause, 167 E. 24. Place, dann nach dem Waldheim-Friedhof. frsa

Gestorben: Frau Pauline Floto, am 1. März, im Hause ihres Sohnes Wilhelm, in Butte, Mont., nach kurzer Krankheit. Tief betrauert von ihren Kindern Klara, Otto und Wilhelm und ihrem Enkel W. Floto Koelling. Begräbniß in Graceland. Anzeige später.

Gestorben: Sophie Lutze geb. **Bushman**), geliebte Mutter von Walter Lutze. Beerdigung am Sonntag, den 8. März, um 10:30 Vorm., vom Trauerhause, 163 Lincoln Ave., nach der Graceland-Kapelle.

Gestorben: Charles Keller, Sohn von August Keller und der verstorbenen Julia. Beerdigung vom Trauerhause, 1207 N. Sawyer Ave., Montag, den 9. März, um 1 Uhr Nachm., nach dem Concordia Gottesacker.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Augusta Teske geb. **Begalke**

im Alter von 54 Jahren und 6 Monaten am Mittwoch, den 4. März, nach langem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 8. März, um 12 Uhr 30, vom Trauerhause, 1140 Oakdale Ave., und um 1 Uhr 15 von der St. Lukas-Kirche, Ecke Belmont Ave. und Perry Str., nach dem St. Lukas-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

August, Hermann, Johanna und Albert, Kinder.
Emma Bold, Schwiegertochter.
John Hoffman, Schwiegersohn, nebst Verwandten. frsa

Todes-Anzeige.

Bekannten und Freunden die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser geliebter Vater

Ferdinand Barbelow

im Alter von 62 Jahren, 3 Monaten und 5 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 4237 Fifth Ave., Dienstag Morgen um 10 Uhr nach dem Bethania-Friedhof. Um stilles Beileid bitten:

Minnie Barbelow, Gattin.
William, Emil, Paul Barbelow, Söhne.
Frau J. Raddatz und Frau H. Raasch, Töchter, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Elizabeth Lambrecht

sanft entschlafen ist. Beerdigung vom Trauerhause, 433 Otto Str., Sonntag, den 8. März, 12 Uhr Mittags, mit Kutschen nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Caroline Young, Frau Annie Prieseler und Juliette, Töchter.

Beerdigungsanzeige: Evelyn Koehler wird am Sonntag, den 8. März, um 1:30 Nachm., vom Gewölbe auf dem Waldheim-Friedhof aus daselbst beerdigt. frsa

Danksagung.

Ich fühle mich verpflichtet, der Schiller Court Nr. 89 Tribe Ben Hur, dem Prinz Heinrich D. G. Unterstützungsverein, den Frauenvereinen Südwestseite und West Garfield öffentlich meinen herzlichsten Dank auszusprechen für die pünktliche Auszahlung der Versicherung resp. Sterbegelder, die mir aus Anlaß des Ablebens meiner geliebten Gattin

Christiana M. Neuffer

zukamen. Allen Solchen, welche sich derartigen Vereinigungen anschließen wollen, kann ich die obengenannten aufrichtig empfehlen. Der trauernde Gatte:

Christian F. Neuffer, 639 Millard Ave.

Zur Erinnerung

Mit tiefbetrübtem Herzen begehen wir heute den Todestag unseres vielgeliebten Sohnes und Bruders

Eduard Janke,

gestorben am 8. März 1907.

Süße Hoffnung Deiner Lieben,
Sanft auf ewig Du hinab.
Ist denn nichts von Dir geblieben,
Warum brauchte Dich das Grab?
Und in Deiner Jugendblüthe
Mußten wir Dich sterben seh'n,
Schloß das Aug', das einst so sprühte,
Das so treu, ach! und so schön.
Viel zu früh nach Menschen Wissen,
Betteten wir Dich so kühl,
Daß den Deinen Du entrissen,
Sagt kein Wort, nur das Gefühl.
Nur der Schmerz, der Dich verloren,
In zerrissener Brust beweint,
Nennt Dich seine Leidenkrone,
Denn die Freude nicht mehr scheint.
Trost, wer mag das Wort uns nennen,
Gibt's denn Trostesworte
Für ein brennend wundes Herz?
Nur die Zeit, die schmerzenlose,
Wird auch hier das ihre thun.
Wollen wir nun nicht mehr klagen —
Magst Du, Liebling, still im Grabe ruh'n.

Gewidmet von Deiner trauernden Mutter und Geschwistern.

A. W. Eheim,
Deutscher Rechtsanwalt.
Praktizirt in allen Staats- und Bundes-Gerichten, speziell im Nachlaß-Gericht (Probate Court). — Geld und Mortgages in beliebigen Summen stets vorräthig.
134 MONROE STR.
Zimmer 1414. Telephone Central 2839. 12fb,X,3mo

— Neu! Hochinteressant! —
Tagebuch einer männlichen Braut. Die Geschichte eines Doppelwesens. 204 Seiten. Preis 60 Cents.
Flittergold! — Ein Sittenbild, von Zobeltitz. — 310 Seiten. Preis 60c.
A. Kroch & Co.,
Deutsche Buchhandlung,
26 Monroe Str., Chicago.

Heute deutsche Bücher! Grillparzers Meisterdramen, vollständig in 1 Band gebunden, 75c. Brentanos Werke, vollst. in 1 Bd. geb., 75c.
KOELLING & KLAPPENBACH,
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

CHAS. BURMEISTER & SON,
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7fp,bidofa*

F. Roger Linn — Edward A. Linn
LINN BROTHERS
Leichenbestatter
Etablirt 1879.
Leihstall. Privat-Ambulanzen.
12 und 14 Elybourn Ave. Phone North 210.
1844 North Clark Str. Phone LakeView 439.
7fep,fami*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon Kedzie 273. Stadt-Office 670 W. Chicago Ave., Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512. 13noX*

Mount Auburn Friedhof
Oak Park Ave., südlich von Berwyn.
Näher zur Stadtliegend als irgend ein Friedhof auf der Westseite. Ogden Ave. Cars 5 Cts.
Familienlotten $25.00 auf Abzahlungen.
Einzelne Gräber $10.00 für Erwachsene.
Geo. Schrade, Supt., früher mit Waldheim
City Office: 92 LaSalle Str. Tel. Main 1042.
23dezX

Deutsches Theater in POWERS'
Direktion ... Leon Wachsner
Sonntag, den 8. März 1908.
25. Abonnements-Vorstellung.
Fanny Wagner vom Stadt-Theater in Halle als Gast.
„Fernande"
Pariser Sittenbild in 4 Akten von Victorien Sardou.
Sitze $1.50, $1, 75c, 50c, 35c jetzt zu haben. bosason

Deutsches Theater **Soziale Turnhalle**
Belmont Ave. und Paulina Str.
Morgen Abend 8 Uhr:
Alex Vogels Theater-Gesellschaft:
Robert und Bertram!
Die lustigen Vagabunden.
Große Posse mit Gesang, in 5 Akten, von G. Räder.
☞ Selma Gerlach als „Michel".
Ball Nach der Vorstellung Ball!
Preise 50c, 35c, 25c, 15c. Sitze in der Turnhalle zu haben.
Sichert Euch Sitze vorher!!

THE STAR AND GARTER
HANDSOMEST THEATRE IN CHICAGO
MADISON NEAR HALSTED ST.
FRED IRWIN'S BIG SHOW.
Die vollständigste Attraktion in Burleske.
50 Darsteller — Eine Menge schöner Mädchen.
Morgen Nachmittag beginnend
Großer Spaß und Heiterkeit diese Woche
Bob Manchester's berühmte
CRACKER JACKS!
Das Musterbild aller Burleskedarsteller.
2 große Burlesken und ein Dutzend Spezialisten.
Pop. Preise, 15c b. 50c. Jeden Abd. Tägl. Mat.
Sitze reservirt per Telephon—Monroe 4808.
Jeder Tag ein Damentag.

Großer Preis-Maskenball
veranstaltet vom
Pfælzer Verein von Chicago
am Samstag, den 14. März 1908,
in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c @ Person. Anfang 8 Uhr.
Geldpreise nebst vielen anderen werthvollen Preisen kommen zur Vertheilung. mz7,11

Großer Preis-Maskenball
veranstaltet vom
Frauen-Unterstützungsverein
La Salle
Sonnabend, den 14. März 1908, in Schönhofens großer Halle, Ecke Ashland und Milwaukee Ave. Tickets im Vorverk. 25c, an der Kasse 50c.

Elftes Stiftungsfest
mit Konzert, komischen Vorträgen, Theater-Aufführung und Ball, veranstaltet vom
Altdeutschen Unterstützungs-Verein, von Chicago,
am Sonntag, den 29. März 1908. Tickets im Vorverkauf 25 Cents @ Person. Anfang 3 Uhr Nachmittags. Tickets an der Kasse 35 Cents. mz7,21

Neuntes Stiftungs-Fest
mit Konzert und Ball, veranst. vom
Oldenburger Frauen-Verein
Sonntag, 8. März 1908, in der Großen Wicker Park Halle, 501—507 W. North Ave. Anfang 3 Uhr Nachm. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c die Person. feb23,mz7

Chas. Lüneburgs Feuchte Ecke
175 Wells Straße, Südwest-Ecke Huron.
Alle Räumlichkeiten vollständig renovirt. — Jeden Sonntag speziell feiner Imbiß, wie auch während der Woche. „Frühschoppen." Erster Klasse Getränke und aufmerksame Bedienung. Skat- und Billardfreunde finden hier jederzeit ihre Gegner. 23nov,famt,6m

Schwabenheim, 210 Wells Str.
Neckar- und andere Weine sowie Liköre verkauft und ins Haus geliefert.
14dz,fami* G. Kaiser.

Die beste Spar-Anlage ist ein Zertifikat

— in der —

United League of America

Aufruf!

United League of America.

An alle deutsche Männer und Frauen!

Alle Vortheile einer „Old Line"-Lebensversicherung, garantirte, monatliche Raten, zahlbar jeden Monat, zwölf Mal im Jahr, verbunden mit allen Wohlthaten eines brüderlichen Ordens. Krankengeld: $5.00 per Woche für 13 Wochen; Betheiligung mit Kutschen und Blumenstück im Todesfalle; deutsche Geselligkeit in den League-Versammlungen, Hülfe in unvorhergesehenen Unglücksfällen. Alles dieses bietet die

United League of America

welche 16 deutsche Leagues in den verschiedenen Theilen von Chicago hat. Wodurch? Die Versicherungs-Polizen zur Höhe von $500 bis zu $5000 werden von der Des Moines Life Insurance Co., einer der besten „Old Line"-Versicherungsgesellschaften des Nordwestens, ausgestellt, damit unseren Mitgliedern die Garantie bietend, daß die monatlichen Zahlungen sich gleich bleiben. Für jedes Mitglied wird eine persönliche Police ausgestellt, welche dasselbe erhält. Kein anderer Orden bietet solche Garantie. Die Kompagnie hat $1,874,327.77 bei dem Staat Iowa für die Sicherheit der Policen-Inhaber deponirt, und über **$2,700,000.00 für Sterbegelder ausbezahlt.**

Unter diesem System sind an die Hinterbliebenen von Mitgliedern der United League von Amerika über zweihundert Tausend Dollars in den letzten zwölf Jahren ausbezahlt worden.

Die Beiträge („Calls") werden monatlich an den League-Sekretär bezahlt.

Ueberzeugt, daß kein besseres System existirt, **welches dieselbe Garantie und Sicherheit für so mäßige monatliche Zahlungen** bietet, und um unsere deutschen Leagues in Chicago, welche ungefähr 800 Mitglieder haben, zu verstärken, fordern **wir alle deutschen Männer und Frauen im Alter von 18 bis 60 Jahren** zum Beitritt auf. **Der Eintrittspreis ist zwei Dollars,** einschließlich ärztliche Untersuchung, welche im Abweisungsfalle zurückerstattet werden.

Monatliche Raten für $1000 Lebensversicherung:

Alter (nächsten Geburtstag)—		Alter (nächsten Geburtstag)—	
18 Jahre	$1.19	44 Jahre	$2.26
25 Jahre	1.32	47 Jahre	2.53
30 Jahre	1.47	50 Jahre	2.81
35 Jahre	1.68	55 Jahre	3.46
40 Jahre	1.96	60 Jahre	4.30

Für $500 sind die Raten die Hälfte von $1000 Policen.

Nur zwölfmal im Jahre!

Jede weitere Auskunft wird gern schriftlich oder mündlich in der Supreme-Office von dem Supreme-Sekretär **F. H. Kreuter, Zimmer 9, Nr. 59 Dearborn Straße,** Real Estate Board Bldg., ertheilt.

Es kostet nur eine Postmarke, diesen Koupon auszufüllen und an den Supreme-Sekretär zu senden, kann aber für **Jeden von großem persönlichem Vortheil sein.**

KOUPON

Mein Name ist...............................

Adresse...............................

Beschäftigung...............................

Alter...............................

Füllt diesen Koupon aus und sendet ihn an den Supreme-Sekretär, wo jede weitere Auskunft gern ertheilt wird. sasomi

Siemsen's Palmgarten

151 Ost North Ave., nahe Halsted Str.

Jeden Abend 8 Uhr Konzert!

Sonntags Matinee! Anfang 2:30 Nachm.

Auftreten der besten deutschen und englischen Kräfte. — Mittwoch Abend: **Ball.** — **Nächsten Donnerstag,** den 12. März, **Familienabend,** zum Besten des bekannten deutschen Komikers Herrn **Hugo Gottschall.** Anfang 7 Uhr. Zu zahlreichem Besuche ladet ein:

Christ. Siemsen, Eigenthümer.

„Im weißen Röß'l"

242 Ost North Ave.

Heute und morgen Abend:

Große Unterhaltung!

Münchener Bockbier!

Donnerstag, den 19. März: Josephifeier.

The Relic House,

Erster Klasse Familien-Resort.

900 N. Clark Str.,

(Gegenüber dem Lincoln Park)

Vortreffliches Konzert

jeden Abend und Sonntag Nachmittag, von F. Wallace Pike, Tenorist, und Rud. Mangolds Orchester. bidofa

VOLKS-GARTEN,

198—200 Ost North Ave.—Hy. Fischer, Mgr.

Deutsches Familien-Resort.

Konzert jeden Abend. Sonntag Matinee 2:30 Nachm. Auftreten einer erster Klasse Volkssänger-Gesellschaft. Zum Schluß die lustige Posse: **Die Bix vor Gericht!** Eintritt frei.

Es wird hiermit zur Anzeige gebracht, daß der **Carnation Kranken-Unterstützungsverein** am Sonntag, den 8. März, 3 Uhr Nachm., in Tony Jungs Halle, 131 Ost North Ave., eine Agitationsversammlung, verbunden mit Kaffee- und Tanzkränzchen, abhalten wird.—Das Komite: **Maria Mueller, Sophia Giese, Johanna Rose.**

Alte Kleider neu gemacht,

gereinigt, gefärbt oder gepreßt von Chicagos erstem Reiniger und Färber.

DEHMLOW'S

Etablirt 1884.—Phone Lake View 1888.

Haupt-Geschäft: 2095 N. Halsted Str. Zweig-Geschäfte: 400 Center Str., 117 N. State Str., 85 Evanston Ave., 1050 Lincoln Ave., 622 Davis Straße, Evanston, Ill.

Bandwurm mit Kopf vertrieben!

Kurus Bandwurm-Mittel ist ein sicheres Mittel für Kinder und Erwachsene.

Kein Fasten — Keine Schmerzen. Leicht einzunehmen.

Garantirt. Preis $2.00.

E. J. Geispitz, Apotheker, 757 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.

Lokalbericht.

Ein kräftiges Wundpflaster.

Union Traction Co. verurtheilt, einer schwer verletzten Musiklehrerin $10,000 zu zahlen.

Am 1. November 1907 versuchte die Musiklehrerin Frl. Eugenia Bauer, Nr. 1210 Ainslee Str., an der Evanston und Lawrence Ave. auf einen Straßenbahnwagen zu steigen, dieser setzte sich in Bewegung, ehe sie auf dem Tritt war, und sie wurde von der hinteren Schutzvorrichtung, in welche sich ihr Kleid verfing, etwa zehn Fuß weit geschleift und am ganzen Körper schwer verletzt. Gestern sprachen ihr Geschworene in Richter McSurelys Gerichtsabtheilung $10,000 Schadenersatz gegen die Union Traction Co. zu. Die Dame war viele Wochen lang bettlägerig.

— Aus der Instruktionsstunde. — Unteroffizier: „Kerls, immer das „R" recht deutlich aussprechen, besonders in dem Worte Birnfaden!"

Die Hafen-Kommission.

Bekommt weitere Proteste gegen den geplanten Außenhafen zu hören.

Die Zustände in Pontiac.

Vorsteher Mallary lebt in beständiger Furcht. —Kämmerer Wilsons Vorschlag bezüglich der Wasseramts-Finanzen. —Schulhaus-Inspektion.—Ausgemustert.

Vor der Hafenkommission nahmen gestern Abend die Herren Edward A. Halsey und Harry H. Walker von der Grundeigenthumsbörse sehr entschieden Stellung gegen die beabsichtigte Anlegung eines großen Außenhafens. Man würde, führten sie aus, durch eine solche Anlage den Hafenverkehr der Stadt nicht heben, wohl aber die Beschaffenheit des städtischen Leitungswassers verschlechtern. Für Hafenzwecke und mehr noch im Interesse der öffentlichen Gesundheit empfehle es sich, den Fluß, vom See bis zum Anfangspunkt des Abwasserkanals, auf eine Breite von 300 Fuß auszuweiten. Die Kosten eines solchen Verfahrens würden sich auf vielleicht $25,000,000 stellen, man würde aber dadurch Ersprießlicheres für die öffentliche Gesundheit gethan haben, als man durch Anlegung noch so zahlreicher kleiner Parks zu Wege bringen könnte. Im Zusammenhang mit der vorgeschlagenen Verbesserung möge man darangehen, die Abwasserfrage mit Anwendung des Berieselungssystems zu lösen, wie man's in den Großstädten Europa's thue. Man werde so die Umgebung Chicagos in eine lachende Gartenlandschaft verwandelt können. Man möge nicht zurückschrecken vor den erwachsenden Kosten, denn die zu verausgabenden Summen würden sich auf das Beste verzinsen, indem die Wirkungen das Gedeihen der Stadt fördern würden. In New York verwende man gegenwärtig $160,000,000 allein auf Maßnahmen zur Verbesserung der Wasserzufuhr; hier habe man auf die Idee verfallen können, die Wasserzufuhr, was die Beschaffenheit des Wassers anbelangt, zu gefährden.

Herrn Wilsons Plan.

Kämmerer Wilson wird es, mit Hilfe des Mayors und der neugegründeten Illinoiser Städteliga bei der Legislatur durchzusetzen versuchen, daß der Stadt Chicago gestattet wird, die Finanzverwaltung ihrer Wasserwerke vollständig von denen der übrigen Stadtverwaltung zu trennen. Unter einer vom Staats-Obergericht abgegebenen Entscheidung sind alle Verbindlichkeiten des Wasseramtes der städtischen Briefschuld hinzuzurechnen; dabei dürfen aber die Ueberschüsse des Wasseramtes von der Stadt nur für Zwecke des Wasseramtes verwendet werden. Gegenwärtig sieht die Stadt sich in die Nothwendigkeit versetzt, einen Theil der Gelder, die sie auf dem Wege einer allgemeinen Anleihe aufnimmt, für die Verbesserung der Wasserwerke zu benutzen. Bleiben die Verhältnisse, wie sie sind, so wird die Stadt das Geld, das sie in die Wasserwerke steckt, vom Wasseramt nie wieder zurückerhalten. Herr Wilson stellt fest, daß die Wasserwerke einen Werth von $45—$50,000,000 darstellen. Gesteht man ihnen eine gesonderte Finanzverwaltung zu, so würde es ein Leichtes sein, auf diese Anlage einen Betrag von $20,000,000 zu leihen und alle erforderlichen Verbesserungen an der Anlage vorzunehmen. Die Anleihe könnte aus den Einkünften des Wasseramtes leicht verzinst und abgetragen werden, und es würde dennoch ein anständiger Ueberschuß verbleiben, den die Stadt als Gewinn ihrer allgemeinen Kasse zuführen könnte. Dieser Ueberschuß würde vorerst $750,000 bis $1,000,000 betragen, aber bald auf $2,000,000 und nach erfolgter Abtragung der Wasserwerksanleihe auf 3- bis 4,000,000 Dollars das Jahr anwachsen. — Vorsitzer Bennett vom Finanzausschuß des Stadtrathes ist der Ansicht, daß Herrn Wilsons Plan Vieles für sich hat. Er wird ihn dem Finanz-Ausschuß vorlegen, und wahrscheinlich wird der Legislatur bei ihrem Wiederzusammentreten im Mai ein entsprechender Gesetzentwurf unterbreitet werden.

Calumet und South Chicago.

Die Verkehrs-Kommission des Stadtraths hat jetzt den Entwurf für die Vereinbarung mit der konsolidirten Straßenbahn-Gesellschaft von Calumet und South Chicago annähernd fertiggestellt. Es ist darin ein ähnliches Theilhaberverhältniß zwischen der Stadt und der Straßenbahn-Gesellschaft vorgesehen, wie es zwischen jener und den beiden großen Verkehrs-Gesellschaften besteht. Es erübrigt indessen noch, festzustellen, wie hoch der jetzige Werth der in Calumet und South Chicago vorhandenen Straßenbahnanlagen angesetzt werden soll. Der Gesellschaft wird aufgegeben, binnen 3½ Jahren auf schon vorhandenen Strecken in der Gesammtlänge von 40 Meilen Bahnbett und Geleise in modernster Weise umzugestalten und die folgenden neuen Linien, bezw. Verlängerungen zu bauen: Von Michigan Ave. bis Riverdale; in der 111. Str. von der Cottage Grove Ave. bis zur Halsted Str.; in der 103. Straße von Michigan Ave. bis Cottage Grove Ave.; in der Torrence Ave. von der 106. bis zur 110. Str.; in der 68. Str. von Stony Island Ave. bis zur Yates Ave.; auf dem östlichen Ufer des Calumet Flusses von der 106. Str. bis nach Hegewisch und von Hegewisch in östlicher Richtung bis zur Staatsgrenze. — Südlich von der 79. Straße soll die Gesellschaft den Austausch von Umsteigekarten mit der City Railway Co. sofort beginnen; mit dem Steigen der Einkünfte soll dieser Austausch ausgedehnt werden; erst bis zur 95., dann bis 119. Straße und schließlich bis zur Staatsgrenze.

Gebotene Vorsicht.

Chef Horan von der Feuerwehr hat sich mit dem Bauamt in Verbindung gesetzt und wird von seinen Leuten in den nächsten Tagen feststellen lassen, ob in allen Schulhäusern die Sicherheitsvorschriften der Bauordnung befolgt werden. Besonders will man sich vergewissern, daß in den Schullokalen alle Thüren sich nach außen öffnen, und daß während der Unterrichtszeit keine Thüren in Schulhäusern verschlossen gehalten werden. Der Schulraths-Ausschuß für Unterrichtswesen hat beschlossen, genau festzustellen, ob in allen Schulen der sogenannte Feuerdrill regelmäßig und in der vorgeschriebenen Weise geübt wird.

Ausgemustert.

Die von der Ausmusterungs-Kommission zur Pensionirung empfohlenen Polizeibeamten — drei im Ganzen, mit Kapt. Barcal an der Spitze — sind gestern Abend vom Polizeichef ausgemustert worden. Man erwartet, daß der Chef nunmehr die beiden neu geschaffenen Inspektorenstellen besetzen wird; auch eine Anzahl von Kapitänsstellen sind zu besetzen, so daß es eine beträchtliche Umwälzung in dem Departement geben dürfte. Polizeiinspektor Kelly liegt schwer krank im Alexianer-Hospital darnieder, und es heißt, daß er wahrscheinlich nie wieder in den Dienst zurückkehren werde.

Hat lange gedauert.

Im Jahre 1884 erlangte die Burlington-Bahn vom Stadtrath die Erlaubniß, in der Brown (jetzt Sangamon) Straße, zwischen 16. und 22. Straße, ein Geleise zu legen. Die besagte Straße war damals auf der Strecke von 16. bis 18. Straße noch nicht durchgelegt, und die Bahngesellschaft verpflichtete sich, das zur Eröffnung der Straße erforderliche Land zu kaufen und an die Stadt zu übertragen. Gekauft hat sie's auch, mit der Uebertragung an die Stadt hat sie aber bis gestern gewartet, und es frägt sich auch jetzt noch, ob sie geneigt sein wird, für die Benutzung des Bodens Pacht an die Stadt zu zahlen.

In beständiger Furcht.

In Pontiac wurde gestern von dem Untersuchungs-Ausschusse des Abgeordnetenhauses der Vorsteher der Besserungsanstalt, Herr M. M. Mallary, in Bezug auf die Zustände in der Anstalt und die Behandlung der Insassen vernommen. Aus seinen Aussagen ging hervor, daß er und die Mitglieder des Angestelltenpersonals nicht eben auf Rosen gebettet sind, sondern mehr auf Dornen. Sie leben in beständiger Furcht vor einem Aufstand der Insassen, deren überwiegende Mehrzahl der Herr Mallary für den Auswurf der Menschheit hält. „Burschen, deren Brutalität die von Bestien übertrifft"; Kerle, bereit, aus reiner Blutgier zu morden" — das waren einige von den Wendungen, mit denen der Vorsteher dieser Besserungsanstalt seine Pflegebefohlenen dem Untersuchungs-Ausschuß schilderte. Sehr anschaulich beschrieb er den Herren eine Revolte, zu der es am vorigen Samstag in der Anstalt gekommen ist. Angeblich war für den folgenden Tag ein allgemeiner Aufstand geplant, und zwar hätte dieser in der Anstaltskapelle, beim Gottesdienst, seinen Anfang nehmen sollen. Seit die gegenwärtige Untersuchung der Staatsanstalten ihren Anfang genommen, habe sich der Insassen eine aufrührerische Stimmung bemächtigt; sie hätten bemerkt, daß seit dem Tode des jungen Hamblin die Disziplinarmethoden weniger streng geworden sind, und hätten sich von Tag zu Tag frecher und unbotmäßiger gezeigt. Am vorigen Freitag hätte man es, weil die trübe Witterung der rebellischen Stimmung Vorschub geleistet haben würde, für das Beste gehalten, die Gefangenen in ihren Zellen zu belassen. Am Samstag Morgen habe man die gewöhnliche Anstalts-Routine wieder aufgenommen, aber den Rädelsführern kein Frühstück gegeben. Gegen acht Uhr sei dann aus der Schneiderwerkstatt die Meldung gekommen, daß die dort beschäftigten Burschen, etwa 250 an der Zahl, den Gehorsam verweigerten. Die ganze Gesellschaft sei d'rauf und d'ran, gemeinschaftlich auszubrechen. Herr Mallary berichtete dann, wie es ihm gelungen sei, einen Theil der Rebellen umzustimmen und zur Rückkehr nach dem Zellenhause zu bewegen, und wie dann auch die Uebrigen, wenngleich unter greulichen Lästerungen, sich geduckt hätten. Man habe dann durch Verhängung von Einzelhaft über die Trotzigsten der Schaar und andere Disziplinarmaßnahmen den Geist des Widerstandes zu brechen versucht. — Herr Mallary klagt, daß die Legislatur es noch immer nicht für gut befunden habe, den schwachen Plankenzaun, welcher die Anstalt umgibt, durch eine hohe Steinmauer zu ersetzen. Er fürchte, daß sich diese Nachlässigkeit eines Tages entsetzlich rächen werde. Es sei ein arger Fehler in der Strafrechtspflege des Staates, daß auch verhärtete Verbrecher, sofern sie bei ihrer Verurtheilung noch nicht volljährig sind, in Pontiac untergebracht werden müssen, statt ins Zuchthaus geschickt zu werden. Diese Burschen übten auf die jüngeren Mitgefangenen den denkbar schlechtesten Einfluß aus. Was die Disziplinarmethoden anbelange, die man in Pontiac anwende und die zum Theil so heftig beanstandet würden — es möchte sich vielleicht empfehlen, daß die Mitglieder des Untersuchungsausschusses selber, einer nach dem anderen, für kurze Zeit die Leitung der Anstalt übernehmen. Sie würden dann besser in der Lage sein, zu beurtheilen, welches Auftreten die Verhältnisse erfordern. Hrn. Mallarys Vernehmung wird heute fortgesetzt.

An Besitzer üblen Athems

Uebler Geruch von Unverdaulichkeit, Rauchen, Essen oder Trinken sogleich beseitigt mit Stuarts Charcoal Lozenges.

Probe-Packet frei um es zu beweisen.

Biliöse Athmer, Zwiebelesser, Opfer der Unverdaulichkeit, Kohl-Konsumenten, Raucher, Trinker und Leute mit Gasen im Magen bilden eine Klasse für sich selbst und machen sich durch ihren starken, üblen Athem bemerkbar.

Sie alle athmen, und wenn sie athmen, strömen sie einen Geruch aus, von welchem sich Nahestehende mit Widerwillen abwenden. Das Bedauernswertheste ist, daß diese Opfer nicht einsehen, wie ekelerregend ein übler Athem für andere ist.

Holzkohle ist ein wunderbarer Absorbirer von Gasen und Gerüchen. Sie absorbirt das Hundertfache ihres eigenen Volumen an Gas.

Stuarts Charcoal Lozenges beseitigen Euren schlechten üblen Athem und das Aufstoßen, ganz gleich, was die Ursache sein mag, denn die Holzkohle absorbirt schnell alle üblen unnatürlichen Gerüche und Gase.

Wenn Ihr an Unverdaulichkeit leidet und deshalb Gase aufstoßt, absorbiren Stuarts Charcoal Lozenges alle Gase und beseitigen das Aufstoßen.

Wenn Ihr Morgens beim Aufstehen solch einen schlechten, biliösen Athem habt, daß Ihr ihn beinahe selbst riecht, werden Stuarts Charcoal Lozenges Euch schnell davon befreien.

Wenn Ihr raucht oder kaut, Zwiebel oder andere starkriechende Sachen eßt, machen Stuarts Charcoal Lozenges Euren Athem rein und süß.

Holzkohle ist auch das beste bekannte Abführungsmittel. Ihr könnt eine ganze Schachtel voll nehmen und es wird Euch nicht schaden. Sie ist ein wunderbares, leichtes Regulirungsmittel.

Und weiter filtrirt sie Euer Blut; jede Spur von Gift und Unreinigkeit in Eurem Blut wird vernichtet und Ihr bemerkt den Unterschied zuerst in Eurem Aussehen — Eurer klaren Hautfarbe.

Stuarts Charcoal Lozenges sind aus reiner Weiden-Holzkohle gemacht mit ein wenig Honig, um sie schmackhafter zu machen, aber nicht zu süß.

Sie wirken Wunder in Eurem Magen und machen Euch wohl und frisch. Euer Blut und Athem wird purifizirt. Ihr werdet innerlich rein sein.

Dies alles wollen wir Euch beweisen; deshalb schreibt heute wegen einer freien Probe. Wenn Ihr sie gebraucht habt, werdet Ihr so zufrieden sein, daß Ihr zu Eurem Apotheker geht und eine 25c-Schachtel Stuart Charcoal Lozenges kauft.

Schickt heute Euren Namen und Adresse und wir senden Euch sogleich per Post ein freies Probe-Packet. — **Adresse: F. A. Stuart Co., 200 Stuart Bldg., Marshall, Mich.**

„Aschenbrödel"-Stiftungsfest.

Ein großartiger musikalischer und gesellschaftlicher Erfolg.

Die Ankündigung, daß das zehnjährige Stiftungsfest des Aschenbrödel-Vereins mit einem großen Konzert des Thomas-Orchesters eingeleitet werden würde, lockte gestern Abend nicht wenige Musikfreunde nach der Nordseite-Turnhalle. Das Orchester, dessen Mitglieder zum großen Theile dem aus Musikern bestehenden Verein angehören, spielte unter der Leitung seines Dirigenten F. A. Stock ein prachtvolles Programm, mit Solovorträgen der Herren Bruno und Fred Steindl. Das wundervolle Spiel des Orchesters und der Solisten versetzte die Hörer in hohe Begeisterung. Den Herren Steindel wurden Blumensträuße verehrt, während Herrn Stock vom Schatzmeister des Vereins, Herrn Louis Kretlow, ein Lorbeerkranz überreicht wurde.

Ein Festessen vereinte später die Mitglieder und Freunde des Vereins bei fröhlicher Stimmung. Die mit großem Beifall aufgenommene Festrede hielt, von Herrn Albert Kleist vorgestellt, Herr Albert Ulrich. Ihm folgten noch mehrere andere Redner mit humoristischen Ansprachen. An das Mahl schloß sich ein Ball, bei welchem 26 Musiker zum Tanz aufspielten. Das harmonisch verlaufene Fest ging erst am frühen Morgen zu Ende. Die Beamten des Aschenbrödel-Vereins sind: Leopold De Maré, Präsident; Albert Kleist, sen., Vizepräsident; Karl Beyer, Schriftführer; Martin Ballmann, Finanzsekretär; Louis Kretlow, Schatzmeister. Dem Verwaltungsrath gehören an: Albert Ulrich, Louis Klemm, Otto Siemers, John C. Rossow.

Die Aufklärungs-Bewegung.

Vollzugsausschuß des Klubs der Fabrikanten und Händler erörtert Pläne.

In einer Sitzung des Vollzugsausschusses des Klubs der Fabrikanten und Händler, der Vertreter einer Reihe von Industrien und Handelszweige beiwohnten, wurden gestern Pläne zur Förderung der gegen die Wirthshetze eingeleiteten Aufklärungs-Kampagne erörtert. Der Sekretär des Organi[sationsausschusses,] Hugh F. Fox, sagte am Schluß seiner Ansprache:

„Wenn das Steuereinkommen aus den Wirthschaften und aus der Herstellung alkoholischer Getränke wegfällt, so wird die Steuerlast so groß, daß die Wohlfahrt der arbeitenden Klassen geopfert wird. Die Lösung der Frage liegt daher in der Regelung, nicht in der Zerstörung des Wirthsgeschäfts."

Frau Mary Meyer. **Frl. Beulah B. Broome.** **Frl. Josie Schaetzel.**

Frau Mary Meyer, Thomson Ave., nahe Shell Road, Winfield, L. I., N. Y., schreibt:

„Seit Jahren war ich von einem Husten belästigt. Oft war er so schlimm, daß ich die halbe Nacht nicht schlafen konnte. Viele Leute dachten, ich hätte die Schwindsucht.

Befürchtete Schwindsucht.

„Vor zwei Jahren empfahl mir eine Dame Peruna, und ich begann es zu nehmen, und jetzt ist mein Husten vollständig beigelegt. Es freut mich, sagen zu können, daß Peruna mich vollständig heilte.

„Ich nehme Peruna gelegentlich, wenn ich unwohl bin, und gebe es auch meinen Kindern.

„Peruna ist die beste Medizin gegen Husten und Erkältungen. Ich erzählte vielen Leuten, wie gut Peruna in meinem Falle wirkte."

Frau Hettie Green, R. R. Nr. 6, Juka, Ill., schreibt folgendes über die Wirkungskraft von Peruna:

„Letzten November hatte ich Katarrh und war so elend, daß ich fürchtete, Schwindsucht zu bekommen.

„Ich versuchte viele Doktoren und Medizinen, aber nichts half, nur Peruna.

„Nachdem ich Peruna zu nehmen begann, besserte ich mich in jeder Beziehung. Mein Kopf schmerzt nicht mehr so, mein Magen ist gut, meine Hautfarbe rein, meine Augen klar und ich nehme an Gewicht und Kraft zu.

„Ich glaube, Peruna hat nicht seines Gleichen als ein Katarrh-Mittel."

Peruna lindert den Husten, verringert den Auswurf, stärkt den Patienten, erhöht den Appetit und zeitigt in vielen Fällen gesunden, erfrischenden Schlaf.

Frl. Beulah B. Broome, 409 12. Str., N. E., Washington, D. C., schreibt:

„Seit vier Jahren litt ich an schwachen Lungen und katarrhalischen Beschwerden, hervorgerufen durch viele vernachlässigte Erkältungen, aber auf Empfehlung einer Freundin machte ich einen guten Versuch mit Peruna, und es freut mich, sagen zu können, daß es meine Gesundheit vollständig wiederherstellte. Es ist nicht die geringste Spur mehr in meinem Körper, und meine Lungen sind vollständig gesund.

Schwache Lungen seit Jahren.

„Mit Vergnügen gebe ich dieses Zeugniß."

Frau William Hohmann, 569 N. Paulina Str., Chicago, Ill., schreibt:

„Ich litt an Katarrh der Luftröhren, und seit meiner Kindheit hatte ich einen schrecklichen Husten. Er wurde schließlich so schlimm, daß ich Winter und Sommer husten mußte. Schließlich platzte ein Blutgefäß in meiner Kehle, durch die Anstrengung beim Husten, dann ein Blutgefäß in meinem Magen, und so wurde es immer schlimmer, und alles Doktern brachte keine Linderung. Ich und alle anderen Bekannten glaubten, ich hätte die Schwindsucht.

„Da ich in der Zeitung von Peruna gelesen hatte, beschloß ich, es zu versuchen, ohne die geringste Hoffnung, daß es helfen würde. Aber nachdem ich drei Flaschen genommen hatte, merkte ich Besserung. Mein Appetit besserte sich und ich setzte den Gebrauch fort, und war nicht entmuthigt.

„Schließlich schien es, als ob mein Husten nachließ, und die Brustschmerzen wurden geringer. Jetzt bin ich gesund. Ich kann meine Dankbarkeit nicht in Worten ausdrücken und Peruna nicht genug loben. Es heilte, wo Aerzte fehlschlugen. Leute, die glauben, an Schwindsucht zu leiden, sollten es versuchen."

Frl. Josie Schaetzel, General Delivery, Appleton, Wisconsin, schreibt:

„Ich bekam eine schlimme Erkältung, welche sich kurz darauf auf meine Lungen festsetzte, und bald hatte ich einen schlimmen Fall von Katarrh. Jeden Morgen mußte ich viel Schleim auswerfen, was sehr lästig war. Die Verdauung war schwach und meine Lungen schmerzten.

„Nach etlichen Dosen von Peruna besserte ich mich, und ich war überzeugt, daß, wenn ich den Gebrauch noch kurze Zeit fortsetzte, ich bald vollständig geheilt sein würde. Ich hatte recht, denn in vier Wochen war ich wieder gesund.

Schwindsucht vorgebeugt.

„Ich glaube, Peruna ist eine großartige Medizin, und ich möchte mein Zeugniß noch den vielen anderen, die Sie erhielten, hinzufügen."

Der Kampf gegen die Schwindsucht wird zu einem nationalen Problem.

Ueberall hören wir von Sanitarien, die auf Staatskosten etablirt werden, für die Behandlung der großen Armee von Schwindsüchtigen.

Die freie Luftbehandlung, frische Luft und Sonnenlicht, werden von der ärztlichen Zunft allgemein als die größten Nothwendigkeiten in der Behandlung von Schwindsucht in allen Stadien anerkannt.

Dr. Hartman hat seit vielen Jahren die frische Luftbehandlung für Schwindsucht befürwortet. Zu gleicher Zeit wandte er Peruna als ein nützliches Linderungsmittel gegen die vielen lästigen Symptome an, welche der weißen Plage folgen.

Daß Peruna eine frische Erkältung lindert und sogar chronische Erkältungen beseitigt, ist wohlbekannt. Deshalb ist Peruna ein zuverlässiges Vorbeugungsmittel gegen Schwindsucht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Die Nordwestseite-Logen des 1. Distrikts vom Deutschen Orden der Harugari geben am heutigen Samstag Abend im großen Saale der Wicker Park-Halle ihren 13. Jahresball. Der Orden ist eine der bewährtesten Stützen des Deutschthums und steht keinem anderen an Beliebtheit nach, es ist daher eine große Betheiligung an dem sorgfältig vorbereiteten Fest zu erwarten. Mitglieder verkaufen Eintrittskarten für 25 Cents, an der Kasse sind 35 Cents zu zahlen.

Die Lustigen Brüder geben, wie alljährlich seit zwanzig Jahren, einen großen Maskenball, und zwar am heutigen Samstag in Yondorfs Halle. Der Festausschuß stellt diesmal etwas ganz Neues in Aussicht, und daß es lustig hergehen wird, versteht sich bei den „Lustigen Brüdern" von selbst. Um 9 Uhr findet der Einzug der großen Karnevalsgruppe statt. Der Eintrittspreis beträgt 25 Cents.

Am morgigen Sonntag feiert der Oldenburger Frauenverein im großen Saale der Wicker Park-Halle sein 9. Stiftungsfest. Der aus den Damen Ernestine Giermann, Präsidentin; Elise Schoknecht, Emma Hesse, Johanne Bierfischer und Marie Schwertfeger bestehende Vorkehrungsausschuß hat für Unterhaltung der Gäste durch Engagement des beliebten Komikerpaares Emil Klöpfel und Rosa Normann-Klöpfel und Aufstellung eines Konzertprogramms reichlich gesorgt. Dem Tanz wird selbstverständlich ebenfalls sein Recht werden. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Frühjahrs-Konzert und Ball kündigt der Oesterreichisch-Ungarische Gesangverein für morgen, Sonntag, in Yondorfs Halle an. Mehrere Gesang- und Turnvereine werden sich an der Ausführung des reichhaltigen Programms betheiligen, das mit einem lustigen Theaterstück schließt. Auch für gute Speisen und Getränke hat der Festausschuß gesorgt. Das Konzert beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten im Vorverkauf kosten 25 Cts. für Herrn und Dame, an der Kasse 25 Cents die Person.

Am morgigen Sonntag findet in Schönhofens Halle das jährliche Wolfskeel Konzert statt. Das vorzügliche Programm enthält Solonummern, die von Dr. Christ. Balatka, Klavier; C. F. Baum, Violine; W. Schultz, Bariton; Jos. Kaszab, Tenor, und Frau K. Lamack, Sopran, ausgeführt werden; die Chorgesänge werden von folgenden Gesangvereinen vorgetragen: „Edelweiß", „Arion-Männerchor der Südseite", „Konkordia-Liedertafel", „Teutonia-Liederkranz", „Polyhymnia-Damenchor", „Edelweiß-Damenchor" von Avondale und Richard Strauß-Quartett. Alle diese Vereine werden von Herrn C. v. Wolfskeel dirigirt und haben schon so häufig Proben ihrer Tüchtigkeit abgelegt, daß der Besuch dieses Konzertes jedem Musikfreunde zur Freude gereichen wird. Ball folgt auf das Konzert, das um 4 Uhr Nachmittags beginnt. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Ein Kaliko-Kränzchen veranstaltet der kommenden Samstag im unteren Saale Kolumbia Damen-Verein an der Sozialen-Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str. Die Vorkehrungen werden von den Damen Amalie Krauspe, Präsidentin; Marie Groß, Vizepräsidentin; Anna Kahn, Elise Hoper, Auguste Buttenbinder, Emma Daniel, Bertha Thomas, K. Hendle, Hulda Kaden und Dora Kaden getroffen und lassen darauf schließen, daß es eine recht gemüthliche Unterhaltung werden wird. Der Anfang ist auf 8 Uhr, der Eintrittspreis auf 25 Cents festgesetzt.

Der Frauenverein La Salle hält am kommenden Samstag seinen Preis-Maskenball in Schönhofens Halle ab. Da die Maskenbälle dieses Vereins bei dem Publikum auf der Nordwestseite wegen ihrer Gemüthlichkeit bekannt sind, so wird auch diesmal der aus den Damen Maria Brandau, Präsidentin; M. Glißman, L. Sitz, M. Fricke, D. Wied und C. Krogmann bestehende Festausschuß Alles aufbieten, die Besucher zufrieden zu stellen. Es werden viele schöne Preise ausgetheilt. Masken, die nach 10 Uhr erscheinen, sind nicht preisberechtigt. „Tramps" und „Cowboys" werden nicht berücksichtigt. Anfang 8 Uhr Abends. Eintrittskarten im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 35 Cents.

Auf allgemeines Verlangen der Mitglieder und Freunde des Vorwärts Turnverein hat dessen Vergnügungsrath sich dazu verstehen müssen, die gediegenen Bühnenaufführungen, die am vorigen Samstag auf dem Maskenball des Vereins veranstaltet wurden, zu wiederholen. Geschehen wird das am nächsten Samstag, dem 14. März, und zwar im Anschluß an den Kindermaskenball, welchen der Verein für seine Zöglingsklassen am genannten Tage von 3—6 Uhr Nachmittags geben wird. Die Lustbarkeit für die Erwachsenen beginnt zur gewöhnlichen Zeit. Eintrittskarten, welche für den Maskenball am 29. Febr. gelöst, aber unbenutzt geblieben sind, berechtigen die Inhaber, diesem zweiten Gastspiel beizuwohnen, zu dem Prinz Karneval sich heuer beim „Vorwärts" versteht.

Der Immergrün Frauenverein feiert am Sonntag, dem 15. März, in der Arbeiterhalle, Ecke 12. und Waller Str., sein fünftes Stiftungsfest. Das Komite, bestehend aus der Gründerin des Vereins, Katharina Dunker, Präsidentin; Elisa Stapp, Beata Schulz, Elisabeth Hurtig, Frieda Thürek und Katharina Reinhuber, wird sein Möglichstes thun, um einen guten Erfolg zu erzielen. Gesang und Vorträge werden zum Besten gegeben, um den Mitgliedern, Bekannten und allen Anwesenden einen vergnügten Tag zu bereiten. Frau Katharina Dunker, die Präsidentin, wird die Festrede halten. Wer schon „Immergrün"-Festlichkeiten mitgemacht, hat sich immer gut amüsirt. Tickets 25 Cts. die Person.

Sein drittes Stiftungsfest feiert der Deutsch-Amerikaner Damenverein am Sonntag, dem 15. März, in Schönhofens Halle. Die Damen vom Festausschuß: Elise Cramer, Präsidentin; Luise Schmidt, Vizepräsidentin; Rosa Rutherford, Anna Guthmann, Anna Duschel, Marie Ritthamel und Josefine Röhr, haben für ein hübsches Unterhaltungsprogramm gesorgt, bei dem natürlich der Tanz nicht vergessen worden ist. Das Fest beginnt um 4 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents. Eine Hauptnummer auf dem Programm bildet das Auftreten des Zauberkünstlers Roethig.

Der Garfield-Damen-Unterstützungsverein wird am Samstag, 21. März, in Kerns Halle, 332 Ost North Ave., eine Veilchenparty veranstalten. Der aus den Damen Magdalene Meyer, Präsidentin; Kate Kestler, Minna Holzemer, Ida Bürger, Margarethe Erthel und Klara Nowack bestehende Festausschuß trifft große Vorbereitungen, um das Fest erfolgreich zu machen und den Gästen fröhliche Stunden zu bereiten.

Der Humboldt-Frauenverein veranstaltet am Sonntag, dem 22. März, im großen Saale von Schönhofens Halle sein 21. Stiftungsfest. Der Festausschuß hat ein vielversprechendes Unterhaltungsprogramm aufgestellt, an dessen Ausführung sich der beliebte Komiker Emil Klöpfel, die stimmbegabte Sängerin Rosa Normann-Klöpfel und der wohlbekannte Tenorist Albert Zimmermann betheiligen werden. Auch der Douglas-Damenchor hat seine Mitwirkung zugesagt, und bewährte Solisten werden Vorträge auf dem Klavier und der Violine zum Besten geben. Es steht den Besuchern somit eine schöne Unterhaltung bevor. Der Festausschuß besteht aus den Damen Hedwig Brand, Präsidentin; Minna Boehmke, Vorsitzende; Meta Leßmann, Marie Mohlmann, Albertine Ratschlag, Caroline Lang und Kunigunde Lange. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags angesetzt, Eintrittskarten kosten im Voraus 25 Cents, an der Kasse 35 Cents.

Viel Vergnügen verspricht der Bauernball, den die Hoffnungs-Loge Nr. 12 vom Orden der Hermannsschwestern am Samstag, dem 28. März, in Yondorfs Halle geben wird. Bürgermeister, Nachtwächter und die ganze Obrigkeit wird vertreten sein, wer stiehlt, kommt ohne Gnade ins Gefängniß; auch werden Trauungen, Scheidungen und sogar eine Kindtaufe vollzogen. Der schönsten Bäuerin, dem schönsten Bauern und den Taufeltern winken verlockende Preise. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents. Der Festausschuß besteht aus den Damen: A. Seidel, Präsidentin; E. Müller, Vorsitzende; S. Goeth, Sekretärin; J. Hahn, Schatzmeisterin; A. Schön, C. Eggers, M. Strich, C. Weber und E. Poppe.

Ein großes Konzert, unter ihrem Dirigenten Ottomar Gerasch, mit darauffolgendem Ball geben die fünf Gesangvereine Groß Park-Liederkranz, Rothmänner-Liederkranz, Harugari-Männerchor, Liedertafel Freiheit und Schleswig-Holsteiner Sängerbund am Sonntag, dem 12. April, in der Wicker-Park-Halle. Das Programm und die bekannte Leistungsfähigkeit der Vereine verbürgen einen schönen Genuß, und der aus den Herren Ottomar Gerasch, Präs.; Fr. Hannig, Schriftwart; Hans Vogt, Schatzmeister; M. Haenel, Ticket-Schatzmeister; W. Schmilz, Fr. Nebel, M. Frahm, M. Flucke, F. Schuemann, J. Pehl, M. Hirsch, R. Berner, A. Lehnert, W. Kühne, Theo. Beutelspacher, A. Off und B. Joch bestehende Festausschuß hat dafür gesorgt, daß das Fest auch in geselliger Hinsicht erfolgreich verlaufen wird. Es beginnt um 3 Uhr Nachmittags; Eintrittskarten kosten 50 Cts. die Person.

Nur ein „Bromo Quinine"

Das ist „Laxative Bromo Quinine". Seht nach der Unterschrift „E. W. Grove". In der ganzen Welt gebraucht, Erkältung in einen Tag zu heilen. 25c. 16nvsz261

— O weh! — Dichterling (der von einem Redakteur eine Menge Gedichte zurückbekommt): „Könnten Sie die Gedichte vielleicht verwenden, wenn ich Aenderungen daran vornähme?" — Redakteur: „Nein, Verehrtester, die Aenderungen müßten an Ihnen gemacht werden!"

E. IVERSON & Co.

1000 bis 1008 Milwaukee Avenue.

Bargains für Montag

Baumwollen-Waaren

Partie von Kleider- und Schürzen-Ginghams, gestreifte und karrirte, Yard.......... 5c

Dunkelfarbige Kleider-Percales, Rester der 12½c Qualität, Yard.......... 6¾c

Extra Qualität ungebleichtes Muslin, Yard breit, werth 8c, für.......... 5¾c

Leinen appret. Handtuchzeug, schlicht weißes oder mit rothem Border, wth. 7c Yard, für 4½c

Große Partie von Restern von Eolinens und Panama Zeug, schlichte Farben und geblümt, werth voll 25c Yd., Ausw. Yard, 10c

Yard breites geblümtes Silkoline, die 12½c Qualität, Yard für.......... 6c

Große Sorte befranste Handtücher, mit rothem Border, die 12½c Sorte, für.......... 7c

Schuhe.

Box Calf und Vici Kid Schulschuhe für Misses und Kinder, schwere Sohlen, 1.50 Werth, Paar. 79c

Sturm - Gummischuhe für Damen, Misses und Kinder, alle Größen, 60c Qual., Paar.. 39c

Damen-Trachten.

Eine neue Partie von weißen Lawn Shirt Waists für Damen, vorne bestickt, spitzenbesetzte offene Front und Rückseite, speziell für Montag.......... 75c

Schwarze Sateen-Unterröcke f. Damen, 2 Ruffles und Flounce, reguläre 1.25 Werthe...... 79c

Dressing Sacques für Damen, aus Flannelette von guter Qual. gemacht, beste 50c Wthe., für 29c

Basement.

Nr. 8 Waschkessel, schweres Blech, mit Kupferboden, speziell für Montag.......... 49c

Arbeitersparende Waschbretter, große Reibfläche, speziell für.......... 19c

50-Fuß Waschleine, schwerer gebleichter Hanf, für...... 7½c

Mrs. Potts' Bügeleisen, Griff und Stand, voll nickelplatt., reg. Preis 98c, für Montag..... 69c

Quartflasche Ammoniak oder Waschblau, Flasche.......... 3c

Beste Cocos Noodle Seifen Chips, 3 Pfd. für.......... 9c

U. S. Mail oder Amber Laundry Seife, 5 Stücke für 19c

Sun Rise Stückenstärke, 3 Pfund für.......... 9c

O. & G. weiße oder „Fels" Naphtha-Seife, Stück....... 4c

Gardinen.

Odd-Partien von Spitzen-Gardinen, 1, 2 und 3 Paar von einer Sorte, sind 3½ Yards lang, kosten überall aufwärts bis 2.50 das Paar, Auswahl, Montag, Paar... 95c

Männer- und Knaben-Trachten

Schwarze Sateen-Hemden für Männer, Größen 14 bis 17, reg. 65c Werthe, Montag.......... 39c

Blaue oder schwarze Ueberhosen, mit Bib, Größen aufwärts bis 44, speziell für Montag.... 35c

Partie von Frühjahrskappen für Männer und Knaben (Proben) einige sind leicht beschmutzt, werth 50c und 75c, Auswahl 10c

2.00 Arbeitshosen für Männer, nette, dunkle Muster, alle Größen, speziell.......... 1.10

Extra schwere Baumwolle gemischte Socken für Männer, die 10c Sorte, Paar.......... 5c

Montag ist Rester-Tag!

Rester aller Sorten, zu herabgesetzten Preisen.

„Heiliger Krieg" und Panislamismus.

(Viktor Ottmann im Berliner Lokal-Anzeiger.)

Seit dem Beginn der französischen Operationen in Marokko treten bald leiser, bald lauter die Gerüchte vom bevorstehenden Ausbruche eines „heiligen Krieges" auf, der sich vielleicht nicht auf Marokko beschränken, sondern den ganzen Islam entzünden würde. Die entfesselte Phantasie eines Sensationsschriftstellers könnte wohl ein ungemein packendes Bild liefern von der Bestürzung, die entstände, wenn die rund 250,000,000 Mohammedaner der ganzen Erde unter dem grünen Banner des Propheten ihren Ansturm gegen die christliche Welt eröffneten. Wer aber den blühenden Stil der französischen Kriegsberichterstatter kennt, ihre unerschöpfliche Erfindungsgabe, die sich mit gallischem Geist und südfranzösischer Fumisterie vermischt, und wer jemals Zeuge davon war, wie ein „großer" Reporter tausend Worte über ein Kabylenscharmützel mit zwei todten Maulthieren nach Paris telegraphirt, steht den Alarmnachrichten von dem bald zu erwartenden Ausbruch eines heiligen Krieges etwas skeptisch gegenüber.

Was ist das nun eigentlich, ein „heiliger Krieg?" Es ist ein ebenso vager Begriff wie Panislamismus, und wenn man jeden gewaltsamen Ausbruch des mohammedanischen Fanatismus als heiligen Krieg bezeichnen wollte, so würde die Geschichte freilich viele solcher Kriege kennen. Aber von einer elementaren, ein ganzes Volk aufrührenden Kriegskatastrophe, die den pomphaften Namen eines „heiligen Krieges" einigermaßen rechtfertigt, haben wir in neuerer Zeit nur ein einziges Beispiel erlebt, nämlich den Aufstand der Mahdisten im egyptischen Sudan. Und dort ist es auch in diesem Falle einigermaßen gewagt, von einem „heiligen Kriege" zu reden; denn hätte es sich um einen solchen gehandelt, so wäre es wohl unmöglich gewesen, den Brandherd auf einen verhältnißmäßig kleinen Distrikt mit kaum hunderttausend Menschen zu beschränken. Geistige Strömungen oder politische Wirren allein werden niemals einen „heiligen Krieg" heraufbeschwören, denn dazu gehört ein Mann der That, ein von sich selbst überzeugter oder falscher Prophet, der eine mächtig faszinirende Wirkung ausübt und die Islamiten glauben machen kann, daß er der Mahdi, der Messias sei, der die Religion erneuern und das Werk Mohammeds vollenden soll. Jener Mahdi, der, von Kordufan ausziehend, fünfzehn Jahre lang Feuer und Blut über den egyptischen Sudan heraufzubeschwören wußte, hatte wohl alles Zeug zu einem mächtig hinreißenden Führer, und doch ist es ihm nicht gelungen, über den Kreis gänzlich unwissender fanatischer Derwische hinaus seine Wirkung auszuüben.

Die Befürchtung, daß die politisch so gefährliche Wetterecke Marokko auch zum Brandherde des mohammedanischen Fanatismus werden könnte, beruht auf der irrigen Voraussetzung, daß Marokko ein ganz besonders günstiger Boden für religiöse Parteigänger wäre. Der Marokkaner ist in religiöser Hinsicht aber ebensowenig übereifrig wie in politischer, und es fehlt diesem heruntergekommenen Volke völlig der Wille und die Kraft, in der mohammedanischen Welt irgend eine entscheidende Rolle zu spielen. Wie die Bevölkerung Marokkos politisch gar kein einheitliches Ganzes bildet, sondern in eine Menge von Stämmen mit den allerverschiedensten Interessen zerfällt, so gibt es in Marokko auch keine religiöse Führerschaft und demzufolge natürlich auch keine religiöse Organisation, die die Grundlage jeder starken Religionsbewegung bilden muß. Die umherziehenden Wandermönche, unter denen sich viele halb oder ganz verrückte Schwärmer befinden, und die von der größten Unwissenheit sind, können wohl hier und dort die Gemüther in Erregung versetzen, werden aber den im Großen und Ganzen ziemlich apathischen Volkscharakter schwerlich mit sich reißen.

Man liest jetzt vielfach, besonders in der französischen und englischen Presse, eindringliche Warnungen vor der Sekte der Senussi, deren ganzes Bestreben darauf gerichtet sei, den Islam in seiner ursprünglichen Reinheit wiederherzustellen und jede Einmischung europäischer Kultur mit den schärfsten Mitteln abzuwehren.

Diese Sekte der Senussi, die im Jahre 1837 von einem algerischen Theologen gestiftet wurde, spielt eine höchst geheimnißvolle Rolle im islamitischen Leben der Gegenwart, und wenn jemals ein „heiliger Krieg" ausbrechen sollte, so wird ein starker Antrieb dazu wohl den Senussi beizumessen sein. Selbst unsere besten Kenner des Islams müssen zugeben, nur wenig Thatsächliches, Verbürgtes über die Sekte zu wissen. Ihre Anhänger werden auf 9 Millionen geschätzt, die fanatischsten Senussi wohnen in den nördlichen Küstenländern Afrikas und in den Oasen der Sahara. Eine ihrer Hochburgen, ein Konglomerat von Klostern und Arsenalen, ist Jerabub an der Grenze von Egypten und Tripolis. Noch soll kein Europäer Jerabub gesehen haben; alle Versuche, wie die von Nachtigal und Rohlfs, dorthin zu gelangen, scheiterten am Widerstande der Eingeborenen, die jeder Expedition noch fern vom Ziele das weitere Vordrängen verwehrten. Da nun alles Geheimnißvolle die Einbildungskraft mächtig anregt, kann es nicht wundernehmen, wenn über den Einfluß, das Wirken und die Pläne der Senussi die erstaunlichsten Gerüchte umlaufen, Gerüchte, die sogar den kühl und ruhig denkenden englischen Kolonialpolitikern manche Sorge bereiten. Danach hätten die Senussi bereits alle britischen Besitzungen in Afrika mit einem fein verborgenen Netz der gefährlichsten politischen Agitation durchzogen, die darauf abzielt, bei günstiger Gelegenheit, z. B. bei einem schweren Konflikt zwischen England und einer anderen europäischen Macht, einen Aufstand zu erregen. Es ist schwer zu sagen, ob und inwiefern die Macht der Senussi überschätzt wird.

Mögen die Senussi nun auch wirklich die eifrigsten Förderer der panislamitischen Bewegung sein, so darf man nicht außer acht lassen, daß selbst bei diesen Mohammedanern extremer Richtung sich der Widerstand nur gegen die Einflüsse der nichtmohammedanischen Kultur richtet, nicht gegen die christliche oder eine andere Religion. Es hat wohl Zeiten gegeben, in denen die Mohammedaner vom stärksten religiösen Fanatismus gegen Andersgläubige beseelt waren, genau so, wie es Zeiten und Länder gab, in denen die christliche Religion eine Religion der agressivsten Kampfart war. Im Allgemeinen aber ist gerade der Mohammedaner sehr duldsam gegen Andersgläubige, wenn man nur ihn selbst in Ruhe läßt und seine religiöse Empfindlichkeit respektirt. Ein Beweis dafür ist die starke jüdische Bevölkerung, die seit langen Jahrhunderten mitten in Marokko unter den Mohammedanern lebt und dort, wenn auch in enggezogenen Grenzen, ruhig ihrer Beschäftigung und ihrem Kultus nachgeht. Der Mohammedaner liebt zwar den Juden nicht und behandelt ihn oft recht schlecht, aber nicht aus religiösen, sondern lediglich aus wirthschaftlichen und sozialen Gründen.

Es klingt ja sehr plausibel, daß die panislamitische Bewegung, von der jetzt so viel die Rede ist, wohl imstande sein könnte, eine gefährliche Kampfstimmung zu erzeugen und den Zündstoff für einen allgemeinen „heiligen Krieg" herbeizutragen. Aber die Mühlen des Islam mahlen langsam, ungeheuer langsam, und die kompakte Majorität des Mohammedanerthums setzt sich aus kleinen und kleinsten Leutchen zusammen, denen nicht nur jeder Zusammenhang, jede geschlossene Organisation fehlt, sondern auch jeder vernünftige materielle Anlaß, sich mit einem für sie so abstrakten Begriffe, wie es der Panislamismus ist, zu beschäftigen. Der Geist des kleinen Mannes unter den Mohammedanern ist der echte Bauerngeist, nüchtern auf das Sachliche gerichtet, auf die Sorge ums tägliche Brot und die Familie und von der größten Gleichgiltigkeit gegen alles, was außerhalb des engen Kreises seiner Arbeit und seiner täglichen Gewohnheiten liegt. Diese kompakte Masse des Islams, die weder Zeitungen kennt noch politisches Parteiwesen, gleicht einem stillen, abgeschlossenen Gewässer. Man kann einen Stein hineinwerfen, und es kreisen dann eine Weile lang Ringe, aber gleich darauf liegt das Wasser wieder unbewegt da. Glaubt man im Ernst, daß der marokkanische Weizenbauer sich über den engeren Zusammenschluß mit seinem fernen Glaubensgenossen, dem malaiischen Reisbauer, Gedanken macht? Nein, der ganze Panislamismus beschränkt sich vorläufig auf jene engen Zirkel von Intellektuellen, die man etwa „Stehkragen-Mohammedaner" nennen könnte. Sie sitzen hauptsächlich in Egypten, dem vorgeschrittensten Lande des Islams, und machen von der erst seit Kurzem erworbenen Fähigkeit, sich der Druckerschwärze zu bedienen, nach Art aller Anfänger einen ausschweifenden Gebrauch. Sie werfen Steinchen in den großen, stillen Teich, und einige kleine Ringe kreisen. Immerhin ist Wachsamkeit geboten, und daran läßt es England in Egypten nach Cromers Abschied nicht fehlen. Cromer hatte dem Lande Freiheiten verliehen, für die es noch nicht reif ist. Jetzt zieht man in aller Stille Truppen auf Truppen herbei, um für jeden Fall einer Ueberraschung gerüstet zu sein.

Wenn der Islam wirklich jemals so schlecht berathen sein sollte, sich zur Angriffstaktik großen Stils zusammenzuschließen, so wird es jedoch dazu nicht vom mohammedanischen Abendlande, von Marokko ausgehen, sondern vom fernen Osten. Der ferne Osten wird vielleicht versuchen, die schlummernden Kräfte des Islams gegen die europäische Kultur mobil zu machen, natürlich nicht aus religiösen, sondern aus rein politischen Gründen. Der siegreiche Aufschwung Japans, das Erwachen des gelben Mannes hat seine Wirkung auf die mohammedanische Welt nicht verfehlt. Es wäre aber überflüssig, sich in Vermuthungen zu ergehen darüber, wann und wo die Bombe platzen könnte. Denn auch hier bewahrheitet sich sicherlich das nicht sehr glücklich klingende und doch so treffende Wort: Es kommt immer alles anders, als man denkt.

Von der „Gesellschaft wagender Kaufleute".

Der Wirkliche Admiralitätsrath Prof. Dr. E. v. Halle hielt jüngst in Berlin im Institut für Meereskunde einen Vortrag über die Company of Merchant Adventurers und den Ausgang ihrer Niederlassung in Hamburg im Jahre 1807. Er gab einen Ueberblick über die Entstehungsgeschichte und Entwicklung dieser englischen „Gesellschaft wagender Kaufleute", die eine der mächtigsten handelspolitischen Organisationen ihrer Zeit gewesen ist, und legte auf Grund eigener Studien und Nachforschungen namentlich ihre Beziehungen zum Senat und zur Bürgerschaft von Hamburg sowie ihr Glück und Ende in Hamburg dar.

Nachdem England, das im 13. und 14. Jahrhundert in kommerzieller Beziehung ein Ausbeutungsgebiet der Hansa gewesen war, im 15. Jahrhundert zur Herstellung von Fertigfabrikaten übergegangen war, machte sich das Bestreben geltend, die gesammte Ausfuhr durch heimische Kaufleute besorgen zu lassen, und so gelangte die damals schon seit längerer Zeit bestehende Company of Merchant Adventurers nach und nach in den Besitz wichtiger staatlicher Privilegien, bis sie schließlich von der Königin Elisabeth das alleinige Recht zum Export der englischen Baumwollwaaren erhielt.

Als die Hanseaten auf dem Hansetage in Lübeck 1557 einen Handelskrieg gegen England beschlossen, knüpfte Hamburg, das damals nur eine sekundäre Rolle in der Weltwirthschaft spielte, im Geheimen Verhandlungen mit den Merchant Adventurers an, die damals ihren Hauptstapelplatz in Emden hatten, und im Jahre 1567 überraschten die Hamburger die übrigen Hansastädte auf das peinlichste durch einen Vertrag, der die Stadt Hamburg von 1568 an zum Hauptsitz der englischen Handelsgesellschaft machen sollte. Die Hanseaten setzten es aber mit Hilfe der Reichsmacht durch, daß der Vertrag nach Ablauf von zehn Jahren nicht erneuert wurde, und die Engländer fanden dann wieder Unterkunft in Emden, später in Stade und, als sie vom Kaiser aus dem Reiche verbannt wurden, in Middleburgh. Als England mit Vergeltungsmaßregeln vorging, schloß Hamburg 1611 einen neuen Vertrag mit den Merchant Adventurers ab, deren neue Hamburger Niederlassung, die im Jahre 1618 gegründet wurde, nunmehr bis zum 30. April 1808 erhalten blieb. Die Vorrechte, die ihnen gewährt wurden, waren sehr bedeutend, aber ihr Handel brachte andererseits auch den Hamburgern außerordentliche Vortheile. Selbst als die Monopolstellung der Merchant Adventurers unter dem Einflusse der großen englischen Wollindustrie und der agrarischen englischen Parlamentsmehrheit im Jahre 1688 beseitigt und der Handel freigegeben wurde, ließ man in Hamburg ihre Rechte bestehen. Doch allmählich siedelten sich nun auch andere englische Kaufleute, die nicht Mitglieder der Korporation der Merchant Adventurers waren, in Hamburg an, und nach und nach schwindet die Bedeutung dieser Gesellschaft. Der Handel ging in andere Hände über. Als im Jahre 1806 die Franzosen auf Hamburg marschirten, ergriff die Mehrzahl der wenigen Mitglieder, die die Korporation damals noch hatte, die Flucht, und als die Franzosen, nachdem sie die Stadt besetzt hatten, die Deklaration aller vorhandenen englischen Waaren verlangten, fanden sich zur Inventuraufnahme bloß noch fünf Mitglieder und der Sekretär der Korporation ein. Sie sollten auf Anordnung des französischen Befehlshabers unter militärischer Eskorte nach Verdun gebracht werden, allein der französische Konsul ließ, nachdem man die entsprechenden Opfer gebracht hatte, mit sich reden, doch wurden sie bald darauf von den Franzosen aufgefordert, ihren alten Vertrag mit Hamburg sofort und endgiltig zu lösen.

Am 29. August 1807 kündigten sie unter wüthendem Proteste den Vertrag, und schon am 30. August nahm der Senat die Kündigung an. Vermuthlich haben die Hamburger Diplomaten bei dieser Gelegenheit ein wenig nachgeholfen, um die Engländer los zu werden, doch läßt sich das schwarz auf weiß nicht feststellen. Da eine sechsmonatliche Kündigung vorgesehen war, konnte dann erst am 20. April 1808 der Senat den Vertrag als endgiltig erloschen erklären. Im Jahre 1825 und 1835 fand dann noch eine umfangreiche internationale diplomatische Korrespondenz statt, da die Nachkommen der 1806 nach England geflüchteten Mitglieder die Zurückgabe der Korporationsgelder verlangten, die die in Hamburg zurückgebliebenen Mitglieder unter sich vertheilt hatten, und da von ihnen die Wiedergewährung der alten Privilegien gefordert wurde. Der Mann, der die wichtigsten Dokumente aus dem Nachlasse der Merchant Adventurers erhalten hatte, hatte nicht weniger als 19 Kinder, und er scheint die Papiere unter sie alle vertheilt zu haben. Nur einer von diesen, der als preußischer Hauptmann starb, hat die Schriftstücke dem Hamburger Senat zugestellt. Ein anderer Theil der Dokumente wurde noch in den vierziger Jahren des vorigen Jahrhunderts in London aufbewahrt, ist aber, wie der andere Rest der Papiere, vor der Hand nicht mehr auffindbar.

Das ewig Weibliche über dem Polarkreis.

Im höchsten Norden, wo zehn Monate im Jahr die Erde in ein Leichentuch gehüllt ist, alle Daseinsmöglichkeiten erstorben zu sein scheinen, sind nicht nur Menschen, sondern sogar glückliche Menschen vorhanden. Nicht um alle Schätze der Erde möchten sie ihre eisstarrenden Einöden mit anderen lachenderen Gefilden vertauschen und ihren schweren Existenzkampf aufgeben. Sorglos, zufrieden leben sie dahin, nur dem Untergang geweiht, wenn sich „die Segnungen der Kultur" in ihren Weg drängen. Roald Amundsen brachte auf seiner tollkühnen Fahrt durch die Nordwest-Passage, die ihn von Grönland nach Alaska führte, fast zwei Jahre unter den Naturvölkern im ewigen Eis zu. Er lernte sie in ihrer Gesammtheit achten, sogar lieben. Einzelne, den Kulturmenschen abstoßende Züge, die haarsträubende Unreinlichkeit, das Verschlingen von allem, aber auch allem, was den Hunger stillt, sie werden wett gemacht durch zahlreiche Liebenswürdigkeiten, die allen Eskimos eigen sind, und erklärt durch die von ihnen eingenommene Kulturstufe. „Mit einem Schlag standen wir hier von Angesicht zu Angesicht einem Volk aus der Steinzeit gegenüber, wurden also ohne Uebergang mehrere tausend Jahre in der Zeitrechnung zurückversetzt zu Menschen, die keine andere Art des Feueranzündens kannten, als zwei Stücke Holz aneinander zu reiben, und mit Mühe und Noth ihr Essen über der Seehundslampe nur einigermaßen lau bekamen, während wir unsere Speisen auf unserem modernen Kochapparat in ein paar Minuten zum Kochen brachten. Wir kamen mit unseren sinnreichen, modernen Erfindungen auf dem Felde der Schießwaffen zu Menschen, die noch Lanzen, Pfeile und Bogen aus Rennthierhorn gebrauchen. Ihre Fischgeräthe bestanden aus langen, von Rennthierhorn verfertigten Spießen. Stunde um Stunde mußten sie beschwerlich dastehen und jeden einzelnen Fisch, je nachdem er daherkam, aufspießen, während wir unsere Fischnetze auswarfen und so viele Fische fingen, wie wir wollten," sagt Amundsen.

Den endlosen, fürchterlichen Winter bringen diese Leute in ihren Schneehütten zu, den Sommer im Zelt.

In diesen beiden Behausungen waltet die fleißige Hausfrau. Sie wärmt das Essen auf dem Feuerchen, das der Mann entzündet. Sie bearbeitet die Felle, bis sie zur Kleidung brauchbar sind, die sie mit Rennthiersehnen näht. Sie überzieht den Kajak, das für den Eskimo unentbehrliche Boot, mit den feingekauten Fellen. Denn die Zähne ersetzen dem Eskimo viele Werkzeuge, die ihm unerreichbar sind. Ihre kleinen Hände — „denn feinere und wohlgeformtere Hände und Füße als die der Eskimofrauen gibt es wohl kaum" — regen sich ohne Ende. Dort, wo ein Mangel in der Kleidung den Tod nach sich zieht, gibt es immer auszubessern.

Das Familienleben bei den Eskimos ist meist glücklich. Die liebende Gattin küßt den Eheherrn allerdings nie, auch die Kinder nicht, doch reibt sie ihr Stumpfnäschen an dem der geliebten Person. Das Nasenreiben ist eben beim Eskimo dasselbe wie das Küssen beim Europäer. Liebe ist in den seltensten Fällen der Beweggrund zur Ehe. „Wenn das Mädchen vierzehn Jahre alt ist, sucht sie den Bräutigam auf — oder vielleicht ist es umgekehrt, und er kommt zu ihr — und wohnt mit ihm im Hause seiner Eltern. Ich glaube nicht, daß die Eskimos bei dieser Handlung von wärmeren Gefühlen beseelt sind, weder der Mann noch die Frau. Die Frauen verheirathen sich, weil sie eben von den Eltern weggegeben werden, und der Mann, um ein Hausthier mehr zu bekommen; denn in Wirklichkeit ist die Stellung der Frau nicht mehr und nicht weniger als die eines Hausthieres." Sie ist ein willenloses Werkzeug, das der Mann verschenken, verkaufen und vertauschen darf, wenn sich Gelegenheit bietet, auch skrupellos thut. Der Mann gebietet, die Frau gehorcht ohne jeden Widerspruch.

Auch Mutter zu sein, ist in diesen Gegenden eine nicht gerade beneidenswerthe Stellung. Zu den vielen Obliegenheiten der geplagten Frau gesellt sich dann noch die Wartung des Kindes, die ganz allein der Mutter zufällt. Sie betreut es im Lager und schleppt es auf dem Marsch.

„Bis das Kind volle zwei Jahre alt ist — ja oft noch länger — wird es in einer Art von ganz kleinem Sack auf dem Rücken getragen, nicht in der Kapuze, wie man meinen sollte; diese ist nur ein nothwendiger Anhang der weiblichen Kleidung und hat weiter keine Bedeutung, als daß sie bei kaltem Wetter hinaufgeschlagen wird. Sie würde aber ganz denselben Dienst thun, wenn sie nur ein Drittel von ihrer wirklichen Größe hätte . . . Das Kind aber wird immer in jener Art Sack getragen, der so klein ist, daß man ihn, wenn das Kind nicht drin ist, kaum sieht. Da liegt das Würmchen mit heraufgezogenen Beinen wie ein Frosch ganz nackt auf dem nackten Körper der Mutter. Das ist natürlich ein sehr warmer Platz; und um das Kind am Hinuntergleiten zu verhindern, trägt die Mutter auf ihrem Ueberkleid einen aus Rennthiersehnen geflochtenen Strick um den Leib. Dieser Strick wird vorn mit zwei hölzernen oder beinernen Knöpfen zusammengehalten und kann in einem Nu aufgemacht werden, wenn das Kind herausgenommen werden soll, was natürlich nicht so ganz selten vorkommt und bisweilen mit Blitzesschnelle ausgeführt werden muß. Das arme, nichts ahnende Kind wird da mit unglaublicher Geschwindigkeit herausgezogen. Ich habe gesehen, wie Säuglinge unter solchen Umständen aus ihrem warmen Platz herausgerissen und dann mehrere Minuten lang bei einer Temperatur von minus fünfzig Grad Celsius splitternackt gehalten wurden. Man sollte meinen, dies sei zu viel für so ein kleines Kind, aber es schadet ihnen offenbar nicht das Geringste!"

All die Daseinslasten erträgt die Frau leicht, denn ein sonniger Humor zeichnet sie aus, und diese heitere Gemüthsverfassung verleiht den braunen, kleinen Geschöpfen eine Anmuth, die ihre nicht immer dem europäischen Geschmack entsprechenden Züge verschönt. Doch gibt es auch wirkliche Schönheiten unter ihnen.

Die Mädchen aus Godhaven und Tupsi von der Insel Herschel in Alaska würden auch in Europa für hübsch gelten, um so mehr, als sie keine der bei den nördlicheren Eskimos üblichen Tätowirungen entstellen.

Ungewöhnl. Preis-Herabsetzungen

Montag-Bargains

MOELLER BROS.

Zwei Eingänge } 928-932 Milwaukee Ave. 600-602 N. Paulina Str.

Große Geld-Ersparnisse

Percales — Echtfarbiger Kleider-Percale, volle Breite, alles hübsche Muster, regulärer Preis 12c, Yard per 6¾c

Handtuchzeug — Echte Linnen-Finish Crash - Handtuch-Stoffe, regul. Preis 7c; speziell Montag, per Yard 4c

12½c per Stück für gefältelte Knaben-Waists, alle Größen, hübsche Muster. Regul. Preis ist 25c.

5½c per Paar für echtschwarze gerippte baumwoll. Kinderstrümpfe. — Der gewöhnliche Preis ist 10c.

7c per Yard für Madras Waschstoffe — alles hübsche Muster. Der reguläre Preis ist 12c die Yard.

22c per Stück für leinene Fenster-Rouleaux, 6 Fuß lang, nur hell- u. dunkelgrün. Regul. Preis 30c.

9½c per Stück f. Handspiegel, mit schwarz emaillirtem Rahmen. Die gewöhnliche 19c Qualität.

Groceries

Santos Kaffee — per Pfund... 9½c

Stücken - Stärke, 3 Pfd. für....... 10c

5 Stücke Armour-Seife für........ 20c

Lemon Cookies — per Pfund... 7½c

Salat-Oel — die Flasche zu.......... 9c

Mixed Pickles, per große Flasche... 19c

Beste „renovated" Butter — Pfund.... 26c

Salmon — die Büchse zu..... 12½c

Tubular Schuh-Schnüre, Dutzend, 3½c

Worsted Skirt-Braid, 5-Yd.-Bolt, 5c

Nickelplatt. Safety-Pins, Dutzend, 1½c

Große Wassergläser, Stück, 1c

Jewel Gas-Mantel, Stück, 6c

Türkische Bade-Handtücher, 15c werth, 9½c

Küchenbesen, 25c-W'th, Stück, 13c

Spanisches Strick-Garn, Strang, 11½c

Whisk-Besen, 10c werth, Stück, 5½c

Gefließte Baby-Hemden, 19c Werth, 12½c

Tuch-Mittens, gefüttert, 10c Werth, 5c

Blaue Männer-Overalls, 50c werth, 37c

Tabak.

3 Childs Zigarren — für....... 10c

Glad Hand Rauchtabak — zu.......... 4c

4 Packete Union Workman Tabak.... 15c

Droguen.

Belladonna poröse Pflaster, 25c-Gr...... 9c

Konzentr. Pluto-Wasser, 35c-Gr.... 25c

Dr. Pierces Sarsaparilla, $1-Gr..... 59c

Pitchers Castoria, 25c-Größe.... 11c

Beef, Iron u. Wein Quartfl., 75c-Gr.... 48c

5½c per Paar f. extra schwere graue gemischte baumwoll. Männer - Socken. Der reguläre Preis ist 10c.

23½c per Bold Kissen-Ruffling in allen Farben, 4½ Yds. im Bolt. Der reguläre Preis ist 35c.

10½c per Yard für Seide - Finish Futter Sateen. — Dies ist die gewöhnliche 19c-Qualität.

19c per Stück für 9×12zöllige Bilder in Rahmen. Entweder Gold- od. Walnuß-Rahmen. — Regul. Preis 29c.

47c die Yard für 50zöll. gestreifte Kleiderstoffe Muster v. dieser Saison. Reg. Preis $1. (Ein Muster an 1 Kunden.)

Speziell Große Sorte reine weiße Fleisch-Platten, Suppen-Bowlen oder 7zöllige Dinner - Teller, die Auswahl zu.......... 5c

Dieser Koupon hat einen Werth von 55c.

100 Proof reiner Whiskey.

Dieser 100 Proof reine Whiskey hat nicht seinesgleichen weder in Qualität noch in Reinheit; er kann nicht hoch genug empfohlen werden für Familiengebrauch.

Regulär verkauft in allen Department- oder Spirituosenläden, zu ½ Gall. 1.55

Probenfrei. Dieser Koupon ist werth..55c

(Ihr müßt diesen Koupon bringen oder schicken.) Mit diesem Koupon $1.00

General Nogi als Schulinspektor.

Vielbesprochen werden in der japanischen Presse, wie der Ostas. Lloyd berichtet, Auftritte in dem Austritt der allgemein beliebten, von allen Backfischen Tokios vergötterten und angeschwärmten Lehrerin Frau Shimoda. Um dem, wie überall in Japan, so besonders in den höheren Klassen überhandnehmenden Luxus ein wenig zu steuern, hatte der Schulvorstand den General Nogi, den Eroberer von Port Arthur, der wegen seiner sprichwörtlichen spartanischen Rauhheit und Einfachheit bekannt ist, zum Direktor der Adligen Mädchenschule ernannt, und sein erstes war, den Schülerinnen eine möglichst schlichte Kleidung und Lebensweise zu verordnen und allen Luxus zu untersagen. So sei es in der alten Ritterzeit gewesen, und so müsse es auch in Zukunft bleiben. Das gefiel aber Frau Shimoda nicht, die aus ihren Schülerinnen gerade „moderne Damen" nach englischem und amerikanischem Vorbild machen wollte. Sie begegnete den Befehlen General Nogis durch Widerspruch in der Presse und in einer Schulversammlung vor den Schülerinnen. Einen scharfen Verweis General Nogis beantwortete sie mit ihrem Entlassungsgesuch, das zu ihrer Verwunderung angenommen wurde. Die Entlassungsfeier in Gegenwart des Generals war sehr bewegt durch hysterische Ausbrüche, durch Weinen und Schluchzen sämmtlicher Lehrerinnen und Schülerinnen, die dem alten Kriegshelden wohl mehr zugesetzt haben, als alle Kämpfe auf den mandschurischen Schlachtfeldern.

— Modern.—Dame: „Das ist doch zu ärgerlich! Habe ich doch vergessen, der Baronin Lilienthal zur Vermählung zu gratuliren!"—„Gott, das läßt sich schließlich noch nachholen." — „Jetzt? Nach vier Wochen? Wer garantirt mir denn, daß sie noch beisammen sind?"

Lokalbericht.

Personal-Nachrichten.

— In seiner Wohnung, 1136 George Str., starb gestern einer der ältesten Feuerwehrleute Chicagos, William H. Fries, im Alter von 66 Jahren. Herr Fries machte den Bürgerkrieg als Mitglied des 58. Illinoiser Freiwilligen - Infanterieregiments mit und trat im Jahre 1866 in die Chicagoer Feuerwehr ein, und zwar in den „Island Queen" Spritzenzug Nr. 4. Bis kurz vor seinem Tode ist er im Dienst gewesen. Er war Mitglied des Lyon Post Nr. 9, G. A. R. Das Begräbniß findet am Montag Nachmittag auf dem Rosehill-Friedhofe statt.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co". stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark...	$23.77
Oesterreich: 100 Kronen....	20.28
Schweiz: 100 Franken......	19.35
Holland: 100 Gulden......	40.25
Dänemark: 100 Kronen....	26.66
Rußland: 100 Rubel......	51.50

Skat-Turnier.

Morgen Nachmittag wird vom Chicagoer Skatverband im Sherman House das fünfte Skat-Turnier der Saison veranstaltet. Es sind wieder 14 Preise im Gesammtbetrage von $350 ausgesetzt. Das Turnier beginnt punkt 2:30 Uhr, die Eintrittsgebühr beträgt $2.00.

Verschmelzung geplant.

City Railway und Chicago Railway Co. werden sich vereinigen.

In der Sitzung des stadträthlichen Verkehrs-Ausschusses wurde es gestern von Anwalt Walter L. Fisher als sehr wahrscheinlich bezeichnet, daß die City Railway Co. und die Chicago Railways Co. sich mit einander vereinigen würden, sobald einige Finanzschwierigkeiten aus dem Wege geräumt sind, mit denen die Chicago Railways Co. noch zu kämpfen hat. Präsident Ira M. Cobe von der „Assets Realization Company" stellte nicht in Abrede, daß die fragliche Verschmelzung geplant und voraussichtlich binnen kurzem zu Stande kommen werde. — Die Rede kam auf diesen Gegenstand bei Berathung des Uebereinkommens zwischen der Stadt und der konsolidirten Straßenbahn - Gesellschaft von South Chicago und Calumet. In diesem Uebereinkommen wird der Stadt das Recht zugestanden, nach Ablauf der Gerechtsame oder auch schon vorher, die Anlagen käuflich zu übernehmen zu einem durch Abschätzung festzustellenden Preis, der nur die vorhanderen greifbaren Werthe decken soll; es soll der Stadt auch freigestellt sein, ihr Kaufrecht an eine Privatkorporation abzutreten, doch würde diese einen um 20 Proz. höheren Preis zahlen müssen. Diese Klausel, den Zuschlagspreis betreffend, wollte Herr Fisher gestrichen wissen, was er mit dem Hinweis darauf begründete, daß für die Stadt sehr viel darauf ankomme, die sämmtlichen Straßenbahnanlagen der Stadt unter einer Leitung vereinigt zu sehen, daß man aber natürlich keiner Privatkorporation zumuthen könne, einen übertrieben hohen Preis für Anlagen zu zahlen, die sich nicht gerade glänzend rentiren.— Vorläufig steht die beanstandete Klausel aber noch in dem Entwurf. Sie mag später gestrichen werden, mag aber auch stehen bleiben.

Relic House.

Wie schon erwähnt, tritt von heute an in der beliebten Herberge des Herrn John Weis, dem Relic House, 900 Clark Str., bei den allabendlichen und Sonntag - Nachmittagskonzerten des trefflichen Mangoldschen Orchesters Herr Wallace F. Pike, ein stimmbegabter Gesangskünstler, Tenorist, auf. Die zahllosen Freunde des Hauses werden gewiß begierig sein, die neue Kraft kennen zu lernen, und die Gelegenheit dazu wird ihnen, wie gesagt, von heute an bei jedem Konzert geboten.

Herr Pike wird morgen in jedem der beiden Konzerte viermal auftreten. Das Orchester spielt am Nachmittag u. a.: „Unter dem Doppeladler", Wagner; Ouverture zu „Wenn ich König wäre", Adam; ungarische Tänze von Brahms, und am Abend: Marsch aus Meyerbeers „Prophet", Intermezzo aus Mascagnis „Cavalleria", die Polonaise aus Thomas' „Mignon" und das Ballet aus Gounods „Faust."

Siemsens' Palmgarten.

In diesem bekannten deutschen Familien-Lokale finden heute und morgen und die ganze Woche jeden Abend Konzerte mit einem vortrefflichen Programm statt. Zu erwähnen sind die musikalischen Wells Brothers, die fesche Wiener Liedersängerin Sophie Rehwald, die Komiker Gottschall und Alb. Thisius, die Duettisten Schaefer und DeCamp, die Sängerinnen Harris und Paur, sowie die Duettisten Hugo und Sophie. Zum Schluß wird eine lustige Posse aufgeführt. Jeden Mittwoch Abend findet ein gemüthlicher Ball statt. Nächsten Donnerstag hat der bekannte Komiker Hugo Gottschall sein Benefiz, und es stehen den Besuchern für diesen Abend ganz bedeutende Ueberraschungen in Aussicht.

Im Weißen Röß'l.

Im Weißen Röß'l, 242 Ost North Ave., wo der „Wurzn'sepp" treulich des Herbergvateramtes waltet, findet heute und morgen Abend wieder großes Konzert statt, das sicher nicht verfehlen wird, viele Musikliebhaber nach den freundlichen Räumen zu locken. Zur Zeit ist Münchener Bockbier an Zapf. Für den 19. März kündigt Herr Fallbacher wieder eine große Josephi-Feier an, bei der es hoch hergehen wird.

MOELLER STANGE & CO.

Lincoln Ave. nahe Southport Ave.

Bargains für Montag, 9. März

Groceries.

Karo Corn Syrup, Montag die Büchse.............. 8c
Quaker Toasted Corn Flakes, 3 Packete für.... 25c
Stücken-Makkaroni, das Pfund Montag........ 4½c
Fancy Santa Clara Pflaumen, 3 Pfund für...... 11c
Fancy Golden Santos Kaffee, das Pfd....... 17c
Banner Geflügelfutter, 100 Pfd.-Sack Montag. 1.69
Armour's Light House Seife, Montag Stück........... 4c
Real Cut Plug Tabak, 2 Packete für............ 5c

Dry Goods.

Yard breites feine Qualität Feather Ticking, reg. Preis 28c, Montag Yard (10 Yards an einen Kunden)............ 19c
15c baumwoll. Eiderdown, Montag Yard......... 9¾c
15c u. 18c Kleider-Ginghams, Montag Yard. 11½c
Yd. breite 18c-Percales Montag Yard....... 12½c
27 Zoll breites Shaker-Flanell, werth 12c, Yd.. 6½c
Yard breites ungebleichtes Muslin, Montag Yard.. 5½c
(10 Yds. für jeden Kunden.)

Großer Rester-Verkauf.
Sendet Eure Bestellungen per Post.

Krumm & Bro. Co. Department Store 127-135 E. Fullerton Ave.

Speziell für Montag!

7c grauer und schwarzer Kattun, per Yard.............. 4½c
10c rothkarrirter Betttuch-Perkale.............. 7½c
75c helle Blusen für Damen, per Stück.............. 46c
75c 3½ Yard lange Muster von Spitzenvorhänge, per Stück..... 29c
50c wollene Kniehosen für Knaben, per Paar.............. 33c
50c graue Arbeitshemde für Männer, per Stück........... 39c
Krumm's beste gemischte Farben, per Gallone............ 98c
Gute Farbenpinsel, per Stück........9c
Swift's Laundry-Seife, 7 Stück....17c
Krumm's bestes Mehl, 5-Pfd.-Sack..15c
Beste Creamery-Butter, per Pfd...30c
Calif. Schinken, per Pfund........8½c
Sirloin Steak „ 11c

Lokalbericht.

Republikanische Vorwahlen.

Die Betheiligung der großen Masse der Wähler war sehr gering.

„Wardbosse" sind erfolgreich.

Alderman Dougherty unterliegt in der 22. Ward James F. Kane. — Republikaner der 6. Ward lehnen eine Erklärung zu Gunsten Sprecher Cannons ab.

Eine außergewöhnliche Theilnahmslosigkeit und Gleichgiltigkeit auf Seiten der großen Masse der Wähler zeichnete die gestrigen republikanischen Vorwahlen aus. In den wenigen Wards, in denen sich mehrere Bewerber um die Nomination für den Stadtrath bekämpften, war es den herrschenden „Wardbossen" ein Leichtes, ihren Mann durchzubringen, selbst wenn er den anständigen Elementen ein Dorn im Auge war. So gelang es Ald. Alfred D. Williston in der 25. Ward, mit Hilfe der Organisation des früheren Sheriffs Pease wiederum die Nomination zu erlangen, während Postmeister Daniel Campbell in der 14. Ward ohne Schwierigkeiten Charles J. Lucas die Nomination verschaffte. Der heißeste Kampf tobte in der 8. Ward, in der Ex-Alderman John H. Jones den Preis errang. In sieben Wards fanden gestern Abend Konvente statt, in denen die Sieger in der Vorwahl nominirt wurden. Das Resultat der Vorwahl war, wie folgt:

Ward	Ward
1—Unentschieden.	18—Dennis F. Murphy
2—*Thomas J. Dixon	19—Unerwählt
3—*†Wm. J. Pringle	20—†Max Blum
4—Unerwählt	21—*Charles M. Foell
5—P. J. Finucane	22—Benj. M. Schlau
6—*†A. B. McCoid	23—Fred E. Britten
7—*Bern. W. Snow	24—Unerwählt
8—John H. Jones	25—*†A. D. Williston
9—Morris Eller	26—†Herman E. Gnadt
10—Unentschieden	27—James F. Clancy
11—Patrick Canfield oder P. Krump	28—Unerwählt
12—*Jos. Z. Uhlir	29—*J. Golombiewski
13—James E. Evans	30—John Burns
14—Charles J. Lucas	31—*W. J. Roberts
15—*†A. W. Beilfuß	32—Hom. E. Tinsman
16—*John Schermann	33—*†Ernest Bihl
17—Unerwählt	34—Unerwählt
	35—*Ch. J. Forsberg

*Mitglied des Stadtrathes.
†Nominirt im Wardkonvent.

Jones erlangt die Nomination.

Einen wirklichen Kampf um die Nomination hatte eigentlich nur die 8. Ward aufzuweisen, in der Ex-Alderman John H. Jones, unterstützt von der politischen Maschine des Oberbaukommissärs Hanberg, sich gegen Charles Ringer und Fred Sheehy um die Nomination bewarb. Die drei Kandidaten hatten ein Abkommen getroffen, daß der nominirt werden sollte, der im ersten und zweiten Bezirk, in dem alle drei wohnen, die Mehrheit erhalten werde. Jones erhielt 386, Ringer 333 und Sheehy 172 Stimmen. Jones wird infolge dessen heute Abend nominirt werden und sich mit Ald. Derpa im Kampfe um den Sitz im Stadtrath messen. Derpa schlug ihn vor zwei Jahren nach schwerem Kampfe, in dem die Schanksteuerfrage eine wichtige Rolle spielte. Jones hatte für Erhöhung der Schanksteuer auf $1000 gestimmt.

In der 14. Ward, in der die Betheiligung an der Vorwahl sehr schwach war, setzte Postmeister Campbell, der republikanische „Wardboß", die Nominirung von Charles J. Lucas ohne Opposition durch. Chris. Stallerup, der sich ebenfalls um die Nomination bewarb und von der „Municipal Voters League" unterstützt wurde, verzichtete auf einen Kampf in der Vorwahl. Er wird als Unabhängiger laufen.

Ald. Williston siegt.

In der 25. Ward siegte Ald. Alfred D. Williston mit leichter Mühe über seinen Gegner Max G. J. Hoffman, der ihn in fünf Vorwahlenbezirken bekämpfte. Er wurde gestern Abend bereits nominirt. Freilich damit beginnt erst der eigentliche Kampf gegen Williston. Zwei unabhängige Kandidaten, J. G. Paul und Charles M. Thompson, sind bereits im Felde, und die Demokraten halten Umschau nach dem stärksten Kandidaten, den sie finden können.

In der 1., 4., 5., 10., 11., 17., 19., 24., 28., 32. und 34. Ward, in denen Delegaten für bestimmte Kandidaten nicht erwählt wurden, steht noch nicht fest, wer nominirt werden wird. In der 1. Ward bewirbt sich Edward C. Racey um die Nomination, stößt aber bei Mitgliedern des unabhängigen republikanischen Klubs, dem er angehört, auf Widerstand. Gelingt es ihm nicht, die Nomination zu erlangen, so wird er als Unabhängiger gegen Ald. Coughlin herauskommen. In der 4., 17. und 19. Ward hat sich noch Niemand gefunden, der den Kampf gegen den Demokraten aufnehmen will. In der 24. Ward bewerben sich William Sullivan und Thomas O. Wallace, in der 34. Ward Fred. Brown und B. W. Patton um die Nomination. In der 28. Ward kann Orrin P. Wolf die Nomination haben. In der 32. Ward wird Homer E. Tinsman sicher ernannt werden. Ald. Badenoch wird den Kampf als Unabhängiger aufnehmen.

Ald. Dougherty geschlagen.

Von den vier demokratischen Wardkonventen, die gestern Abend stattfanden, brachte der in der 22. Ward eine Ueberraschung, und sei es auch nur für Ald. Michael D. Dougherty, der sich um die Nomination bewarb, aber unterlag. Wie bereits gestern gemeldet wurde, erwies sich einer der Delegaten, William O'Toole, den die Anhänger des Stadtvaters zu den Ihrigen rechneten, im letzten Augenblicke störrisch und weigerte sich, für die Nomination Doughertys zu stimmen. Er stimmte für sich selbst und ließ sich nicht zureden. Der Konvent wurde daher auf gestern Abend verschoben. Zum großen Erstaunen stimmte O'Toole gestern Abend für Doughertys Gegner James F. Kane, der mit einer Stimme Mehrheit nominirt wurde. Der geschlagene Kandidat erklärt, daß O'Toole von Kane's Anhängern einfach gekauft wurde. Er droht mit einer Beschwerde an die Grandjury.. Seine Gegner lachen über seine Drohungen.

In der 3. Ward wurde der Anwalt W. S. Newberger von den Demokraten nominirt, während in der 5. Ward Patrick J. Carr die demokratische Nomination erhielt. Die Demokraten der 6. Ward nominirten Charles S. Schoenmann, einen Anwalt.

Sind gegen Cannon.

„Onkel Joe" Cannon und seine Anhänger, die ihn zum republikanischen Präsidentschaftskandidaten nominirt sehen möchten, erlebten gestern Abend im republikanischen Konvent der 6. Ward eine schmerzliche Ueberraschung. Ein Versuch seiner Anhänger, eine Resolution zur Annahme zu bringen, in der die Nomination Cannons empfohlen wurde, rief einen Sturm der Entrüstung hervor. Die Anhänger Tafts beantragten sofort, eine Erklärung zu Gunsten ihres Kandidaten anzunehmen. Es kam zu hitzigen Wortgefechten, Countyschatzmeister J. R. Thompson, der Vertreter der Ward im Parteirathe, sprach sich für Tafts Nomination aus und erklärte sich dagegen, die Delegaten zum Nationalkonvent anzuweisen, im ersten Wahlgange für Cannon zu stimmen. In gleichem Sinne sprach sich der Präsident des Hamilton Klubs, Thomas D. Knight, aus. Um Frieden zu stiften, beantragten die Anhänger Tafts schließlich, beide Anträge zu den Akten zu legen, was geschah. Es ist kaum wahrscheinlich, daß der Delegat der Ward zum Nationalkonvent seine Stimme für Cannon abgeben wird, selbst nicht bei der ersten Abstimmung.

Nichts mehr ist nöthig, um meine „J-C" Gläser frei auf Probe zu erhalten, als daß Ihr mir diese Annonce sendet mit einem Strich durch die kleinste Schrift, welche Ihr klar lesen könnt **ohne Brillen 13** Zoll von der Spitze der Nase. Vergeßt nicht, Euer Alter, Namen und Adresse genau anzugeben und **ich werde Euch die Brillen frei per Post senden.**

Wir wissen, daß Ihr diese Gläser klar und höchst befriedigend finden werdet. — Wenn sie passen, sendet uns $1.00. Wenn nicht, sende ich andere retour, oder sprecht persönlich vor. Ihr bezahlt sonst keinen Cent. Kein Humbug.

Dr. DEACHMAN & CO.

Office: 70 Dearborn Str., Ecke Randolph Str., Zimmer 9. Stunden: Tägl. b. 6; Sonntags b. 3. mz7,14,21,28

Finanzielles.

Scheut Euch nicht.

in diese Bank einzutreten und ein Sparkonto mit einem Dollar zu eröffnen. Wir freuen uns wenn Ihr einen Anfang macht. Die Person, die nicht sparen kann, ist die einzige die sich zu scheuen hat.

Am Montag ist unser Spar-Dept. von 10 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends offen. Stahlbanken für das Heim. 3% Zinsen bezahlt.

ROYAL TRUST CO.-BANK

Royal Insurance Bldg. 169 Jackson Blvd.

Check-Kontos. Geldanlagen zum Verkauf.

Es wird deutsch gesprochen.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Anderson, Charles, 54 J.; 3742 Ellis Ave.
Baer, Eliza, 64 J.; 4506 Vincennes Ave.
Drucker, Sigmund, 36 J.; 447 Jefferson Str.
Feirich, Calvin E., 40 J.; Elkhart, Ind.
Gertz, Meyer, 55 J.; 560 W. 14. Str.
Herzig, Anton, 29 J.; 677 W. 13. Str.
Holtz, Charles, 65 J.; 3050 Broad Str.
Hoffman, Louisa, 74 J.; 855 Sheffield Ave.
Hartwig, Fred, 89 J.; 138 Fletcher Str.
Haas, Joseph, 46 J.; 5642 Western Ave.
Kramer, William, 40 J.; 5821 Justine Str.
Klein, John, 50 J.; 12 N. Union Str.
Lau, Sarah A., 58 J.; 3649 Jackson Ave.
Metzel, Tillie, 20 J.; 148 Dayton Str.
Moser, Geraldine, 6 J.; 5012 Marshfield Ave.
Munzenberger, Hans, 14 J.; 3107 N. Oakley Ave.
Mengel, Benjamin, 55 J.; C. M. & St. P. R. R.
Pirschel, John, 1 M.; St. Vincent Hospital.
Standocher, Aloys J., 14 J.; 441 W. 40. Str.
Stein, Theresa W., 18 J.; 103 George Str.
Steinabel, Kathe, 24 J.; 5020 Elizabeth Ave.
Wortman, George, 18 J.; 5127 Laflin Str.
Wachlin, Johanna, 1 T.; 575 W. 23. Str.

Marktbericht.

Chicago, den 7. März 1908.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.
(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 99¼c—$1.01⅝; Nr. 3, roth, 98¼c—$1.01; Nr. 2, hart, $1.00¼—$1.00½; Nr. 3, hart, 96¼c—$1.04.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, $1.05—$1.13½.

Mais, Nr. 3, 59c; Nr. 3, weiß, 58c; Nr. 3, gelb, 61½—62½c; Nr. 4, 55—56c.

Hafer, Nr. 3, weiß, 52—53c; Nr. 4, weiß, 49—52½c.

Mehl. Winter-Patents, $4.30—$4.35 das Faß; Roggenmehl, $3.55—$4.20; Minnesota, Hard, Patent, Straight Export Baas, $4.60—$4.70; besondere Marken, $5.90—$6.00.

Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $15.50—$16.50; Nr. 1, $14.50—$15.50; Nr. 2, $12.00—$12.50; Nr. 3, $9.00—$11.00; bestes Prairie, $11.50—$12.00; do., Nr. 1, $10.50—$11.50; Nr. 2, $9.00—$10.00; geringere Sorten, $7.50—$8.00.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Mai, 98⅝—98¾c; Juli, 93½c; September, 90½—90⅝c.

Mais, Mai, 63⅝c; Juli, 61¾c; September, 60⅞—61c.

Hafer, Mai, 53¼—53⅜c; Juli, 45¼c; September, 38c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 23,800, von Mais auf 466,890, von Hafer auf 301,500 Bushels. Verschickt von hier wurden 63,824 Bushels Weizen, 196,897 Bushels Mais und 249,609 Bushels Hafer.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $7.95; Juli, $8.17½; September, $8.37½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $12.30; Juli, $12.65.

Rippchen, Mai, $6.85; Juli, $7.15; September, $7.37½.

Oel.

Prima, weiß, 150 ....$	0.09¾
Headlight	0.11½
Oleum Spirits	0.12
Naphtha	0.11
Gasolin	0.13½
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.40
do., gereinigt, per 5 Faß	0.41
Terpentin	0.55

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.25—$6.25 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute Sorten, $4.00—$5.25; geringe bis ausgesuchte Kühe, $3.00—$5.00; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $4.00—$6.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.00—$7.00; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.50—$4.75.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare $4.35—$4.50 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $4.50—$4.60; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $4.40—$4.55; mittlere bis gute Ferkel, $3.50—$4.30; gewöhnliche „Throw-outs", $3.50—$4.00.

Schafe. Gute bis beste Hammel, per 100 Pfund, $5.50—$6.25; gute bis beste Schafe, $4.00—$6.00; „Yearlings", $5.00—$6.50; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $6.50—$7.00.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund...$		0.29
Nr. 1, das Pfund	0.25	—0.27
Nr. 2, das Pfund	0.22	—0.24
„Dairies", extra, das Pfund		0.26
Nr. 1, das Pfund	0.23	—0.24
„Ladles", das Pfund		0.20
Packwaare, das Pfund		0.19
Eier—		
Frische Waare ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.16½	—0.17½
do., (Kisten eingeschlossen)	0.16½	—0.18
„Firsts", das Dutzend	0.16½	—0.20½
„Extras", das Dutzend		0.22½
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.12½	—0.13⅛
„Daisies", das Pfund	0.13½	—0.14
„Young America", das Pfund	0.13½	—0.13¾
Brick, das Pfund	0.08	—0.12
Schweizer, das Pfund	0.10	—0.13½
Limburger, neu, das Pfund	0.11	—0.15½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.12½
„Springs", das Pfund		0.12½
Hähne, das Pfund		0.07
Truthühner, das Pfund		0.13
Gänse, das Dutzend	5.00	—7.00
Enten, das Pfund		0.12½
Geflügel (ausgenommen)—		
Hühner, das Pfund	0.12	—0.12½
Truthühner, das Pfund	0.12	—0.16½
Enten, das Pfund	0.12	—0.13
Gänse, das Pfund		0.09
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.06½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07	—0.08½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08½	—0.09

Obst und frisches Gemüse.

Aepfel, das Faß	2.00	—5.00
Kronsbeeren, das Faß	5.00	—7.50
Erdbeeren, Florida, das Quart	0.25	—0.40
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	2.00	—3.00
Orangen, Kalifornia, die Kiste	1.50	—3.50
Bananen, Jumbo, das Bund		1.50
Ananas, das Faß	2.00	—3.25
Malaga-Trauben, das Faß	3.50	—4.50
Kraut, das Faß	0.75	—1.25
Blumenkohl, die Kiste	0.75	—3.50
Kopfsalat, das Faß	1.00	—6.00
Blattsalat, die Kiste	0.17	—0.20
Champignons, die Schachtel	0.25	—0.50
Rothe Rüben, das Faß	3.50	—4.00
Mohrrüben, der Sack	0.85	—0.50
Zwiebeln, der Bushel	0.90	—1.25
Tomaten, die Kiste	0.35	—2.50
Sellerie, die Kiste	0.45	—6.00
Spinat, der Kübel	0.65	—0.75
Rüben, der Sack	0.60	—0.75
Rettige, hiesige, 1 Dtzd. Bündchen	0.30	0.45
Meerrettig, das Bund		0.65
Gurken, das Dutzend	0.50	—2.00
Brunnenkresse, Mich., Dtzd. Bündchen	0.18	—0.20
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.15	—0.25
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Schachtel		3.50
Wachsbohnen, die Schachtel		5.00
Trockene Bohnen, auserlesen	2.25	—2.30
Rothe Nierenbohnen	1.80	—1.90
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf.		5.62½
Kartoffeln, Carladung, der Bushel	0.65	—0.72
Süßkartoffeln, Illinois, das Faß	4.00	—5.00

— Schule.—Prokurist (zum Chef): „Haben Sie noch nicht bemerkt, wie uns der Kohn bei den Lieferungen begaunert? Mit dem machen wir sofort Schluß!" — Chef: „Was fällt Ihnen ein, arbeiten wir weiter, von dem werden wir noch ganz andere Tricks lernen!"

Bau-Erlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

1302 N. Hamlin Ave., zweistöckiges Brickgebäude, James McGrath, $4000.
568 W. Warner Ave., zweistöckiges Framegebäude, Frank Stiska, $2800.
2701 N. Sawyer Ave., zweistöckiges Framegebäude, C. H. Carlson, $2000.
1154—56 W. North Ave., 1- und 2stöckiges Brickgebäude, Albert Szobieski, $5000.
2391 W. Erie Str., zweistöckiges Framegebäude, John Christina, $2600.
940 N. Hayne Ave., zweistöckiges Brickgebäude, Frank Yockowski, $4500.
276 N. Homan Ave., zweistöckiges Brickgebäude, J. A. Ecklund, $4000.
1024 Melrose Str., einstöckiger Frame-Anbau, Chris Buenner, $3000.
1663 Wellington Str., dreistöckiges Brickgebäude, George Stange, $7500.
1502—04 Takin Str., dreistöckiges Brickgebäude, Andrew McNush, $18,000.
4226 Lakewood Ave., zweistöckiges Brickgebäude, Webster H. Rapp, $5600.
1034 Chase Ave., zweistöckiges Framegebäude, Webster H. Rapp, $5000.
760 Millard Ave., dreistöckiges Brickgebäude, Chas. Schoenfeld, $7500.
1135—37 Wilcox Ave., zweistöckiges Brick-Apartment-Gebäude, Sarah A. Bishop, $8000.
1884—86 Grenshaw Str., zwei zweistöckige Brick-Gebäude, A. McDonald, $8000.
2215—17 W. Madison Str., dreistöckige Brick-Barn, E. Geeney, $30,000.
2022 N. Irving Ave., dreistöckiges Framegebäude, J. Conner, $3500.
7018 Morgan Str., zweistöckiges Brickgebäude, L. E. Larson, $4000.
1025 W. 53. Str., 1½stöckige Frame-Cottage, Anton Chmel, $1500.
1826 W. 13. Str., zweistöckiges Brickgebäude, W. Finkelstein, $7000.
1826 W. 13. Str., dreistöckiges Brickgebäude, German Gage Park Methodist Church, $2000.
6807 Calumet Ave., zweistöckiges Brickgebäude, W. B. Hill, $4000.
6528 Winchester Ave., 1½stöckige Frame-Cottage, Edward Hornbotel, $1800.

Scheidungsklagen

wurden angestrengt von:

Myrtle gegen Percy Hart, grausame Behandlung; Clara gegen Thomas R. Coutin, Verlassen; Bertha gegen William H. Williamson, Verlassen; Harriet gegen Portus B. Potter, Ehebruch; Mazie gegen John Radtke, grausame Behandlung; Maude gegen Charles E. Walsh, Verlassen; Hannah gegen Olaf Benson, grausame Behandlung; Thekla gegen Victor E. Racine, Verlassen; Daisy gegen Louis Henry, grausame Behandlung; Eugene B. gegen Cora Charles, Verlassen; Mathilda gegen Richard Noelek, Ehebruch; Maude gegen Walter E. Comer, grausame Behandlung; Josephine gegen James H. Lyman, Ehebruch; Marie gegen Ruben Beccus, Ehebruch; Effie gegen Henry Grundeis, grausame Behandlung; Jennie gegen Ernest Morman, Ehebruch; Cecilia gegen Joseph Godas, grausame Behandlung; Kitty gegen Leroy Rockwell, Ehebruch; Amelia gegen Thomas A. Garrity, Trunksucht.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

John Dragt, Henrietta Van Der Eest, 22, 17.
Howard O. Grant, Helen E. Herberts, 30, 30.
A. Lindholm, Anna Anderson, 26, 28.
Anton J. Schneider, Jennie L. Zefiger, 27, 35
August Zettler, Helen Holthausen, 22, 22.
Artti Yrjola, Emma Mryman, 21, 25.
Anthony Belluni, Inga Christianson, 22, 19.
Stefan Petkovics, Anna Jedlicka, 30, 23.
Per J. A. Lindquist, Anna Bard, 30, 26.
L. John Long, H. Mab Hopkins, 29, 29.
B. N. Kelatiotes, Smarakdo G. Manasopoulos, 39, 23.

Athleten, um sich in guter Verfassung zu halten, müssen auf den Zustand ihrer Haut sehen. Zu diesem Ende sollten sie Hand-Sapolio in ihrem täglichen Bad benutzen. Es ermöglicht die Thätigkeit der Poren und fördert deren natürliche Absonderungen.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrene Grundeigenthums-Agenten. Müssen englisch sprechen. — T. H. Schulze & Co., 419 West Division Str. samodi

Verlangt: Mann, Pferde zu besorgen. 7000 State Straße.

Verlangt: Butcher. Zu erfragen Sonntag Morgen. 946 W. 21. Straße.

Verlangt: Porter, einer der bartenden kann, deutscher vorgezogen. Max Brunnert, 501 E. George Straße.

Verlangt: Porter in Saloon. 875 Grand Ave., Ecke Western Ave.

Verlangt: Ein stetiger Stallmann, $30 per Monat, Zimmer und Board. 916 Dunning Str.

Verlangt: Ein junger Mann für Porter, muß auch etwas Bar tenden verstehen, nur einer der das Geschäft versteht. Paul Fabisch, 3638 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Ein Schuhmacher in mittleren Jahren. Nachzufragen bei Mr. Geisiger (Großdale), Brookefield, Ill.

Verlangt: Junger zuverlässiger Mann als Lunchmann. 130 Dearborn Str.

Verlangt: Agentin für Thee und Kaffee. Guter Lohn. 4739 Indiana Ave.

Schauspieler aller Fächer, 4—8 Uhr heute Abend vorzusprechen, 91 Wisconsin Str.. Ecke Hudson Ave., oberes Flat. Gutes Engagement.

Verlangt: Junger Mann, an Brot zu helfen. — 901 N. Halsted Str.

Verlangt: Canvasser für Regenschirme auf Kommission, guter Verdienst für den richtigen Mann. 603 West 12. Str.

Verlangt: Starker Junge, über 16 Jahre alt, das Cabinetmaker-Handwerk zu erlernen, $3 per Woche zum Anfang. Unterricht frei. Nachzufragen 3. Floor hinten, 103 S. Canal Str.

Verlangt: Guter Mann in Kohlen- und Expreßgeschäft. 462 Wells Straße. faso

Verlangt: Deutscher Korrespondent, in „Pork House"; ein wenig Englisch und gute Fähigkeiten erforderlich; $18 wöchentlich zum Anfang. Erwähnt Alter und seitherige Arbeit. Adr.: S. P. 211, Abendpost.

Verlangt: Ein Junge, in einer Bäckerei zu arbeiten; Lohn $8.00 die Woche. 396 West Division Str.

Verlangt: Junge, der schon in einer Bäckerei gearbeitet hat. 2469 Leavitt Str., nahe Lincoln Ave. und Montrose Boul.

Verlangt: Tüchtiger 1. Hand Cakesbäcker. 2195 West Madison Str.

Verlangt: Guter Brotbäcker. 2195 W. Madison Straße.

Verlangt: Junger Mann um Orders einzuholen und Ablieferungen zu besorgen in Grocery, etwas Erfahrung. Board und Zimmer bei Arbeitgeber, guter Lohn für den rechten Mann. 908 Ost 65. Str., Ecke Vincennes Ave. faso

Verlangt: Statisten, Sonntag Morgen 10 Uhr, Soziale Turnhalle, Belmont und Paulina.

Verlangt: Deutsch-amerikanischer Saloon-Porter, muß Bar tenden können, gute Empfehlungen erforderlich, Nordseite. Adr.: O. 325 Abendpost.

Verlangt: Lunchman, der kochen versteht. 248 W. Madison Straße.

Verlangt: Für ein Fabrikgeschäft in Chicago wird ein gebildeter Herr verlangt, um die auswärtige Korrespondenz zu führen. Derselbe muß gut englisch sprechen und sich dem Geschäft anzupassen verstehen, wodurch bei guten Leistungen eine angenehme Stellung in Aussicht steht. Angebote werden mit genauen Angaben der Verhältnisse erwünscht. Adr.: P. 606 Abendpost. 6mz1wX

Verlangt: Deutsche Bartender, Porter, Lunchmänner, Köche, Stallmänner, Viehbesorger, Maschinisten. Morrell Agency, 48 Clark Str. Deutsch gesprochen. 2mz1w

Verlangt: Ein junger Mann mit etwas geschäftlicher Erfahrung: muß flotter Maschinenschreiber sein. Offerten, mit Angabe der Gehaltsansprüche und früheren Thätigkeit, unter: K. 821, Abendpost. dofrsa

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Nachtwächter. 347 Fifth Avenue.

Verlangt, Mann, der selbständig an Zement arbeiten kann. 5525 Jefferson Ave. Grünhaus.

Verlangt: Sauberer Mann für Saloon- und Restaurantarbeit. 233 South Water Str.

Verlangt: Ein selbständiger Trockenreiniger und Fleckenputzer. Chas. Ploedorn, 525 N. California Ave.

Verlangt: Guter Porter. Excelsior Park, 767 W. Irving Park Blvd.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher Bartender sucht einen stetigen Platz, habe 3 Jahre Erfahrung im Geschäft. 212 E. Huron Straße. N. 2.

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung als Porter in Saloon oder Restaurant oder als Hausmann in einem Privathaus. Adr.: B. 182 Abendpost.

Gesucht: Mann in mittleren Jahren, 17 Jahre Erfahrung im Saloongeschäft, versteht alle Arbeit, wünscht unter bescheidenem Lohn als Bartender oder Manager Stellung. Adr.: B. 193 Abendpost. jadi

Gesucht: Junger Mann, ledig, sucht Stallarbeit oder Hilfe am Wagen. Joßlin, 105 Wells Str.

Gesucht: Hausbesitzer, maschinenkundig, sucht Vertrauensposten. Adr.: B. 422 Abendpost.

Gesucht: Lediger deutscher Schmied, 25, sucht eine Stelle. Will sich im Pferdebeschlagen einarbeiten, am liebsten auf dem Lande. Jos. Seibert, 231 Southport Ave.

Gesucht: Guter Anstreicher und Tapezier sucht Arbeit. Janecek, 4726 Loomis Str. samo

Gesucht: Dritte Hand an Cakes sucht Stelle, am liebsten da wo sich der Meister auf den Arbeiter verlassen will. Adr. B. 156 Abendpost.

Gesucht: Fachtüchtiger Mechaniker sucht Stelle sich zum Auto-Experten auszubilden; auch andere Arbeit, Drehbank und Bank oder Chauffeur. Erwartet wenig Lohn für den Anfang. Adr.: K. 703 Abdpost.

Gesucht: Guter Storetender und Wurstmacher sucht Stelle. 122 East Kinzie Str. faso

Gesucht: Erfahrener junger Kaufmann, flotter Stenograph und Maschinenschreiber, mit prima Referenzen sucht passende Anstellung. $15 zum Anfang. Adr. B. 115 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, spricht Deutsch, Englisch, Böhmisch, sucht eine Stellung als Elevator-Mann, Stallmann. Adr.: M. Tarra, 791 S. Halsted Str., 3. Floor.

Gesucht: Barkeeper, Deutscher, mittleren Jahren, verheirathet, spricht gut Englisch, schneller Arbeiter, guter Mixer, erster Klasse, sucht Stelle. Anton Federle, 4818 Center Ave.

Gesucht: Butcher und Wurstmacher, geht auch in Restaurant als Küchenfleischhauer, sucht Stelle. spricht deutsch und böhmisch. L. Slavik, 1240 Avers Avenue.

Gesucht: Tüchtiger Bartender, scheut keine Arbeit, sucht Stellung. Trikl, 1531 N. Clark Str.

Gesucht: Bäcker, gute dritte Hand an Brot und Biscuits, sucht Arbeit. 731 N. Ashland Ave.

Gesucht: Bäcker sucht Stelle, wo Gelegenheit ist später das Geschäft selber zu übernehmen. Adr.: K. 794 Abendpost.

Gesucht: Lediger Mann, Schreiner, sucht Arbeit als Hausschreiner in Hotel oder Privathaus. Adr.: K. 762 Abendpost.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter erster Klasse Wagenmacher sucht eine stetige Stelle, wünscht von Anfang kleinen Lohn. Bitte vorzusprechen oder zu schreiben. M. Brandt, 62 Elbridge Ave.

Gesucht: Bartender, 5 Jahre Erfahrung, spricht englisch und deutsch, nüchtern, wünscht stetige Stellung. R. L., 3721 Elmwood Ave., 1. Flat, Nr. 1.

Gesucht: Bartender sucht stetigen Platz, scheut keine Arbeit, spricht englisch, deutsch, polnisch und russisch. Adr.: B. 117 Abendpost. frsa

Gesucht: Butcher sucht Stelle, spricht deutsch und englisch. Nachzufragen bei A. Relle, 665 N. Artesian Ave., nahe Division Str. frsa

Gesucht: Junger Deutscher, welcher über viel freie Zeit verfügt, sucht irgendwelche schriftliche Nebenbeschäftigung. Schreibmaschine vorhanden. Adr.: K. 766 Abendpost. frsa

Gesucht: Erste oder zweite Hand Brotbäcker sucht stetigen Platz. 3033 Princeton Ave., hinten. frsa

Gesucht: Painter, Kalsominer, Tapezierer, sucht Arbeit. Haller, 346 East 22. Str. dofrsa

Gesucht: Deutscher Bäcker sucht Arbeit; geht als dritte Hand. Frank Raha, 94 18. Place. dofrsa

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Kinderloses Ehepaar aufs Land. Farmer der den Ackerbau gründlich versteht. W. Buchmann, 185 W. Chicago Ave.

Verlangt: Intelligente Herren und Damen jeden Alters, um zu Hause sehr profitable und angenehme Arbeit zu thun. Unkosten gering. Sehr geeignet als Nebenverdienst. Wegen Einzelheiten: Adr. 6809 S. Loomis Str., 2. Flat.

Verlangt: Familien zur Bearbeitung von Zuckerrübenfeldern in der Nähe von Chicago. Kinderreiche Familien mit Erfahrung bevorzugt. Großer Verdienst Adr.: Z. 960 Abendpost. disa

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Jetzt angekommenes Ehepaar aus Oesterreich-Ungarn sucht Stellung, z. B. gänzliche Hausleitung, Leitung von Herrensitz, großer Farm etc. Der Mann ist ArztMedecinae und Landwirth, spricht deutsch, ungarisch und rumänisch, etwas slawisch, die Frau vorzügliche ungarische Köchin, geprüfte und praktische Krankenwärterin. Adr.: A. Jaeger, 1214 W. 21. Straße, Chicago, Ill. samomi

Gesucht: Ein Ehepaar, Mitte der 30er Jahre, spricht deutsch und englisch, kann irgend welche Arbeit, sucht Beschäftigung auf Farm oder Sommer-Resort. Adr.: P. 662 Abendpost.

Gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht Stelle für allgemeine Arbeit. Bitte zu schreiben an Mike Hoydu, 13257 Unter Ave., Hegewisch, Ill.

Gesucht: Ein junges, kinderloses Ehepaar sucht Stelle als Janitor. 1076 Douglas Blvd.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen, geübt im Kleidernähen finden lohnende Beschäftigung. Kiefer, 1490 N. Clark Str.

Verlangt: Stricker an Handmaschinen. J. J. Naes, 819 Melrose Str. samo

Verlangt: Gute Maschinenmädchen um Taschen zu mache an Röcken. 858 W. 20. Str.

Verlangt: Junge Damen als Statisten, Sonntag Morgen 10 Uhr, Soziale Turnhalle, Belmont und Paulina Str.

Verlangt: Erfahrenes Rope Portieren Mädchen. — Phoenix Trimming Co., 572 Clybourn Ave. frsamo

Verlangt: Erfahrene Kunstblumenmacherinnen; dauernde Arbeit. Rosen & Co., 140 Wabash Ave. frsa

Verlangt: Ostrich Feather Curlers, erster Klasse. $12 per Woche, stetig. M. Dillon, 6 Ost Madison Str., Zimmer 411. frsason

Verlangt: Mädchen oder Frau, die in einem Delikatessen-Store arbeiten kann. Nachzufragen: 1793 N. Halsted Str. dofrsason

Hausarbeit.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. Mrs. G. F. Koester, 2671 N. Hermitage Ave., Ravenswood.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen Sonntag, 617 S. Lawndale Ave., 2. Flat.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit bei Wittwe, guter Platz. 721 Wells Str., Flat 1. faso

Verlangt: Gewecktes junges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4112 N. Ashland Ave. Mrs. J. G. Barrett.

Verlangt: Anständiges deutsches Mädchen, 15 oder 16 Jahre alt, als Stütze der Hausfrau; gutes Heim. 2531 West Congreß Straße. frsa

Verlangt: Gutes, sauberes Mädchen für Hausarbeit, sofort; guter Lohn und gutes Heim. 26 Union Place, nahe 22. und Halsted Str., Saloon. frsa

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 100 W. North Ave.

Verlangt: Deutsche Frau auf dem Lande zu arbeiten, nahe Chicago. Gutes Heim; $4 die Woche. W. E. Beaudry Co., 1745 Railway Exchange. dofrsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6702 S. Halsted Str. dofrsa

Verlangt: Hausarbeits-Mädchen können die besten Stellen haben. 3155 Indiana Ave., oberes Flat. 2mz1w

Verlangt: Deutsche Köchinnen, Küchenfrauen, Pantrymädchen, Schruppfrauen. Deutsch gesprochen. Morrell Agency, 48 Clark Str. 2mz1w

W. Kellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2m*

Man beachte: **K. W. KEMPF**

84 La Salle Str.,

Exkursionen nach der alten Heimath

Kajüte und Zwischendeck.

Billige Fahrpreise von und nach Europa.

Kredit-Briefe—Geldsendungen.

Erbschaften eingezogen. Vorschuß ertheilt wenn gewünscht. Voraus baar bezahlt.

Vollmachten mit amtlicher Beglaubigung.

Militärsachen — Paß ins Ausland.

Konsultation frei. Liste von verschollenen Erben.

Deutsches Notariats- und Rechtsbureau.

K. W. KEMPF, 84 La Salle Strasse.

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch sprechen. 386 Mohawk Str., 2. Flat.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5353 Michigan Ave.

Verlangt: Mädchen mit Referenzen für allgemeine Hausarbeit. 4529 Indiana Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 2657 Sheridan Road. fasomo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleines Apartment, kleine Familie, muß gut kochen können, $6. Keine Wäsche. 196 E. 47. Straße, 1. Flat. fason

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei. 985 Armitage Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. 218 W. North Ave.

Verlangt: Ein älteres Mädchen, das gut kochen und alle Hausarbeiten selbständig verrichten kann. Guter Lohn. Nachzufragen Sonntag Morgen oder Montag. 1416 Armitage Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen zur Hilfe bei der Pflege zweier erwachsener Kinder; muß gute Näherin sein. 4511 Grand Blvd. fason

Verlangt: Junges Mädchen, am Tisch aufzuwarten. 110 Clybourn Ave.

Verlangt: Sofort ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 254 E. North Ave.

Verlangt: Alleinstehende Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 391 Maxwell Str., Store.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, $4 die Woche. 426 W. 12. Straße.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2254 W. Madison Str.

Verlangt: Tüchtiges ungar. Mädchen oder Wittwe um das Haus zu führen und Bügeln zu übernehmen. 587 W. 12. Straße.

Verlangt: Ein gutes zweites Mädchen in Privatfamilie. 2626 Michigan Ave.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie ohne Kinder. 4513 Indiana Ave.

Verlangt: Gute starke Waschfrau. 298 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen Samstag oder Sonntag. 797 N. Washtenaw Ave.

Verlangt: Waschfrau für Montags. Burt, 252 N. Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 3426 Calumet Ave. fason

Verlangt: Lunchköchin. 83 W. Van Buren Str. faso

Verlangt: Deutsche Frau, nicht unter 50 Jahre, als Haushälterin, außerhalb Chicago. Näheres bei C. C. Laurenzi, 132 W. Van Buren Str., 1. Floor.

Verlangt: Deutsch-amerikanisches Mädchen, 15 Jahre alt, zur Hilfe bei leichter Hausarbeit, keine Kinder, zuhause schlafen. Nachzufragen Vormittag, 1783 Nord Clark Str., zweiter Stock. jamo

Verlangt: Ein fleißiges Mädchen zur allgemeinen Hausarbeit in einer kleinen Familie. 815 Main Str., Evanston. Evanston Car bis Main Str. fason

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; frischeingewandertes vorgezogen. Mrs. W. L. Whaley, 105 Catalpa Court, 2. Flat, Logan Square.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 748 West Huron Str. fasonmodi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Dreien. Englisch sprechen. 1641 Carroll Ave. Nachzufragen Montag.

Verlangt: Noch rüstige Haushälterin, die ein gutes Heim wünscht, von alleinstehendem älteren Manne. Offerten bis Mittwoch unter Adr. O. 379 Abendpost.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2056 Archer Avenue. frsa

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Zwei deutsche englischsprechende Mädchen, 16—18 Jahre alt, suchen Hausarbeit in deutscher Familie oder in Store. Vorzusprechen die ganze Woche. 756 Ogden Ave., Ecke Western, hinten, oben.

Gesucht: Eine deutsche Wittwe sucht Stellung in einer kleinen Familie. Bitte vorzusprechen: 4119 Lake Avenue. Zastrechek.

Gesucht: Stetige alte Frau sucht Stelle als Haushälterin. Meier, 1235 47. Str., nahe Centre Ave.

Gesucht: Alleinstehende Frau in mittleren Jahren, von Deutschland, sucht Stelle als Haushälterin oder in Restaurant, bessere vorgezogen. 958 Clybourn Ave., hinten.

Gesucht: Anständige Wittwe wünscht leichte Stelle zum Haushalten in kleiner Wittwersfamilie. 231 Milwaukee Ave., Topfloor, Front.

Gesucht: Von zwei jungen Frauen ein Platz zum Scheuern und Waschen. Nachzufragen 2623 Princeton Ave.

Gesucht: Junge Frau ohne Anhang sucht Stelle in besserem Hause, am liebsten wo noch ein Mädchen gehalten wird. Kann irgendwelche Arbeit verrichten. Adr. mit Gehaltsangabe an Mrs. E. Kirmse, 349 W. Belmont Ave. faso

Gesucht: Alleinstehende Frau mittleren Alters, hat gute Erfahrung im Haushalten, sucht selbständige Stelle als Haushälterin, geht auch auswärts. Kann gute Empfehlungen geben. 3921 Wentworth Ave., 2. Flat. Front.

Gesucht: Alleinstehende Frau in mittleren Jahren sucht Stelle als Haushälterin. 99 Willow Str.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wasch- und Reinmachplätze in oder außer dem Hause. Mrs. Schart, 92 Orchard Str.

Gesucht: Gute Lunchköchin sucht Stelle. Bitte vorzusprechen. 364 Wells Str., Top Flat.

Gesucht: Junge Wittwe mit einem Kind sucht Stelle als Haushälterin. 801 Clybourn Ave. fason

Gesucht: Perfekte deutsche Schneiderin bittet um Kunden in oder außer dem Hause. 108 Howe Str.

Gesucht: Eine alleinstehende Frau sucht Stelle als Haushälterin bei einem Wittwer. Bitte, vorzusprechen: 3260 School Str., Store.

Gesucht: Alleinstehende Wittwe, erfahren in jeder Hausarbeit und kochen, sucht Stelle als Haushälterin in kleiner Familie wo die Frau fehlt oder bei älterem Herrn. Mrs. M., 448 W. Diversey Ave., nahe California Ave. fason

Gesucht: Köchin mit besten Zeugnissen aus Europa sucht Stelle in gutem Restaurant. Adr.: K. 707 Abendpost.

Gesucht: Eine achtbare deutsche Frau von 40 Jahren wünscht bei älterem, wohlhabenden Herrn den Haushalt zu führen. Adr.: O. 326 Abendpost.

Gesucht: Fleißige Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze oder Hausarbeit. 131 Fletcher Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze für einfache Näharbeit. Gefl. Offerten an M. S., 1724 Nord Leavitt Str., 1. Flat. dosamo

Gesucht: Deutsche, anständige Frau sucht bessere Stelle als Haushälterin. Gute Köchin. 28 Cleveland Ave. frsa

Gesucht: Aeltere Frau, die kochen versteht, sucht Stelle als Haushälterin zur selbständigen Führung, nach Stadt, kann Farm sein. Adr.: K. 760 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Junge Frau, 23 Jahre alt, sucht Stelle als Haushälterin. Bitte vorzusprechen die ganze Woche. 514 Polk Str., Basement. dofrsa

Gesucht: Haushälterin sucht Stelle, gute Köchin. 172 E. Chicago Ave., Mrs. Carry. 4mz,1wX

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Intelligente Frau sucht Stelle bei Kindern, kann nähen. Adr.: K. 771 Abendpost.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit in besserem Hause. Bitte Briefe zu richten oder vorzusprechen bei Bernard, 508 Cleveland Ave.

Gesucht: Wäsche ins Haus zu nehmen. 42 Rees Str., 1. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in kleiner Familie. 10 Centennial Court. faso

Gesucht: Frau in mittlerem Alter sucht Stelle als Haushälterin in kleiner Familie. Nachzufragen 2 Tage. 739 W. 61. Str.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wasch- und Hausreinigungsplätze. 4200 Wentworth Ave.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Schauspieler aller Fächer, 4—8 Uhr heute vorzusprechen, 91 Wisconsin Str., Ecke Hudson Ave., oberes Flat. Gutes Engagement.

Verlangt: Damen und Herren als Statisten für „Robert und Bertram" Sonntag Morgen 10 Uhr. Soziale Turnhalle, Belmont und Paulina Str.

Schriftliche Arbeiten in deutsch und englisch, Uebersetzungen, Briefe prompt und zuverlässig. — Sartorius, 173 Fifth Ave. Abends und Sonntag, 530 Mohawk Str. samom*

Wenn Ihr zu plastern, Brick- oder Schornstein-Arbeit habt, schreibt: Köhler, 442 Thomas Straße. Telephon Humboldt 6563. 25apdosamo*

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shade Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. Lincoln 1637. 2mjsaodido*

Carpenter, 1140 Milwaukee Ave., übernimmt Arbeiten im Kontrakt zum billigsten Preis. 8fbjasodibim

Gardinen werden billig aufs sorgfältigste gewaschen, gespannt und gebügelt. 360 Webster Ave., zweite Etage. 2mz1wX

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 17fblm

Scholl, 1191 Milwaukee Ave. fotografirt Alles. Phone 73 Humboldt. Hochzeiten-Cabinets, $1. 21fblm

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6p*

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Wittwer, ohne Anhang, Anfang der 50er, in guten Verhältnissen, sucht die Bekanntschaft einer in guten Verhältnissen lebenden Wittwe ohne Anhang, von angenehmem Aeußern und 45—55 Jahre alt, zwecks Heirath. Nur Ernstmeinende brauchen zu antworten. Adr.: K. 772 Abendpost.

Heirathsgesuch: Gebildeter Mann, 40 Jahre, guter Geschäftsmann, in guter Stellung, mit Vermögen, sucht die Bekanntschaft eines anständigen deutschen Mädchens oder Wittwe, kann auch 1 oder 2 Kinder haben (musikalisch vorgezogen, Religion ausgeschlossen), zwecks Heirath. Strengste Verschwiegenheit Ehrensache. Adr.: B. 154 Abendpost.

Heirathsgesuch: Mann, 30 Jahre alt, Professionist, $3000 Vermögen und $25 per Woche Einkommen, möchte mit einer respektablen Dame zwecks Heirath bekannt werden. Darf nicht über 30 Jahre alt sein. Verschwiegenheit Ehrensache. Adr. O. 330 Abendpost.

Heirathsgesuch: Geschäftsmann, gebildet, guten Charakters, 36 Jahre, wünscht die Bekanntschaft eines guten gebildeten Mädchens oder Wittwe mit einigen Tausend Dollars Vermögen zwecks Heirath zu machen. Bitte ernst gemeinte Briefe mit näheren Verhältnissen und richtiger Adresse, englisch oder deutsch, niederzulegen unter Adr.: B. 151 Abendpost. Agenten verbeten.

Heirathsgesuch: Junger deutscher Mann, 24 Jahre alt, mit etwas Ersparnissen, sucht die Bekanntschaft eines Mädchens (Farmerstochter nicht ausgeschlossen), zwecks Heirath. Adr.: K. 812 Abendpost.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wo lernt man am besten, schnellsten und billigsten Englisch? In der Chicago School of Languages (Sprachschule), der einzigen Schule, welche nur geprüfte Lehrer von Beruf anstellt. Unbemittelte und Stellenlose werden gänzlich frei unterrichtet, bis sie wieder in Stellung sind und Geld verdienen. $2.50 den Monat in großen Klassen, $5.00 in kleinen Klassen für 20 Abende von 7—9. Vorzusprechen: 1235 Milwaukee Ave., Ecke von Roben Str. und West North Ave., Zimmer 1.

Chicagos Einzige „Nationale Sprach-Schule" 164 North Ave., Ecke Halsted Str.—Geöffnet: Tags u. Abends; auch Sonntag Vorm.—Urkundlich Aelteste, Bestrenommirte u. Billigste Schule für Englischen Unterricht. Akademisch gebildete, staatlich diplomirte Lehrer! Wir zahlen $1000 falls unsere Erfolge von einer anderen Schule in Amerika jemals erreicht werden, und $1000 Jedem, der einen Kursus bei uns beendet und Englisch nicht gründlich und schnellstens erlernt. Arbeitslose zahlen Nichts ehe in guter Stellung.

Chicago's Erste und Aelteste Engl. Privatschule! Gegründet 1892, seit 14 Jahren an der Nordseite! —Man achte auf unsere Namen und Adresse!— 200 E. North Ave. (über Boilsgarten) dicht an Larrabee, nur 6 Häuser von Ecke Halsted Str. entfernt. —Englisch in 3 Monaten garantirt!— Nur privat für Herren oder Damen. Preis $3 für 24 Stunden, alle Bücher frei; gute Stellungen in der Branche, auch Ingenieur-Lizens für $5. Sofort vorzusprechen. Amerik. Lehrer und Lehrerinnen.

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt in N. W. Business College; gegründet 1899 von Prof. George Jenssen, 1067 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. K. Jenssen, Prinzipal. 21apsadido*

Privatstunden im Englischen ertheilt junge geprüfte Deutsch-Amerikanerin; Stunde 25 Cents; auch im Hause; leichte Methode. Adr.: O. 384 Abendpost. sadi

Privat-Sprachschule für Eingewanderte, 591 La Salle Ave. Leichte u. schnelle Methode zur Erlernung der engl. Sprache. Preise mäßig. Ottilie Koehnke. mj4,7,11,14,18,21,25,28

Verlangt: Herren und Damen mit $0 Baar, profitables Geschäft innerhalb eines Tages zu erlernen und nachher $5 bis $10 täglich zu verdienen. 142 West Madison Str., Zimmer 304. 25fb,X,2w

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bezahlt keine fancy Preise, schickt uns eine Postkarte, wenn Euer Dach leckt und wir garantiren, Euch Geld zu ersparen. Anglo American Roofing Co., 792 W. Chicago Ave. 2mz1wX

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Co., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Ersucht um unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1228. 9il*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder monatliche Abzahlung. 11mz*X

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „My Wife.“
Colonial. — „The Merry Widow.“
College Theater. — „Under Two Flags.“
Illinois. — „The Parisian Model.“
Bush Temple. — „Teß of the D'Urbervilles.“
Studebaker. — San Carlo Opera Co.
Garrick. — „The Witching Hour.“
Grand Opera House. — „Tom Jones.“
Star and Garter. — Vaudeville und Burleske.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

6% Erste Hypotheken.
Gesichert durch gutgelegenes Chicago Grundeigenthum.

Betrag:	Rate:	Zeit:	Werth:
$1000	6%	5 Jahre	$2300
1200	6%	3 Jahre	2550
1300	6%	5 Jahre	2800
1500	6%	3 Jahre	3700
1800	6%	2 Jahre	5500
2500	6%	5 Jahre	5800
3000	6%	5 Jahre	6100
3300	6%	5 Jahre	6000
3500	6%	5 Jahre	7000

Sprecht vor oder schreibt um Einzelheiten.
G. H. Coney & Co.,
181 La Salle Str.
Telephon: Central 6325.
5,7,8,10,12,14mz

Zu verkaufen: $1000 erste Goldmortgage, Sicherheit $2100. Erstklass. Anlage. Haentze & Wheeler, 2806 Milwaukee Ave. fason

Zu verleihen: $1000 und $2000 auf gutes Nordseite Grundeigenthum. Schnelle Bedienung zugesichert. Nicholas Prussing, 108 LaSalle Str., Z.1005.

Geld zu verleihen auf City Property und Farmen. Paul Kartte, 1759 N. Western Ave.

Zu verleihen: Summe von $5000 in beliebigen Beträgen gegen Hypothek-Sicherheit und zum bauen. F. Schaedler, 1638 Wrightwood Ave. frsa

Zu verkaufen: Erste Hypotheken, $1000, $1400, $1500, $2500 und $3000, 6 Proz. Zinsen. Wink, Fox & Enright, 6541 Halsted Str. frsajo

Privatfrau möchte $1000 borgen auf zweite Mortgage, gute Sicherheit. Privatgeld vorgezogen. Adr.: O. 329 Abendpost. frsa

Privatmann möchte $2500 borgen auf 2 Flat Steinfrontgebäude, werth $5500. Adr.: Z. 956 Abendpost. 3mz,1w

Wir verleihen Geld auf bebautes Grundeigenthum zu Beträgen von $1000. R. Wetzel jr. & Co., 724 E. Belmont Avenue. 2mz1wX

Darlehen auf aller Art Grundeigenthum zu den niedrigsten bestehenden Raten. Nur Eigenthümer. Peter Von Vlissingen, 172 Ost Madison Str. 20fb*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones, Randolph 300. — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fbX*

Wenn Du Geld auf Grundeigenthum borgen willst oder eine erste Mortgage kaufen willst, so spreche vor bei A. W. Cheim. 134 Monroe Str., Zimmer 1414, Südwestecke Clark Str. 29fb1jX

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu dem niedrigsten Zinsfuß — von $500 aufwärts — gut gesicherte erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.
E. R. Haase & Co.,
157 Washington Straße. 22fb3mX

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500.00 aufwärts. Reine Papiere. — Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße.
Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee.
Sprechstunden: Abends 7—9, Sonntags 10—12.
23ja*X

Geld zu verleihen auf bebautes Stadt-Eigenthum in Summen von $1,000 und aufwärts, zu 5½ Prozent. Peter Van Vlissingen, 172 Ost Washington Str., Ecke Fifth Avenue. Telephon, Main 1250.
11jan*X

John B. Foerster & Co., 145 La Salle Str., verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten.
Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen.
17jl*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jn*X

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 22ab*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Bezahlt keine hohen Preise für Darlehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhausscheine etc.
$20 für 70c den Monat,
$25 für 75c den Monat,
$30 für 90c den Monat,
$50 für $1.50 den Monat,
$75 für $2.00 den Monat.
People's Loan & Trust Co. (nicht ink.), Zimmer 619, 185 Dearborn Str., 6. Floor.
29fb1mX

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank“ aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe $..............................
Auf Sicherheit von..............................
Wann vorzusprechen ....
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5059 Central. 2ja*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Frederich Wilhelm Ries, Mgr.
100 Washington Str., Zim. 504
Title and Trust Bldg.
15ol*X

Privatanleihe auf Möbel und Pianos — ohne zu entfernen, zu den billigsten Raten — und leichteste Zahlungen in Chicago — Deutsches Geschäft, etablirt 1895, in selb: Office. Oeffentlicher Notar. Bitte sprecht vor oder schreibt:
Otto C. Boeicker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 31ja*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Dr. Weiß u. Frau, Oesterreich-Ungarn, heilen verschied. Frauen- u. Männerkrankheiten; nehmen Entbindungen an in u. außer dem Hause bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 94. 7mz1mX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Str., Ecke Peoria Str.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume.
230—232—234—236—238 West Madison Str.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. 10ag*X

Billigste Offerten in Laden-Einrichtungen bei
Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Ave. | 196—198 N. Halsted Str.

Jeder Einkäufer von Fixtures für Groceries, Meat Markets, Millinery, Delikatessen, Bäckereien, Schneider-, Schuhladen, Restaurants und alle anderen Artikel für die verschiedenen Geschäfte wird hier 20 Prozent billiger kaufen, als in anderen Stores derselben Branche. Sprecht daher bei mir vor und überzeugt Euch davon.
Verkaufe gegen Baar und Abschlagszahlungen. 9oksamomi*

Cash-Registers. — Das einzige zeitgemäße Bargain-Cash-Register-Haus in Chicago; neue Hallwood und gebrauchte Nationals. Kommt und überzeugt Euch. Wir kaufen, tauschen, verkaufen baar oder auf monatliche Zahlungen, vermiethen beim Tag oder Monat, repariren, „refinish“ und garantiren jeden Register. Nicht im Trust.
Western Cash Register Co.,
Phone 2142 Central. 123 S. Clark Str. 6nv*X

Zu verkaufen: 3 Paar einfache Pferdegeschirre. 139 Hudson Str., hinten.

Zu verkaufen: Vollständige Bäckerei-Einrichtung, billig. 519 Washburn Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Grocerystore-Einrichtung mit etwas Vorrath. 1027 S. Leavitt Str.

Zu verkaufen: Derricks zum Wagen-Bogen und [illegible] Chicago.

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer März-Räumungsverkauf aller Muster, sämmtlicher Möbel, Oefen und Eisenbetten, welche sich in unseren drei Etagen befinden, müssen wir wegen Raummangels zu Spottpreisen ausverkaufen. Durch vortheilhafte Einkäufe großer Partien von Waaren von Fabrikanten, die wegen schlechten Geschäftsganges unbedingt baares Geld haben mußten, und wir einen großen Theil davon nicht mehr in unserem Lagerhaus unterbringen können, sind wir gezwungen, dieselben für weniger als den Herstellungskosten loszuschlagen. Diese große Gelegenheit, das Heim für wenig Geld einzurichten, oder zu vervollständigen, sollte Jeder, der Möbel braucht, benützen. Alle willkommen! Die kein Geld haben, denen borgen wir.

1.00 Parlortisch, 14x14 — Räumungspreis..	$ .39
1.50 Stühle, mit Ledersitz — Räumungspreis..	.69
16.00 Ausziehtisch, Americ. Quart., Räumung	9.75
18.00 Kombinations-Bücherschrank, Räumung..	9.98
15.00 Dresser mit großem Spiegel, Räumung..	8.75
18.00 Sideboard, gut gemacht, Räumungspreis	10.98
2.50 Eisenbetten, starke Pfosten, Räumung....	.98
8.50 Eisenbetten, feines Muster, Räumung..	4.98
1.25 Bettvorleger, 27 Zoll Brusseline, Räum..	.49
16.00 Brussel Rugs, 9x12, Räumungspreis....	8.98

Kochöfen, mit Nickel verziert, garantirt gute Backöfen, von $9.75 aufwärts.
Baar oder leichte Abzahlungen, zu den liberalsten Bedingungen. Keine Zahlungen verlangt, wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet.
Botschen, 194 East North Ave., nahe Halsted Str. 12fb*X

Zu verkaufen: Zimmer-Einrichtung. $40. 54 Siegel Str., nahe Sedgwick Str., hinten, oben.

Zu verkaufen: Kleine Haushaltung billig. Mrs. Ludwig, 23 Cooper Str.

Zu verkaufen: Guter Kochofen, billig. 428 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Einrichtung von 4 Zimmern. 267 Cleveland Ave., hinten, unten.

Zu verkaufen: Möbel für Zimmer und Küche, billig, wegen Abreise. 859 N. Halsted Str., hinten.

Zu verkaufen: Garland Parlor Ofen, Küchenofen, Gasofen, Sideboard, Bettstelle. 747 N. Halsted Str., 1. Floor.

Zu verkaufen: 2 eiserne Betten. 110 Willow Str., 2. Floor

Zu vermiethen: Zwei schöne helle unmöblirte Zimmer. Dampfheizung, zu mäßigem Preis. Seht Janitor, 1970 Deming Place.

Zu verkaufen: Hartholz Schreibtisch, $1.50. Ein 3-Brenner Gasofen, $1.00. 1852 Ashland Ave.

Zu verkaufen: Baby-Go-Cart billig. 274 Mohawk Straße.

Muß sofort verkaufen: Möbel, verlasse Stadt. M. Lishka, 1737 Nord Troy Str.

Zu verkaufen: Möbel, wenig gebraucht, Ofen, Drop-Head Nähmaschine, muß sofort sehr billig bis Montag verkauft werden. 113 Fremont Str., 2. Flat, hinten. Aufgang im Hof.

Zu verkaufen: Möbel von 6 Zimmern, vollständige Einrichtung. 807 Ost 44. Str., Flat B.

Küchenherd billig zu verkaufen. 294 Wells Str., oben.

4-Zimmer Möbel, ganz neu, sind wegen Heimreise billig zu verkaufen. Steiner, 19 Upton Str.

Verkaufe meine Möbel, alles fast neu, billig, Sofa, Piano, Schaukelstühle, Speisezimmer-Set, Oefen, Kleiderschrank, Dresser. 1706 Garfield Blvd., nahe Ashland Ave. frsajo

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu verkaufen: Phonograph mit 24 Platten, fast neu, kostet $50, zu Eurem eigenen Preis. 307 Grand Ave., 3. Floor. Prinz.

Zu verkaufen: Phonograph, einer der größten. Auskunft 108 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Upright-Piano zu Schleuderpreis. 276 Oak Str., nahe Clark.

$145 kaufen $300 Upright Piano. Nur 3 Monate gebraucht. 835 N. Halsted Str., hinten.

Verschleudere prächtiges Piano, fast neu, sofort, großer Bargain. 916 N. Halsted Str. fajo

Zu verkaufen: Zwei gute alte Geigen. 59 Lincoln Avenue.

Wegen plötzlicher Abreise verschleudere ich mein 5 Monate gebrauchtes $300 Upright Piano für beste Offerte. 391 Lincoln Ave. frsajon

$65 kaufen $400 Upright Piano; Baar oder Zeit. 629 Larrabee Str. 4mz,1wX

Bargain! Elegantes $400 Upright Piano, für $70 Baar. 389 Lincoln Ave. midofrsa

Verlasse die Stadt, bringt Geld heute Abend, $25 kaufen Piano. 803 Armitage Ave. 3mz1wX

Nur $50 für ein schönes kleines Upright Piano. Großer Bargain. A. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 2mz1w

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bargain! $75 und $85 kaufen 2 gute Buggy- oder Deliverypferde. 358 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: 2 feine Coollie Hunde, 1 Jahr. Muß verkaufen. Gut zu ändern. 1155 N. Western Ave.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, beste Sänger, niedrigste Preise, ohne irgend welche Störung beim Auswählen. Geht zu Frank, 5425 State Str.

Zu verkaufen: Billig, alle Sorten große und kleine Wachhunde. 198 Division Str.

Zu verkaufen: Pferd, Harneß, Cart, zu $25. 294 Hudson Ave., hinten.

$25 kaufen das beste fehlerlose Pony in der Stadt, Bargain. 446 W. Ohio Str.

Muß verkaufen: Zwei Pferde, Doppelgeschirr, junger Pony, guter Wagen. 1569 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Zwei Pferde, Kohlenwagen u. Geschirr. 1986 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Pferde. 641 S. Union Str., nahe 18. Str.

Andreasberger Roller, Harzer und Norwich Kanarienvögel, wilde Vögel, Hasen, Hunde, Tauben, Goldfische, Papageien. Northwestern Bird Store, 1665 Milwaukee Ave., halber Block westlich von Armitage Ave. fajon

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Stamm Seifert, beste Sänger, billig. Weibchen 50c und aufwärts. 85 Johnston Ave., nahe California und Milwaukee Ave. Janke.

Zu verkaufen: Junge Kanarienzuchthähne, feine Sänger. 1784 N. Hoyne Ave., nahe Roscoe Str. und Riverview Park.

Zu verkaufen: 2100 Pfd. Esel, gesund und zuverlässig, sowie 1100 Pfd. Pferd und Grocery-Wagen, 5 doppelte und 10 einfache Geschirre. 49 Center Str.

Kings Expreß Co. muß verkaufen 8 leichte Pferde von $15 bis $35, ferner 8 Sets einfache Geschirre u. Wagen. Stall, 465 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Schönes Rubber Tire Surrey, Harneß, Pferd, ungefähr 950 Pfund, verkaufe einzeln oder vertausche das Ganze für ein größeres Pferd. 704 Melrose Str.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Stamm Seifert, Hähne und Weibchen. Chas. Oestreich, 87 Market Str., nahe Madison.

Zu verkaufen: Fast neuer Grocery-Wagen; keinen Gebrauch dafür. 2316 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Sehr billig, Milch-, Bäcker-, Expreß-, Grocery-, Laundry- und Kaffee-Wagen. 915 Blue Island Ave.

Zu verkaufen: Kanarien-Zuchtweibchen, bester Roller-Stamm. 1011 Milwaukee Ave., 1. Floor. fajon

$60 kaufen eine gute gesunde Mähre. 216 Irving Park Blvd., nahe Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Echter weißer französischer Seidenpudel, 1½ Jahre alt, stubenrein, für $8, werth $25. 433 Milwaukee Ave. midofajo

Echte Andreasberger Roller, importirt aus St. Andreasberg, sowie alle Sorten deutsche Singvögel, besser und billiger als anderswo. The Aquarium, 1038 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. 14dez,fa*

Pferde fortgegeben! 200 Pferde, Mähren, waren bei Brauereien, Expreßgesellschaften, Department-Läden im Gebrauch; dies ist eine feine Partie von Pferden, von 900 bis 1700 Pfd. schwer; einige trächtige Mähren; keine Offerte zurückgewiesen; $20 das Stück und aufwärts; Doppelgeschirr, $8 das Set; Pferde frei geliefert auf allen Eisenbahnen. Levy, 15 Cornelia Str., nahe Milwaukee Av. 14feb,1m,tX

Habe ein Automobil, verkaufe deshalb meinen feinen leichten (ganz Glas) Stationswagen, Ledertop Stanhope und Runabout, sowie Einspännergeschirr. Zu sehen in meinem Heim, 3636 Prairie Avenue. frson

Zu verkaufen: Topwagen, Expreßwagen, Gummireifen Buggy, Stallutensilien, Schäferhund sammt Hütte, wegen Umzug, billig. 1746 N. Leavitt Str., 1. Flat. dofrsa

Ausverkauf!—5 Arbeitspferde (Stuten), eine tragende, Wagen, Geschirr. 446 W. Ohio Str. mdofrsa

Zu verkaufen: Junges Pferd, 1250 Pfd. 290 W. Madison Str., Market. 3mz1wX

Nähmaschinen, Bicycles etc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Sorten neue und gebrauchte Nähmaschinen sind hier in dem seit 1886 etablirten Geschäft zu niedrigsten Preisen zu kaufen. Gute, auf 5 Jahre garantirte Maschinen zu $5 und aufwärts. Wenn Ihr mit der Maschine nicht zufrieden seid, geben wir Euch das Geld zurück. Abends bis 9 Uhr offen. 358 Ost North Ave. 3mz,dido sa,1m

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Vier freundliche Frontzimmer, oben, $8, an ruhige Leute. 493 W. 15. Str., nahe Ashland Ave.

Zu vermiethen: Vier Zimmer hinten. 1118 Nelson Straße.

Zu vermiethen: Sechs moderne helle obere Zimmer. 1139 Wellington Ave.

Zu vermiethen: Zwei Zimmer an kinderlose Leute. 826 Otto Str.

Zu vermiethen: Cottage mit zwei Lotten, Bad, heißes Wasser. Nachzufragen 281 W. North Ave. Tel. Monroe 3533.

Zu vermiethen: Vier helle Zimmer, hinten, oben, 2 Block von Hochbahn. 115 Patterson Ave., 1 Block nördlich von Addison Str.

Zu vermiethen: 6 Zimmer Flat. 503 Otto Str., $14. Nachzufragen 247 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Großer Laden mit Wohnzimmern, auch Stall. 103 Hudson Ave. fajon

Zu vermiethen 4 helle Zimmer, Bad und Gas, nahe neuem Park. 234 Cornell Str. fadi

Zu vermiethen: 4 Zimmer und Bad, und Shop; alles hell. 207 Orchard Str. Phone 4242 Blad.

Zu vermiethen: Flat, 6 Zimmer, Dampfheizung. 678 Larrabee Str. Anzufragen beim Janitor. frsa

Zu vermiethen: 6 Zimmer nebst Stall. 161 Nord Wood Straße. frsa

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Großes möblirtes Zimmer bei Privatfamilie, in schöner Gegend. 3524 Lake Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, $1.25. 282 Illinois Str., Ecke Rush Str. fajo

Zu vermiethen: Billiges Zimmer für jungen Mann. 252 Wells Str., 2. Flat, Hinterhaus.

Zu vermiethen: Front-Schlafzimmer an anständigen Herrn in kleiner Familie, gutes Heim. 590 Larrabee Str., 3. Floor.

Verlangt: Romers bei deutsch-ungarischer kinderloser Familie. 3033 Princeton Ave., hinten, oben.

Zu vermiethen: Großes schönes Frontzimmer für 1 oder 2 Herren, bei einer netten Frau. 18 State Str., nahe Kinzie Str.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer bei respektabler Witwe. 1192 Milwaukee Ave., 3. Flat, Front.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer an anständigen Herrn. 980 W. Lake Str., 3. Flat.

Zu vermiethen: Schönes Zimmer mit Board. — 97 Nebraska Ave., 1. Flat.

Aeltere, gebrechliche Person findet zu mäßigem Preise gute Aufnahme und erforderliche Pflege. Näheres, Hartmann, Morton Grove, nahe Niles Centre, Ill. fajo

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer für einen oder zwei Herren, mit Board, Bad. 201 Center Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, $1 per Woche. 430 E. Division Str.

Zu vermiethen: 2 freundliche Zimmer, Schlaf- und Frontzimmer, billig, bei Familie ohne Kinder. 442 Wells Str.

Zu vermiethen: Zimmer mit oder ohne Board.— 33 W. Belmont Ave. fasomo

Deutsch-ungarische Frau verlangt Boarders. Deutsche Küche. $3.50. 147 N. Ada Str., unten. famodi

Zwei junge Leute können Wohnung und Board bekommen bei deutsch-ungarischer Familie. 347 Milwaukee Ave.

Verlangt: Herr als Roomer. 172 DaytonStr., Flat 1.

Zu vermiethen: Front-Schlafzimmer bei kleiner Familie. 506 Larrabee Str., Flat 2.

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer, passend für ein oder zwei Personen. Dampfheizung. 590 Wells Str.

Zu vermiethen: Schönes Außenzimmer, gegenüber Lincoln Park. $2.50. Separater Eingang. Herrmann, 699 Clark Str.

Zu vermiethen: Zimmer für leichte Haushaltung. 950 35. Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer mit Board. 206 W. Division Str., Top Flat.

Zu vermiethen: Schönes Schlafzimmer. 322 Mohawk Str. Schmidt. fajon

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer für 2 und eins dergleichen für einen Herrn. 363 Burling Str.

Zu vermiethen: Warmes möblirtes Zimmer, passend für 2 junge Männer, $2, und ein Zimmer, $5 monatlich. 324 Orchard Str.

Deutsch-ungarische Frau sucht Boarders. $3.50 per Woche. 147 N. Ada Str., unten.

Zu vermiethen: 2 schöne Frontzimmer an einen oder 2 Herren, billig. 848 Le Moyne Str., Ecke Spaulding Ave., ein Block von Humboldt Park.

Zu vermiethen: Freundliches möblirtes Zimmer, $1.50 die Woche. 278 Mohawk Str., 3. Floor.

Zu vermiethen: Zimmer mit Board. 83 W. Van Buren Str. fajo

Zu vermiethen: 1 Zimmer, passend für alleinstehende Person. 831 Wellington Str.

Schönes Frontzimmer oder Schlafzimmer mit Kost (4 bis 5 Dollars bei reinlicher deutscher Frau. 1250 Wolfram Straße, bei Diversey Hochbahn-Station.

Zu vermiethen: Gutes Schlafzimmer, warmes Wasser, separater Eingang, an respektablen Arbeitsmann. $1.50. 609 N. Clark Str., 1. Flat.

Zu vermiethen: Einzelnes Zimmer, $1.00 wöchentlich. 181 West Lake Str. 25,29fb,3,7,10,14mz

Zu vermiethen: Schöne, helle Zimmer, 198 East Division Str. Gas, Bad, Heißwasser, $1.25. frsa

Zu vermiethen: Schöner, großer, heller Front-Parlor, mit Pianobenutzung, sowie ein Bettzimmer, an gebildeten Herrn; alle Bequemlichkeiten; Telephon, Bad, Furnace-Heizung; beste Verbindung durch Straßen- und Nordwestern-Hochbahn. Vorzusprechen: 360 Webster Ave., zweite Etage. 4mz,1wX

Zu vermiethen: Möblirte Küche, und schönes, großes Bettzimmer. 391 Lincoln Ave. midofrsa

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Zwei helle leere Zimmer in wohlhabender Nachbarschaft für Damen- und Herrenschneiderei, muß unten sein, Nordseite. Adr.: B. 157 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Deutsch-Ungar sucht ein Schlafzimmer, wo keine anderen Roomers sind. Nahe 39. und Halsted Str. Müller, 3843 Emerald Ave.

Zu miethen gesucht: Großes Zimmer, theilweise mit Mahlzeit, privat vorgezogen. Adr.: U. S. 17 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Stall für 4 Pferde und 4 Ziegelwagen, auch Wohnung von 4 bis 5 Zimmer, vom 1. Mai oder vom 1. April an; nicht weiter nördlich als Chicago Ave., und östlich von Wells Str. Adr. A. Joehmck, 253 Rush Str., 2. Flat.

Gesucht: Zwei leere Zimmer, Nordseite, einzelne Frau. Mrs. A. Borntraeger, 722 Waveland Ave.

Zu miethen gesucht: 5 oder 6 Zimmer von fünf Erwachsenen, Nordseite vorgezogen. Preisangabe. Adr.: O. 381 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Roominghaus. Adr.: B. 186 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Möblirtes Zimmer bei Privatfamilie oder Wittwe, Nordseite. Adressen mit Preisangabe etc. O. 327 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Eine 6 Zimmer Wohnung oder Cottage mit Stall, Nordwestseite. Adr.: 700 West North Ave., Store.

Zu miethen gesucht: Leerer Store in guter Nachbarschaft für Bäckerei anzufangen. Adr.: K. 773 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Bruder und Schwester suchen 2 Zimmer bei intelligenter jüdischer Privatfamilie, Nordwestseite. Adr.: B. 110 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Wohnung oder Cottage mit Stall. Vancine, 1746 N. Leavitt Str. 5mz1wX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Suche mit einem erstklassigen Reklame machenden Bitters einem Likör-Geschäft beizutreten. Adr. O. 321 Abendpost.

Sign- oder Wagen-Painter als Geschäftstheilhaber gewünscht. 680 Lincoln Ave. frsa

Theilhaber gesucht. Möchte mich mit $1000 an gutgehendem Blacksmith-Shop oder anderem Eisen-Geschäft betheiligen. Adr.: B. 116 Abendpost. frsa

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Goldene Uhr und Kette. Monogramm C. H. Belohnung. 1257 Rokeby Str., Hall.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Zigarren- und Candy-Store mit Wohnung. Miethe $12. Für $200. Gute Gelegenheit für rechten Mann. 1304 Van Buren Str.

Deutscher Fachmann bietet Herrn mit $1000 sichere lohnende Existenz. Fabrizire Stanzartikel. Großer Absatz. Adr.: R. 814 Abendpost. fajon

Zu verkaufen: Billig, 28 Zimmer Rooming-Haus wegen Verlassens der Stadt. Nachzufragen bei Mrs. M. LaMount, 1056 Milwaukee Ave., 2. Floor. fajo

Zu verkaufen: Saloon, Geschäft und Property, billig, nahe deutscher Kirche. 6930 Aberdeen Str.

Zu verkaufen, oder Partner genommen für einen der größten Saloons. Adr.: B. 147 Abendpost.

Zu verkaufen: 4 Zimmer Flat. Preis $50. 158 E. Erie Str., Baumgärtner.

Zu verkaufen: Die Hälfte einer 14-Kannen-Milchroute, nur gute Kunden. Nachzufragen 78 Newton Straße.

Zu verkaufen: Eck-Grocery und Delikatessen-Store billig. Auskommen garantirt. 592 Oakdale Ave., ca. Lincoln Ave. fajon

Zu verkaufen: Gutgehendes Zigarren-, Candy-, Notion- und leichtes Grocery-Geschäft, billig, wegen Verlassen der Stadt. Gutes Auskommen garantirt. 68 Webster Ave., nahe Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Grocery. 1890 Laflin Str. fajo

Zu verkaufen: Moving-, Kohlen- und Futter-Geschäft. Lange Lease. Billige Miethe. 86 Willow Str.

Zu verkaufen: Guter Saloon mit eigener Lizens und Lease. $300 Baar und freie Lotten. Adr. B. 197 Abendpost.

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon in deutscher Nachbarschaft, wegen Todesfall. Adr. U. S. 112 Abendpost.

Zu verkaufen: Grocerystore, wegen Stadtverlassens, billig. Guter Platz in deutscher Nachbarschaft, geeignet für Deutschen oder Amerikaner. Josef Zinger, 2799 S. 40. Ave. 7mz1wX

Zu verkaufen: Schuh-Store. Nachzufragen 1167 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Billig, Candy- und Tabakgeschäft. Adr. 821 Montana Str., Walter. fajon

Zu verkaufen: Jetzt und nach dem 21. März an den höchsten Bieter Grocery, Delikatessen, Zigarren, Candy, Notion und Icecream Store mit Soda-Fountain. Gutes Geschäft. Eigenthümer zieht sich zurück. 3651 Süd Wood Str.

Wer schnell gute Saloons, Groceries, Delikatessen, Zigarren, Bakery, Butcher Stores kaufen oder verkaufen will, komme MontagMorg. 10, 294 Clybourn.

Zu verkaufen: 14-Zimmer-Haus, gut möblirt, heißes Wasser, Dampfheizung. Miethe $55. Einkommen $120. 276 Oak Str.

Zu verkaufen: Ein 20 Jahre bestehendes Schuh-Geschäft. Kleiner Waaren-Vorrath, gute Reparatur. 4511 State Str.

Verlangt: Guter Schlachter, der willens ist, einen Fleischladen mit billiger Miethe zu pachten. Adr.: 278 Ost 31. Str.

Zu verkaufen: Guter Merchandise Store, gegenüber Depot, ungefähr 27 Meilen vom Chicago Court House, an der Northwestern Eisenbahn, billige Miethe und lange Lease, schöne Stadt von etwa 1800. Dieser Laden enthält Groceries, Crockery, Stiefel und Schuhe. Verkaufe auf Inventur oder auf Uebereinkunft. Dieser Platz verträgt Untersuchung. Nehme auch Chicago Eigenthum als Theilzahlung. Wegen näherer Einzelheiten kommt und seht John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont und Lincoln Aves.

Zu vertauschen Gutes Grocery-Geschäft, gutes Lager mit Pferd und Wagen und billiger Miethe, im besten Theile von Lake View. Wünsche verbessertes Grundeigenthum und zahle Unterschied in Baar oder gebe Hypothek. Einzelheiten bei John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont und Lincoln Aves.

Zu verkaufen: Schneider-Store, gutes Reinigungsgeschäft und Färberei, Laundry Office; Wohnzimmer; keine Agenten. 367 Wells Str.

Ein guter Saloon oder kleines Sommer-Resort, 20 bis 70 Meilen von Chicago, gesucht, bin auch willens, es zu verwalten. 861 N. Rockwell Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Abend-Route. Näheres 737 N. Claremont Ave., 2. Fl.

Zu verkaufen: Restaurant für $500. Loop Distrikt, billige Miethe. Adr. R. 810 Abendpost. fasomo

Zu verkaufen: Butcherships, alter Platz. 230 Larrabee Str. fajon

Zu verkaufen: Bäckerei, Nordwestseite, Geschäftsstraße; Einnahme $400 die Woche, 6 Jahre am Platz, großer Bargain, $1250, werth das Dreifache, wegen anderem Geschäft. Adr.: P. 661 Abendpost. didofamo

Tinner kann einen Theil von einem Spinnershop mit allem Werkzeug miethen. 132 West Lake Str. 29fbsadoja

Zu verkaufen: Grocerystore, ausgezeichnete Lage. Seht's an! 2233 Lincoln Ave. fajon

Zu verkaufen: Beste Lage der Stadt, erster Klasse Saloon, unabhängig. Nachzufragen bei Rudolph, 112 East Randolph Str., Basement Saloon. mija

Zu verkaufen: 18 prächtige, große helle Zimmer, gut möblirt, schöne Lage der Westseite, immer besetzt, große Einnahme, muß Stadt verlassen. Großer Bargain für $800. Adr.: O. 388 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Eine der besten Bäckereien der Nordwestseite. Vorzusprechen: 465 W. Division Str. frsa

Zu verkaufen: Alt etablirter, rentabler Saloon, Nordseite; gute, deutsche Nachbarschaft; Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen. Nachzufragen 473 Nord Park Avenue. frsa

Zu verkaufen: Hotel, Sommer-Resort an Pistakee Bay, Ill., gutes Geschäft und modern eingerichteter Platz. Wegen Näherem schreibt man an Jos. J. Mertes, McHenry, Ill. 6mz,1wX

Zu verkaufen: 6 Kannen Milchroute. 84 Rees Straße. do—jon

Zu kaufen gesucht: Guter Meat Market oder guter Store für Market; Nord- oder Westseite. Adr.: K. 705, Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Bäckerei, wöchentliche Einnahme $160; $20 Miethe. 946 West Lake Str. dofrsajon

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6jn*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7f5*

Richard A. Koch, 95 Washington Straße. Deutscher Advokat und Notar. Alle Rechtssachen prompt und aufs beste besorgt. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Morgens 8—9, Abends 7—9, Sonntags 10—12. 3nv*X

M. J. Huß, deutscher Advokat, 59 Dearborn Str. Prompte und ehrliche Erledigung der Geschäfte. 6feb,X*

Deutscher Advokat übernimmt alle Rechtssachen, verschwiegen, schnell. H. J. Harz, Z. 541, 79 Dearborn St. 24fb,1m,X

Paul Heumann, Advokat und Notar. — 311 Unity Bldg.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu verkaufen: Seht diese prächtigen neuen 2-Flat Brickgebäude, 6 Zimmer jedes, Oak Trim, Oak Fußböden, elektrisches Licht, Tile Fußboden im Vestibül, Furnaceheizung, hohes helles Basement, Zementfloor, Stationary Laundry-Tubs, bestes offenes Nickel Plumbing, 30 Fuß Lots, Seeley Ave., nahe Irving Park Blvd. Drei Blocks zur Hochbahn, Eisen- und Straßenbahnen. Preis $6000. Wegen Auskunft wende man sich an Frank Beck, 346 E. Irving Park Blvd. Telephon Lake View 1208.

Zu verkaufen: Jetzt ist es Zeit! Sprecht vor in unserer Office und holt Euch Auskunft über unsere Bargains. Geschäfts-Lots an Southport Ave., 30 Fuß Lots an Cornelia Str., sowie Eddy Str. und Newport Ave. und Roscoe Str. Jetzt ist die Zeit zum bauen und Geld zu machen. In der besten Subdivision und Lage zum vermiethen auf der Nordseite. Wir gebrauchen Häuser. Legt Euer Geld an in Lots. Baut Häuser. Zieht große Miethe. Der einzige Weg Geld zu machen. Seht John Bobel, 969 Southport Avenue.

Zu verkaufen: 5-Zimmer-Cottage, Oakdale Ave., $1800, werth $2500; modernes Brick-Basement, Einkommen $75, leichte Abzahlungen. — McMullen, Barry und Ashland Ave.

Sehr billig! In hochfeiner Lage an Burling Str., nahe Wrightwood Ave., zweistöck. Framegebäude; zwei 4-Zimmer Wohnungen; nur $2800.
—Arthur Josetti, 220 East North Ave.—

Bargain: Elegantes zweistöck. Framegebäude, 5- und 6-Zimmer Wohnungen, Badezimmer usw., an Ashland Ave., nahe Waveland Ave., nur $4000.
—Arthur Josetti, 220 East North Ave.—

Zu verkaufen: 5-Zimmer Cottage, billig. Diversey und Western Ave. 1568 N. Artesian Ave.

Zu verkaufen: Modernes 8-Zimmer-Wohnhaus, Steinfront, an Burling, nahe Wrightwood. Bin mit ungefähr $1000 Anzahlung zufrieden. Rest monatlich. Sofortiger Besitz. F. Schaedler, 1638 Wrightwood Ave. fajon

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Großes Investment: Vierstöck. Brickgebäude, vier 6-Zimmer Wohnungen, hinten ein zweistöck. Framegebäude, 4- u. 5-Zimmer-Wohnungen; an Mohawk Str., nahe North Ave. und Larrabee Str.-Hochbahnstation; jährl. $960 Miethe bringend; nur $8000.
—Arthur Josetti, 220 East North Ave.—

Zu verkaufen: Großer Bargain! 6-Zimmer Frame Cottage, hohes Basement, Bad und Gas, großer Stall, Lot 50 bei 125. Guter Platz für Milchgeschäft, bequem zur Hochbahn und Straßenbahn. Preis $3000 wenn sofort genommen. Seht Frank Beck, 346 E. Irving Park Boulevard.

Zu verkaufen: Seht diese prächtigen neuen 2-Flat Brickgebäude, 6 Zimmer Flats, Oak Trim, Oak Fußböden, elektrisches Licht, Tile Floors im Badezimmer und Vestibül, Furnaceheizung, hohes helles Basement, Zementfloor, Stationary Laundry-Tubs, bestes offenes Enamel-Plumbing, 30 Fuß Lot, 242 Addison Str., 3 Blocks zur Hochbahn und Straßenbahn. Sonntag offen zur Ansicht. Leichte Bedingungen. $1000 Anzahlung, Rest gleich Miethe. — Frank Beck, 346 E. Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: $3200 kaufen 2-Flat Frame, 5 und 6 Zimmer Flats, Bad und Gas, Lot 50x125. Großer Stall. Bequem zur Hochbahn und Straßenbahn. Leichte Bedingungen. Seht Frank Beck, 346 E. Irving Park Blvd.

Seht 6429 Hermitage Ave., 2 Flat, leichte Bedingungen. Nehme Lot als Theilzahlung. — 6104 Bishop Str., neue 6-Zimmer Cottage, $500 Baar. Rest nach Belieben. Nachzufragen beim Eigenthümer A. J. Hansen, 6427 Hermitage Ave.

Zu verkaufen: Cottage, 8 Zimmer, Attic, Bad, Gas, heißes Wasser, zwei freie Lotten und Stall. Campbell, nahe Diversey Ave., $2800. George Schulze, 100 Howe Str.

Großer Bargain! 2stöckiges Framehaus, 2 4 Zimmer Flats, an Clybourn Place, nahe Southport Ave., billig zu verkaufen, nehme auch gute Farm in Tausch. Paul Kartte, 1759 N. Western Ave.

Zu verkaufen: Nur $4000, hübsches großes zwei 6 Zimmer Flat-Gebäude, Bad, Gas, 37½ bei 125 Fuß Lot, Eastwood Ave., nahe Robey Str., passend für Ravenswood Expreß Hochbahn Station, muß etwa $1500 Baargeld haben, Rest auf lange Zeit. Wegen näherer Einzelheiten. John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont und Lincoln Aves.

Zu verkaufen: Nur $4500, hübsche zwei 6 Zimmer Flat-Gebäude, mit hübscher 6 Zimmer Cottage hinten, auf 37½ bei 125 Fuß Lot, passend für Northwestern Hochbahn oder Elektrische Straßenbahn-Linien, Clinton Ave., nahe School Str., Etwa $500 Baar und Rest gerade wie Miethe. Wegen Einzelheiten, John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont und Lincoln Aves.

Zu verkaufen: Nur $1250, hübsche 4 Zimmer Cottage, hohes 7 Fuß Basement, nahe Wellington und Hoyne Ave., $2000 baar und Rest auf lange Zeit. John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont und Lincoln Aves.

Zu verkaufen:—

Southport Ave. Cottage, Bargain....	$2800
Racine Ave. Flats, Brick u. Store, 5 u. 6 Z.	$8350
Rokeby Str., drei 6-Zimmer Brick Flats....	$9000
Southport Ave., Store und 3 Flats, Brick....	$9000
Parry Ave., 6-Zimmer Cottage....	$1800
Racine Ave., Cottage, zwei Lots, Bargain....	$3200
Racine Ave., Cottage, 4 Zimmer....	$2200

Mehrere Häuser zu verkaufen, billig.
B. F. Haynes, 993 Southport Ave.

Zu verkaufen: Alley Lot, mit 5-Zimmer Haus, gutes Basement, und Stall; $1900, wenn sofort genommen. 16 Berteau Ave.

Großer Ausverkauf in Lake View.
Lotten, Bargaincounter, noch nie dagewesen!

25 Fuß Lotten an Claremont, nahe Roscoe B.,	$350.
25 Fuß Lotten an Western Ave., nahe Roscoe,	$400.
25 Fuß Lotten an Oakley Ave., nahe Roscoe,	$400.
25 Fuß Lotten an Western Ave., nahe School Str., gegenüber von Riverview,	$900.
32 Fuß Lotten an Roscoe, nahe Oakley,	$900.
25 Fuß Lotten an der Nordostecke Seeley und Cornelia, gute Geschäfts-Ecke,	$1200.
25 Fuß Lotten an Addison Str., nahe Hoyne,	$800.

Zwei Block von der Hochbahnstation.
5 Zimmer Frame-Cottage, Brick-Basement, neu modern, N. Seeley Ave., nahe Hochbahn, $2600.
2 5 Zimmer Frame-Cottage, Brick-Basement, neu, modern, Oakdale Ave., $3000.
2stöckiges Frame-Haus, Brick-Basement, Zement-Floor, Furnace und Ofenheizung, 5 und 6 Zimmer-Flats, neu, modern, Eichenholz-Bekleidung, und durchweg Hartholz Floors, Lot 20 Fuß breit, Nr. 239 und 241 Addison Str., nur 3 Block von der Hochbahnstation und Lincoln Ave. Cars. $5400.
2stöck. Frame-Haus, Brick-Basement, zwei 6 Zimmer Flats, auf 35 Fuß Lot, sonst gebaut wie obenstehende Häuser, 251 Addison Str., Preis $5800.
Nähere Bedingungen zu erfragen beim Eigenthümer,
Lot an Roscoe Str., nahe Western Ave. und River View Park Eingang, nur $750.
Sehr billig, Eck. 2stöck. Wohnhaus, so gut wie neu. 4 vier Zimmer Wohnungen und Store, Gebäude mit 5 Zimmer Wohnung bringt $85 Miethe, Preis $6500, mit $2000 Baaranzahlung.
Eck-Store Gebäude mit 4 Zimmer-Wohnung, hohe Attic, Ecke Hamilton und School Str., für nur $1800, mit $500 Anzahlung.
August Peters,
1516 Lincoln Ave., Ecke Grace Str.

Zu verkaufen: Nahe Evanston Ave. und Roscoe Str., ein ausgezeichnetes 6 Flat Gebäude, von je 7 Zimmern: Oak Trim, Dampfheizung, Marmor-Eingang. Lot 50 bei 175 Fuß, mit bequemer 8 Zimmer Cottage daneben, ebenfalls mit Dampfheizung. Jährliche Miethe $3200. Preis $26,500. Der Eigenthümer nimmt schuldenfreies unbebautes oder bebautes Eigenthum im Werthe von $5000 in Tausch. Nimmt auch eine $15,000 Mortgage auf dasselbe. Eine vorzügliche Geldanlage für Jemanden, der sich vom Geschäft zurückziehen will; kann in dem Hause wohnen und selbst auf das Flatgebäude aufpassen. John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str. fajon

5 und 6 Zimmer Frame oder Brick Cottage nahe Hochbahn-Station von $2200 bis $3600, leichte Anzahlung. Rest gleich Miethe. H. Wolterding, 501 North Ave.

Nordseite. — Zu verkaufen, billig, modernes 2-stöckiges Framehaus mit kleiner Wohnung im Attic, jährliche Miethe $480, an Janssen Ave. — Schönes 2stöckiges modernes Brickhaus, Stein-Basement, Zement-Boden, Laundry, Hartholz, nur $5000, in schöner Gegend. C. F. Anton, 1791 Seeley Ave., nahe Roscoe.

Großer Bargain in Nordseite- und Westseite-Flatgebäuden, auch 2- und einstöckiges Gebäude, sehr billig, 45 Lotten, $200 das Stück. Dieses ist ein großer Bargain. W. Metzger, 1451 N. Ashland Ave., nahe Diversey Blvd.

Zu verkaufen: Ein $7000 Eigenthum mit zwei Häusern, bringt $850 Miethe jährlich; beste Nachbarschaft, ein Block von Hochbahnstation, für $6100; muß schnell verkauft werden. Nachzufragen: 1347 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Billig, 2½-stöckiges modernes Frame, 3 Flats, Cottage und Stall hinten, Clifton Ave., nahe Roscoe Str., Miethe $50; nur $5000. Baumann, 1008 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Dreistöckiges Frame- und Brick-Gebäude in bestem Zustande, an N. Marshfield Ave. gelegen. Eigenthümer, 44 Gardner Str.

Zu verkaufen: Lotten 30x125 Fuß, in der Nähe von Publikschule und katholischer und lutherischer Schule und Kirche, sowie der Northwestern (Ravenswood) Hochbahn und Lincoln Ave. und Robey Str. elektrischen Straßenbahnen. Eine günstige Gelegenheit für angehende Käufer. Gegen Baar oder leichte Abzahlungen. Schulkinder brauchen keine Bahngeleise zu überschreiten. Häuser auf Bestellung gebaut. Nachzufragen bei Julius und Fichter, 851 Lincoln Ave. 22fbsa*

Zu verkaufen oder vertauschen: 3-stöckiges Gebäude, 402 Foster, Ecke Robey Str. Nehme Lot als Theilzahlung. Loheinrich, Eigenthümer. 11jasa*

Zu verkaufen: In Lake View, billige 2- und 3-stöckige moderne Brick- und Framehäuser, ebenfalls Cottages und Baustellen; beste Feuerversicherung prompt besorgt. Bitte vorzusprechen. C. F. Anton, öffentlicher Notar, 1791 Seeley Ave., nahe Roscoe. fb29:mz7

Zu verkaufen: 30 Fuß Lot an Eddy Str. Anzufragen: 1025 Eddy Str. frsa

Zu verkaufen: 14-prozentige Netto-Geldanlage, 3-stöckige Brick und Frame-Flats an Sheffield Ave., nahe Clay Str., Miethe $498; Preis $2400.
Parry Ave., nahe Southport, 2-stöckiges Frame, vier 4-Zimmer Flats, Miethe $37; Preis $3200. Ernst & Co., 279 E. North Ave. frsa

Zu verkaufen: Bargains! $800 Baar kaufen 5-Zimmer Frame-Cottage, hoher Dachboden und Basement, Bad und Gas, mit Barn, Alley Lot; nahe Addison Str.-Hochbahnstation und Lincoln Ave.-Cars; Preis $2400.
Feine 4-Zimmer Cottage, mit Barn, Bad und Gas, Seeley Ave., nahe Hochbahn und Straßenbahnen: Preis $2100; $300 Baar, Rest $12 monatlich, einschließlich Zinsen.
Bargain, feine 5-Zimmer Cottage, mit Barn, Oakley Ave., nahe Irving Park Boul.; Preis $1800; $500 Baar, Rest monatlich; wenn sofort gekauft. Sprecht vor bei Frank Beck, 346 East Irving Park Boul. Telephon: Lake View 1208. dofrsa

Zu verkaufen: Mit $800 Anzahlung, ein zweistöck. Framehaus, mit zwei modernen 4-Zimmer Wohnungen: Miethe $336 das Jahr; Preis $2800. R. Wetzel jr. & Co., 724 East Belmont Ave. 5mz,1wX

Zu verkaufen: Neues, modernes, dreistöck. Steinfront Flatgebäude; Heißwasser-Heizung; Lot 30 bei 125; an Maple Square Ave., $10,000. August Torpe, 147 East North Ave.

Zu verkaufen: Sehr gutes, neues, modernes dreistöck. Steinfront-Flatgebäude; drei 6-Zimmer Wohnungen; Lot 30 bei 125; Newport, nahe Southport Ave., $9700. August Torpe, 147 East North Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Modernes zweistöck. Brickgebäude, zwei 7-Zimmer Wohnungen; offene Plumber-Arbeit; Lot 33 bei 125. Burling, nahe Center Str., $5200. August Torpe, 147 East North Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Billig, Lot 33½x265. 467 Wells Str. Nachzufragen im Hinterhaus. dofrsa

Zu verkaufen: 4 Zimmer Cottage, alles modern. Auch heißes Wasser. Gas im Basement. Alle Improvements. Eigenthümer 847 Wellington Ave. 2mz,1wX

Zu verkaufen: $2750 kaufen 6-Zimmer moderne Cottage, Furnace, Asphaltstraße, nahe Hochbahn. Leichte Bedingungen. Conklin & Co., 1648 Lincoln Avenue. 1mz1wX

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Nordseite.

Habe 2 Lotten an E. Belmont Ave., nahe Robey, tausche 2stöckige Brick- oder Frame-Flats ein, übernehme Schulden bis $2500. Nicholas Prussing, 108 LaSalle Str., Zimmer 1005.

Zu verkaufen: Prächtige moderne Cottage, $2700; $150 baar, $10 monatlich. Modernes 2-Flat Bri.., je 4 Zimmer, $2800; $100 baar, $10 monatlich. — J. T. Engelbrecht, 1801 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Ravenswood, neue und moderne 5- und 6-Zimmer Cottages, Zement-Basement und Floor; $200 baar, $12 monatlich. Moderne 2-Flat Steinfront 5- und 6-Zimmer, Furnaceheizung; $200 baar, $15 monatlich. Nehmt Lincoln Ave. Car bis Foster Ave. J. T. Engelbrecht, Ecke Foster und Oakley Ave.

Zu verkaufen: 2-Flat Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer, Bad und Gas, Oak Trim und Fußböden, Furnaceheizung, ½ Block zur Hochbahn, Eisenbahnstation, Irving Park Blvd., östlich von Lincoln Ave. Preis $6000. Leichte Bedingungen; $1000 baar. Seht Frank Beck, 346 E. Irving Park Blvd. Phone Lake View 1208.

Nordwestseite.

Bargains! Bargains! Bargains!
Zu verkaufen bei
Koester & Zander
69 Dearborn Str., Ecke Randolph.
Wir eignen oder kontrolliren ausschließlich die folgenden Grundstücke, welche zu Bargain-Preisen verkauft werden und auf leichte Abzahlungen. Alle gelegen in und in der Nähe des schönsten Wohn-Distrikts an der Nordwestseite, bekannt als
Irving Park
Es wird sich für Euch lohnen, daß Ihr diese
—— modernen Wohnhäuser ——
besichtigt.

5 Zimmer Cottage auf Brick Basement, Lot 50 bei 150, Bad, Gas, Zement-Seitenwege, $300 baar, Preis $1700.
5 Zimmer Cottage, Lot 35 bei 134, Bad, Gas, gepflasterte Straße, Zement-Seitenweg, Preis $2550.
5 Zimmer Cottage, 25 Fuß Lot, Heißwasser-Heizung, Zement-Seitenwege etc., $2700.
8 Zimmer, volles Brick Basement, Oak Trim, Furnace, kleiner Stall, 37 Fuß Lot, $500 baar, $3250.
5 Zimmer Cottage, alles auf einem Floor, Bad, Gas, Furnace, 50 Fuß Lot, $600 baar, $20 monatlich, $3300.
6 Zimmer Cottage, Brick Basement, Furnace, Oak Trim, alles modern, 35 Fuß Lot, $1000 baar, Rest monatlich, $3450.
7 Zimmer Haus, neu, alles modern, Furnace, Oak Trim und Fußböden, 37½ Fuß Lot, $500 baar, $3600.
7 Zimmer Haus, 4 B. R., neu, alles modern, Furnace, Mantel, Sideboard, 37½ Fuß Lot, $3800.
7 Zimmer Haus, Stein-Basement, Furnace, Oak Trim, 50 Fuß Ecklot an gepflasterter Straße, ein Bargain, $4200.
8 Zimmer, neues Haus, Concrete Fundament, alles modern, Furnace, feine Lot, $500 baar, $4300.
8 Zimmer Colonial, neu, alles modern, dekorirte Wände, 37½ Fuß, Ostfront, $500 baar, $4600.
8 Zimmer Haus auf 75 Fuß Lot, Dampfheizung, nicht neu aber modern und ein großer Bargain, $1500.
7 Zimmer, neu, sehr hübsch, finished in Mission Style, alles modern, 37½ Fuß Lot, $4000.
8 Zimmer Colonial, neu und alles modern, alle Zimmer hübsch dekorirt, 37½ Fuß Lot, $4700.
9 Zimmer Colonial, große Attic und Porch, jede moderne Bequemlichkeit, speziell und ein Bargain, $5000.
10 Zimmer, Dutch Colonial, auf 40 Fuß Lot, große Zimmer, Furnace, Mantel, leichte Bedingungen, $5,200.

Bargains in 2 Flats.
5 und 5 Zimmer, neu, Bad und Gas, 32 Fuß Lot, $500 baar, Rest monatlich, $3100.
5 und 7 Zimmer, nicht neu, Ofen-Heizung, 25 Fuß Ecklot, Miethe $372 jährlich, leichte Bedingungen, $3100.
5 und 5 Zimmer, Stein-Basement, Bad und Gas, 37½ Fuß Lot, $500 baar, Rest monatlich, $3300.
5 und 6 Zimmer, Oak Trim, große Attic, 37½ Fuß Lot, beste Lage, leichte Bedingungen, $4300.
—— Unsere 3 Local Zweig-Offices ——
1180 W. Irving Park Blvd., Ecke N. 42. Ave.
957 W. Byron Str., gegenüber N. Avers Ave. und N. 48. Ave., Ecke Milwaukee Avenue.
——Offen täglich und Sonntag Vormittags.——
Koester & Zander,
69 Dearborn Str., Ecke Randolph.

Zu verkaufen: Fast neue, moderne 4-ZimmerBrick-Cottage, 1658 Elston Ave., nahe Rockwell Str. Großer Bargain, muß sofort verkaufen. Eigenthümer: 1384 N. California Ave. fadi

Zu verkaufen: „Snap“, Kedzie Ave. Lot, südlich von Potomac Ave. (Park Front). Mahlman, 467 Milwaukee Avenue.

Zu verkaufen: Store u. Flat, gepflast. Straße, Stall 18 bei 20, gute Lage. $2500. 31 bei 41. Haentze & Wheeler, 2806 Milwaukee Ave. jso

Zu verkaufen: 8-Zimmer Haus, Cortland Str. Wasser, Sewer, Gas, Zementwege, 7 F. Basm. Preis $2200. Leichte Bedingungen. (3257) Bargain. Haentze & Wheeler, 2806 Milwaukee Ave. fajon

Zu verkaufen: 2-Flat-Framehaus, 5 Jahre alt, zwei 4-Zimmer Flats, Cement-Seitenweg, Miethe $228, Preis $1950. (3246). Haentze & Wheeler, 2806 Milwaukee Ave. fajon

Bargains! Humboldt Park, 3-stöck. Bri....	$5000
Zweistöckiges Brick, zwei Flats, Bad....	$2900
Residenz, 6 Zimmer, modern, $700 Hypothek..	$1500
Cottage, sechs Zimmer, Basement und Garrer..	$1850

Pretzel & Co., 893 W. Division Str.

Verkaufe neue moderne Brick-Cottage, beste Lage, Nordwestseite, zu Bargain, auf leichte Bedingungen. Abends und Sonntags offen. Bates, Hinkley & Kraft, California und Diversey Ave., und 1603 Milwaukee Avenue.

$2000 kaufen 2 vier Zimmer Flats Gas, Bad.
$3000 kaufen 2-stöck. Brick, Miethe $30, mit Asphalt gepflasterte Straße.
$3200 kaufen 2-stöck. 6-Zimmer Flats, Washtenaw Avenue.
$4200 kaufen 2-stöck. 6-Zimmer Flats, Attic und Basement, Lot 42x177 Fuß.
$5300 kaufen 2-stöck. Steinfront. Lot 30x125 Fuß.
$5700 kaufen 3-stöck. gelbe Brick Flats, Basement, Furnaceheizung.
$9300 kaufen 3-stöck. Brick, Miethe $86, Lot 37x130 Fuß.
$1400 kaufen North Ave. Store und Flats.
Navratil, 521 W. North Ave. fajon

Zu verkaufen: Framegebäude, Miethe $40 per Monat. Preis $4000. Prachtvoller Bargain. 67 Tell Place, Flat 1.

Zu verkaufen: 5, 6 und 7 Zimmer Häuser, Lotten 30 bei 125, hohes Basement und Attic, Badewanne, heißes und kaltes Wasser, Waschständer, Closets, Gas, China Closets, Zement-Seitenwege usw.
2stöckiges Haus mit Attic, zwei 6 Zimmer Wohnungen, $3100, auf leichte Abzahlungen, nahe drei Straßenbahnen und der neuen Hochbahn.
Otto Dobroth, Elston, Belmont und California Av. 663 W. Irving Park Blvd., Ecke Kimball Ave.

Acre und Halb-Acre Lotten
grenzend an Irving Park.
Eine 10 Prozent Herabsetzung an allen unverkauften Lotten.

Diese Lotten sind bequem für Fahrgelegenheiten und sind nahe der Ecke von Milwaukee Ave., Irving Park Blvd. und 48. Ave.
$100 bis $250 baar,
Rest 5 Jahre Zeit, 5 Prozent Zinsen.

Unser Agent ist in der Zweig-Office an N. 48. Ave. Ecke Milwaukee Ave. und Irving Park Blvd., jeden Samstag und Sonntag Nachmittag und wird Euch das Eigenthum zeigen.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.

Laßt uns Euch unsere neuen 2 Flat Gebäude zeigen nahe der Ecke von Milwaukee Ave., Irving Park Blvd. und N. 48. Ave., welche Ihr kaufen könnt für $300 bis $500 baar, Rest monatlich. Preise $2250 und aufwärts. Beseht sie heute. Agent in der Zweig-Office Ecke Milwaukee Ave. und Irving Park Boulevard.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Neues modernes Steinfront-Haus, zwei 6 Zimmer Flats. 672 W. Fullerton Ave., nahe Logan Square Hochbahn-Station. fajon

Zu verkaufen: Neues modernes 6 Zimmer Haus, 2294 Richmond Str., nahe Irving Park Blvd., Brick Basement, Hartholz Fußböden, Oak Trim, $100 baar, $20 monatlich, einschließlich Zinsen. Eigenthümer im Hause Sonntag Nachmittag.

Zu verkaufen: Billig, Ecke Winchester und Winnemac Ave., 52 bei 157. Eigenthümer, 230 Ost North Ave.

Neue Brick Cottage, 6 helle Zimmer mit Bad, alles modern; nahe 4 Straßenbahnen und Metropolitan Hochbahn; ein modernes Heim. Sehr leichte Bedingungen. Office Sonntags offen. Herman R. Melms, Eigenthümer, Logan Square. 11jansa*

Zu verkaufen: Bargain, Eigenthümer, 7-Zimmer 2-stöckiges Frame-Wohnhaus, offenes Plumbing, modern. 1563 Hutchinson Str., nahe 48. Avenue. frsa

Zu verkaufen: Cottage, 5 Zimmer, mit Lot, $1650. 1005 Nord 43. Ave. frsajo

Zu verkaufen: Zum Schleuderpreis wegen Nachlassenschaftsregelung, 615 N. Lincoln Str., Ecke Ellen Str.— zwei 6-Zimmer Flats, Store und Basement, zwei 4-Zimmer Flats und Basement Brickgebäude, Miethe $1116, Ofenheizung. Untersucht: macht Angebot. Keine Agenten. Sprecht vor oder adressirt: Chas. E. Anderson, 879 N. Whipple Str., nahe West North Avenue. frsa

Zu verkaufen: Alley Lot 50x125 für $500, an Hamlin Ave., nahe Fullerton Ave. Nachzufragen: 414 N. Francisco Ave. frsa

Zu verkaufen: Zweistöck. Brickgebäude, vier 4-Zimmer Flats; Miethe $624; Bargain; zwecks schnellen Verkaufs $6000.
Zu verkaufen: Zweistöck. Framegebäude, zwei 6-Zimmer Flats; 50 Fuß Lot; asphaltirte Straße; nur $4000.
Milton, 979 North Ave., Ecke Humboldt Str. dosa

Zu verkaufen: Ecklot, 41. und Milwaukee Ave., $450. Adr.: B. 101 Abendpost. dosa

Verkaufe Cottage und Lot billig. Guter Platz für Milchgeschäft. 722 W. Chicago Ave. midofrsa

Bargains!—Zwei 4 Zimmer Flats, $2150; zwei 6 Zimmer Flats, $2800; eine Brick-Cottage, $1650. Nachzufragen: 1670 Milwaukee Ave. 3mz,1wX

Große Bargains in Nordseite Flatgebäude. — Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 23ol*X

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordwestseite.

—— Logan Square Bargains ——

Fullerton Ave. Geschäfts-Lotten zwischen Ridgeway Ave. und Hamlin Ave., nur....	$600
29 Fuß breite Lotten an Lyndale Ave., nahe Kimball Ave.	$600
30 Fuß breite Lotten an Kimball Ave.	$1000
30 Fuß breite Lotten an Monticello Ave.	$700
Fullerton Ave. Geschäfts-Lotten, 28 Fuß breit, im Mittelpunkt von Logan Square, zwischen Spaulding und Kimball Ave.	$1250
auf monatliche Abzahlung wenn gewünscht.	
2stöckiges Brick, verschleudert	$5000
5 Zimmer Cottage, Furnace	$2550

E. S. Reeros,
Ecke Wrightwood u. dem Boulevard, Logan Square.

Zu verkaufen: 13-prozentige Geldanlage, sieben 4-Zimmer Flats, Brick, hohes Basement; Miethe $840; Preis $6500; nur $3000 Baar erforderlich.
Schulze & Co., 419 W. Division Str.
Offen Abends und Sonntag Vormittag.

Westseite.

Zu verkaufen: Neue moderne 6 Zimmer und Bad Brick-Cottage, hohes Stein-Basement, großer Dachboden und gut gebautes Haus zum Kostenpreis. 2330 Van Buren Str., 2 Blocks zur Metropolitan-Hochbahnstation 45. Ave. Eigenthümer am Platz.

Erben müssen ihr Grundeigenthum verkaufen; kommt und seht dieses. Miethsertrag $100 monatlich. Nachzufragen R. Loß, 1737 West 22. Str. 8fb1m,samt

Um näher in die Nachbarschaft meines Geschäfts zu kommen, will ich mein dreistöck. Steinfront-Gebäude, hohes Basement, verkaufen, bestehend aus einem 5-Zimmer und zwei 6-Zimmer Flats, mit Bad, heißem und kaltem Wasser, gelegen an Troy Str., nahe 18. Str., für $5700; jährliche Miethe $660; Asphalt-Pflasterung und Zement-Seitenweg bezahlt; bequem gelegen zur Hochbahn und Straßenbahnen. Adr.: B. 144, Abendpost. dofrsa

Südseite.

Zu verkaufen: Ein halber Acker Land mit oder ohne Gebäude, Süd 58. Str. nahe Western Ave., für Gemüse- oder Hühnerfarm. Adr.: M. O. 52, Abendpost.

Zu verkaufen: 2-Flat Backstein-Gebäude, Dampfheizung, elektrisches Licht, ganz modern, bringt $870 Miethe. Billig vom Eigenthümer. Keine Agenten. 6533 Peoria Straße. frsa

Zu verkaufen: Haus mit zwei 4 Zimmer Wohnungen, an South Oakley Ave. Preis $2600. Nachzufragen: 60 23. Str. frsa

Südwestseite.

Zu verkaufen: billig, oder zu vermiethen: Haus und Lot, in welchem lange Jahre Butcher- und Grocery-Geschäft mit bestem Erfolg betrieben wurde. 2343 50. Str. Zu erfragen beim Eigenthümer: 4931 Süd Artesian Ave. do—jon

Vorstädte.

Verkaufe billig, 8 Zimmer Haus, modern; Eigenthümer verläßt Chicago. 5927 Sophia Str., Austin. fb29,mz1,3,7,8

Zu verkaufen: 4 Zimmer Cottage und 3 Acres, nahe Edgebrook, muß die Stadt verlassen; verkaufe sehr billig für baar. Fragt nach bei H. Wolterding, 501 West North Ave. frsa

Farmländereien.

Ein südliches Heim für Jeden. — Texas Fruchtland, $5 pro Acre aufwärts. Sehr leichte Abzahlungen, 3 Ernten, kein Winter. Offen Sonntags. Byers & Brocker, 308 Empire Bldg., 142 West Madison Straße. fasomo

Gute deutsche arbeitsame Leute mit ein paar hundert Dollars, die Lust haben, auf die Farm zu gehen, finden Gelegenheit, sich selbständig zu machen. Gute, gesund Gegend, gutes Land. $7.50 der Acker. Im südlichen Alabama. Adr.: R. 811 Abendpost.

Ein Bargain: 138 Acker Wisconsin Farm, Gebäude, Windmühle, Maschinerie, Vieh, Fluß. 2 Meilen von Stadt. 140 E. Webster Ave., Flat 1. Nahe Racine Ave.

Für den Spottpreis von $2500 ist sofort eine 160 Acres Farm in Adams County, Wisconsin, zu verkaufen. 10 Meilen von der Eisenbahnstation, eine Meile von der Schule. 90 Acres unter Pflug, fruchtbarer sandiger Lehmboden. Das Haus ist fast neu, 8 Zimmer, großer neuer Steinkeller, neuer Granary, mehrere Blockställe, guter Brunnen. Kein Tausch. $1500 Anzahlung. Stock und Maschinerie wohlfeil zu haben. Adr.: Z. 916 Abendpost. fajo

Verlangt: Tüchtige Leute, Farmland zu bearbeiten. Vorzusprechen zwischen 5 und 7. Room 1010, 59 S. Clark Str. famo

Vollständig ausgestattete Farm von 114 Acres mit vorzüglichem Boden und Gebäuden, Vieh, Maschinerie. 6 Meilen von Stevens Point, Wis., ist umständehalber billig zu verkaufen. Liegt an einem fließenden Gewässer neben einem großen Mühlenteich direkt an eine Ortschaft anstoßend. 80 Acres sind unter Pflug, davon 30 in Winterroggen gesät. Futter und Vorräthe sind reichlich vorhanden. Preis nur $3400, mit wenigstens $2000 Anzahlung. Adr.: B. 185 Abendpost. fajo

Zu verkaufen: Geflügel- und Obstfarm, feiner Obstgarten, Aepfel, Birnen, Kirschen, Pflaumen und Beerenobst, Brunnenwasser, 3 Meilen zum Depot. Gebäude sind versichert zu $1200. Verkaufe 8 bis 12 Acres: Preis für 10 Acres $1000. (Englisch oder deutsch). E. E. Shepard, Woodstock, Ill.

Zu verkaufen: 20 Acre gute Farm in Michigan, nahe der Stadt, beim Depot. Gute Gebäude, Geräthschaften und Vieh. Billig zu $900. Zu erfragen 346 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Farm, nahe White Pigeon, Mich., sowie Stock County, Indiana und Illinois, mit oder ohne Stock. Wir haben Farmen in Wisconsin, Minnesota, Kansas, Missouri, Tennessee, fruchtbarer Boden. Verkaufen gegen Baar oder vertauschen für Chicago Grundeigenthum. Pleat & Zoleski, 703 Milwaukee Ave.

——Minnesota Farmen zu verkaufen!——
Ich habe 20,000 Acres in dem großen Red Clover Belt, wo Ernten nie ausbleiben, nahe guten Schulen und Kirchen, und gutes Absatzgebiet für alles was der Farmer pflanzt. Größe der Farmen von 40 Acres bis zu 640; Preis $10 und aufwärts. Kleine Anzahlung, Rest auf leichte Bedingungen; desgleichen einige verbesserte Farmen zu mäßigen Preisen. Sprecht vor oder schreibt an Frank Behnke, Nr. 9, 16. Ave., Melrose Park, Ill.

Zu kaufen gesucht: 30—80 Acker Farm, mit oder ohne Gebäude, oder Waldland. Muß billig sein, darf keine 50 Meilen nördlich bis westlich von hier sein. Browne, Windes & Co., 90 La Salle Str. 7mzsa*

Billig zu verkaufen oder zu vertauschen: 120 Acker Wisconsin Farm mit Stock und Maschinerie, große Gebäude, 50 Acker unter Pflug, schuldenfrei. Eigenthümer hier für einige Tage. H. Stange, 941 Fletcher Str.

Verkaufe 40 Acker (Michigan) billig. 921 Bryn Mawr Ave.

Wegen Krankheit verkaufe meine Farm in Wisconsin zum Schleuderpreis. Sprecht Abends vor oder schreibt. Leichte Bedingungen. Louis Frischman, 28 Star Str., hintere Cottage. fajon

Will eine Farm renten, am liebsten mit Stock, auch ohne Stock. Adr.: R. 803 Abendpost. fajon

Zu verkaufen: 20 Acres Fruchtfarm, neues 7-Zimmer Haus, Stall, Hühnerhaus, 50 große Aepfelbäume, 25 Kirschbäume, 100 Birnbäume, 100 Pfirsichbäume, 1 Acre Spargel, 1½ Acres Pfeffermünz und noch anderes Beerenobst, eine Meile von Covert und 7 Meilen nach South Haven, wird verkauft wenn sofort genommen für $1800; $900 baar und $900 auf Zeit. Für weitere Auskunft schreibt an J. Schwoebel, Covert, Mich. fasomo

Gutes Farmland im südlichen Wiskonsin kann für $10 per Acre gekauft werden auf Abzahlung oder baar. Rehf, 119 La Salle Str. 27fbdosafodi1m

Zu kaufen gesucht: 30—80 Acker Farm, mit oder ohne Gebäude, oder Waldland; muß billig sein; darf keine 50 Meilen nördlich oder westlich von hier sein. Browne, Windes & Co., 90 La Salle Str. 15feb,sa,*

Zu verkaufen: Farmland in der deutschen Kolonie Elberta, Baldwin County, Alabama. Obschon erst seit einigen Jahren gegründet, zählt diese Kolonie bereits über 100 Familien; hat Stores, Kirchen, Schulen, Hotel u.s.w. Das Land ist so billig, daß Jedermann sich dort ein angenehmes Heim erwerben kann. Ertragsfähigkeit pro Acre von $75 bis $250 das Jahr. Gesundes Klima, herrliche Luft, fruchtbarer Boden, reines, weiches Wasser; nahe Märkten. Liberale Ankaufs-Bedingungen. L. v. d. Leck & Co., Agenten, Zimmer 5, Kemper Bldg., North Ave. und Halsted Straße, Chicago. 13fb1mX
Die nächste Exkursion ist am 17. März.

Meine Wisconsin-Farm ist billig zu verkaufen, 114 Acres, 90 Acres unter Pflug, mit allen Gebäuden, Pferden, Vieh und Maschinerie. 30 Acres in Roggen gesät, an fließendem Wasser gelegen, 6 Meilen von einer Stadt mit 12,000 Einwohnern 230 Meilen von Chicago. Nichts zu tauschen. $3400, wenigstens $2000 baar. Adr.: B. 185 Abendpost. dofrsa

Zu vermiethen: 40 Acres Farm mit gangbarem Saloon, 17 Meilen von Chicago, feine Gebäude, billige Miethe, mit oder ohne Inventar. A. Elsner, Worth, Illinois. frsajo

Wisconsin Central-Eisenbahn und anderes Land $5 der Acre und aufwärts. Freie Reise für Käufer. Tausche für bebautes Stadt-Grundeigenthum. — E. H. Bauch, 263 E. North Ave. 13dz*X

Kauft direkt vom Eigenthümer! 80 Acres Wisconsin Farm, 40 Acres in Winter-Ernten; gute Gebäude, gutes Land; 60 Acres gepflügt; Preis $2150; Theil baar. Rehf, 119 La Salle Str. di—jon

Verschiedenes.

Zu kaufen gesucht: 2-stöckiges Brickgebäude. Adr. mit Preisangabe U. S. 117 Abendpost.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen; niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. didosa*

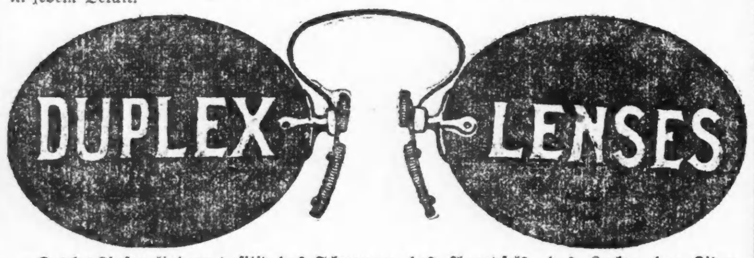
Zu verkaufen: Neue zweistöckige Flat-Gebäude, mit Steinfront, nahe Hochbahnen; Preise $5500 bis $6500. Anderes Grundeigenthum wird in Tausch genommen. Wm. F. Lubeke, 172 Washington Str. midofrsajo

Weil es keinen Zweifel über seine Qualität gibt, genießt Old Underoof Rye dauernd das öffentliche Vertrauen.

Habt Ihr Blutvergiftung
Schwäche, Krampfaderbruch oder Harn-Beschwerden?

Dr. WEINTRAUB, Wiener Spezial-Arzt.
CENTRAL MEDICAL INSTITUTE
Zimmer 211, 112 Clark Str., Ecke von Washington Straße, 2. Flur.

$5.00 Augengläser für $1.00



Dr. Bergson & Co. Optical Parlors
263 North Ave., Ecke Larrabee Str., über North Ave. State Bank, Suite 4.
Stunden: 9 Vorm. bis 9 Abends; Sonntags von 10 bis 12.

Heil-Bruchband.
THE WOLFERTZ CO.
DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.

Für Herren allein!
Eintritt frei!
Freie Gallerie der Wissenschaft
344 S. State Str., Chicago, Ill.

Wichtig für Männer.

Leidet Ihr an den Augen?
Dr. RAMSER,
456 Milwaukee Ave.

Dr. J. YOUNG,
Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.
BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.

Zur Vorgeschichte des Burenkrieges

London, 12. Februar.

Der Prozeß, den der südafrikanische Bergwerksmagnat Solly Joel gegen den Erpresser Veltheim, alias Kurtz, angestrengt hat, führte am Montag zu einer außerordentlich interessanten Verhandlung. Das Kreuzverhör, das der Vertheidiger Veltheims mit Herrn Joel anstellte, spielte auf das politische Gebiet über. Herr Joel gab zu, daß die Mitglieder der Firma Barnato der Uitländerpartei angehörten, d. h. der Partei, die mit der Burenregierung unzufrieden war, und deren Bestrebungen zu dem berühmten Jameson-Raid führten. Die Frage, ob seine Firma zu den Aktionären von De Beers gehört habe, beantwortete Herr Joel mit „Ja". Er glaubte ferner, bejahen zu können, daß De Beers die Waffen für den Jameson-Raid in Oelfässern verborgen einschmuggelte. Die Burenregierung sei sehr argwöhnisch gewesen. Nach dem Einfall habe sich das Reformkomite aufgelöst. Ob noch ein weiteres Verlangen nach Reform vorhanden gewesen sei, wisse er nicht. Er, Joel, habe persönlich jedenfalls damals jede Hoffnung aufgegeben. Die Aktien verschiedener Gesellschaften seien nach dem Raid stark gefallen. Auch ein Direktor einer mit der Firma Joel in Verbindung stehenden Firma, Namens Caldecott, habe durch den Einfall gelitten. Dieser Direktor Caldecott wohnte, wie das Verhör ergab, mit seiner Tochter in Johannesburg, in demselben Boardinghaus, in dem Veltheim wohnte. Die Tochter ist todt und es scheint, daß die Vertheidigung versuchen wird, sie für die Briefe, die zu der Anklage führten, verantwortlich zu machen. Herr Joel gab jedenfalls zu, daß sie einen der Briefe überlieferte. So viel er wisse, hätten weder sein Onkel Barnato, noch sein Bruder Woolf irgend etwas mit v. Veltheim zu thun gehabt.

Nach dem Kreuzverhör des Herrn Joel wurde v. Veltheim vorgerufen. Er gab zu, daß er nicht mit dem Namen v. Veltheim geboren sei, er habe diesen Namen jedoch 27 Jahre hindurch geführt. Den verstorbenen Barne Barnato habe er im Jahre 1896 in London kennen gelernt. Barnato habe ihm auseinandergesetzt, welche Sorge ihm die Angelegenheiten Transvaals machten, und gefragt, ob er glaube, daß der Jameson-Raid hätte mit Erfolg durchgeführt werden können. Er, Veltheim, habe geantwortet, daß Erfolg nur mit Hilfe von außerhalb möglich sei. Barnato habe den Präsidenten Krüger als das Haupthinderniß hingestellt. Er, Veltheim, habe darauf gefragt, ob es nicht unter den Buren noch einen anderen starken Mann gebe, durch den man die Buren in zwei Lager spalten könne. Barnato habe das eine gute Idee genannt und er, Veltheim, habe ihm seinen Plan weiter auseinandergesetzt und gezeigt, daß man Krüger schließlich verdrängen könne, wenn es gelinge, diesen Bur zu finden und ihm die Unterstützung der Uitlanders zu verschaffen. Einige Tage später habe Barnato ihm erzählt, daß er, Barnato, im Begriffe stehe, nach Südafrika zurückzukehren. Veltheim solle sich bereithalten, ihm zu helfen. Er, Veltheim, habe infolge dieser Unterhaltung seine südamerikanischen Pläne fallen gelassen und sich Barnato zur Verfügung gestellt, der ihm vorläufig 500 Lstr. bezahlt habe. Barnato habe versprochen, ihm bei weiteren Dienstleistungen mehr zu zahlen. Er habe gefragt, wie hoch Veltheim die Kosten für die Herbeiführung einer Revolution in Transvaal,, einschließlich der Beseitigung des Präsidenten Krüger, schätze, und er, Veltheim, habe geantwortet, daß die Kosten etwa 500,000 Lstr. betragen würden. Barnato habe gesagt, daß die Summe für ihn eine Kleinigkeit sei und daß er zufrieden sein würde, wenn sich die Sache so billig machen ließe. Nach gegenseitiger Verpflichtung zum Stillschweigen habe man sich getrennt. In Eastbourne sei ihm, Veltheim, eine zweite Summe von 500 Lstr. ausgehändigt worden. Veltheim habe sofort die Reise nach Kapstadt angetreten, wo er Ende April 1897 eingetroffen sei. Er habe Barnato getroffen, der ihn anwies, sich in einer Vorstadt einzuquartieren. Barnato habe über seine Gesundheit geklagt, die ihn zwinge, nach Hause zurückzukehren. Sein Neffe Woolf Joel werde ihm volle Instruktion in Bezug auf die Revolution überbringen. Bis zu dessen Eintreffen solle er, Veltheim, die ihm thunlichst erscheinenden Vorbereitungen treffen. Während der Unterhaltung sei Herr Solly Joel in das Zimmer gekommen, habe genickt und sei wieder hinausgegangen. Barnato habe gesagt: „Das ist mein anderer Neffe, Solly. Er ist ein guter Junge, aber er darf nicht alles über die Sache wissen."

Bald darauf sei die böse Nachricht eingelaufen, daß Barnato sich ertränkt habe. Veltheim habe darauf beschlossen, bis zum Eintreffen des Woolf Joel in der berittenen Kappolizei einen Krieg gegen die Betschuanaland-Kaffern mitzumachen, um das Land kennen zu lernen. Während er verwundet in einem Hospital lag, habe er die erstaunliche Nachricht erhalten, daß man seine Leiche in der Themse gefunden hätte. Er sei sodann nach Transvaal gegangen, um weiter an dem mit Barnato besprochenen Plane zu arbeiten. In Johannesburg habe er den erwähnten Direktor Caldecott und seine Tochter kennen gelernt und am 1. Februar 1898 seinen ersten Brief an Solly Joel geschrieben. Er habe damals sich mit Land und Leuten im Interesse des Planes vertraut gemacht. Fräulein Caldecott habe sehr viel von Herrn Woolf Joel und sehr wenig von Herrn Solly Joel gehalten. Eines Tages habe sie ihm gesagt, sie werde einen Drohbrief an Solly Joel richten, und er habe ihr zu Gefallen dann einen der Kismetbriefe geschrieben. Als Antwort sei eine Zeitungsannonce erschienen, die ihn zu der Thorheit veranlaßt habe, weitere Briefe zu schreiben. Als Woolf Joel nach Johannesburg gekommen sei, habe er beschlossen, ihn wegen der thörichten Briefe um Entschuldigung zu bitten. Er sei in Woolf Joels Privatbüro gerufen worden. Woolf Joel habe erklärt, er entsinne sich nicht, ihn gesehen oder von ihm gehört zu haben. Er habe sich darauf als Schreiber der Briefe zu erkennen gegeben und Woolf habe erklärt, er wolle die Angelegenheit im Namen seines Bruders als erledigt betrachten. Dann habe er sich nach dem Barnato-Plane näher erkundigt und ihm zwei Zahlungen von 8000 und 4000 Lstr. an Veltheim bewilligt. Als Gegenleistung habe Veltheim versprochen, ihm 48 Stunden vor dem Sturze Krügers zu Börsenzwecken Mittheilung zugehen zu lassen. Woolf habe die Befürchtung geäußert, daß die Polizei bereits von der Verschwörung wissen könne, und sei sehr nervös gewesen.

Er, Veltheim, habe ihn später wieder in seinem Büro getroffen und sei von ihm einem Herrn Strange vorgestellt worden, der mit ihm die Geldangelegenheit diskutirt habe. Woolf sei immer noch sehr nervös gewesen und habe gesagt: „Das ist alles gut und wohl. Sie büßen nur Ihr Leben ein, wenn die Sache schief geht, aber ich verliere Millionen und Millionen." Ueber die Zahlung der 12,000 Lstr. habe man sich wegen der Nervosität des Herrn Woolf Joel damals nicht einigen können. Bei der letzten Zusammenkunft habe Herr Woolf Joel, an seinem Pulte stehend, mehrmals gesagt: „Sie müssen nach London gehen. Sie dürfen nicht hier bleiben." Er habe ihm dabei einige hundert Lstr. angeboten für seine Auslagen. Herr Strange habe ihm eine Zigarre angeboten und er habe die Unterhaltung fortgesetzt, als plötzlich dicht an seinem Ohre ein Schuß abgefeuert worden sei. Er habe einen Schlag im Gesicht verspürt, sei zurückgeprallt und habe erstaunt nach Herrn Strange gesehen. Joel habe diesen ebenfalls angesehen. Herr Strange habe einen Revolver in der Hand gehabt. Heute noch trage er, Veltheim, die Pulverspuren von dem Schusse im Gesicht. Er habe plötzlich gesehen, daß auch Herr Joel einen Revolver herauszog, sofort seinerseits einen kleinen Revolver aus der Tasche gezogen und zunächst auf Strange und dann auf Woolf Joel geschossen, der auf ihn zielte. Joel sei gegen die Wand gesunken und zusammengebrochen. Er habe Strange durch einige weitere Schüsse eingeschüchtert, den Revolver Joels an sich genommen und mit beiden Revolvern in der Hand den Raum verlassen. Auf seine Veranlassung sei die Polizei gerufen worden und habe ihn arretirt. Das Gericht habe ihn freigesprochen.

Während der Verhandlungen vor Gericht habe die Transvaalregierung versucht, den ganzen Plan der Verschwörung kennen zu lernen, er habe jedoch geschwiegen. Weil die Untersuchung ergeben habe, daß er an einer Verschwörung betheiligt gewesen sei, habe man ihn nach Delagoa Bay deportirt. Von dort habe er an Solly Joel geschrieben und in Gestalt eines Packetes eine Bombe zugeschickt erhalten, durch deren Explosion er verwundet worden sei. Einige Tage später sei das Hotel niedergebrannt. Trotz dieser Anschläge auf ihn habe er Niemanden verrathen. Wenn die Schießaffäre in Joels Büro nicht stattgefunden hätte, würde der Burenkrieg vermieden worden sein, denn Krüger würde dann zu Gunsten eines von den Uitlanders unterstützten Präsidenten haben zurücktreten müssen. Er habe von Solly Joel lediglich das Geld verlangt, das die Firma ihm schulde. Im Kreuzverhör wurde Veltheim gefragt, ob er sich entsinne, im Februar 1896 von einem Fräulein Schiffer am Rhein 500 Lstr. erhalten zu haben. Er bestritt energisch, Fräulein Schiffer geheirathet zu haben, trotzdem der Rechtsanwalt, der ihn ins Kreuzverhör nahm, eine Heirathsurkunde in Händen hatte, gab jedoch zu, von der genannten Dame zu der Zeit, wo er Barnato getroffen haben wollte, weitere 1000 Lstr. erhalten zu haben. Darauf aufmerksam gemacht, daß er diese zweite Summe im Harz empfing und deshalb nicht in London gewesen sein könne, antwortete Veltheim gewandt, daß man von London in 20 Stunden nach dem Harz kommen könne. Als ihm der Anwalt nachwies, daß zu der Zeit, wo er angeblich in dem Büro Barnatos in Austin Friars verkehrte, ein derartiges Büro dort garnicht existirte, zuckte „Veltheim" die Achseln und lachte.

Er wurde zu zwanzigjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt.

— Die Vernunft ist das Aschenbrödel Amors.

Dr. Hodgens viele Patienten
empfehlen seine Methoden
Für die Heilung von
Blutvergiftung, Hautkrankheiten, Wunden, Beschwerden, Krapfaderbruch, Wasserbruch, Nervenschwäche, Männerschwäche, Hämorrhoiden, Fisteln, Nieren-, Prostatic- und Blasenleiden.

Dr. J. W. Hodgens.

Ich berechne nichts um zu beweisen daß meine Methoden Euch heilen.

Dr. Hodgens Methoden, von ihm vervollkommnet und von seinen vielen Patienten empfohlen, zeitigen schnelle und gute Resultate in Fällen, die von anderen Spezialisten als unheilbar aufgegeben wurden, und die große Anzahl leidender Männer, die durch Dr. Hodgens kurirt wurden, nachdem sie oftmals von anderen erfolglos behandelt wurden, kennen den Werth der Behandlung am besten.

Ich garantire das Geld zurückzugeben. Ich will kein Geld von irgend Jemandem, ausgenommen ich heile ihn nachhaltig. Ich heile meine Patienten so daß sie zufrieden sind und sich freuen, daß sie zu mir kamen.

Freie Konsultation. Untersuchung.

Schreibt oder sprecht vor bei Dr. J. W. Hodgens, 74—76 East Adams Str., zwischen State und Dearborn, gegenüb. The Fair, Chicago, Ill.
ms7,11,21,25,29

Zur Frage der Balkanbahnen.

London, 22. Febr.

Tag für Tag füllen die Wiener und Pariser sowie die Petersburger Berichterstatter gewisser hiesiger Blätter die Leere der Stunden und der Spalten mit Ausfällen gegen den österreichischen Plan zum Ausbau der Sandschakbahn, die allesammt ihre Spitze offen oder verhüllt gegen Deutschland richten. Interessanter als all dieses allgemeine Gerede und Geschimpfe ist ein Bericht der Morning Post aus Belgrad, wo man in erster Linie den Ausbau der genannten Bahnstrecke empfinden wird. Der Gewährsmann der „Morning Post" versichert, daß, nachdem der neue Handelsvertrag zwischen Serbien und Oesterreich-Ungarn vollständig fertig gewesen, noch mehr als vierzehn Tage bis zur Unterzeichnung verlaufen seien, und man behaupte, in der Zwischenzeit habe man österreichischerseits erklärt, der Vertrag werde nur dann gezeichnet, wenn Herr Paschitsch, der serbische Ministerpräsident, sich verpflichte, der österreichischen Eisenbahnpolitik keine Hindernisse in den Weg zu legen. Das sei denn auch schließlich geschehen, nachdem Herr Paschitsch von Frhrn. v. Aehrenthal noch zwei weitere Zugeständnisse erreicht habe, nämlich einmal die Zusage, den Bau einer Bahnlinie, die Serbien mit dem Adriatischen Meere in Verbindung bringe, nicht ferner zu bekämpfen, und dann die Einwilligung des Kaisers zu einem Besuch König Peters in der Hofburg. Ein serbischer Minister bestätigte im Gespräch mit dem Berichterstater der „Morning Post" die Richtigkeit dieser Angaben und bemerkte hinsichtlich der Schandschakbahn unter Anderm:

Offen gestanden ist uns der österreichische Plan sehr unangenehm, und zwar nicht so sehr wegen des Wettbewerbes der neuen Strecke Serajewo-Mitrowitza, Salonik mit unserer Linie Belgrad-Nischranja Salonik, als wegen des unvermeidlichen Uebergewichts, das Oesterreich-Ungarn dadurch auf der Balkanhalbinsel erhält. Wir finden indessen, daß wir die Ausführung des österreichischen Planes nicht anders als durch einen siegreichen Krieg hindern könnten. Wir sind nicht kriegsbereit. Auch Rußland könnte unter seinen heutigen Verhältnissen nicht Oesterreich-Ungarn den Krieg erklären, und wir zweifeln sehr, ob Frankreich und England es auf einen großen Krieg ankommen lassen würden, um Oesterreich-Ungarn zu hindern, seine Bahnanschlüsse an die türkischen Linien zu bewerkstelligen. Wir könnten dem österreichischen Plane nur Beweisgründe entgegenstellen. Käme es aber zur Erörterung, so fürchten wir, daß alle Beweisgründe gegen uns und für Oesterreich ins Gewicht fielen. Wer kann sich in der That mit Anstand dem Bau von Eisenbahnen widersetzen? Was gibt uns oder selbst Rußland das Recht, zum Sultan zu sagen: Du bist Herr in Deinem Lande, darfst aber keine Bahnen von Mitrowitza nach Uwatz auf Deinem eigenen Gebiete bauen und sie an die bosnische Linie anschließen, einfach weil uns dieser Bau unangenehm ist? Und haben außerdem nicht sämmtliche Großmächte, einschließlich Rußlands, Großbritanniens und der Türkei, in einem feierlichen Vertrage Oesterreich-Ungarn die Machtvollkommenheit zugesprochen, Straßen und eine Bahn bis über Nitrowitza hinaus anzulegen? Wir besitzen keine zwingenden Beweisgründe gegen Oesterreich-Ungarns Plan und besitzen nicht die Macht, ihn zu vereiteln und deshalb ist die beste Politik, so viel Entschädigung als möglich zu erlangen zu suchen. Ich glaube, wir können nachweisen, daß uns das gelungen ist.

Wie man sieht, äußert sich der serbische Minister äußerst nüchtern und besonnen, und jedenfalls viel sachlicher als die guten Leute, die sich hierzulande mit lautem Schall und wenig Klarheit für die buntgewürfelte christliche Bewohnerschaft Mazedoniens interessiren. Erwähnenswerth ist auch, was der Gewährsmann der Morning Post über die auch in diesen Tagen oftererwähnten Pläne zu einer serbischen Verbindung zwischen der Donau und dem adriatischen Meere mittheilt. Vorläufige Aufnahmen für diese Bahn, die unterhalb des Eisernen Thors an der Stelle, wo noch heute die Reste der Brücke Trajans sichtbar sind, die Donau überschreiten würde, sind unter der Regierung König Alexanders zurzeit durch den damaligen Premier Dr. Wladn Georgiewitsch veranlaßt worden. Die Linie sollte durch das Timokthal nach Nisch und von dort durch die Thäler der Toplitza und Bojana nach der adriatischen Küste gehen. Im Jahre 1896 ließen dann zwei englische Unternehmerfirmen die Strecke studiren und sollen bereit gewesen sein, unter für Serbien günstigen Bedingungen den Bau auszuführen. Die Sache scheiterte indessen damals an der Unmöglichkeit, von der Türkei eine bindende Zusage zu erhalten, daß sie auf ihrem Gebiete die Strecke fortführen werde. Gegenwärtig allerdings äußert man sich in Serbien sehr zuversichtlich darüber, daß der Sultan auch für den türkischen Abschnitt die Baukonzession ertheilen werde.

Serbien hat sich zu allen Zeiten hinsichtlich einer solchen Bahn große, wahrscheinlich übergroße Hoffnungen gemacht. Wer die Verhältnisse kennt, wird füglich bezweifeln, ob geschäftlich ein sonderlicher Vortheil darin liege, daß die serbische Ausfuhr in einem kleinen türkischen Hafen an der adriatischen Küste, statt in der großen Geschäftsstadt Salonik ans Meer gelangen würde. Auch scheint es sehr problematisch, ob es für den russischen Handel von großem Werth wäre, daß russische Waaren ohne Wagenwechsel von Moskau bis ans Adriatische Meer gelangen könnten. Der Theil des russischen Geschäfts, der eine so lange und kostspielige Eisenbahnfracht ertrüge, würde wahrscheinlich trotz aller Vorliebe für die Balkanbrüder eine andere Richtung einschlagen. Insofern wäre also diese Strecke kaum eine Kompensation für Rußland zu nennen. Vom politischen Gesichtspunkt aus könnte sie eines Tages schon eher Bedeutung erlangen. Sie müßte aber allerdings zunächst wirklich gebaut werden und für diesen Bau wären bedeutende Geldmittel und Zinsgarantien erforderlich. Wer den Umfang des Verkehrs auf der Strecke Nisch-Salonik kennt, die heute das Monopol der Beförderung von und nach der Seeküste besitzt, wird sich hinsichtlich des muthmaßlichen Verkehrs der neuen Strecke keinen großen Erwartungen hingeben. Die Baukosten werden auf der serbischen Strecke durchaus nicht niedrig und auf der türkischen sehr hoch sein. Ein Blick auf eine gute Karte wird das auch dem Laienauge klar machen. Und wer soll die Baukosten tragen und für die Zinsen die Gewähr übernehmen? Der Sultan wird es in diesem Falle schwerlich thun, sondern allenfalls eine nackte Konzession gewähren. Selbstlose Menschenfreunde sind aber in den auswärtigen Kanzleien der Mächte so selten, wie in den Verwaltungsstuben der Finanzminister und der großen Banken. So wird es dann wohl mit dem Bau der Donau-Adria-Bahn vorläufig noch gute Wege haben.

— Bei Ortswahlen im Staate Vermont stimmten nur 29 der 239 „Towns" für Ausstellung von Wirthschaftslizensen (gegen 33 im Vorjahr.) Nur Burlington ist aus einem Prohibitionsplatz wieder zu einem „nassen" geworden.

Die alten zuverlässigen Berliner Doktoren heilen Männer — nur Männer
Gut für $5.00
Dieser Coupon wird als erste Zahlung für unsere ärztlichen Dienste angenommen.
Schwache Männer erhalten ihre Stärke wieder.
Eure Manneskraft wieder hergestellt.
Nervöse Männer — kranke Männer
Ihr werdet rasch, sicher und dauernd geheilt.

Wir erzielen geradezu erstaunliche Heilungen durch die neue deutsche Behandlungsmethode, welche unser erst kürzlich von Berlin zurückgekehrter Chefarzt jetzt anwendet.
Wir heilen Nervenschwäche, Krampfader- und Wasserbruch, Blutvergiftung, Strikturen, alle Geschlechts-, Nieren- und Blasenleiden, Krankheiten der Harnröhre und Vorstehdrüse, Verlust, verlorene Manneskraft, Hautausschläge, Geschwüre, Haarschwund, Bruch, Rheumatismus, Verdauungsstörungen, Verstopfung und andere schleichende und schwächende Krankheiten der Männer.
20jährige Erfahrung.
Frische Fälle werden oftmals schon in 3 bis 5 Tagen kurirt.
Konsultation, genaue körperliche und X-Strahlen-Untersuchung völlig frei.
Auswärtige Patienten, die nicht in Person vorsprechen können, sollten um Fragebogen schreiben. Rath frei.
Stunden täglich 9 bis 8; Sonntags 10 bis 2.
BERLIN MEDICAL INSTITUTE,
(Gegenüber Siegel, Cooper & Co.), S.-W.-Ecke State und Van Buren Str., Chicago.
Eingang 66 E. Van Buren Str., Zimmer 5.
5mz*X

Ein werthvolles Hausmittel
ist Dr. Lemkes Kräuter-Thee.

Dieser Thee ist nach wissenschaftlichen Prinzipien zusammengesetzt aus dem Pflanzenreich, wie Blumen, Wurzeln, Rinden, Samen und Kräuter, nach der Art in ihrer Wirkung auf den menschlichen Körper, bei allerlei Krankheitsanfällen, die durch Erkältungen erzeugt werden, wie LaGrippe, Husten, Katarrh im Kopf und Brustverschleimung, hitziges Fieber bei Kindern und Erwachsenen, erzeugt Schweiß. Dieser Thee heilt Magenschwäche, beseitigt Hartleibigkeit, regulirt den Stuhlgang, gibt Appetit, bringt Leber und Nieren in Ordnung, reinigt auch gründlich das Blut, indem es alle schädliche Substanzen ausscheidet. Darum treibt dieser Thee auch alle rheumatischen Schmerzen aus dem Körper. Fragt nach in der Apotheke oder schreibt an

Dr. H. C. Lemke Medicine Co.,
118 ELBURN AVENUE, Chicago, Ill.
Preis....................25c und 50c

SCHROEDER
465-467 MILWAUKEE AVE
COR CHICAGO AVE.
Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern.
Augen einzeln geprüft, und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht.
Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige.
Schroeder EYE GLASSES 465-467 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.

Jeder mit
Hottinger
HOTTINGERS Bandagen- u. Gummi-Strumpf-Fabrik
Thurmuhr-Gebäude,
Ecke Milwaukee Ave., Chicago Ave. und May St.
6. Stock. Nehmt Elevator.
Jeder Leidende wird gebeten diese Anzeige mitzubringen.

Konsultirt Dr. Meyer
Dr. Otto E. Meyer.

Harn-Absonderungen
gelindert in 24 Stunden
SANTAL CAPSULES MIDY

DR. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.

Dr. KRIEG,
Deutscher Zahnarzt.
948 North Halsted Str.

Leset die „Sonntagpost"!

Montags große Bargains

den 9. März.

Santa Claus Seife—Fairbank's reguläre 4c—das Stück .... 2c (Nur 4 Stück an jeden Kunden.)

Frische gesalzene Pretzel, das Pfund zu nur 3½c

Klein Bros. bestes XXXX Pat. **Mehl**, per ½ Faß Sack .... $2.95. H & E. feiner granulirter Zucker —10 Pfund für .... 19c. Zusammen nur $3.14

Spitzen gestreifter Lawn—Eine Kiste von spitzengestreifter Lawn, feine Muster, werth 10c, Yard 5c

Damen-Dreß Skirts, gemacht von gutem ganzwollenem Schneider-Serge und Broadcloth, hübsch garnirt mit Plaids und welche mit seidenen Bands, farbig und schwarz, werth 3.00, zu nur 1.39

Damen - Schürzen — Gretchen-Facons, aus gutem Gingham gemacht, assortirte Checks, immer für 35c verkauft, zu 15c

Serge Kleiderstoffe — 20,000 Yards von den berühmten Arnold's Henley Serge Suitings, in allen den neuesten und schönsten Mustern, neue Plaids und Streifen-Effekten, neue Tweeds und viele andere, nie zu weniger als 15c die Yard verkauft, speziell für diesen Verkauf .... 5c (Nur 10 Yards an einen Kunden.)

Männer - Unterzeug—Mittelschweres Unterzeug für Männer, Hemden und Unterhosen, gemacht von Egyptian Garn, fast alle Größen, franz. Hals, Perlmutter Knöpfe, gute Länge, gut wth. 25c, für 13c

Arbeitshemde für Knaben —Schwere Drill Arbeitshemde f. Knaben, schwarz und weiße Streifen, gut gemacht, guter voller Körper, Größen von 12 —14, werth 21c und 33c, zu 18c

Cocoa Thürmatten, gemacht von dem besten Material, große Größe, einfach und Mottled, sehr nützlich in jedem Hause, wth. 50c, für 25c

Schürzen-Overalls für Männer, gemacht von guter Qualität blauem Denim Stoff, der nicht reißt,— Gr. 34—44, wth. 50c, zu 29c

Stickerei — 300 Stücke „hand loom" Stickereien, 4—6 Zoll breit und Insertions dazu passend, die prächtigsten Entwürfe die geschickte Hände verfertigen können, wirklicher Werth 15c bis 20c die Yard, zu 10c

Damen - Strümpfe — 2 Kisten Mercerized seidene Strümpfe für Damen, doppelte Sohlen, weich wie Seide, positiver 19c Werth, das Paar zu .... 8c (3 Paar an jeden Kunden.)

Kleine magere Pork Loins, das Pfund .... 6¾c. Nur eine Loin an jeden Kunden—Verkauf bis 6 Uhr Abends.

Gardinen - Stretchers, 6×12 Fuß, aus bestem Holz gemacht, 98c Werth, für 49c

Geschirr - Schüsseln, 14-Quart, drei Coated emaillirte Stahl - Geschirr-Schüsseln, 59c Werthe, für diesen Verkauf zu 25c

Schaukelstuhl für Damen — Rohr- oder solider Holzsitz, hoher Rücken, fancy Embossed Rücken und fancy gedrehte Spindeln, werth bis zu $2.00, Eure Auswahl 79c

Shepherd Check, — 36zöll. schwarze und weiße Shepherd Check Suitings, in drei verschiedenen Checks zu haben, 29c Werth, zu 15c

Neue Novelty Frühjahr Plaid in jeder denkbaren Farben - Kombination, für Kleider, Besatz, in all den neuen Farben, Clan, Taktan Satin Barred Streifen-Effekte, in Taffeta und Louisine Gewebe, 20 Zoll breit, positiver 75c Werth, von der Versteigerung 39c

Stickereien — 18zöll. Stickereien, passend für Kinder-Kleider, auf Handstuhl gemacht, feines Tuch und feine Nadelarbeit, werth 39c und 50c, zu 29c

Berlin - Kessel — 8-Qt. 3-Coated emaillirter Stahl Berlin Kessel mit Deckel, 50c Werth, für 29c

Klein Bros. HALSTED 20th ST AND CANALPORT AVE

Geht nicht in den unrichtigen Laden. Vergeßt nicht den Namen und die Straße.

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

New Yorker Plauderei.

Baumfelds jüngste Ueberraschung.—Er baut ein neues Theater in vornehmer Gegend, näher dem Deutschthum. — Warum der Umzug nöthig wurde. — August Lüchow oder Deutsches Bier und deutsche Kunst.

Es bleibt mir nichts Anderes übrig, als schon wieder über das deutsche Theater zu sprechen. Das kann ein schlechtes Zeichen sein, aber auch ein gutes. Hier ist es ein gutes. Endlich haben wir wieder mal einen Theater-Direktor, der eine angenehme Persönlichkeit ist und es wirklich ernst mit seiner Stellung meint, oder richtiger gesagt: der nicht auf dem alten ausgetretenen Schlendrian-Weg weiter trottelt. Seit Baumfeld das Theater übernommen hat, kam sofort Leben in die Bude. Wie der Prinz in Dornröschen, weckte er Alles aus dem Schlafe: das Theater und das gute deutsche Publikum, das mit dem Theater zugleich schlafen gegangen war. Er vollbrachte Aufführungen, die einen denkenden Theaterleiter, keinen Schablonen-Direktor verriethen, und aus denen ein Mann mit eigenen künstlerischen Gedanken hervorsah. Hier war eine frische Kraft, die herzhaft zupackte, und als Devise ausgab: „Aus dieser Lotterwirthschaft meines Vorgängers werde ich versuchen, ein anständiges deutsches Theater zu errichten und ihm das muthwillig zerstörte Interesse der Deutschen zurück zu gewinnen. Gelingt es nicht, so soll es nicht meine Schuld sein." So weit hat Baumfeld sein Wort gehalten. Er fand für seine Pläne die herzlichste Unterstützung der Presse, gewisser Finanzmänner und vieler braver Deutscher, die über kleine Mißgriffe hinwegsahen und dem tapferen Literaten Erfolg wünschten. Aber der Besuch des Theaters hielt sich nicht dauernd auf verdienter Höhe. Unsere trefflichen Landsleute hatten allemal Geld für die Kneipe, für Karnevals-Sitzungen und alle möglichen andern Vereins-Festlichkeiten, selten nur für das deutsche Theater. Manchem ist wohl auch die Entfernung zu groß gewesen. Das Theater liegt an der 15. Straße, nahe der 3. Avenue. Das war einmal vor langen Jahren die Gegend, wo Deutsche von behäbigem Wohlstand ganze Straßenviertel bevölkerten. Die sind längst fortgezogen. Jetzt ist es eine stark russisch-jüdisch gefärbte Gegend, in der es obendrein von allerhand fragwürdigen weiblichen Wesen wimmelt. Grade in der unmittelbaren Umgebung des Theaters. Neben dem Theater befindet sich ein Hotel, in dem lächelnde Fräuleins mit künstlichen rothen Backen und mit hohen Hacken ein- und aus trippeln. Eine skandalöse Nachbarschaft für ein anständiges Theater, und eine ärgerliche Erscheinung für solide deutsche Familienväter. Von weit oben in der Stadt, in den fünfziger Straßen aufwärts bis zu den Hunderten, mußte der Deutsche herunterfahren, um ins deutsche Theater zu gelangen. Wenn nicht zwei Minuten davon sein geliebter Gambrinus leibhaft in Gestalt des freundlichen Lüchows mit schäumendem Pilsener und Würzburger, mit Schmorbraten und Kartoffelklößen oder Gänsebraten mit Rothkraut des Landsmanns geharrt hätte — wer weiß, ob das Theater nicht schon geschlossen wäre. Schiller allein thut's nicht, sondern der Lüchow, so mit und bei dem Schiller ist. Und überhaupt — beim Deutschen gehörte das Theater von jeher zu den beliebtesten Mitteln, um Hunger und Durst zu erzeugen. Ferner: das von Amberg erbaute Theater war ein gar zu bescheidenes Heim für die vornehme deutsche Muse des Theaters — wenig freundlich, eng, ohne Wandelgänge. Vor allen Dingen: eine elende veraltete Bühne, die die Entfaltung großer szenischer Wirkungen unmöglich machte, ohne genügende Räumlichkeiten für Kulissen, Künstler, Dekorateure, Maler.

In früheren Jahren, wenn wir Leute von der Feder irgendwo zusammensaßen und über das deutsche Theater sprachen, war auch Baumfeld mit uns der Ansicht, daß das Theater zu weit abseits vom Deutschthum liege. Daher betonte er schon bei der Uebernahme des Theaters, daß er, wenn irgend möglich und so bald wie möglich, ein neues Theater bauen wolle, ein besseres und zumal näher dem Deutschthum.

Nun scheint auch Das sich zu verwirklichen. Eines Nachmittags bestellte Baumfeld die Berichterstatter in seine Theater-Kanzlei mit der geheimnißvollen Andeutung, daß er ihnen etwas unerhört Wichtiges mitzutheilen habe. Sie kamen mit schlotterndem Gebein in der Befürchtung, Baumfeld werde ihnen allerhand Unangenehmes mitzutheilen haben. Statt dessen hatte er ein freudiges Ereigniß zu melden: „Meine Herren," sagte er, „erschrecken Sie nicht, ich werde ein neues deutsches Theater bauen". Der eine oder andere der Berichterstatter machte ein Gesicht, als ob er Baumfeld für übergeschnappt halte. Man wußte ja, er hatte fürchterlich gearbeitet. Theaterdirektor sein, Stücke inszeniren, Stücke einstudiren, Geschäftssitzungen und Cabaret-Abende des „Vereins deutscher Schriftsteller" leiten, das Theater-Konsortium durch schwungvolle Reden zu immer neuen Geldopfern veranlassen und sich mit den Sonntagsmuckern herumschlagen — das konnte ihm schon das seelische Gleichgewicht gestört haben. Ein deutscher Theater-Direktor, der nach einem einzigen ehrenvollen, aber höchst kostspieligen Winter ein neues Theater bauen will, muß zunächst den Eindruck eines Uebergeschnappten machen. So etwas war in New York noch nie erlebt worden. Und doch mußten sich die Berichterstatter überzeugen, daß das Unglaubliche Thatsache war. Dann folgten Einzelheiten über den Plan. Noch am selben Nachmittag wußte es das Cafe Fleischmann unter dem Siegel der Verschwiegenheit, und am Sonntag darauf das übrige Publikum durch die Zeitungen. So war es verabredet worden. Die Ankündigung hatte, wie bei Baumfeld üblich, die Form eines redseligen lässig hingeworfenen Feuilletons. Baumfeld erläßt Mittheilungen an die Presse am liebsten in dieser Form wohl aus alter journalistischer Gepflogenheit. Es war eine sehr unterhaltende Leistung, als ob er die Spalte mit 5 Dollars bezahlt bekäme. Wie er das kühne Wagniß fertig gebracht hatte, umhüllte er wieder mit den geheimnißvollen Andeutungen, die immer so überaus wirksam sind. Es war darin die Rede von allerhand amerikanischem Gold, das ihm zur Verfügung gestellt worden war. Doch wer war der gütige Spender? Am Ende gar Rockefeller oder Carnegie, der nun endlich die ersehnte Gelegenheit gefunden hatte, als armer Mann zu sterben, indem er seine Dollars in ein deutsches Theater steckte? Genug, das Geld war da. Ich sollte mich nicht wundern, wenn demnächst sich herausstellte, daß Baumfeld hypnotische Kräfte besitzt und einem schwachnervigen Yankee das Geld einfach aus der Tasche hypnotisirt hat. Oder können Sie sich einen Amerikaner vorstellen, der aus lauter Kunstbegeisterung ein ausgerechnet deutsches Theater baut?

Kollege Baumfeld wird neben der Brooklyner Brücke und dem 48stöckigen Wolkenkratzer der „Metropolitan Life Insurance Co." von nun an die dritte New Yorker Sehenswürdigkeit sein. Und Wunder über Wunder: Das Theater soll schon in diesem Oktober fertig sein und ein Prachtbau soll es werden in vornehmer und zugleich deutscher Gegend, Ecke der 59. Straße und Madison Avenue. Wenige Schritte davon entfernt liegt der Liederkranz und der Arion. Da gibt's für die sogenannten Prominenten also keine faulen Ausreden mehr für den Nichtbesuch des Theaters. Sie können bequem das Theater besuchen und um halb elf schon wieder das geliebte Pilsener schlürfen. Nicht minder nah liegt Terrace Garden, wo die Vereinigten Deutschen Gesellschaften hausen mit Freund Sutro als Vorsitzenden. Der wird im Bunde mit Dr. Korn seine Mannen einfach bataillonsweise in's Theater führen, und nach dem Theater bietet grade dieser selbe Terrace Garden ein ideales Stelldichein für die Theater-Besucher. Und was wird aus Lüchow, dem Schutzheiligen des deutschen Theaters? Vielleicht eröffnet er eine Filiale in der Nähe des neuen Theaters, oder gar im Theater selbst. Denn es gibt Leute, die ein deutsches Theater ohne ihn für ein Unding halten würden. Andere Annehmlichkeiten des Theaters wären die Nähe des Parks und der 5. Avenue, mehrerer Banken zur Deponirung der Einnahmen, der vornehmen Riesenhotels und des Millionär-Klubs und des deutschen Klubs und des jüdischen Harmonie-Klubs, denn wenn ein Deutscher sich für das deutsche Theater aufrichtig interessirt, ist er meistens jüdischer Herkunft.

Kurz und gut: als Michel nicht zum Deutschen Theater kam, kam das Theater zu ihm. Ob er nun hineingehen wird? Es wird jetzt sich nur noch um die eine Frage handeln, welche Kost Baumfeld in dem neuen dramatischen Speise-Hotel bieten wird, und wie er sie bieten wird. Die Lage allein thut's nicht.

H. F. Urban.

Polizeihunde.

Das Entweichen eines Raubmörders auf dem Transport gibt der Berliner Fachzeitschrift „Die Polizei", die eine Beilage „Der Polizeihund" herausgibt, Veranlassung, sich wie folgt zu äußern: „Auf seinem Transport ist jeder Verbrecher nur auf seine Flucht bedacht. Jedes Mittel ist ihm recht; stets neue Kniffe werden seinem Verbrechergehirn entspringen. Mit Vorliebe wählt er die Flucht durch das Abortfenster, den Hechtsprung durch das Abtheilfenster des fahrenden Zuges und viele andere raffinirte Manöver. Kleine Hilfsmittel, die der Beamte anwendet, um die Flucht zu verhindern, z. B. das Abnehmen von Hosenträgern, sind unzulänglich. Wird die Fesselung des Verbrechers gestattet, so muß sie stets unauffällig und schonend geschehen, hat deshalb auch fast gar keinen Zweck. Ein alter Zuchthäusler, der sich seinerzeit in der Strafanstalt Untermaßfeld befand, streifte auf seinem Transport die besonders starken Handfesseln einfach ab und übereichte sie lächelnd seinem Transporteur. Es muß immer beachtet werden, daß es der Transporteur oft mit Leuten zu thun hat, die ihm an Verschlagenheit, körperlicher Gewandtheit und Kraft überlegen sind, und daß ihnen meist bei der Flucht günstige Momente zu Hilfe kommen. Ein plötzlicher Fußtritt ist geeignet, den Beamten unfähig zu machen, die Verfolgung des Entlaufenen aufzunehmen. Abhilfe kann hier nur geschafft und dem Verbrecher das Entspringen unmöglich gemacht werden, wenn dem Transporteur ein Diensthund beigegeben wird! Schon seit Jahren strebt dies die Zeitschrift „Die Polizei" und der Verein zur Förderung der Zucht und Verwendung von Polizeihunden, Sitz Hagen i. W., an. Kein Verbrecher würde dann beim Transport zu Fuß oder Wagen zu entweichen versuchen. Nur wenige Schritte und der Polizeihund hätte ihn gestellt. Die Furcht vor einem kräftigen Wadenbiß wird auch dem schwersten Jungen den Muth nehmen, seinen Transporteur anzugreifen. Springt der Verbrecher aus dem fahrenden Zuge, so wird nach dem Halten der Polizeihund auf die Spur gesetzt. In wenigen Minuten ist der Verbrecher vom Hund eingeholt, gestellt und der Transporteur nimmt den Gefangenen wieder in seine Obhut. Der Dienst, der der öffentlichen Sicherheit durch Verwendung von Polizeihunden beim Transport geleistet würde, ist nicht zu unterschätzen. Es würde bei Benutzung des Hundes kaum noch vorkommen, daß entsprungene Verbrecher ganze Gegenden unsicher machen und die Bevölkerung beunruhigen. Auch würde der Hund dem Transporteur selbst große Dienste leisten. Man denke nur an die Sorge und den Kummer, wenn sein Gefangener ihm entweicht! Anklage, Bestrafung und auch Entlassung sind häufig die Folgen. Hat sich der Polizeihund im Exekutiv- und Kriminaldienst bewährt, dann wird er auch im Dienst des Transporteurs die Anerkennung der Behörden erringen."

— Der Diamant wird durch den Schliff durchsichtiger; der Mensch wohl kaum.

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Unsere Bargain-Liste für Montag

Kein anderer Laden offerirt fortwährend solch' niedrige Preise wie wir es thun.

Die nachstehenden Werthe garantiren für Montag ein ungeheures Geschäft. Ihr dürft solchen Spargelegenheiten, wie sie hier offerirt werden, nicht gleichgiltig gegenüberstehen. Ein Montags-Verkauf, größer und umfassender als je zuvor.

Schwarze nahtlose baumwoll. Damenstrümpfe, speziell für Montag, per Paar 6c

Schwarze, gerippte, baumwollene Kinderstrümpfe — Odds und Ends, speziell, per Paar 5c

Muslin Unterröcke für Damen — die regulären 75c Werthe — das Stück verkauft zu 38c

Wollene Merino nahtlose Männersocken, assort. Farben, spez. Werth, per Paar 6c

Schwere Canvas Arbeitshandschuhe für Männer, spez. Werth für Montag, per Paar 5c

Spez. Partie von Dongola Schnürschuhen für Kinder u. Mädchen, $1.50 Wth., per Paar 98c

Kinderschuhe, in Dongola Kid, zum Schnür. od. Knöpfen, Gr. 5—8, wth. $1, Paar zu 69c

Dongola Oxfords und Juliets für Damen, alle Gr., reg. Preis $1.50, Paar 79c

Schuh-Politur — reguläre 5c Flasche, speziell 2 Flaschen verkauft 5c

Befranste Handtücher, Honeycomb, schwere, große Sorte, speziell für Montag, 3¾c

Halbgebl. od. ungebl. Sheeting-Rester, gute brauchbare Läng., yardbreit, per Yard 4c

9-4 gebl. Aurora Sheeting, stark, u. dauerhaft, für feine Bettlaken, volle Stücke, Yard 23½c

Tischlöffel, Weißmetall, Nickelsilber, tipped od. f'cy Muster Stiele, spz. ½ Dtzd. zu 50c

Nägelhämmer, — groß, für Hausgebrauch, lackirter Griff, polirter Hammer, Stück 8c

Unterzeug und Männer-Ausstattungen

Odds u. Ends von fließgefüttertem Unterzeug für Männer, werth bis zu $1.00, eure Auswahl, solange der Vorrath reicht, zu 29c

Naturwollenes, halbwollenes u. halb baumwollenes Unterzeug für Männer — regulärer 75c-Werth, speziell zu 58c

Gerippte fließgefütterte Leibchen und Beinkleider für Kinder, werth bis zu 39c — Eure Auswahl zu 12½c

Halstrachten für Männer, regulärer 25c Werth, speziell für Montag, zu 10c

Einf. blaue Negligee Männerhemd., m. fest. Kragen, 14—17, reg. 50c Werth, zu 39c

Kurzwaaren

Kirk's beste schwarze Tinte, per Flasche..1c
Kings best. Maschinenfaden, 3 Spulen..5c
Weiße Perlmutterknöpfe, per Dutzend..1½c
Schwarz. Mohair Rock-Einfaßbd., 5 Yd...5c
100 Y. Sp. Keswick Nähseide, alle Farb..5c
Nickelplatt. Sicherheitsnadeln, Dtzd.......1c

Kleiderstoffe

Großer Vorverkauf von farbigen u. schwarzen Kleiderstoffen. Speziell niedrige Preise. Alle am Montag gekauften wollenen Kleiderstoffe werden kostenfrei gefeuchtet.

39c einf. u. f'cy Frühj.Suit'g, 333. Yd. 25c
58c gestr. Mann. Frühj.Suit'g., 36 Z. 39c
75 Shad. karr u. gestr. Suit'g, 38z. Yd. 48c
85c imp. Mohairs u. Panama Suiting..58c
$1 Shad. karr. u. gestr. Taffeta, Yd...79c
$1.25 f'cy gestr. u. karr.Taffeta u.Pan., 98c
$1 schwarze imp. Voile, 54zöll., Yd.....69c
1.50 extra feine Ol. sch'z. Chiff. Pan., 98c
65c cream u. schw'z. imp. Mohairs, 47½c

Percales, Lawns

100 Stücke Schürzen-Gingham in allen Staple Checks, sowie in Blau und Weiß — 7c Werth, die Yard zu 4½c

1500 Yards 36zöllige Percales, in hellem sowie dunklem Grund, wie auch in einfachen Farben, 10c Qualität, per Yard, 4½c

2000 Yds. 30zöll. gemusterter Lawn, Blumen- u. dotted Effekte, heller sowie dunkler Grund, Fabrik Rester, wth. 15c —per Yard, 5½c

Spitzen, Stickereien, Taschentücher etc.

7500 Yds. Stickerei - Edging und Einsätze — Rester, 4 bis 6 Yards, hübsche Muster — 10c Werthe — die Yard zu 5c

275 Stücke weiße Linnen Spitzen und Bands, reguläre 15c Werthe — spezieller Werth für Montag — per Yard, 5c

200 Stücke f'cy baumwoll. Spitzen, Normandy u. Point de Paris, dazu passende Einsätze, reg. 15c-Werth, Yard, 8c

250 Dtz. weiße hohlgef. Kindertaschentücher, überall für 5c verkauft, speziell für Montag, Stück 2½c

350 Stücke reinseid. Taffetaband, Nr.22, alle Farben, spez. Werth für Montag, per Yd. 5c

Droguen

1 Pfd. Packet Borax, Schwefel, Alaun, Bicarbon. Soda oder Wachholderbeeren..8c
Bell's PineTar Honig od. Koblers Kopfwehpulver, 25c Größe..15c
Kobolo Tonic od. Wine of Cardui, zu..59c
Feine Badeschwämme, 20c Wth., zu....11c
Stuarts Dyspepsia Tablets, 50c Gr...31c
Pintflasche reiner Alkohol, Olivenöl, Whiskey oder Bay Rum..35c

Grocery- und Likör-Bargains für Montag. Wollt Ihr nicht Euren Antheil davon?

F'cy Navy Bohnen oder calif. Zwetsch., 4 Pfd..... 19c
F'cy gebr. Head Reis oder reines Gries, 4 Pfd. für 19c
Gemischt. Geflügelfutter, oder Shelled Corn—100 Pf. Sack..... 1.59
Mehl, Wieboldts Best XXXX ¼ Bbl. zu....... 1.44
Fein granulirter Zucker, 10 Pfd. Sack, spez....... 48c
Parlor Zündhölzchen, ein 10c Packet u. 1 10 Pfd. Sack reines Tafelsalz zu....... 11c
Laundry Seife — Wieboldts Family od. N. & G. mottled Germ., 6 5c St....... 23c
Uneeda Biscuits, oder Oyster Crackers, 5 5c Packete, assor., zu....... 19c
Eingem. Tomatoes, Süßkorn, 4 10c Büchs. v. jed. od. assort.... 35c
Armour Star Sommerwurst oder Salami — per Pfd....... 20c
Frisch geräuch. Finnan Haddies, spez., Pfd....... 8½c
Hochfeine hiesige Oelsardinen, 3 Büchsen für....... 10c
Frisch gerösteter Kaffee, 3½ Pfd. für 50c, per Pfd... 15c
Royal Br'd Kaffee, regul. 25c Sorte, per Pfd... 21c
Süßgepökl. Pork Shoulder, spez Mont., Pfd....... 6½c
Mag. gesalzenes Schweinefleisch, 3—4 Pf. Stücke, Pfd. zu....... 7¾c

Für $1
1 Flasche Rye Whiskey, volles Qt., werth $1.00
1 Flasche Black Berry Brandy, werth .50
1 Flasche Portwein, werth .50
1 Flasche Sherry Wein, werth .50
Gesamt-Werth $2.50
Für $1

Perfection Brand Farbe, gut für alle Innen-Arbeit, alle Schatt., sowie weiß, Gallone 69c

Schwämme um Holzwerk u. Wände zu waschen — große Sorte, das Stück zu 5c

Grandma's schwarze Strickwolle, — der reguläre 30c Werth, — der Strang verkauft zu 22½c

Spachtel Scarfs und Shams, werth von 25c bis 50c, — spezieller Werth f. Montag zu 19c

$5 Panama Skirts f. Damen, 21 Gore, side plaited, 2 Seidenfalten bes., spez. Wth. zu 2.98

Mädchen-Coats, in Plüsches u. Kerseys, Werthe bis zu $5, spez. Räumungspreis, zu 1.98

Mädchen-Coats — reinwoll. Thibet, flanellgef., roth, blau od. braun,— reg 2.98 Wth., zu 98c

Nottingh. Spitzengardinen, — neue Frühjahrmuster — große Ausw., 1.25 Werthe, Paar 69c

Cable Net, Bruss. u. Nottingh. Spazengard., wth. b. zu $5 Paar, 2- u. 3 P. Part., Paar 2.59

Leinene Fenster-Rouleaux, dunkle Farb., reg. Preis 5c, spez. f. Montag, vollständig 19c

2-Stück Knabenanzüge u. 3-Stück Anzüge, Gr. 8 bis 14, spez. v. 9—11 Vorm., zu nur 1.00

Kniehosen f. Knaben, dunkle fancy Mischungen, von 4 bis 14, solange Vorrath 29c

Anzüge für junge Männer, in dunklen f'cy Mischung. Einf. oder doppelbrüstig, zu 5.00

200 Dtz. assort. Yachtkappen für Männer, für das Frühjahr, spez. v. 9—11 Vm., nur 15c

P.N. Korsets, moderne Facons, — werth $1.00, speziell das Stück verkauft zu 38c

Gingham Unterröcke für Damen, — wth. 58c, extra speziell für Montag, zu 38c

Flannelette Dressing Sacques für Damen, regulärer 68c Werth, speziell zu 38c

Frühjahrsjackets f. Damen, reinwoll. Cheviot, satingef., nur in schwarz, reg. $5 Wth., zu 2.98

THE CORN EXCHANGE NATIONAL BANK OF CHICAGO.

Kapital, $3,000,000
Ueberschuß, $3,000,000
Unvertheilte Profite, $1,750,000

Beamte:
Ernest A. Hamill, Präsident.
Chauncey J. Blair, Vize-Präsident. Frank W. Smith, Kassirer.
Charles L. Hutchinson, Vize-Präs. J. C. Sammons, Hilfs-Kassirer.
D. A. Moulton, Vize-Präsident. J. Edward Maass, Hilfs-Kassirer.
John C. Neely, Sekretär. James G. Wakefield, Hilfs-Kassirer.

Direktoren:
Charles H. Wacker, Martin A. Ryerson, Chauncey J. Blair,
Charles H. Hulburd, Clarence Buckingham,
Edward B. Butler, Edward A. Shedd, Isaac G. Lombard,
Frederick W. Crosby, Benjamin Carpenter,
Edwin G. Foreman, Charles L. Hutchinson, Watson F. Blair,
Ernest A. Hamill.

United States Depositary.
Ausländische Wechsel. Kredit-Briefe. Kabel-Transferirungen.

Finanzielles.

Illinois Trust & Savings Bank

Kapital $5,000,000
Ueberschuß $8,000,000

LaSalle Straße und Jackson Boulevard, Chicago.

Diese Bank verleiht ausschließlich auf Werthpapiere, ist konservativ in ihren Methoden und hat das größte Kapital und Ueberschuß von irgend einer Sparbank in den Ver. Staaten.

Zinsen auf laufende Kontos, Certificates of Deposit und Spar-Depositen.

Bonds, ausländische Wechsel und Trust-Departements.

Korrespondenz wird gewünscht.

ILLINOIS TRUST SAFETY DEPOSIT CO. SAFE DEPOSIT VAULTS

In Chicago seit 1856.
KOZMINSKI & YONDORF, 73 Dearborn Str.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Beste Bedingungen. Bau-Anleihen unsere Spezialität. Erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.

$100,000
Nachlaß-Gelder zu verleihen in Summen von $1000 aufwärts, auf Chicago City Grundeigenthum. Niedrige Zinsen.
J. H. KRAEMER & SON, 84 LaSalle Str., Zimmer 401 und 403.

Finanzielles.

Beginnt das neue Jahr recht,

indem Ihr ein Sparkonto eröffnet. Ihr könnt mit einem Dollar beginnen. 3 Prozent Zinsen, halbjährlich gutgeschrieben.

Samstag Abends bis 8 Uhr offen.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK 652 Blue Island Ave.
Etablirt 1890.
Bestände über eine halbe Million Dollars.

Zu verkaufen: Ausgesuchte erste Hypotheken mit 5½ bis 6 Prozent Zinsen in beliebigen Beträgen.
A. HOLINGER & CO. Telephon 1191 Main. 172 Washington St.

WM. C. HEINEMANN & CO. 92 La Salle Str.
Zu verkaufen: Erste Hypotheken. Sichere Geldanlagen.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zulässigen Zinsfuß.

Wir offeriren zum Verkauf:
Erste sichere Hypotheken auf verbessertes Chicagoer Grundeigenthum. Bringen dem Anleger 6 Prozent Zinsen.
KRAUSE SAVINGS BANK, 997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str.

Schiffskarten!

extra billig von und nach Europa über alle Linien. Kajüten-Passagieren ist es anzuempfehlen, so früh wie möglich für das Frühjahr Plätze zu reserviren.

Vollmachten — und — **Erbschaften** werden in allen Ländern eingezogen, und wenn gewünscht wird

Vorschuß gewährt auf irgendwelche Ansprüche in Europa.

Geldsendungen zu den niedrigsten Raten. — Spezialität: Telegraphische Anweisungen.

K. W. KEMPF, 84 La Salle Strasse.
Office-Stunden 8 bis 6 Uhr. — Sonntags geöffnet von 9—12 Uhr Vorm. 28dz,famomi*

H. Claussenius & Co.

gegründet 1864 durch H. CLAUSSENIUS.
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.
CHICAGO, ILL.
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr. 20nov,mifason*

Land oder Farmen

Fruchtbares, ausdauerndes Land von $7 per Acker aufwärts. Farmen je nach dem Werth der Verbesserungen von $15 per Acker aufwärts.

Zahlungsbedingungen 10 Prozent der Kaufsumme baar, der Rest kann auf 5 oder auch 10 Jahre stehen bleiben, zu 6 Prozent Zinsen (wir verlangen keine jährliche Zahlungen.) Arbeiter gesucht.

The Ev. Luth. Colonization Co., Dept. 11,
Cumberland, Wis. Merrill, Wis. 8feb,fadido,1mo

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago Great Western. Offices: 108 Adams Str. Telephon: Central 5269. Grand Central-Bahnhof, Fifth Ave. und Harrison Str.

	Abfahrt:	Ankunft:
Dubuque, Byron, Sycamore.	**7:05 Vm	**7:10 Nm
St. Paul, Omaha, Kans.City	*8:45 Vm	*10:00 Nm
Byron, Sycamore	*3:00 Nm	*10:40 Vm
Omaha, Kansas City, Des Moines	*6:00 Nm	*8:35 Vm
St. Paul, Dubuque	*6:30 Nm	*8:55 Vm
St.Paul, Omaha, Kans.City	*11:30 Nm	*1:40 Nm

Dittmann's Best Eier.

N. WATRY & CO. 99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ, 120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6840 Central.

Schiffskarten

$26 nach / $25 von } **Europa** in 3. Klasse.
$45 in 2. Kajüte.
$9 nach Montreal, Quebec, St. John und Halifax.
$10 nach New York-Boston.

Wer Samstag Nachmittags oder Sonntags kommt, erhält 1 Dollar Rabatt. — Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.

Passagier-Beförderung nach Rotterdam, Antwerpen, Hamburg, Bremen, Havre—Paris, Triest—Fiume, Wien, Budapest, Temesvar u. allen Hauptplätzen in Europa

Anton Boenert,
Generalpassagieragent in Chicago seit 1871. Man beachte:
203 Süd Clark Str.
nahe der Haupt-Postoffice.
Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 2mz,momidofrfason,1m

Begründet 1894.
J. S. Lowitz,
151 OST VAN BUREN STR., zwischen Clark Str. u. 5. Ave., gegenüber Depot.

Schiffskarten.

Dampfer fahren von New York:
Samstag, 7. März, „Amerika" nach Hamburg
Samstag, 7. März, „Kroonland" n. Antwerpen
Mittwoch, 11. März, „Noordam" n. Rotterdam
Donnerstag, 12. März, „Seydlitz" nach Bremen
Donnerstag, 12. März, „La Provence" n. Havre
Samstag, 14. März, „Finland" nach Antwerpen
Dienstag, 17. März, „Kronp. Cecilie" n. Bremen
Mittwoch, 18. März, „Statendam" n. Rotterdam
Samstag, 21. März, „Gr. Waldersee" n. Hamburg
Abfahrt von Chicago 2 Tage vorher.

Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen.

Prompte und reelle Bedienung garantirt. Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 12 V. momifa.*

Canadian Pacific
Empress Line of the Atlantic

Weniger denn vier Tage auf Wasser.

Während der Sommer-Saison fahren die Empresses von Quebec aus. Schnell und luxuriös ausgestattet. Neunhundert Meilen in geschützten Gewässern des St. Lawrence-Flusses und Golf. Kurze Ozeanreise. Nehmt diese Route und entgeht der Seekrankheit. Sommer-Reiselisten und -Raten jetzt fertig. Telephon: Harrison 1713.

C. E. Benjamin, General-Agent, 232 Süd Clark Str., Chicago. 1feb*

Wir haben die besten Sänger

Kanarienvögel vom Harz (Deutschland) importirt. 1.95, 2.50, 3.00, 3.50
10 Tage auf Probe
Weibchen, hiesige, 50c.
Nebenverdienst: Jetzt züchten.
THE AQUARIUM 1038 MILWAUKEE AVE., nahe Lincoln Straße.